

Stärkung Des Glaubens, Der Unabhängigkeit Und Der Religion Der Leichtigkeit



**Die Übernahme Positiver
Eigenschaften Führt
Zu Innerem Frieden**

**Stärkung Des Glaubens, Der Unabhängigkeit Und Der
Religion Der Leichtigkeit**

ShaykhPod Bücher

Veröffentlicht von ShaykhPod Books, 2024

Obwohl bei der Erstellung dieses Buches mit größter Sorgfalt vorgegangen wurde, übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung für Fehler oder Auslassungen oder für Schäden, die sich aus der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen ergeben.

Stärkung des Glaubens, der Unabhängigkeit und der Religion der Leichtigkeit

Zweite Auflage. 22. März 2024.

Urheberrecht © 2024 ShaykhPod-Bücher.

Geschrieben von ShaykhPod Books.

Inhaltsverzeichnis

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Danksagung](#)

[Anmerkungen des Compilers](#)

[Einführung](#)

[Stärkung des Glaubens, der Unabhängigkeit und der Religion der Leichtigkeit](#)

[Den Glauben stärken - 1](#)

[Den Glauben stärken - 2](#)

[Den Glauben stärken - 3](#)

[Den Glauben stärken - 4](#)

[Den Glauben stärken - 5](#)

[Den Glauben stärken - 6](#)

[Den Glauben stärken - 7](#)

[Den Glauben stärken - 8](#)

[Den Glauben stärken - 9](#)

[Den Glauben stärken - 10](#)

[Den Glauben stärken - 11](#)

[Den Glauben stärken - 12](#)

[Den Glauben stärken - 13](#)

[Den Glauben stärken - 14](#)

[Den Glauben stärken - 15](#)

[Den Glauben stärken - 16](#)

[Den Glauben stärken - 17](#)

[Den Glauben stärken - 18](#)

[Den Glauben stärken - 19](#)

[Den Glauben stärken - 20](#)

[Den Glauben stärken - 21](#)

[Den Glauben stärken - 22](#)

[Den Glauben stärken - 23](#)

[Den Glauben stärken - 24](#)

[Den Glauben stärken - 25](#)

[Den Glauben stärken - 26](#)

[Den Glauben stärken - 27](#)

[Den Glauben stärken - 28](#)

[Den Glauben stärken - 29](#)

[Den Glauben stärken - 30](#)

[Den Glauben stärken - 31](#)

[Den Glauben stärken - 32](#)

[Den Glauben stärken - 33](#)

[Den Glauben stärken - 34](#)

[Den Glauben stärken - 35](#)

[Den Glauben stärken - 36](#)

[Den Glauben stärken - 37](#)

[Den Glauben stärken - 38](#)

[Den Glauben stärken - 39](#)

[Den Glauben stärken - 40](#)

[Den Glauben stärken - 41](#)

[Den Glauben stärken - 42](#)

[Den Glauben stärken - 43](#)

[Den Glauben stärken - 44](#)

[Den Glauben stärken - 45](#)

[Den Glauben stärken - 46](#)

[Den Glauben stärken - 47](#)

[Den Glauben stärken - 48](#)

[Den Glauben stärken - 49](#)

[Den Glauben stärken - 50](#)

[Den Glauben stärken - 51](#)

[Den Glauben stärken - 52](#)

[Den Glauben stärken - 53](#)

[Den Glauben stärken - 54](#)

[Den Glauben stärken - 55](#)

[Den Glauben stärken - 56](#)

[Den Glauben stärken - 57](#)

[Den Glauben stärken - 58](#)

[Den Glauben stärken - 59](#)

[Den Glauben stärken - 60](#)

[Den Glauben stärken - 61](#)

[Den Glauben stärken - 62](#)

[Den Glauben stärken - 63](#)

[Den Glauben stärken - 64](#)

[Den Glauben stärken - 65](#)

[Den Glauben stärken - 66](#)

[Den Glauben stärken - 67](#)

[Den Glauben stärken - 68](#)

[Den Glauben stärken - 69](#)

[Den Glauben stärken - 70](#)

[Den Glauben stärken - 71](#)

[Den Glauben stärken - 72](#)

[Den Glauben stärken - 73](#)

[Den Glauben stärken - 74](#)

[Den Glauben stärken - 75](#)

[Den Glauben stärken - 76](#)

[Den Glauben stärken - 77](#)

[Den Glauben stärken - 78](#)

[Den Glauben stärken - 79](#)

[Den Glauben stärken - 80](#)

[Den Glauben stärken - 81](#)

[Den Glauben stärken - 82](#)

[Den Glauben stärken - 83](#)

[Den Glauben stärken - 84](#)

[Den Glauben stärken - 85](#)

[Den Glauben stärken - 86](#)

[Den Glauben stärken - 87](#)

[Den Glauben stärken - 88](#)

[Den Glauben stärken - 89](#)

[Den Glauben stärken - 90](#)

[Den Glauben stärken - 91](#)

[Den Glauben stärken - 92](#)

[Den Glauben stärken - 93](#)

[Den Glauben stärken - 94](#)

[Den Glauben stärken - 95](#)

[Den Glauben stärken - 96](#)

[Den Glauben stärken - 97](#)

[Den Glauben stärken - 98](#)

[Den Glauben stärken - 99](#)

[Den Glauben stärken - 100](#)

[Den Glauben stärken - 101](#)

[Den Glauben stärken - 102](#)

[Den Glauben stärken - 103](#)

[Den Glauben stärken - 104](#)

[Den Glauben stärken - 105](#)

[Den Glauben stärken - 106](#)

[Den Glauben stärken - 107](#)

[Den Glauben stärken - 108](#)

[Den Glauben stärken - 109](#)

[Den Glauben stärken - 110](#)

[Den Glauben stärken - 111](#)

[Den Glauben stärken - 112](#)

[Den Glauben stärken - 113](#)

[Den Glauben stärken - 114](#)

[Den Glauben stärken - 115](#)

[Den Glauben stärken - 116](#)

[Den Glauben stärken - 117](#)

[Den Glauben stärken - 118](#)

[Den Glauben stärken - 119](#)

[Den Glauben stärken - 120](#)

[Den Glauben stärken - 121](#)

[Den Glauben stärken - 122](#)

[Den Glauben stärken - 123](#)

[Den Glauben stärken - 124](#)

[Den Glauben stärken - 125](#)

[Den Glauben stärken - 126](#)

[Den Glauben stärken - 127](#)

[Unabhängigkeit - 1](#)

[Unabhängigkeit - 2](#)

[Unabhängigkeit - 3](#)

[Religion der Leichtigkeit - 1](#)

[Religion der Leichtigkeit - 2](#)

[Religion der Leichtigkeit - 3](#)

[Religion der Leichtigkeit - 4](#)

[Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“](#)

[Andere ShaykhPod-Medien](#)

Danksagung

Aller Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, der uns die Inspiration, Gelegenheit und Kraft gegeben hat, dieses Buch fertigzustellen. Segen und Frieden seien auf dem Heiligen Propheten Muhammad, dessen Weg von Allah, dem Erhabenen, zur Rettung der Menschheit gewählt wurde.

Wir möchten der gesamten ShaykhPod-Familie unseren tiefsten Dank aussprechen, insbesondere unserem kleinen Star Yusuf, dessen fortwährende Unterstützung und Beratung die Entwicklung von ShaykhPod Books inspiriert hat.

Wir beten, dass Allah, der Erhabene, seine Gunst an uns vollendet und jeden Buchstaben dieses Buches vor seinem erhabenen Gericht annimmt und ihm erlaubt, am Jüngsten Tag für uns auszusagen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Erhabenen, dem Herrn der Welten, und ewiger Segen und Frieden seien mit dem Heiligen Propheten Muhammad, seiner gesegneten Familie und seinen Gefährten, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein.

Anmerkungen des Compilers

Wir haben uns mit aller Sorgfalt bemüht, diesem Band gerecht zu werden. Sollten dennoch Mängel festgestellt werden, so ist dafür ausschließlich der Verfasser persönlich verantwortlich.

Wir akzeptieren die Möglichkeit von Fehlern und Unzulänglichkeiten bei dem Versuch, eine so schwierige Aufgabe zu erfüllen. Wir könnten unbewusst gestolpert sein und Fehler begangen haben, für die wir unsere Leser um Nachsicht und Verzeihung bitten und die uns dankbar wären, wenn Sie uns darauf aufmerksam machen würden. Wir sind aufrichtig um konstruktive Vorschläge dankbar, die an ShaykhPod.Books@gmail.com gerichtet werden können.

Einführung

Das folgende kurze Buch befasst sich mit drei Aspekten eines edlen Charakters: Stärkung des Glaubens, Unabhängigkeit und einer Religion der Leichtigkeit.

Die Umsetzung der besprochenen Lektionen wird einem Muslim dabei helfen, einen edlen Charakter zu entwickeln. Gemäß dem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hingewiesen, dass das Schwerste auf der Waage des Jüngsten Gerichts ein edler Charakter sein wird. Es ist eine der Eigenschaften des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Allah, der Erhabene, in Kapitel 68 Al Qalam, Vers 4 des Heiligen Quran lobte:

„Und tatsächlich besitzen Sie eine große moralische Persönlichkeit.“

Daher ist es die Pflicht aller Muslime, sich die Lehren des Heiligen Qur'an und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) anzueignen und danach zu handeln, um einen edlen Charakter zu erlangen.

Stärkung des Glaubens, der Unabhängigkeit und der Religion der Leichtigkeit

Den Glauben stärken - 1

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2317, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass ein Muslim seinen Islam erst dann perfekt machen könne, wenn er die Dinge vermeidet, die ihn nichts angehen.

Dieser Hadith enthält einen allumfassenden Ratschlag, der auf jeden Aspekt des Lebens angewendet werden sollte. Er umfasst die Sprache einer Person ebenso wie ihre anderen körperlichen Handlungen. Er bedeutet, dass ein Muslim, der seinen Glauben vervollkommen möchte, in Wort und Tat Dinge vermeiden muss, die ihn nicht betreffen. Stattdessen muss er sich mit den Dingen beschäftigen, die ihn betreffen. Man sollte die Dinge, die einen betreffen, sehr ernst nehmen und danach streben, die damit verbundenen Pflichten gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen, und zwar ausschließlich zum Wohlgefallen Allahs, des Erhabenen. Es ist wichtig zu beachten, dass man seinen Glauben nicht vervollkommen würde, wenn man Dinge gemäß seinen eigenen Gedanken oder Wünschen vermeiden würde. Aber derjenige, der seinen Glauben vervollkommenet, vermeidet die Dinge, die der Islam zu vermeiden rät. Das bedeutet, man sollte danach streben, alle seine Pflichten zu erfüllen, alle Sünden und die Dinge zu vermeiden, die im Islam verpönt sind, und sogar den übermäßigen Gebrauch unnötiger, erlaubter Dinge vermeiden. Das

Erreichen dieser Vortrefflichkeit ist ein Merkmal der Vortrefflichkeit des Glaubens, das in einem Hadith erwähnt wird, der in Sahih Muslim, Nummer 99, zu finden ist. Dies ist der Fall, wenn man handelt und Allah, den Erhabenen, anbetet, als ob man ihn beobachten könnte oder sich zumindest dessen voll bewusst wird, dass Allah, der Erhabene, jeden Gedanken und jede Handlung beobachtet. Sich dieser göttlichen Überwachung bewusst zu sein, wird einen Muslim ermutigen, sich immer von Sünden fernzuhalten und sich rechtschaffenen Taten zuzuwenden. Derjenige, der die Dinge, die ihn nicht betreffen, nicht vermeidet, wird dieses Niveau der Vortrefflichkeit nicht erreichen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Vermeidung von Dingen, die eine Person nichts angehen, ist mit der Sprache verbunden. Die meisten Sünden werden begangen, wenn eine Person Worte äußert, die sie nichts angehen, wie Verleumdung und üble Nachrede. Die Definition von eitem Gerede lautet, wenn eine Person Worte äußert, die vielleicht nicht sündig sind, aber nutzlos und daher nichts angehen. Wie in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2408, bestätigt wird, hasst Allah, der Erhabene, eitle Rede. Unzählige Auseinandersetzungen, Kämpfe und sogar körperliche Schäden sind aufgetreten, nur weil jemand über etwas sprach, das ihn nichts anging. Viele Familien sind auseinander gegangen; viele Ehen sind in die Brüche gegangen, weil sich jemand nicht um seine Angelegenheiten gekümmert hat. Aus diesem Grund hat Allah, der Erhabene, im Heiligen Koran die verschiedenen Arten nützlicher Rede empfohlen, mit denen sich die Menschen befassen sollten. Kapitel 4 An Nisa, Vers 114:

„Nichts Gutes ist in vielen ihrer privaten Gespräche, außer denen, die Almosen gebieten oder das, was recht ist, oder die Versöhnung zwischen

den Menschen. Und wer dies tut, um Allahs Wohlwollen zu erlangen – dem werden Wir eine großartige Belohnung geben.“

Tatsächlich ist das Aussprechen von Worten, die einen nichts angehen, der Hauptgrund dafür, dass Menschen in die Hölle kommen. Darauf wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2616, hingewiesen. Deshalb wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2412, darauf hin, dass alles Reden einem Menschen angerechnet wird, sofern es nicht damit verbunden ist, Gutes zu raten, Schlechtes zu verbieten oder Allahs, des Erhabenen, zu gedenken. Das bedeutet, dass alle anderen Formen des Redens einen Menschen nichts angehen, da sie ihm nichts nützen. Es ist wichtig anzumerken, dass das Raten von Gutem alles umfasst, was im weltlichen und religiösen Leben von Nutzen ist, wie beispielsweise der Beruf.

Daher sollten Muslime sich bemühen, Dinge, die sie nicht betreffen, durch Worte und Taten zu vermeiden, damit sie ihren Glauben vervollkommen können. Einfach ausgedrückt: Wer Zeit den Dingen widmet, die ihn nicht betreffen, wird bei den Dingen scheitern, die ihn betreffen. Und wer sich mit den Dingen beschäftigt, die ihn betreffen, wird keine Zeit für Dinge finden, die ihn nicht betreffen. Das heißt, sie werden durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten Erfolg haben.

Und schließlich wird derjenige, der sich mit den Dingen beschäftigt, die ihn betreffen, alle nützlichen weltlichen und religiösen Dinge erledigen, für die er verantwortlich ist, und dadurch inneren Frieden erlangen. Eine der

Hauptquellen von Stress ist, wenn man sich mit Dingen beschäftigt, die einen nicht betreffen, da dies einen daran hindert, seinen weltlichen und religiösen Pflichten nachzukommen. Sich richtig zu verhalten wird einem ermöglichen, seine wichtigen Pflichten zu erfüllen und gleichzeitig sicherzustellen, dass man genügend Freizeit hat, um sich zu entspannen und die Dinge zu tun, die einem Spaß machen.

Den Glauben stärken - 2

In einem Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 159, zu finden ist, gab der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einen kurzen, aber weitreichenden Ratschlag. Er riet den Menschen, ihren Glauben an Allah, den Erhabenen, aufrichtig zu bekennen und dann daran festzuhalten.

Standhaftigkeit im Glauben bedeutet, dass man sich in allen Aspekten des Lebens um aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemühen muss. Dies umfasst die Befolgung der Gebote Allahs, des Erhabenen, die sich auf Ihn beziehen, wie das obligatorische Fasten und jene, die sich auf Menschen beziehen, wie das freundliche Behandeln anderer. Dies beinhaltet die Unterlassung aller Verbote des Islam, die zwischen einer Person und Allah, dem Erhabenen, bestehen und jene, die andere betreffen. Ein Muslim muss seinem Schicksal auch mit Geduld entgegentreten und wirklich glauben, dass Allah, der Erhabene, das Beste für seine Diener wählt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Schließlich geht es darum, diese Aspekte gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu erfüllen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...““

Standhaftigkeit kann das Unterlassen beider Arten von Polytheismus beinhalten. Die Hauptart ist, wenn man etwas anderes als Allah, den Erhabenen, anbetet. Die Nebenart ist, wenn man gute Taten vollbringt, die nicht dem Willen Allahs, des Erhabenen, dienen, wie zum Beispiel Angeberei. Davor wurde in einem Hadith gewarnt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 3989, zu finden ist. Ein Aspekt der Standhaftigkeit ist daher, immer dem Willen Allahs, des Erhabenen, zu dienen.

Hierzu gehört, Allah, dem Erhabenen, jederzeit zu gehorchen und darauf zu verzichten, sich nach den eigenen Wünschen herauszupicken, wann und welche islamischen Lehren man befolgt.

Standhaftigkeit beinhaltet, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, anstatt sich selbst oder anderen zu gehorchen und ihnen zu gefallen. Wenn ein Muslim Allah, dem Erhabenen, ungehorsam ist, indem er sich selbst oder anderen gefällt, sollte er wissen, dass weder seine Wünsche noch die Menschen ihn vor Allah, dem Erhabenen, schützen werden.

Andererseits wird derjenige, der Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorcht, von Ihm vor allem geschützt, auch wenn dieser Schutz für ihn nicht offensichtlich ist.

Um seinem Glauben treu zu bleiben, muss man dem Weg folgen, der im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) vorgegeben ist, und keinen Weg einschlagen, der davon abweicht. Wer danach strebt, diesen Weg einzuschlagen, braucht nichts anderes, denn dies genügt, um seinem Glauben treu zu bleiben. Kapitel 4 An Nisa, Vers 59:

„Ihr Gläubigen, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die unter euch Autorität haben ...“

Wie dieser Vers andeutet, besteht ein Aspekt der Standhaftigkeit darin, jedem zu gehorchen, dessen Befehle und Ratschläge auf der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, und dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beruhen.

Da die Menschen nicht perfekt sind, werden sie zweifellos Fehler machen und Sünden begehen. Standhaftigkeit in Glaubensfragen bedeutet also nicht, dass man perfekt sein muss, sondern dass man sich bemühen muss, den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, strikt einzuhalten, wie

bereits beschrieben, und aufrichtig zu bereuen, wenn man eine Sünde begeht. Dies wird in Kapitel 41 Fussilat, Vers 6, angedeutet:

„...also nimm direkten Kurs auf Ihn und bitte Ihn um Vergebung...“

Dies wird auch durch einen Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1987, unterstützt, der rät, Allah, den Erhabenen, zu fürchten und eine begangene (kleinere) Sünde durch eine rechtschaffene Tat auszulöschen. In einem anderen Hadith in Imam Maliks Muwatta, Buch 2, Hadith Nummer 37, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Muslimen, ihr Bestes zu geben, um Allah, dem Erhabenen, treu zu gehorchen, auch wenn sie dies nicht perfekt tun können. Deshalb ist es die Pflicht eines Muslims, das ihm gegebene Potenzial durch seine Absichten und physischen Handlungen in standhafter Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, auszuschöpfen. Ihnen wurde nicht befohlen, Vollkommenheit zu erreichen, da dies nicht möglich ist.

Es ist wichtig zu beachten, dass man nicht durch körperliche Handlungen in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft bleiben kann, ohne zuerst sein spirituelles Herz zu reinigen. Wie in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3984, angegeben, werden die Glieder des Körpers nur dann rein handeln, wenn das spirituelle Herz rein ist. Reinheit des Herzens wird nur erreicht, indem man die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, annimmt und danach handelt.

Standhafter Gehorsam erfordert, dass man seine Zunge kontrolliert, da sie das Herz ausdrückt. Ohne Kontrolle der Zunge ist standhafter Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht möglich. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2407, zu finden ist.

Und schließlich: Wenn es zu einem Mangel an unerschütterlicher Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, kommt, muss man aufrichtig Buße gegenüber Allah, dem Erhabenen, tun und die Menschen um Vergebung bitten, wenn es um die eigenen Rechte geht. Kapitel 46 Al Ahqaf, Vers 13:

„Wahrlich, diejenigen, die sagen: „Unser Herr ist Allah“, und dann auf dem rechten Weg bleiben, über die wird keine Furcht kommen, noch werden sie trauern.“

Den Glauben stärken - 3

In einem langen Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 99, zu finden ist, erklärte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Bedeutung der Vortrefflichkeit des Glaubens. Diese Vortrefflichkeit bezieht sich auf das Verhalten und Benehmen gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung. Vortreffliches Handeln wird im gesamten Heiligen Quran erwähnt, beispielsweise in Kapitel 10 Yunus, Vers 26:

„Für diejenigen, die Hervorragendes geleistet haben, gibt es die beste [Belohnung] – und mehr ...“

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat diesen Vers in den Hadithen in Sahih Muslim, Nummer 449 und 450, erklärt. Das Wort „extra“ in diesem Vers bezieht sich darauf, wann die Bewohner des Paradieses mit der göttlichen Vision Allahs, des Erhabenen, gesegnet werden. Diese Belohnung gebührt dem Muslim, der vorbildlich handelt, denn Vorbildlichkeit bedeutet, sein Leben so zu führen, als könne er Allah, den Erhabenen, erleben, der sein äußeres und inneres Wesen jederzeit beobachtet. Eine Person, die eine mächtige Autorität beobachtet, wird sich niemals aus Ehrfurcht vor ihr schlecht benehmen. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einmal jemandem geraten, sich immer so zu verhalten, als würde er ständig von einem rechtschaffenen Mann beobachtet, den er respektiert. Dies wird in einem Hadith in Imam Tabaranis „Al Mu'jam Al Kabir“, Nummer 5539, empfohlen. Wer so handelt, wird sehr selten Sünden begehen und sich

immer guten Taten zuwenden. Diese Haltung erzeugt die Furcht vor Allah, dem Erhabenen, und dient als Schutzschild vor dem Feuer der Prüfungen in dieser Welt und dem Höllenfeuer im Jenseits. Diese Wachsamkeit stellt nicht nur sicher, dass man alle seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt, sondern ermutigt einen auch, seine Verantwortung gegenüber der Schöpfung zu erfüllen. Der Höhepunkt davon ist, andere aufrichtig und freundlich zu behandeln. Diese Person erfüllt den Hadith aus Jami At Tirmidhi, Nummer 251, der besagt, dass eine Person kein wahrer Gläubiger sein kann, bis sie für andere das liebt, was sie für sich selbst liebt.

Dieses Maß an Exzellenz stellt sicher, dass man mit der richtigen Absicht handelt, die laut dem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1, die Grundlage des Glaubens ist. Erfolg ist demjenigen garantiert, der gute Taten vollbringt und gutes Verhalten mit der richtigen Absicht zeigt, nämlich Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Je exzellerter eine Person handelt, desto stärker wird ihr Glaube, bis sie ein Muslim wird, der weit von Unachtsamkeit entfernt ist und immer darum kämpft, sein Leben im Jenseits und im Diesseits gemäß den Lehren des Islam zu verschönern.

Es wird befürchtet, dass denjenigen, die sich von Allah, dem Erhabenen, abgewandt haben, das Gegenteil dieser Belohnung zuteil wird. Da sie ohne Furcht vor dem allumfassenden Blick Allahs, des Erhabenen, gelebt haben, wird es ihnen im Jenseits verwehrt sein, Ihn zu sehen. Kapitel 83 Al Mutaffifin, Vers 15:

„Nein! Gewiss werden sie an jenem Tag von ihrem Herrn getrennt sein.“

Diejenigen, die es nicht schaffen, sich so zu verhalten, als würden sie Allah, den Erhabenen, bezeugen, müssen den zweiten Teil des Ratschlags befolgen, der im Haupthadith dieser Diskussion gegeben wird, nämlich aufrichtig zu glauben, dass Allah, der Erhabene, sie ständig beobachtet. Auch wenn dieser Zustand einen niedrigeren Rang hat als derjenige, der so tut, als würde er Allah, den Erhabenen, beobachten, ist er dennoch eine großartige Möglichkeit, wahre Furcht vor Allah, dem Erhabenen, zu entwickeln. Wie bereits erwähnt, wird diese Haltung einen davon abhalten, Sünden zu begehen und einen zu guten Taten ermutigen. Wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in Imam Tabaranis Al Mu'jam Al Kabir, Nummer 7935, rät, wird demjenigen, der sich bemüht, diese Mentalität anzunehmen, am Tag des Gerichts von Allah, dem Erhabenen, Schatten gewährt.

Die göttliche Präsenz Allahs, des Erhabenen, wird im gesamten Heiligen Quran erwähnt, beispielsweise in Kapitel 57 Al Hadid, Vers 4:

„...Er ist mit euch, wo immer ihr seid. Und Allah sieht, was ihr tut.“

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in vielen Hadithen dazu geraten, sich der göttlichen Gegenwart Allahs, des Erhabenen, wirklich bewusst zu werden. In einem göttlichen Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7405, erklärt Allah, der Erhabene, beispielsweise, dass Er mit jedem ist, der Seiner gedenkt. Aus diesem Grund wird in Hilyat

Al Awliya, Band 1, Seiten 84 und 85, über den Befehlshaber der Gläubigen, Ali Bin Abu Talib, möge Allah mit ihm zufrieden sein, berichtet, dass er dem Glanz und Pomp der materiellen Welt aus dem Weg ging und Trost in der einsamen Nacht fand. Das heißt, er suchte die Gesellschaft Allahs, des Erhabenen, statt die Gesellschaft von Menschen.

Sich der göttlichen Gegenwart Allahs, des Erhabenen, bewusst zu werden, verhindert nicht nur Sünden und ermutigt zu guten Taten, sondern beugt auch Einsamkeit und Depression vor. Eine Person leidet nur sehr selten unter psychischen Problemen, wenn sie ständig von einer Person umgeben ist, die sie liebt und ihr hilft. Niemand liebt die Schöpfung mehr als Allah, der Erhabene, und es besteht kein Zweifel, dass Er die Quelle aller Hilfe ist. Daher kommt es dem eigenen Glauben, den eigenen Taten, dem eigenen Gefühlszustand und der Gesellschaft insgesamt zugute, wenn man mit Exzellenz handelt.

Ein Muslim muss vermeiden, wie diejenigen zu werden, die Allah, den Erhabenen, als den unbedeutendsten unter denen behandeln, die sie befolgen. Dies ist eine schwere geistige Krankheit, die zu allen Arten von Sünden und bösem Verhalten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung führt.

Wer auf der niederen Ebene handelt, indem er sich ständig an die göttliche Vision erinnert, wird schließlich die höhere Ebene erreichen und so leben, als könne er Allah, den Erhabenen, sehen, wobei er ständig seine äußeren und inneren Zustände beobachtet. Ein Leben auf diese Weise

gewährleistet in allen Fällen unerschütterlichen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen.

Beide Stufen der Glaubensqualität werden erreicht, wenn man islamisches Wissen erlernt und danach handelt. Je mehr man dies tut, desto mehr wird man sich der göttlichen Gegenwart bewusst. Wenn man diesem Verhalten treu bleibt, wird man zu Glaubensqualität gelangen.

Den Glauben stärken - 4

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6407, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass der Unterschied zwischen einer Person, die sich an Allah, den Erhabenen, erinnert und einer Person, die dies nicht tut, dem Unterschied zwischen einem lebenden und einem toten Menschen gleicht.

Für Muslime, die eine starke Verbindung zu Allah, dem Erhabenen, aufbauen möchten, damit sie alle Schwierigkeiten in dieser Welt und im Jenseits erfolgreich überwinden können, ist es wichtig, Allah, dem Erhabenen, so oft wie möglich zu gedenken. Einfach ausgedrückt: Je mehr sie seiner gedenken, desto eher werden sie dieses wichtige Ziel erreichen.

Dies wird erreicht, indem man auf den drei Ebenen des Gedenkens an Allah, den Erhabenen, praktisch handelt. Die erste Ebene besteht darin, Allah, den Erhabenen, innerlich und still zu gedenken. Dies beinhaltet, die eigene Absicht so zu korrigieren, dass man nur handelt, um Allah, den Erhabenen, zu gefallen. Die zweite Ebene besteht darin, Allah, den Erhabenen, durch die eigene Zunge zu gedenken. Dies beinhaltet, auf eine Weise zu sprechen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, oder zu schweigen. Wie dies in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 176, geboten wird, ist Schweigen in Fällen, in denen jemand nichts Gutes zu sagen hat, eine gute Tat und daher Teil des Gedenkens an Allah, den Erhabenen.

Der höchste und wirksamste Weg, die Bindung zu Allah, dem Erhabenen, zu stärken, besteht darin, sich praktisch mit den eigenen Gliedern an Ihn zu erinnern. Dies wird erreicht, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Wer dies tut, wird die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dazu ist es jedoch erforderlich, dass man islamisches Wissen erlangt und danach handelt, was wiederum die Wurzel allen Guten und allen Erfolgs in beiden Welten ist.

Diejenigen, die auf den ersten beiden Ebenen bleiben, werden je nach Absicht belohnt, es ist jedoch unwahrscheinlich, dass ihr Glaube und ihre Frömmigkeit stärker werden, wenn sie nicht zur dritten und höchsten Ebene der Erinnerung an Allah, den Erhabenen, übergehen.

Demjenigen, der alle drei Stufen erfüllt, wird in beiden Welten Seelenfrieden und Frieden des Körpers versprochen. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Und Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Leider übersehen viele Muslime, die ihren obligatorischen Pflichten nachkommen und freiwillige Gottesdienste verrichten, diese Ebenen des Gedenkens an Allah, den Erhabenen, und versäumen es, diese Ebenen des Gedenkens an Allah, den Erhabenen, und infolgedessen können sie trotz ihrer Gottesdienste und guten Taten keinen Frieden in dieser Welt finden.

Den Glauben stärken - 5

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 574, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), dass jeder, der die beiden kühlen Pflichtgebete verrichtet, ins Paradies gelangt.

Die beiden kühlen Pflichtgebete beziehen sich auf die Pflichtgebete im Morgengrauen und am späten Nachmittag (Fajr und Asr), da während dieser beiden Zeiten das Wetter kühler ist als zu anderen Zeiten, also vor Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang.

Zur Verrichtung der Pflichtgebete gehört die korrekte Erfüllung aller Bedingungen und Etikette gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wie zum Beispiel das rechtzeitige Verrichten der Gebete. Tatsächlich ist es eine der beliebtesten Taten gegenüber Allah, dem Erhabenen, sie so schnell wie möglich zu verrichten. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 252, empfohlen.

Obwohl es fünf obligatorische Gebete gibt, die verrichtet werden müssen, werden im Haupthadith nur zwei erwähnt. Dies liegt daran, dass diese beiden Gebete wohl am schwierigsten zu verrichten sind. Das obligatorische Morgengebet wird zu einer Zeit verrichtet, zu der die meisten

Menschen schlafen. Daher erfordert es viel Energie und Motivation, sein bequemes Bett zu verlassen, um es korrekt zu verrichten. Das obligatorische Gebet am späten Nachmittag wird meist zu einer Zeit verrichtet, zu der die meisten Menschen ihren Arbeitstag beendet haben und müde nach Hause kommen. Daher ist es schwierig, nach einem ermüdenden und sogar stressigen Arbeitstag seine Entspannung zu verlassen, um das obligatorische Gebet korrekt zu verrichten. Wer diese beiden Gebete korrekt verrichtet, wird es daher durch die Gnade Allahs des Erhabenen leichter finden, auch die anderen obligatorischen Gebete zu verrichten, die normalerweise zu günstigeren Zeiten verrichtet werden.

Muslime sollten daher danach streben, alle ihre Pflichtgebete zu verrichten, da dies die eigentliche Essenz des Islam ist und tatsächlich Glauben von Unglauben trennt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2618, zu finden ist.

Abschließend muss man beachten, dass der Haupthadith, um den es hier geht, nicht bedeutet, dass man Erfolg haben kann, indem man nur die fünf Pflichtgebete verrichtet und dabei seine anderen Pflichten und Verantwortlichkeiten gegenüber Allah, dem Erhabenen und den Menschen vernachlässigt. In Wirklichkeit wird derjenige, der seine Pflichtgebete verrichtet, danach streben, alle seine anderen Pflichten und Verantwortlichkeiten zu erfüllen, da dies eines der Ergebnisse der Verrichtung der Pflichtgebete ist. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 45:

„...Tatsächlich verbietet das Gebet Unmoral und Fehlverhalten...“

Darüber hinaus garantiert der Hadith demjenigen, der seine Pflichtgebete verrichtet, das Paradies, garantiert aber nicht, dass er aufgrund seiner Sünden nicht vorher in die Hölle kommt. Daher muss man wie immer die Verse des Heiligen Koran und die Hadithe im richtigen Kontext verstehen.

Den Glauben stärken - 6

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4168, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass der starke Gläubige bei Allah, dem Erhabenen, beliebter sei als ein schwächerer Gläubiger.

Damit ist nicht unbedingt die körperliche Stärke gemeint, die man einsetzt, um rechtschaffene Taten zu vollbringen. Es bezieht sich aber auch darauf, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, um Gewissheit im Glauben zu erlangen. Wer starken Glauben besitzt, wird seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen richtig und in jeder Situation, in guten wie in schlechten Zeiten, gemäß seinem Wissen erfüllen. Ein schwacher Gläubiger hingegen wird in schwierigen Situationen leicht seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen nicht erfüllen.

Darüber hinaus beruht der Glaube des schwachen Gläubigen auf blinder Nachahmung anderer und nicht auf islamischem Wissen. Blinde Nachahmung verhindert, dass man sein Verhalten durch den Erwerb neuen Wissens verbessert, und führt oft zu abweichenden Verhaltensweisen, insbesondere wenn die Person, die man nachahmt, selbst unwissend ist. Blinde Nachahmung reicht nicht aus, wenn man mit schwierigen Situationen konfrontiert wird, die Standhaftigkeit erfordern, die wiederum darin wurzelt, islamisches Wissen zu erwerben und danach zu

handeln. Beispielsweise stellt jemand, der kein islamisches Wissen besitzt, leicht sein Schicksal in Frage und fordert es heraus.

Je stärker der Glaube, desto größer ist der Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, in Form der Befolgung seiner Gebote, der Missachtung seiner Verbote und der geduldigen Begegnung mit dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dies wiederum erhöht den Erfolg in beiden Welten. Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Den Glauben stärken - 7

In einem göttlichen Hadith des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu finden in Sahih Bukhari, Nummer 6502, erklärt Allah, der Erhabene, einige wichtige Dinge. Als erstes wird erwähnt, dass Allah, der Erhabene, der Person den Krieg erklärt, die einem seiner rechtschaffenen Freunde gegenüber Feindseligkeit zeigt.

Dies geschieht, weil derjenige, der einem Freund gegenüber Feindseligkeit zeigt, dieser Person gegenüber indirekt Feindseligkeit zeigt. Dies warnt Muslime indirekt davor, sich nur mit den rechtschaffenen Dienern Allahs, des Erhabenen, anzufreunden und ihnen gegenüber niemals Feindseligkeit oder Abneigung zu zeigen, da dies die Haltung der Feinde Allahs, des Erhabenen, wie zum Beispiel des Teufels, ist. Kapitel 60 Al Mumtahanah, Vers 1:

„Ihr Gläubigen, nehmt weder Meine Feinde noch eure Feinde zu Verbündeten ...“

Es ist wichtig zu beachten, dass jede Form des Ungehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, ein Krieg gegen Ihn ist. Daher sollte ein Muslim alle Formen des Ungehorsams vermeiden, einschließlich der Abneigung gegen diejenigen, die sich bemühen, Ihm zu gehorchen, da dies nur den Zorn Allahs, des Erhabenen, auf sich zieht. Beispielsweise warnte der Heilige

Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3862, dass man niemals seine Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, beleidigen sollte, da eine Beleidigung dieser genauso wäre, wie eine Beleidigung des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und wer ihm Schaden zufügt, hat Allah, den Erhabenen, beleidigt. Und dieser sündige Mensch wird bald bestraft, sofern er nicht aufrichtig bereut.

Da außerdem die Rechtschaffenheit, die auf der eigenen Absicht beruht, vor den Menschen verborgen ist, dürfen Muslime keine Abneigung gegen andere Muslime hegen, da sie nicht wissen, wer ein rechtschaffener Freund Allahs, des Erhabenen, ist. Dieser Teil des Haupthadith fordert einen also dazu auf, allen Muslimen gegenüber gute Manieren an den Tag zu legen, indem man sie so behandelt, wie man selbst von den Menschen behandelt werden möchte.

Als nächstes wird im wichtigsten Hadith erwähnt, dass ein Muslim Allah, dem Erhabenen, nur durch die Erfüllung seiner Pflichten näher kommen kann. Und er kann die Liebe Allahs, des Erhabenen, durch freiwillige rechtschaffene Taten erlangen.

Diese Beschreibung teilt die Diener Allahs, des Erhabenen, in zwei Kategorien ein. Die erste Gruppe nähert sich Allah, dem Erhabenen, indem sie ihre Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, wie das Pflichtgebet, und gegenüber den Menschen, wie die Pflicht, Almosen zu geben, erfüllen. Dies kann zusammengefasst werden durch die Befolgung der Gebote

Allahs, des Erhabenen, das Vermeiden Seiner Verbote und Geduld mit dem Schicksal.

Die zweite Kategorie derjenigen, die Allah, dem Erhabenen, nahe kommen, ist der ersten Gruppe überlegen, da sie nicht nur ihre Pflichten erfüllen, sondern sich auch freiwillig um rechtschaffene Taten bemühen. Dies zeigt deutlich, dass dies der einzige Weg ist, um Allah, dem Erhabenen, näher zu kommen. Wer einen anderen Weg einschlägt, wird dieses wichtige Ziel nicht erreichen. Dies lehnt das Konzept, Heiligkeit zu erlangen, ohne sich in Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu bemühen, völlig ab. Die Person, die dies behauptet, ist einfach ein Lügner. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 4094, bestätigt, dass der Rest des Körpers rein wird, wenn das spirituelle Herz rein ist. Dies führt zu rechtschaffenen Taten. Wenn also eine Person keine rechtschaffenen Taten verrichtet, wie etwa ihre Pflichten, dann ist ihr Körper unrein, was bedeutet, dass auch ihr spirituelles Herz unrein ist. Diese Person kann niemals die Nähe Allahs, des Erhabenen, erreichen.

Es ist wichtig zu beachten, dass die größten freiwilligen rechtschaffenen Taten, die man vollbringen kann, diejenigen sind, die auf den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, basieren. Jeder, der sich entscheidet, freiwillige rechtschaffene Taten zu vollbringen, die nicht auf seinen Traditionen basieren, ist vom Teufel getäuscht worden, da kein Weg einen näher zu Allah, dem Erhabenen, führen wird, außer dem Weg und den Taten des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich [der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, [so] wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben...““

Die frommen Muslime, die zur zweiten höheren Gruppe gehören, sind auch diejenigen, die die unnötigen und eitlen Dinge dieser materiellen Welt meiden. Diese Haltung hilft ihnen dabei, ihre Bemühungen auf freiwillige rechtschaffene Taten zu konzentrieren. Es ist diese Gruppe, die ihren Glauben vervollkommen hat, indem sie alles liebt, hasst, gibt und zurückhält, um Allah, dem Erhabenen, willen. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, zu finden ist.

Darüber hinaus bemühen sich die Muslime dieser höheren Gruppe, jeden Segen, der ihnen gewährt wurde, wie ihre Energie und Zeit, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Sie vermeiden es, sie auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, nicht gefällt oder ihnen im Jenseits keinen Nutzen bringt, selbst wenn diese Art der Nutzung zulässig ist.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass Allah, der Erhabene, die fünf Sinne des Menschen segnet, wenn er sich bemüht, seine Pflichten zu erfüllen und freiwillig rechtschaffene Taten zu vollbringen, sodass er sie in Gehorsam ihm gegenüber nutzt. Dieser rechtschaffene Diener wird sehr selten Sünden begehen. Diese verstärkte Führung wird in Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 69, angedeutet:

„Und diejenigen, die für uns kämpfen – die leiten Wir gewiss auf Unseren Wegen ...“

Dieser Muslim erreicht die Stufe der Exzellenz, die in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 99, beschrieben wird. Dies ist der Fall, wenn ein Muslim Handlungen wie das Gebet so ausführt, als ob er Allah, den Erhabenen, gehorcht. Derjenige, der diese Stufe erreicht, wird seinen Geist und Körper vor Sünden schützen. Das ist derjenige, der, wenn er spricht, für Allah, den Erhabenen, spricht, wenn er schweigt, für Allah, den Erhabenen, schweigt. Wenn er handelt, handelt er für Ihn, und wenn er schweigt, tut er es für Ihn. Dies ist ein Aspekt des Monotheismus und des Verständnisses der Einheit Allahs, des Erhabenen.

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Ermächtigung den Umgang mit Schwierigkeiten mit Geduld und mit guten Zeiten mit Dankbarkeit beinhaltet, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Diese Ermächtigung beinhaltet auch das Erlangen von Seelenfrieden, da der Geisteszustand des Ermächtigten durch die verschiedenen Situationen, denen man in dieser Welt begegnen kann, nicht so leicht erschüttert oder zerstört wird.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass das Flehen dieses Muslims erfüllt wird und ihnen Zuflucht und Schutz bei Allah, dem

Erhabenen, gewährt werden. Dies ist eine klare Lektion für diejenigen, die sich nach rechtmäßigen weltlichen Dingen sehnen. Sie sollten nicht versuchen, diese mit anderen Mitteln zu erlangen, als durch den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Kein spiritueller Lehrer oder sonst jemand wird in der Lage sein, einer Person Dinge zu gewähren, es sei denn, die Person strebt im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und es ist ihr bestimmt, diese Dinge zu erlangen. Darüber hinaus kann und wird keine Person einer anderen Person in beiden Welten Zuflucht und Schutz vor der Strafe Allahs, des Erhabenen, gewähren. Man kann diesen Schutz nur durch den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erlangen. Dies eliminiert das Wunschdenken einiger, die glauben, sie könnten in ihrem Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verharren und dennoch durch die Fürsprache einer anderen Person Schutz vor Seiner Strafe, insbesondere im Jenseits, erlangen. Auch wenn die Fürsprache des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) am Tag des Jüngsten Gerichts feststeht, kann ein derart spöttisches Verhalten dazu führen, dass man die Fassung verliert.

Abschließend macht dieser Hadith deutlich, dass die Nähe Allahs, des Erhabenen, nur durch seinen aufrichtigen Gehorsam erlangt wird, in Form der Erfüllung seiner Gebote, der Missachtung seiner Verbote und der Geduld mit dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Alle anderen vorgeschriebenen Methoden sind falsch und nichts als Wunschdenken, das im Islam weder Wert noch Gewicht hat.

Den Glauben stärken - 8

In einem langen Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6806, erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sieben Menschengruppen, denen Allah, der Erhabene, am Tag des Jüngsten Gerichts Schatten gewähren wird.

Dieser Schatten wird sie vor den Schrecken des Jüngsten Gerichts schützen, zu denen auch die unerträgliche Hitze gehört, die entsteht, wenn die Sonne bis auf drei Kilometer an die Schöpfung herankommt. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2421, zu finden ist.

Zu einer dieser Gruppen gehört ein junger Mensch, der in der Anbetung Allahs, des Erhabenen, erzogen wurde. Dies ist eine große Tat, da das Verlangen nach weltlichen Dingen und die geistige und körperliche Kraft, diese zu erlangen, in der Jugend am größten sind. So ist es beispielsweise üblich, dass ältere Menschen regelmäßig eine Moschee besuchen, aber selten sieht man junge Menschen. Wenn sie also ihre Wünsche zurückstellen und sich bemühen, zuerst die Gebote Allahs, des Erhabenen, zu erfüllen, wird ihre Belohnung groß sein.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich dieser Hadith nicht auf einen jungen Menschen bezieht, der ständig Allah, den Erhabenen, anbetet. Er bezieht

sich auf jemanden, der seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt, wie etwa die obligatorischen Gebete gemäß den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und seine Pflichten gegenüber den Menschen. Wer sich so verhält, wird viel Zeit finden, um andere rechtmäßige Dinge zu tun. Aber diese Haltung ist bei jungen Menschen selten zu beobachten, da die meisten Muslime die Bedeutung der Erfüllung ihrer Pflichten erst erkennen, wenn sie älter werden. Deshalb ist es für Eltern und Ältere äußerst wichtig, ihre Kinder von klein auf zu ermutigen, ihre Pflichten zu erfüllen. Tatsächlich riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Eltern in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 495, sogar, ihre Kinder zu ermutigen, die obligatorischen Gebete zu verrichten, bevor sie das Alter erreichen, in dem sie für sie verpflichtend werden. Diese Vorbereitung stellt sicher, dass sie ihre Pflichten erfüllen, wenn sie für sie bindend werden. Leider übersehen Muslime diesen Aspekt der Kindererziehung oft, da sie ihre Kinder ermutigen, in weltlichen Angelegenheiten erfolgreich zu sein und ihre religiöse Erziehung verzögern. Doch zu diesem Zeitpunkt sind sie bereits in ihren Gewohnheiten festgefahren, den Befehlen Allahs, des Erhabenen, zu folgen.

Die nächste Person, der am Tag des Jüngsten Gerichts Schatten gewährt wird, ist der Muslim, dessen Herz an den Moscheen hängt. Dies schließt den Muslim ein, der sich bemüht, seine obligatorischen Gebete in der Moschee in Gemeinschaft zu verrichten. Man kann die Ernsthaftigkeit verstehen, die damit verbunden ist, diese Tat nicht zu verrichten, wenn man den Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1481, liest. Er warnt, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, anordnen wollte, dass die Häuser der Männer, die ihre Gebete in Gemeinschaft in der Moschee verrichteten, ohne einen gültigen Grund niedergebrannt werden.

Heutzutage ist es für einen berufstätigen Muslim schwierig, alle Pflichtgebete in der Moschee gemeinsam zu verrichten. Aber bis auf einige wenige Ausnahmen kann jeder Muslim jeden Tag zumindest einige Pflichtgebete in der Moschee gemeinsam verrichten. Wer beispielsweise in der Nachschicht arbeitet, kann die Pflichtgebete verrichten, die tagsüber anfallen. Und wer in der Tagschicht arbeitet, kann die Pflichtgebete, die nachts anfallen, gemeinsam in der Moschee verrichten.

Dieser Hadith bezieht sich auch auf diejenigen, die regelmäßig die Moschee besuchen, um islamisches Wissen zu lehren oder zu erlernen, da diese Tat dazu führt, dass ihr Herz immer wieder zur Moschee zurückkehrt.

Die letzte Person, die im wichtigsten Hadith erwähnt wird und der am Tag des Jüngsten Gerichts Schatten gewährt wird, ist diejenige, die in Einsamkeit Allahs des Erhabenen gedenkt und weint. Erstens weist die Tatsache, dass diese Reaktion in Einsamkeit erfolgt, auf die Aufrichtigkeit des Muslims hin; seine Reaktion geschieht einzig und allein um Allahs des Erhabenen willen. Diese Reaktion kann mehrere Ursachen haben, unter anderem, dass man sich der unzähligen Segnungen bewusst ist, die einem zuteil wurden, auch wenn man sich dafür undankbar zeigt, indem man sie falsch verwendet. Oder dass man die Barmherzigkeit Allahs des Erhabenen versteht, wenn Er ihre Sünden vor der Schöpfung verbirgt. Ein Muslim, der kontinuierlich Segnungen von Allah dem Erhabenen empfängt, selbst wenn er sündigt. Oder die Reflexion und Bewertung der eigenen Taten eines Muslims, die ihn dazu ermutigt, aufrichtig zu bereuen. Man erkennt, dass einem nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, vergeben wird und man ins Paradies kommt und nicht aufgrund seiner rechtschaffenen Taten, was in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6467, bestätigt wird. Wichtig ist, dass diese Reaktion nur dann auftritt,

wenn man wirklich über diese materielle Welt, das Leben nach dem Tod, den Tod, den Tag des Jüngsten Gerichts und seine Taten nachdenkt. Wer dies nicht beachtet, wird dieses Ergebnis nie erreichen.

Den Glauben stärken - 9

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1987, zu finden ist, gab der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einige wichtige Ratschläge. Der erste ist, Allah, den Erhabenen, durch Frömmigkeit zu fürchten.

Dies wird erreicht, wenn man die Gebote Allahs des Erhabenen befolgt, sich von seinen Verboten fernhält und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegensieht. Dies wird nur erreicht, indem man die Lehren des Heiligen Quran und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt. Dieser Rat umfasst alle Lehren und Pflichten des Islam. Wenn man sich auf diese Weise bemüht, wird man schließlich die hohe Ebene des Glaubens erreichen, die man Vortrefflichkeit nennt. Dies geschieht, wenn man sich verhält, wie zum Beispiel beim Verrichten des Gebets, als würde man Allah, den Erhabenen, dabei beobachten. Dazu wird in einem Hadith geraten, der in Sahih Muslim, Nummer 99, zu finden ist. Dadurch wird sichergestellt, dass man seine Pflichten sowohl gegenüber Allah, dem Erhabenen, als auch gegenüber der Schöpfung erfüllt. Letzteres beinhaltet die Erfüllung der Rechte der Menschen gemäß den Lehren des Islam. Dies wird am besten erfüllt, indem man andere so behandelt, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Der zweite Ratschlag im Haupthadith, der hier diskutiert wird, ist, dass ein Muslim einer Sünde eine rechtschaffene Tat folgen lassen sollte, damit diese die Sünde tilgt. Dies bezieht sich nur auf kleinere Sünden,

da größere Sünden aufrichtige Reue erfordern. Wenn man seiner rechtschaffenen Tat aufrichtige Reue hinzufügt, wird jede Sünde, egal ob klein oder groß, getilgt. Aber ein Teil des richtigen Handelns besteht darin, sich zu bemühen, die Sünde nicht zu wiederholen, da das Sündigen mit der Absicht, ihr eine rechtschaffene Tat folgen zu lassen, eine gefährliche, fehlgeleitete Mentalität ist. Man sollte sich bemühen, keine Sünden zu begehen, und wenn sie doch geschehen, muss man aufrichtig bereuen. Aufrichtige Reue beinhaltet Reue, das Empfinden von Reue und die Bitte um Vergebung von Allah, dem Erhabenen, und jedem, dem Unrecht zugefügt wurde, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt. Man muss aufrichtig versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden.

Den Glauben stärken - 10

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah Nr. 3371 warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass ein Muslim niemals Alkohol trinken dürfe, da dies der Schlüssel zu allem Übel sei.

Leider hat diese schwere Sünde im Laufe der Zeit unter den Muslimen zugenommen. Dies ist der Schlüssel zu allem Übel, da es zu anderen Sünden führt. Dies ist ziemlich offensichtlich, da ein Betrunkener die Kontrolle über seine Zunge und seine körperlichen Handlungen verliert. Man muss sich nur die Nachrichten ansehen, um zu sehen, wie viele Verbrechen aufgrund von Alkoholkonsum begangen werden. Selbst diejenigen, die mäßig trinken, fügen ihrem Körper nur Schaden zu, was die Wissenschaft bewiesen hat. Die mit Alkohol verbundenen körperlichen und geistigen Krankheiten sind zahlreich und stellen eine schwere Belastung für den Nationalen Gesundheitsdienst und die Steuerzahler dar. Es ist der Schlüssel zu allem Übel, da es alle drei Aspekte einer Person negativ beeinflusst: Körper, Geist und Seele. Es zerstört die Beziehungen zwischen Menschen, da Alkohol das Verhalten negativ beeinflusst. Beispielsweise besteht ein klarer Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und häuslicher Gewalt. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 90:

„Ihr Gläubigen! Rauschmittel, Glücksspiel, Opfergaben auf Steinaltären und Wahrsagerpfeile sind nichts weiter als Befleckung durch das Werk des Satans. Meidet sie also, auf dass ihr erfolgreich sein mögt.“

Die Tatsache, dass der Alkoholkonsum in diesem Vers neben Dingen genannt wird, die mit Polytheismus in Verbindung gebracht werden, unterstreicht, wie wichtig es ist, ihn zu vermeiden.

Es handelt sich um eine so schwere Sünde, dass der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3376, warnte, dass derjenige, der regelmäßig Alkohol trinkt, nicht ins Paradies kommt.

Die Verbreitung des islamischen Friedensgrußes ist laut einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 68, der Schlüssel zum Paradies. Dennoch rät ein Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 1017, den Muslimen, jemanden nicht zu grüßen, der regelmäßig Alkohol trinkt.

Alkohol ist eine einzigartige schwere Sünde, da er in einem einzigen Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3380, auf zehn verschiedene Arten verflucht wurde. Dazu gehören der Alkohol selbst, derjenige, der ihn herstellt, derjenige, für den er hergestellt wird, derjenige, der ihn verkauft, derjenige, der ihn kauft, derjenige, der ihn trägt, derjenige, dem er gebracht wird, derjenige, der den durch den Verkauf erzielten Reichtum nutzt, derjenige, der ihn trinkt, und derjenige, der ihn einschenkt. Derjenige, der mit etwas handelt, das auf diese Weise verflucht wurde, wird keinen wahren Erfolg haben, es sei denn, er bereut aufrichtig.

Obwohl es schwierig ist, von der Alkoholsucht loszukommen, muss man sich dennoch bemühen, alles zu vermeiden, was einen dazu verleiten

könnte, wie zum Beispiel schlechte Freunde. Man muss alle Hilfe in Anspruch nehmen , die einem zur Verfügung steht, wie zum Beispiel Beratungsgespräche. Man darf nie vergessen, dass Allah, der Erhabene, einem Menschen keine Pflicht auferlegt, die er nicht erfüllen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Diese Dinge werden ihnen helfen, sich endgültig von dieser schweren Sünde abzuwenden.

Den Glauben stärken - 11

In einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 6464, zu finden ist, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Taten richtig, aufrichtig und maßvoll verrichtet werden sollten. Er fügte hinzu, dass die Taten eines Menschen ihn nicht ins Paradies bringen werden, und schloss daraus, dass die von Allah, dem Erhabenen, am meisten geliebten Taten diejenigen sind, die regelmäßig verrichtet werden, auch wenn es nur wenige sind.

Muslime sollten darauf achten, dass sie ihre Taten richtig und gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) ausführen, denn Taten ohne diese Anleitung führen einen vom Wohlwollen Allahs, des Erhabenen, ab. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich [der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, [so] wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Als nächstes müssen sie sie zum Wohlwollen Allahs, des Erhabenen, durchführen und nicht aus irgendeinem anderen Grund, etwa um anzugeben. Diesen Leuten wird gesagt, dass sie am Tag des Jüngsten Gerichts ihre Belohnung von denen erhalten sollen, für die sie gehandelt haben, was jedoch nicht möglich sein wird. Dies wurde in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist.

Muslime sollten freiwillige, rechtschaffene Taten in Maßen verrichten, ohne sich zu überfordern, da dies oft dazu führt, dass man aufgibt. Stattdessen sollten sie regelmäßig entsprechend ihrer Fähigkeiten und Mittel handeln, auch wenn diese Taten nur wenig Umfang und Anzahl haben, da dies weitaus besser ist als große Taten, die man ab und zu verrichtet. Mäßigung verhindert auch, dass man seine Pflichten und Verantwortungen vernachlässigt, egal, ob es sich um Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, oder den Menschen handelt. Mäßigung ermöglicht es einem auch, alle seine Pflichten zu erfüllen und gleichzeitig sicherzustellen, dass man genügend Zeit hat, um rechtmäßige Freuden ohne Maßlosigkeit, Extravaganz oder Verschwendungen zu genießen.

Schließlich muss ein Muslim verstehen, dass seine rechtschaffenen Taten ein Segen von Allah, dem Erhabenen, sind, da die Inspiration, das Wissen, die Kraft und die Gelegenheit, sie zu vollbringen, von Allah, dem Erhabenen, kommen. Daher werden Muslime das Paradies nur durch die Gnade Allahs, des Erhabenen, betreten. Außerdem wird man, egal wie viele gute Taten man vollbringt, nie in der Lage sein, ausreichend Dankbarkeit für die unzähligen Segnungen zu zeigen, die einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurden. Das Verständnis dieser Tatsachen bewahrt einen davor, die tödliche Eigenschaft des Stolzes anzunehmen. Ein Atom davon reicht aus, um einen in die Hölle zu bringen. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 266, gewarnt.

Den Glauben stärken - 12

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2389, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Rechtschaffenheit ein guter Charakter sei und eine Sünde ein negatives inneres Gefühl erzeuge und es dem Täter nicht gefalle, wenn andere davon erfahren.

Dieser Hadith weist darauf hin, dass die Wurzel allen Guten und aller Gerechtigkeit ein guter Charakter ist. Dieser ist gegeben, wenn man seine Pflicht gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllt, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote vermeidet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Und dazu gehört auch, die Rechte der Menschen gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen. Dies kann erfüllt werden, wenn man die Menschen so behandelt, wie man selbst behandelt werden möchte. Tatsächlich wird eine Person erst dann ein wahrer Gläubiger, wenn sie für andere das liebt, was sie für sich selbst liebt. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, empfohlen. Ein guter Charakter gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen ist wichtig, da er am Tag des Jüngsten Gerichts am schwersten zu wiegen ist und die Person mit gutem Charakter die gleiche Belohnung erhält wie die Person, die ununterbrochen betet und fastet. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2003, empfohlen.

Der Haupthadith, um den es hier geht, zeigt auch, wie man seine Taten beurteilen soll. Eine Sünde ist etwas, das ein negatives inneres Gefühl erzeugt, und der Sünder möchte nicht, dass andere von seinen Taten

erfahren. Wenn ein Muslim diesen Rat befolgt, wird er die große Mehrheit der Sünden vermeiden, da der Mensch so geschaffen wurde, dass er gewarnt wird, wenn er die meisten Sünden begeht. Dieses schlechte Gewissen ist in der Tat ein Beweis dafür, dass die Seele des Menschen dazu veranlagt ist, an seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts zu glauben, da man Sünden gegenüber negativ eingestellt ist, selbst wenn man fest davon überzeugt ist, dass man von Menschen wie der Polizei nicht dafür zur Verantwortung gezogen wird.

Es ist wichtig zu beachten, dass Muslime weiterhin danach streben müssen, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, da diese innere Warnung nicht bei allen Sünden auftritt und sie dieses Warnsystem verlieren, wenn sie weiterhin Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4244, erwähnt. Nichtsdestotrotz ist es immer noch ein hervorragendes Abschreckungsmittel gegen Sünden, auf das Muslime achten müssen.

Den Glauben stärken - 13

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Auffassungsgabe“, Nummer 28, nennt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zwei Eigenschaften, die einen Muslim ins Paradies führen.

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Auffassungsgabe“, Nummer 28, nennt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, drei Eigenschaften, die einen Muslim ins Paradies führen.

Erstens: Erlaubte Nahrung zu sich nehmen. Dazu gehört, in keinem Aspekt des eigenen Lebens das Erlangen und Verwenden von Unerlaubtem, wie z. B. Reichtum, zu vermeiden. In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, wird gewarnt, dass die rechtschaffenen Taten eines Muslims, der unerlaubte Vorräte verwendet, von Allah, dem Erhabenen, nicht akzeptiert werden. Das Erlangen von rechtmäßigen Vorräten ist der Grundstein des Islam, ohne ihn ist kein Erfolg möglich. Da einem Menschen seine rechtmäßige Versorgung über fünfzigtausend Jahre vor der Erschaffung von Himmel und Erde zugeteilt wurde, muss ein Muslim gemäß dem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6748, seine Kraft und Mittel einsetzen, um sie zu erlangen, und dabei fest daran glauben, dass er sie erhalten wird. Dies wird ihn davon abhalten, das Unerlaubte zu tun.

Die zweite Eigenschaft, die im Haupthadith erwähnt wird, ist das Befolgen der Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dies bedeutet nicht nur, sie zu lernen, sondern noch wichtiger, dass man danach handelt. Dies umfasst das Befolgen der Gebote Allahs, des Erhabenen, das Unterlassen seiner Verbote und das geduldige Ertragen des Schicksals. Ein Muslim darf sich niemals die Rosinen herauspicken, denen er folgt, und darf sie auch nicht falsch interpretieren, um seine Wünsche zu erfüllen. Er sollte die Prioritäten seiner Traditionen nicht ändern, die etablierten Traditionen sollten zuerst befolgt werden, gefolgt von den nicht etablierten, den unregelmäßigen Traditionen. Da der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, das praktische Vorbild des Heiligen Koran ist, ist es weder in dieser noch in der nächsten Welt möglich, Erfolg und Frieden zu erreichen, ohne praktisch in seine Fußstapfen zu treten. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich [der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, [so] wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...““

Den Glauben stärken - 14

In einem Hadith, der in Imam Munzaris „Bewusstsein und Verständnis“, Nummer 30, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass der Heilige Koran am Tag des Jüngsten Gerichts für ihn eintreten wird. Diejenigen, die ihm während ihres Lebens auf Erden folgen, werden am Tag des Jüngsten Gerichts durch ihn ins Paradies geführt. Aber diejenigen, die ihn während ihres Lebens auf Erden vernachlässigen, werden feststellen, dass er sie am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle stößt.

Der Heilige Koran ist ein Buch der Führung. Er ist nicht nur ein Buch zum Rezitieren. Muslime müssen daher danach streben, alle Aspekte des Heiligen Koran zu erfüllen, um sicherzustellen, dass er sie in beiden Welten zum Erfolg führt. Der erste Aspekt besteht darin, ihn richtig und regelmäßig zu rezitieren. Der zweite Aspekt besteht darin, ihn durch einen zuverlässigen Gelehrten zu verstehen. Und der letzte Aspekt besteht darin, gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nach seinen Lehren zu handeln. Dadurch wird sichergestellt, dass sie richtig nach dem Heiligen Koran handeln, da das Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die praktische Umsetzung des Heiligen Koran ist. Diejenigen, die sich auf diese Weise verhalten, sind diejenigen, denen die frohe Botschaft der richtigen Führung durch alle Schwierigkeiten dieser Welt und ihrer Fürsprache am Tag des Jüngsten Gerichts zuteil wird. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen

gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Doch wie der Haupthadith warnt, ist der Heilige Koran nur eine Rechtleitung und eine Gnade für diejenigen, die in seinen Aspekten gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, richtig handeln. Doch diejenigen, die es vermeiden, ihn zu verstehen und danach zu handeln oder ihn absichtlich falsch interpretieren und stattdessen nach ihren Wünschen handeln, werden dieser richtigen Rechtleitung und ihrer Fürsprache am Tag des Jüngsten Gerichts beraubt. Tatsächlich wird ihr vollständiger Verlust in beiden Welten nur noch größer werden, bis sie aufrichtig bereuen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Schließlich ist es wichtig zu verstehen, dass ein Muslim den Heiligen Koran nicht nur zu diesem Zweck verwenden sollte, auch wenn er ein Heilmittel für weltliche Probleme ist. Das heißt, er sollte ihn nicht nur rezitieren, um seine weltlichen Probleme zu lösen, sondern ihn wie ein Werkzeug behandeln, das man bei Schwierigkeiten herausnimmt und dann wieder in den Werkzeugkasten legt, wenn das Problem gelöst ist. Die Hauptfunktion des Heiligen Koran besteht darin, einen durch die Schwierigkeiten dieser Welt zu führen, um das Jenseits sicher zu erreichen. Dieser Zweck kann nicht erreicht werden, ohne den Heiligen Koran zu verstehen und danach zu handeln. Blindes Rezitieren ist einfach nicht genug. Diese Hauptfunktion zu vernachlässigen und ihn

nur zu verwenden, um seine weltlichen Probleme zu lösen, ist nicht richtig, da es dem Verhalten eines wahren Muslims widerspricht. Es ist wie bei jemandem, der ein Auto mit vielen verschiedenen Zubehörteilen kauft, das man aber nicht fahren kann, was der Hauptzweck eines Autos ist. Es besteht kein Zweifel, dass diese Person einfach dumm ist. Kapitel 17 Al Isra, Vers 82:

„Und Wir senden aus dem Koran Heilung und Barmherzigkeit für die Gläubigen herab; doch den Übeltätern vermehrt er nur ihren Verlust.“

Den Glauben stärken - 15

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1528, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die Moscheen die beliebtesten Orte für Allah, den Erhabenen, und die Marktplätze die von ihm am meisten gehassten Orte seien.

Der Islam verbietet Muslimen nicht, andere Orte als die Moscheen aufzusuchen, noch gebietet er ihnen, sich immer in den Moscheen aufzuhalten. Es ist jedoch wichtig, dass sie dem Besuch der Moscheen für die gemeinsamen Gebete und religiösen Versammlungen Vorrang einräumen, statt unnötig Märkte und andere Orte zu besuchen.

Wenn es nötig ist, kann man auch andere Orte aufsuchen, wie z. B. Einkaufszentren, aber ein Muslim sollte es vermeiden, diese Orte unnötig aufzusuchen, da dort häufiger Sünden vorkommen. Wann immer sie an andere Orte gehen, müssen sie sicherstellen, dass sie Allah, dem Erhabenen, nicht ungehorsam sind, was auch das Unrecht gegenüber anderen einschließt. Sie sollten übermäßige Geselligkeit vermeiden, da dies die Ursache für die meisten Sünden ist, die in der Gesellschaft vorkommen.

Die Moscheen sollen ein Zufluchtsort vor Sünden und ein angenehmer Ort sein, um Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Dies beinhaltet, die Gebote Allahs, des Erhabenen, zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des

Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. So wie ein Student von einer Bibliothek profitiert, da sie eine zum Lernen geschaffene Umgebung ist, können Muslime von Moscheen profitieren, da ihr eigentlicher Zweck darin besteht, Muslime zu ermutigen, nützliches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, damit sie Allah, dem Erhabenen, richtig gehorchen können.

Moscheen sind auch ein ausgezeichneter Ort, um einen an seinen Zweck zu erinnern, nämlich Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt. Die Moscheen ermutigen einen auch, seine Aktivitäten richtig zu priorisieren, damit man seinen Bedürfnissen und Pflichten nachkommt, sich angemessen auf das Jenseits vorbereitet und erlaubte Freuden in Maßen genießt. Wer die Moscheen meidet, verschwendet oft seine Zeit und Ressourcen mit eitlen und sinnlosen Aktivitäten und verpasst daher den Nutzen aus beiden Welten.

Ein Muslim sollte die Moscheen nicht nur anderen Orten vorziehen, sondern auch andere, wie zum Beispiel seine Kinder, dazu ermutigen, dasselbe zu tun. Tatsächlich sind Moscheen ein ausgezeichneter Ort für die Jugend, um Sünden, Verbrechen und schlechte Gesellschaft zu vermeiden, die in beiden Welten nur zu Ärger und Reue führen.

Den Glauben stärken - 16

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 1081, gab der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) den Muslimen Ratschläge, wie sie Segen für ihre Versorgung, göttliche Unterstützung und eine Verbesserung ihrer Lage und ihres Zustands erlangen könnten.

Das Erste ist, vor dem Tod aufrichtige Reue gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu bereuen. Da der Todeszeitpunkt unbekannt ist, weist dieser Hadith eigentlich darauf hin, dass man aufrichtige Reue zeigen sollte, wann immer man eine Sünde begeht, also ohne Verzögerung bereuen sollte. Dies besteht darin, Reue zu empfinden, Allah, den Erhabenen, und alle anderen, denen Unrecht zugefügt wurde, um Vergebung zu bitten, fest zu versprechen, dieselbe oder eine ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und, wenn möglich, alle verletzten Rechte gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen wiedergutzumachen.

Der nächste Ratschlag im Haupthadith lautet, dass ein Muslim seine Zeit nutzen sollte, bevor er mit Verpflichtungen, einer Krankheit oder einer Schwierigkeit beschäftigt ist. Ein Muslim muss seine Ressourcen, wie zum Beispiel seine Zeit, für Dinge einsetzen, die Allah, dem Erhabenen, gefallen, und eitle und sündige Dinge vermeiden. Man muss sich an das große Bedauern erinnern, das man am Tag des Jüngsten Gerichts empfinden wird, wenn man die Belohnung sieht, die denen zuteil wird, die ihre Ressourcen auf eine Weise eingesetzt haben, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wenn man dies nicht getan hat. Man darf das Gute nicht auf eine Zeit oder einen Tag verschieben, von dem man nicht sicher ist, dass man ihn erreicht, und selbst wenn man ihn erreicht, ist

man möglicherweise nicht in der richtigen Position, um die gute Tat zu vollbringen. Es ist zu hoffen, dass derjenige, der sich so verhält, von Allah, dem Erhabenen, unterstützt wird, wenn er aufgrund veränderter Umstände nicht mehr in der Lage ist, besonders rechtschaffene Taten zu vollbringen. Dies wird in einem Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 500, erwähnt. Ein Muslim muss zunächst versuchen, seine Zeit so wenig wie möglich für Dinge zu verwenden, die ihm weder in dieser noch in der nächsten Welt von Nutzen sind. Als nächstes sollten sie versuchen, die Dinge zu reduzieren, die ihnen nur in dieser Welt von Nutzen sind, und sich mehr auf Dinge konzentrieren, die ihnen im Jenseits von Nutzen sind, was ihnen per Definition automatisch auch in dieser Welt von Nutzen ist. Wer dabei standhaft bleibt, wird seine Ressourcen, wie zum Beispiel seine Zeit, auf die richtige Weise verwenden, auf eine Weise, die Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass ein Muslim seine Verbindung zu Allah, dem Erhabenen, stärken muss, indem er sich häufig an ihn erinnert. Das wahre Gedenken an Allah, den Erhabenen, besteht aus drei Ebenen. Die erste ist das innere Gedenken, d. h., man muss seine Absichten korrigieren, sodass man nur noch handelt, um Ihm zu gefallen. Dies zeigt sich, wenn man von den Menschen weder eine Gegenleistung noch Dankbarkeit erwartet noch darauf hofft. Die zweite Ebene besteht darin, sich an Allah, den Erhabenen, zu erinnern, indem man gute Worte spricht und eitle und sündige Rede vermeidet. Und die höchste Ebene besteht darin, Allah, dem Erhabenen, durch seine Taten aufrichtig zu gehorchen, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt. Dies wurde im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erörtert.

Das letzte, was im Haupthadith erwähnt wird, ist das Geben von viel Almosen, sowohl heimlich als auch offen. Dies umfasst sowohl die

obligatorischen als auch die freiwilligen Almosen. Es ist wichtig zu beachten, dass dies bedeutet, Almosen entsprechend den eigenen Mitteln zu geben, egal ob es viel oder wenig ist. Allah, der Erhabene, beobachtet nicht die Quantität. Er beobachtet und beurteilt Handlungen auf der Grundlage von Qualität, das heißt, der Aufrichtigkeit des Einzelnen. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1, erwähnt. Dies lässt Muslimen keine Ausreden, sondern lässt ihnen keine andere Wahl, als Almosen entsprechend ihren Mitteln zu geben. Darüber hinaus ist es wichtig, regelmäßig statt ab und zu Almosen zu geben, da regelmäßige Taten Allah, dem Erhabenen, lieber sind, selbst wenn sie wenig sind. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6465, empfohlen. Schließlich können diejenigen, die andere zum Almosengeben ermutigen möchten, dies öffentlich tun. Dies führt dazu, dass sie die gleiche Belohnung erhalten wie diejenigen, die aufgrund ihrer Inspiration spenden. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2351, empfohlen. Wer jedoch Angst davor hat, anzugeben, da dies seine Belohnung zunichte machen würde, sollte dies privat tun. Der Islam hat Muslimen viele Optionen und Möglichkeiten geboten, viel Belohnung zu erlangen, um in beiden Welten Frieden und Erfolg zu erlangen. Man muss daran denken, dass Wohltätigkeit alle guten Taten umfasst, die anderen helfen, nicht nur Reichtum. Wer also keinen Reichtum besitzt, sollte auf andere Weise wohltätig sein, beispielsweise indem er anderen seine Zeit, Energie und emotionale Unterstützung schenkt. Das Mindeste, was man tun kann, ist, andere verbal und körperlich zu meiden, da dies als Wohltätigkeit für sich selbst angesehen wird. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 250, empfohlen.

Den Glauben stärken - 17

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4031, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass eine Person, die ein Volk nachahmt, als einer von ihnen gezählt wird.

Alle Muslime, ungeachtet der Stärke ihres Glaubens, möchten zu den Rechtschaffenen gezählt werden und im Jenseits zu den Rechtschaffenen gehören. Doch dieser Hadith warnt deutlich, dass ein Muslim nur dann als rechtschaffene Person angesehen wird und zu ihnen gehört, wenn er die Rechtschaffenen nachahmt. Diese Nachahmung ist eine praktische Sache und nicht nur eine verbale Erklärung. Diese Nachahmung wird richtig durchgeführt, indem man die Gebote Allahs, des Erhabenen, befolgt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 9:

„Und diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun – die werden Wir gewiss zu den Rechtschaffenen zählen.“

Aber diejenigen, die ihre Liebe zu den Rechtschaffenen verbal bekunden und es versäumen, sie nachzuahmen und stattdessen die Eigenschaften von Heuchlern und Sündern nachahmen, werden als

einer von ihnen angesehen und verurteilt. Das bedeutet nicht, dass sie ihren Glauben verlieren, aber es bedeutet, dass sie als ungehorsame Muslime verurteilt werden. Wie kann ein ungehorsamer Muslim als gehorsamer Muslim gelten und zu den Rechtschaffenen gehören? Das ist nur Wunschdenken, das im Islam keinen Wert hat. Kapitel 40 Ghafir, Vers 58:

„Und die Blinden und die Sehenden sind nicht gleich, noch sind diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, und die Übeltäter gleich. Ihr erinnert euch kaum.“

Schließlich weist der Haupthadith auch darauf hin, wie wichtig es ist, sich mit guten Menschen anzufreunden, da man von seinen Gefährten negativ oder positiv beeinflusst wird. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4833, empfohlen. Wenn man also die Rechtschaffenen nachahmen möchte, sollte man sich in dieser Welt mit ihnen anfreunden. Diese Gesellschaft und Nachahmung wird die Liebe, die man für die Rechtschaffenen empfindet, verstärken. Diese wahre Liebe vereint einen mit seinem Geliebten im Jenseits. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 3688, empfohlen.

Den Glauben stärken - 18

In einem göttlichen Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 2219, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass alle rechtschaffenen Taten, die die Menschen vollbringen, für sie selbst bestimmt sind, mit Ausnahme des Fastens, da dies für Allah, den Erhabenen, ist und Er es direkt belohnen wird.

Dieser Hadith weist auf die Einzigartigkeit des Fastens hin. Einer der Gründe, warum es auf diese Weise beschrieben wird, ist, dass alle anderen rechtschaffenen Taten für die Menschen sichtbar sind, wie das Gebet, oder zwischen Menschen stattfinden, wie heimliche Almosen. Das Fasten hingegen ist eine einzigartige rechtschaffene Tat, da andere nicht wissen können, dass jemand fastet, indem sie ihn nur beobachten.

Darüber hinaus ist das Fasten eine rechtschaffene Tat, die jeden Aspekt des Selbst verschließt. Das bedeutet, dass eine Person, die richtig fastet, davon abgehalten wird, verbale und körperliche Sünden zu begehen, wie etwa das Anschauen und Hören verbotener Dinge. Dies wird auch durch das Gebet erreicht, aber das Gebet wird nur für kurze Zeit verrichtet und ist für andere sichtbar, während das Fasten den ganzen Tag über stattfindet und für andere unsichtbar ist. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 45:

„...Tatsächlich verbietet das Gebet Unmoral und Fehlverhalten...“

Aus dem folgenden Vers geht klar hervor, dass eine Person, die das obligatorische Fasten ohne triftigen Grund nicht einhält, kein wahrer Gläubiger ist, da beides direkt miteinander verbunden ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 183:

„Ihr Gläubigen! Euch ist das Fasten vorgeschrieben, so wie es denen vor euch vorgeschrieben war, damit ihr fromm seid.“

Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 723, gewarnt, dass ein Muslim, der ein einziges obligatorisches Fasten ohne triftigen Grund nicht abschließt, die verlorene Belohnung und den verlorenen Segen nicht nachholen kann, selbst wenn er sein ganzes Leben lang jeden Tag gefastet hat.

Außerdem führt Fasten, wie der zuvor zitierte Vers zeigt, zu Frömmigkeit. Das heißt, einfaches Hungern während des Tages führt nicht zu Frömmigkeit, aber wenn man während des Fastens besonders darauf achtet, sich von Sünden fernzuhalten und rechtschaffene Taten zu vollbringen, wird man zu Frömmigkeit. Deshalb warnt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 707, dass ein Fasten bedeutungslos ist, wenn man sich nicht des Sprechens und Handelns aufgrund von Unwahrheiten enthält. Ein ähnlicher Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 1690, warnt, dass manche Fastende nichts außer Hunger davon haben. Wenn man während des Fastens bewusster und gewissenhafter wird, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, wird diese Gewohnheit einen schließlich beeinflussen, sodass man sich auch

außerhalb des Fastens ähnlich verhält. Das ist in der Tat wahre Frömmigkeit.

Die im zuvor zitierten Vers erwähnte Gerechtigkeit ist mit dem Fasten verbunden, da das Fasten die eigenen bösen Wünsche und Leidenschaften reduziert. Es verhindert Stolz und die Förderung von Sünden. Dies liegt daran, dass das Fasten den Appetit des Magens und die eigenen fleischlichen Gelüste hemmt. Diese beiden Dinge führen zu vielen Sünden. Darüber hinaus ist das Verlangen nach diesen beiden Dingen größer als das Verlangen nach anderen unerlaubten Dingen. Wer sie also durch Fasten kontrolliert, wird es leichter finden, die schwächeren bösen Wünsche zu kontrollieren. Dies führt zu wahrer Gerechtigkeit.

Wie bereits kurz erwähnt, gibt es verschiedene Stufen des Fastens. Die erste und niedrigste Stufe des Fastens besteht darin, dass man auf Dinge verzichtet, die das Fasten brechen, wie etwa Essen. Die nächste Stufe besteht darin, sich von Sünden zu enthalten, die das Fasten beeinträchtigen und dadurch die Belohnung für das Fasten verringern, wie etwa Lügen. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 2235, erwähnt. Die nächste Stufe ist das Fasten, das jedes Körperteil einbezieht. Dies ist der Fall, wenn jeder Körperteil von Sünden fastet, zum Beispiel die Augen vom Anblick von Verbotenem, die Ohren vom Hören von Verbotenem und so weiter. Die nächste Stufe besteht darin, dass man sich auch dann so verhält, wenn man nicht fastet. Schließlich besteht die höchste Stufe des Fastens darin, sich von allen Dingen zu enthalten, die nicht mit Allah, dem Erhabenen, verbunden sind. Das bedeutet, dass man es vermeidet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, wie etwa seine Zeit, auf sündige oder eitle Weise zu verwenden.

Ein Muslim sollte auch innerlich fasten, so wie sein Körper äußerlich fastet, indem er sich von sündigen oder eitlen Gedanken fernhält. Er sollte nicht an seinen eigenen Plänen in Bezug auf seine Wünsche festhalten und versuchen, sich auf die Erfüllung seiner Pflichten und Verantwortlichkeiten zu konzentrieren. Darüber hinaus sollte er nicht innerlich den Beschluss Allahs, des Erhabenen, in Frage stellen, sondern stattdessen das Schicksal und alles, was es bringt, ausnehmen, da er weiß, dass Allah, der Erhabene, nur das Beste für seine Diener auswählt, selbst wenn sie die Weisheit hinter diesen Entscheidungen nicht verstehen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Schließlich sollte ein Muslim nach der größtmöglichen Belohnung streben, indem er sein Fasten geheim hält und andere nicht darüber informiert, wenn es vermeidbar ist, da das unnötige Informieren anderer zu einem Verlust der Belohnung führt, da es ein Aspekt der Angeberei ist.

Den Glauben stärken - 19

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1773, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die Belohnung für eine angenommene heilige Pilgerfahrt nichts anderes als das Paradies sei.

Der wahre Zweck der Heiligen Pilgerfahrt ist es, Muslime auf ihre letzte Reise ins Jenseits vorzubereiten. So wie ein Muslim sein Zuhause, sein Geschäft, seinen Reichtum, seine Familie, Freunde und seinen sozialen Status zurücklässt, um die Heilige Pilgerfahrt zu unternehmen, wird dies auch zum Zeitpunkt seines Todes geschehen, wenn er seine letzte Reise ins Jenseits antritt. Tatsächlich besagt ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nr. 2379, dass Familie und Reichtum eines Menschen ihn mit seinem Grab verlassen und nur seine Taten, gute wie schlechte, bei ihm bleiben.

Wenn ein Muslim dies während seiner Heiligen Pilgerfahrt im Hinterkopf behält, wird er alle Aspekte dieser Pflicht richtig erfüllen. Dieser Muslim wird als veränderter Mensch nach Hause zurückkehren, da er die Vorbereitung auf seine letzte Reise ins Jenseits der Anhäufung überflüssiger Dinge dieser materiellen Welt vorzieht. Er wird sich bemühen, die Gebote Allahs des Erhabenen zu erfüllen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten, was beinhaltet, von dieser Welt zu nehmen, um seine Bedürfnisse und die seiner Angehörigen zu erfüllen, ohne Verschwendungen, Maßlosigkeit oder Extravaganz. Dadurch wird

sichergestellt, dass er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise verwendet, die Allah dem Erhabenen gefällt.

Muslime sollten die heilige Pilgerfahrt nicht als Urlaub und Einkaufstour betrachten, da diese Einstellung den Zweck der Pilgerfahrt verfehlt. Sie muss Muslime an ihre letzte Reise ins Jenseits erinnern, eine Reise, für die es keine Rückkehr und keine zweite Chance gibt. Nur dies wird einen dazu inspirieren, die heilige Pilgerfahrt richtig durchzuführen und sich angemessen auf das Jenseits vorzubereiten. Wer sich so verhält, wird durch seine heilige Pilgerfahrt ins Paradies geführt.

Den Glauben stärken - 20

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2305, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einige wichtige Charaktereigenschaften genannt, die sich Muslime aneignen sollten.

Erstens ist der beste Anbeter derjenige, der das Unrecht vermeidet. Dazu gehört das Vermeiden aller Formen verbaler und körperlicher Sünden. Dazu gehört das Befolgen der Gebote Allahs, des Erhabenen, da es unrechtmäßig ist, sie zu missachten. Dazu gehört das Vermeiden, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf sündige Weise zu verwenden. Darüber hinaus darf ein Muslim niemals unrechtmäßige Dinge wie Reichtum erlangen und verwenden, da dies dazu führen würde, dass alle seine rechtschaffenen Taten abgelehnt werden, da die Grundlage guter Taten rechtmäßig sein muss. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, angedeutet. So wie die innere Grundlage des Islam die Absicht eines Menschen ist, so ist die äußere Grundlage des Islam das Erlangen und Verwenden des Erlaubten. Ein Muslim sollte zweifelhafte Dinge vermeiden, da dies oft zum Unrechtmäßigen führt. Das Vermeiden von Dingen, die Zweifel aufkommen lassen, schützt den eigenen Glauben und die eigene Ehre. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1205, zu finden ist. Wenn man sich auf diese Weise verhält, werden alle rechtschaffenen Gebete und guten Taten von Allah, dem Erhabenen, angenommen.

Das letzte, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass zu viel Lachen das spirituelle Herz tötet. Diese Mentalität verlangt, dass man immer über lustige Dinge nachdenkt und sie diskutiert und ernste Dinge

vermeidet. Die Vorbereitung auf den Tod und das Jenseits ist eine ernste Angelegenheit, und wenn man es vermeidet, darüber nachzudenken und zu diskutieren, wird man sich nie richtig darauf vorbereiten. Dies wird zu einem toten spirituellen Herzen führen. Ein Muslim muss fröhlich und optimistisch sein, damit sich andere wohl fühlen, aber er sollte es vermeiden, ständig scherhaft zu sein, da diese Einstellung zu eitlen und sogar sündigen Dingen führt.

Den Glauben stärken - 21

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2012, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass das Durchdenken von Allah, dem Erhabenen, stamme, während Eile vom Teufel käme.

Dies ist eine äußerst wichtige Lehre, die man verstehen und danach handeln muss, denn Muslime, die viele rechtschaffene Taten vollbringen, zerstören diese oft durch ihre Hast. Beispielsweise können sie in einem Wutanfall böse Worte äußern, die dazu führen können, dass sie am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle stürzen. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2314, zu finden ist.

Die überwiegende Mehrheit der Sünden und Schwierigkeiten, wie z. B. Streitigkeiten, entstehen, weil die Menschen nicht nachdenken und stattdessen übereilt handeln. Ein Zeichen von Intelligenz ist, wenn jemand nachdenkt, bevor er spricht oder handelt, und nur dann voranschreitet, wenn er weiß, dass seine Rede oder Handlung in weltlichen und religiösen Angelegenheiten gut und nützlich ist.

Obwohl ein Muslim nicht zögern sollte, rechtschaffene Taten zu vollbringen, sollte er dennoch über die Dinge nachdenken, bevor er sie vollbringt. Denn eine rechtschaffene Tat kann einfach deshalb nicht belohnt werden, weil ihre Bedingungen und Etikette aufgrund der Hast

nicht erfüllt wurden. In dieser Hinsicht sollte man in jeder Angelegenheit erst weitermachen, nachdem man über alles nachgedacht hat.

Wer sich auf diese Weise verhält, wird nicht nur seine Sünden minimieren und seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, erhöhen, sondern er wird auch die Schwierigkeiten, denen er in allen Aspekten seines Lebens begegnet, wie etwa Auseinandersetzungen, Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, minimieren.

Den Glauben stärken - 22

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2306, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Muslimen, sich mit der Verrichtung rechtschaffener Taten zu beeilen, bevor sieben Dinge geschehen.

Das erste ist überwältigende Armut. Dies kann sich auf finanzielle Schwierigkeiten beziehen, die eine Person vom Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ablenken, was bedeutet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal mit Geduld entgegenzutreten, gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Darüber hinaus kann die Sorge um Reichtum einen sogar dazu verleiten, das Gesetzlose zu tun. Ein Muslim sollte daran denken, dass jede rechtschaffene Tat, die im Gesetzlosen wurzelt, von Allah, dem Erhabenen, abgelehnt wird. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, gewarnt. Allah, der Erhabene, hat der gesamten Schöpfung über fünfzigtausend Jahre vor der Erschaffung der Himmel und der Erde Vorsorge zugeteilt, gemäß einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6748. Daher sollte ein Muslim darauf vertrauen, dass seine rechtmäßige Versorgung ihn erreichen wird, solange er gemäß den Lehren des Islam weiterhin auf rechtmäßige Weise danach strebt. Ein Muslim sollte daran denken, dass Allah, der Erhabene, gemäß seiner unendlichen Weisheit das Beste für seine Diener auswählt. Er gibt nicht nach den Wünschen anderer, da dies höchstwahrscheinlich zu ihrer Zerstörung führen wird. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Und Kapitel 42 Ash Shuraa, Vers 27:

„Und wenn Allah seinen Dienern die Versorgung übermäßig gewährt hätte, hätten sie auf der ganzen Erde Tyrannie begangen. Doch Er sendet sie herab in der Menge, die Er will ...“

Schließlich weist dieser Teil des Hadith auch darauf hin, wie wichtig es ist, seinen überschüssigen Reichtum auf eine Weise zu verwenden, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, bevor die Zeit kommt, in der man vielleicht Almosen geben möchte, aber möglicherweise finanziell nicht in der Lage ist, dies zu tun.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass Muslime sich beeilen sollten, rechtschaffene Taten zu vollbringen, bevor sie durch Reichtum abgelenkt werden. Reichtum an sich ist nicht böse, aber je nachdem, wie man ihn erlangt und verwendet, kann er entweder ein großer Segen oder eine große Last für einen in beiden Welten sein. Wenn ein Muslim nach übermäßigem Reichtum strebt und dabei seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen und den Menschen vernachlässigt und seinen Reichtum hortet oder verschwendet, wird dies für ihn in beiden Welten zu einem großen Fluch. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Wenn aber ein Muslim genug erhält, um seine eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse seiner Angehörigen zu befriedigen, ohne Maßlosigkeit, Verschwendug oder Extravaganz und seine Segnungen, wie Reichtum, auf andere Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, dann wird er in beiden Welten wahren Reichtum erlangen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird und rechtschaffene Taten verhindert, ist eine lähmende Krankheit. Dies ist eine Warnung, die eigene Gesundheit zu nutzen, bevor man krank wird. Man sollte diejenigen beobachten, die ihre Gesundheit durch Krankheit oder Alterung verloren haben, und daher die gute Gesundheit, die sie besitzen, nutzen, indem man versucht, sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten erfolgreich zu sein, während man der Religion den Vorrang vor der Welt gibt. Beispielsweise sollte ein Muslim seine gute Gesundheit nutzen, um regelmäßig zu den Moscheen zu gehen, um seine obligatorischen Gebete mit der Gemeinde zu

verrichten, bevor die Zeit kommt, in der er dies tun möchte, aber nicht die körperliche Kraft dazu besitzt. Das Erstaunliche daran, seine gute Gesundheit richtig zu nutzen, ist, dass Allah, der Erhabene, einem Muslim, wenn er sie schließlich verliert, weiterhin die gleiche Belohnung gewährt, die er für gute Taten während seiner Zeit der guten Gesundheit erhalten hat. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der sich in Imam Bukhari's Adab Al Mufrad, Nummer 500, befindet. Doch diejenigen, die in Achtlosigkeit leben und es versäumen, ihre gute Gesundheit zu nutzen, werden weder während ihrer guten Gesundheit noch wenn sie krank werden, eine Belohnung erhalten.

Dies hängt mit dem nächsten Punkt zusammen, der im Haupthadith erwähnt wird, nämlich Senilität. Ein Muslim sollte seine Jugend und seine starke Intelligenz nutzen, bevor er senil wird. Dies beinhaltet, Wissen zu erlangen und danach zu handeln und seine geistige Stärke zu nutzen, um Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem man seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Man sollte dies nicht verzögern, indem man glaubt, man könne islamisches Wissen erlernen und danach handeln, wenn man älter ist, da es keine Garantie dafür gibt, dass man ein höheres Alter erreicht. Darüber hinaus wird es für sie, selbst wenn sie ein höheres Alter erreichen, schwierig sein, islamisches Wissen zu erlernen, da das beste Lernalter darin besteht, jünger zu sein. Selbst wenn es ihnen gelingt, im Alter islamisches Wissen zu erlangen, wird es für sie schließlich schwieriger sein, dieses Wissen umzusetzen, da ältere Menschen sich leichter an ihre Gewohnheiten gewöhnen und es ihnen daher schwerer fällt, ihr Verhalten positiv zu ändern. Daher darf man nicht zögern, seine geistige Stärke zu nutzen, um nützliches Wissen zu erlernen und anzuwenden, während man jünger ist. Schließlich ist es wichtig, sich so zu verhalten, bevor die Senilität eintritt, denn selbst der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien

auf ihm, suchte in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6390, Zuflucht vor der Senilität.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird und rechtschaffene Taten verhindert, ist ein plötzlicher Tod. Der Tod ist gewiss, aber der Zeitpunkt ist unbekannt. Ein Muslim sollte nicht in Achtlosigkeit leben und glauben, dass sein Tod weit entfernt ist, wie es unzählige Menschen getan haben und noch tun werden, lange bevor sie ihre Lebenserwartung erreicht haben. Auch sollten sie nicht so leben, als würden sie überhaupt nicht sterben. Die Hoffnung auf ein langes Leben kann als die Wurzel allen Übels betrachtet werden, da sie dazu führt, dass man rechtschaffene Taten aufschiebt, weil man glaubt, sie morgen immer noch vollbringen zu können. Sie führt dazu, dass man aufrichtige Reue hinauszögert, da man glaubt, man habe noch genügend Zeit, sich zum Besseren zu ändern. Und die Hoffnung auf ein langes Leben führt dazu, dass man dem Erwerb weltlicher Dinge wie Reichtum den Vorzug gibt, um sich das erwartete lange Leben auf dieser Erde angenehm zu machen. Diese Dinge hindern einen daran, sich angemessen auf das Jenseits vorzubereiten, was die Verwendung der Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise beinhaltet, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Muslime sollten daher ihre Hoffnung auf ein langes Leben verringern, damit sie sich zum Besseren ändern und ihren Fokus auf das ewige Jenseits richten. Muslime sollten nicht zögern, sondern heute handeln, denn das Morgen, auf das sie hoffen, wird vielleicht nie kommen. Ein weiser Mensch räumt der Vorbereitung auf einen Tag, den er vielleicht nie erleben wird, wie etwa seinen Ruhestand, nicht den Vorrang vor der praktischen Vorbereitung auf den Tag ein, den er garantiert erleben wird, wie etwa den Tag, an dem er sterben wird. Darüber hinaus sollten sie auch danach streben, rechtschaffene Taten zu vollbringen, die ihnen nützen, falls ihr Leben unerwartet endet, wie etwa eine fortlaufende Wohltätigkeit, die dem Spender zugute kommt, solange die Wohltätigkeit weiterhin anderen zugute kommt. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1376, zu finden ist.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, ist die Ankunft des Antichristen. Dieses Ereignis wird einen davon abhalten, rechtschaffene Taten zu vollbringen und sie stattdessen zum Unglauben verführen. Eine Lektion, die man daraus lernen kann, ist die Wichtigkeit, zweifelhafte Dinge zu vermeiden. So wie eine Person, die in der Nähe einer Grenze reist, diese eher überschreitet, wird ein Muslim, der von Versuchungen umgeben ist, eher in die Irre geführt und versäumt, rechtschaffene Taten zu vollbringen. Wer Orte und Dinge meidet, die ihn dazu verleiten, Sünden zu begehen, wird seinen Glauben und seine Ehre schützen. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1205, zu finden ist. Muslime sollten daher ihren Glauben schützen, indem sie Dinge, Orte und Menschen meiden, die sie zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, einladen oder verführen, und sicherstellen, dass ihre Angehörigen, wie ihre Kinder, dasselbe tun.

Das letzte, was im besprochenen Haupt-Hadith erwähnt wird und was einen davon abhält, rechtschaffene Taten zu vollbringen, ist die Letzte Stunde.

Dann wird der Posaunenstoß erklingen. Der Posaunenstoß wird zum Tod der Schöpfung führen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 7381, zu finden ist. Wichtig zu lernen ist, dass dies ein Ruf ist, dessen Antwort niemand ablehnen kann oder wird. Er wird zur Auferstehung und zum Jüngsten Gericht führen. Daher sollten Muslime dem Ruf Allahs, des Erhabenen, durch den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, durch aufrichtigen Gehorsam folgen, indem sie die Gebote Allahs, des Erhabenen, erfüllen, seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen

des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Kapitel 8 An Anfal, Vers 24:

„Ihr Gläubigen, antwortet Allah und dem Gesandten, wenn er euch zu dem aufruft, was euch Leben gibt ...“

Dadurch wird sichergestellt, dass sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzen, die dem Erhabenen Allah gefällt.

Wer in dieser Welt positiv auf diesen Ruf reagiert, wird den letzten Ruf leicht ertragen und beantworten können. Wer in dieser Welt dagegen achtlos dem Ruf Allahs, des Erhabenen, gegenüber lebt, wird in dieser Welt keinen Frieden finden und wird gezwungen sein, dem Ruf der Posaune zu folgen, was für ihn eine große Belastung sein wird, die er ertragen und beantworten muss. Ein Mensch kann den Ruf Allahs, des Erhabenen, nur so lange ignorieren, wie der letzte Ruf früher oder später ergehen wird, und niemand wird in der Lage sein, ihn zu vermeiden oder zu ignorieren. Wenn dies unvermeidlich ist, macht es Sinn, dass man jetzt, heute, darauf reagiert, anstatt in Achtlosigkeit zu leben. Wenn man den Trompetenstoß hört, während man achtlos ist, wird ihm weder eine Tat noch ein Bedauern nützen, und was danach für diese Person kommt, wird noch schrecklicher sein.

Den Glauben stärken - 23

In einem Hadith in Imam Munzaris „Bewusstsein und Verständnis“, Nummer 2556, verkündete der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, demjenigen eine frohe Botschaft, der über die folgenden Eigenschaften verfügt.

Eine dieser Eigenschaften ist es, sich rechtmäßigen Unterhalt zu verdienen. Es ist wichtig zu verstehen, dass alles, was darauf aufgebaut wird, unrein ist, wenn die Grundlage des Lebens einer Person auf Unrecht beruht. Die rechtschaffenen Taten, wie z. B. Almosen, werden von jemandem, der Unrechtmäßiges erlangt und nutzt, abgelehnt. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, gewarnt. So wie die innere Grundlage des Islam die Absicht eines Menschen ist, so ist die äußere Grundlage des Islam das Erlangen und Nutzen des Erlaubten. Ein Muslim sollte verstehen, dass ihm sein Unterhalt, zu dem auch Reichtum gehört, über fünfzigtausend Jahre vor der Erschaffung von Himmel und Erde zugeteilt wurde. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6748, bestätigt. Diese Zuteilung kann sich nie ändern, daher besteht keine Notwendigkeit, Unrechtmäßiges zu erlangen und zu nutzen, da dies zu Schwierigkeiten in dieser Welt führt, da alles, was sie durch Unrecht erlangen, für sie zu einer Quelle des Stresses wird und an einem großen Tag zu einer schweren Strafe führt. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Die nächste Eigenschaft, die im Haupthadith erwähnt wird, ist, sich rechtschaffen zu verhalten, selbst wenn man allein und fernab der Sicht anderer ist. Diese Muslime sind sich vollkommen bewusst, dass die göttliche Sicht ständig ihr inneres und äußeres Wesen beobachtet. Dies beweist ihre Aufrichtigkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, da sie sich rechtschaffen verhalten, selbst wenn sie vor den Augen der Menschen verborgen sind. Da diese Muslime islamisches Wissen erlangt und danach gehandelt und sich in Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemüht haben, indem sie Seine Gebote befolgten, Seine Verbote missachteten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentrat, haben sie Vortrefflichkeit im Glauben erlangt. Dies ist der Fall, wenn man sich verhält, wie zum Beispiel beim Verrichten des Gebets, als ob man Allah, den Erhabenen, beobachten könnte, wie er einen beobachtet. Dies wurde in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 99, besprochen. Dies verhindert, dass sie sich um die Sicht der Menschen kümmern, da sie zu sehr auf die göttliche Sicht konzentriert und wachsam sind. Es ist wichtig, diese Aufrichtigkeit an den Tag zu legen, damit man nur handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen und auch im Privaten seinen aufrichtigen Gehorsam ihm gegenüber aufrechterhält.

Den Glauben stärken - 24

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1660, zu finden ist, erwähnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die tugendhaftesten Menschen. Das sind diejenigen, die aufrichtig auf dem Weg Allahs, des Erhabenen, streben.

Dazu gehört, gegen die eigenen bösen Wünsche und die bösen Wünsche anderer anzukämpfen und stattdessen fest an der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festzuhalten, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote meidet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt. Dazu gehört, seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, wie beschrieben, und seine Pflichten gegenüber den Menschen zu erfüllen, zum Beispiel sich in dieser materiellen Welt anzustrengen, um die eigenen Bedürfnisse und die der Menschen zu erfüllen, ohne Verschwendug, Maßlosigkeit oder Extravaganz. Und dazu gehört, gemäß islamischem Wissen sanft das Gute zu gebieten und das Böse zu verbieten. Dadurch wird sichergestellt, dass man alle Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Ein Muslim wird diesen Hadith nicht erfüllen, bis er beide Aspekte seiner Pflichten erfüllt.

Den Glauben stärken - 25

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2324, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die materielle Welt für den Gläubigen wie ein Gefängnis und für den Ungläubigen wie ein Paradies sei.

Den Muslimen wurde befohlen, nach einem bestimmten Kodex zu leben, nämlich die Gebote Allahs des Erhabenen zu befolgen, seine Verbote zu meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah dem Erhabenen gefällt. Zu dieser Pflicht gehört auch, die Schöpfung so zu behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte. Aufgrund dieses Kodex stehen Muslime unter ständiger Aufsicht und glauben fest daran, dass jede Tat aufgezeichnet wird und am Tag der Auferstehung beurteilt wird. Aus diesem Grund lehnt ein Muslim seine bösen und eitlen Wünsche ab, um Allah dem Erhabenen zu gefallen. Er macht so weiter, bis er aus diesem Gefängnis entlassen wird und die ewige Glückseligkeit des Jenseits erreicht.

Ein Nichtmuslim hingegen lebt nicht nach diesem Kodex, sondern gibt seinen Gelüsten nach, sodass diese Welt für ihn wie ein Paradies wird, wobei er die ihm gewährten Segnungen auf eine ihm gefällige Weise nutzt. Doch wenn er in diesem Zustand stirbt, wird das Jenseits zu seinem ewigen Gefängnis.

Deshalb sollte ein Muslim sein Leben leichter machen, indem er sich bis zu seiner Freilassung an die Regeln dieser Welt hält. Aber wenn er sie weiterhin bricht, wird er nur eine Härte nach der anderen erleben, so wie ein Gefangener Härten erfährt, wenn er weiterhin die Regeln seines Gefängnisses bricht.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass dies nicht bedeutet, dass das Leben eines Muslims schlecht ist. Es bedeutet nur, dass sie ständig beobachtet werden und nach einem Kodex leben müssen, um erfolgreich zu sein. Sie müssen ihre Segnungen auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Die Wahrheit ist, dass derjenige, der Allah, dem Erhabenen, richtig gehorcht, Seelenfrieden und Körperfrieden findet, selbst wenn er äußerlich in Schwierigkeiten zu sein scheint. Dies liegt daran, dass Allah, der Erhabene, der Herrscher der Herzen, Zufriedenheit in ihr Herz legt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Dies ist das genaue Gegenteil von denen, die die ihnen gewährten Segnungen auf eine Art und Weise nutzen, die ihnen gefällt, von denen, die nach außen hin den Luxus der Welt zu genießen scheinen, aber Angst, Stress, Depressionen und Selbstmordgedanken haben, weil sie weder geistigen noch körperlichen Frieden gefunden haben. Ein Muslim sollte sich daher niemals von Äußerlichkeiten täuschen lassen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Den Glauben stärken - 26

In einem göttlichen Hadith, der in Sahih Muslim, Nummer 6833, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, umso größer sein wird, je mehr man Allah, dem Erhabenen, gehorcht, was bedeutet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. In jedem Fall wird die minimale Anstrengung eines Muslims dazu führen, dass er eine größere Gnade erhält. Diese Gnade wird sicherstellen, dass sie in jeder Situation, der sie gegenüberstehen, richtig geführt werden, sodass sie diese überwinden, um Seelenfrieden, körperlichen Frieden und wahren, dauerhaften Erfolg in beiden Welten zu erlangen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Doch wer sich von der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, zurückhält und stattdessen die ihm gewährten Segnungen auf eine ihm gefällige Weise nutzt, wird diese Gnade nicht erlangen und daher im Leben auch nicht die richtige Führung erhalten. Stattdessen wird er auf eine Schwierigkeit nach der anderen stoßen, auf einen Moment der Dunkelheit nach dem anderen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Den Glauben stärken - 27

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2451, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass ein Muslim erst dann fromm werden könne, wenn er etwas vermeidet, was seiner Religion nicht schadet, aus Angst, dass es zu etwas Schädlichem führen könnte.

Frömmigkeit kann zusammengefasst werden als die Befolgung der Gebote Allahs, des Erhabenen, die Befolgung seiner Verbote und die geduldige Begegnung mit dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Sie beinhaltet die Einhaltung der Rechte anderer, was bedeutet, andere so zu behandeln, wie man selbst von anderen behandelt werden möchte.

Ein Aspekt der Frömmigkeit ist es, Dinge zu vermeiden, die zweifelhaft sind, nicht nur ungesetzliche. Denn zweifelhafte Dinge bringen einen Muslim einen Schritt näher an das Ungezetzliche. Je näher man dem Ungezetzlichen ist, desto leichter fällt man ihm. Deshalb rät ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1205, dass derjenige, der ungesetzliche und zweifelhafte Dinge vermeidet und nur erlaubte Dinge verwendet, seine Religion und Ehre schützt.

Wenn man diejenigen beobachtet, die in der Gesellschaft auf Abwege geraten sind, so ist dies in den meisten Fällen allmählich geschehen und

nicht in einem plötzlichen Schritt. Das heißt, die Person hat sich zuerst zweifelhaften Dingen hingegeben, bevor sie ins Gesetzlose abrutschte. Aus diesem Grund betont der Islam die Notwendigkeit, unnötige und eitle Dinge im eigenen Leben zu vermeiden, da sie zum Gesetzlosen führen können. Beispielsweise führt eitle und nutzlose Rede, also Rede, die weder Nutzen bringt noch eine Sünde ist, oft zu böser Rede, wie Verleumdung, Lügen und Verleumdung. Wenn eine Person den ersten Schritt vermeidet, indem sie sich nicht in eitler Rede ergeht, vermeidet sie böse Rede. Dieser Prozess kann auf alle Dinge angewendet werden, die eitel, unnötig und insbesondere zweifelhaft sind. Daher sollte ein Muslim danach streben, Frömmigkeit anzunehmen, wie oben beschrieben, wozu auch gehört, eitle und zweifelhafte Dinge zu vermeiden, aus Angst, sie könnten zum Gesetzlosen führen.

Den Glauben stärken - 28

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2618, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass der Unterschied zwischen Glauben und Unglauben die Unterlassung der obligatorischen Gebete sei.

In der heutigen Zeit ist dies viel zu üblich geworden. Viele verzichten aus trivialen Gründen auf ihre Pflichtgebete, die alle zweifellos abgelehnt werden. Wenn die Pflicht des Gebets für denjenigen, der in den Kampf zieht, nicht aufgehoben wurde, wie kann sie dann für jemand anderen aufgehoben werden? Kapitel 4 An Nisa, Vers 102:

„Und wenn du [also der Befehlshaber einer Armee] unter ihnen bist und sie im Gebet führst, dann lass eine Gruppe von ihnen bei dir [im Gebet] stehen und lass sie ihre Waffen tragen. Und wenn sie sich niedergeworfen haben, lass sie hinter dir [in Position] sein und lass die andere Gruppe, die [noch] nicht gebetet hat, nach vorne kommen und lass sie mit dir beten, wobei sie Vorsicht walten lassen und ihre Waffen tragen ...“

Weder der Reisende noch der Kranke sind von der Verrichtung der Pflichtgebete befreit. Dem Reisenden wurde zwar geraten, die Anzahl der Zyklen einiger Pflichtgebete zu reduzieren, um die Belastung für ihn zu verringern, aber er ist nicht von der Verrichtung der Gebete befreit. Kapitel 4 An Nisa, Vers 101:

„Und wenn ihr durch das Land reist, ist es keine Sünde für euch, das Gebet zu verkürzen ...“

Den Kranken wird geraten, eine trockene Waschung vorzunehmen, wenn der Kontakt mit Wasser ihnen schaden würde. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 6:

„...Wenn ihr aber krank seid oder auf einer Reise oder wenn einer von euch von der Toilette kommt oder ihr Kontakt zu Frauen hattet und kein Wasser findet, dann sucht euch saubere Erde und reibt euch damit Gesicht und Hände ab...“

Darüber hinaus können Kranke das Pflichtgebet auf eine für sie einfachere Weise verrichten. Das heißt, wenn sie nicht stehen können, dürfen sie sich hinsetzen, und wenn sie nicht sitzen können, können sie sich hinlegen und das Pflichtgebet verrichten. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 372, zu finden ist. Aber auch hier gilt, dass Kranke keine vollständige Befreiung von der Pflicht gewährt wird, es sei denn, sie sind psychisch krank, was sie daran hindert, die Pflicht des Gebets zu verstehen.

Das andere große Problem ist, dass manche Muslime ihre Pflichtgebete verzögern und sie nach der vorgeschriebenen Zeit verrichten. Dies widerspricht eindeutig dem Heiligen Koran, da Gläubige als diejenigen

beschrieben werden, die ihre Pflichtgebete pünktlich verrichten. Kapitel 4 An Nisa, Vers 103:

„...In der Tat ist den Gläubigen das Gebet in festgelegten Zeiten vorgeschrieben.“

Viele glauben, dass sich der folgende Vers des Heiligen Quran auf diejenigen bezieht, die ihre Pflichtgebete unnötig verzögern. Dies wurde in Tafseer Ibn Kathir, Band 10, Seiten 603-604, erörtert. Kapitel 107 Al Ma'un, Verse 4-5:

„Wehe also denen, die beten. Die aber ihres Gebets nicht nachkommen.“

Hier hat Allah, der Erhabene, diejenigen, die diese böse Eigenschaft angenommen haben, eindeutig verflucht. Wie kann man in dieser oder der nächsten Welt Erfolg haben, wenn man von der Gnade Allahs, des Erhabenen, ausgeschlossen ist?

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erklärte in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 512, dass das unnötige Aufschieben der Pflichtgebete ein Zeichen der Heuchelei sei. Der Heilige Koran hat deutlich gemacht, dass einer der Hauptgründe,

warum Menschen in die Hölle kommen, das Versäumnis ist, die Pflichtgebete zu verrichten. Kapitel 74 Al Muddaththir, Verse 42-43:

„[Und wenn man sie fragt:] „Was hat euch nach Saqar geführt ?“, werden sie sagen: „Wir gehörten nicht zu denen, die gebetet haben.“

Das Unterlassen der obligatorischen Gebete ist eine so schwere Sünde, dass der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2621, erklärte, dass jeder, der diese Sünde begeht, nicht an den Islam glaubt.

Darüber hinaus wird einem Muslim keine andere gute Tat nützen, solange er nicht seine Pflichtgebete verrichtet. Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 553, warnt deutlich, dass die guten Taten eines Menschen vernichtet werden, wenn er das Pflichtgebet am Nachmittag versäumt. Wenn dies schon für das Versäumen eines Pflichtgebets gilt, kann man sich dann die Strafe vorstellen, wenn man sie alle versäumt?

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 252, wird darauf hingewiesen, dass die Verrichtung der Pflichtgebete zur richtigen Zeit eine der von Allah dem Erhabenen am meisten geliebten Taten ist. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass das Verschieben der Pflichtgebete über ihre Zeit hinaus oder das vollständige Versäumen derselben eine von Allah dem Erhabenen am meisten gehasste Tat ist.

Es ist eine wichtige Pflicht aller Älteren, die ihnen anvertrauten Kinder schon in jungen Jahren zum Verrichten der Pflichtgebete zu ermutigen, damit sie diese einführen, bevor sie gesetzlich bindend werden. Erwachsene, die dies hinauszögern und warten, bis ihre Kinder älter sind, sind dieser äußerst wichtigen Pflicht nicht nachgekommen. Kinder, die erst zum Verrichten der Pflichtgebete ermutigt wurden, als diese zur Pflicht wurden, haben dies nur sehr selten schnell getan. In den meisten Fällen dauert es Jahre, bis sie diese wichtige Pflicht richtig erfüllen. Und die Schuld dafür tragen insbesondere die Älteren der Familie, die Eltern. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 495, empfohlen, dass Familien ihre Kinder am besten zum Verrichten der Pflichtgebete ermutigen sollten, wenn diese sieben Jahre alt werden.

Ein weiteres großes Problem, mit dem viele Muslime konfrontiert sind, ist, dass sie zwar die obligatorischen Gebete verrichten, dies aber nicht richtig tun. Viele führen beispielsweise die einzelnen Gebetsphasen nicht richtig aus und überstürzen sie stattdessen. Tatsächlich warnt ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 757, eindeutig, dass jemand, der auf diese Weise betet, überhaupt nicht gebetet hat. Das heißt, er wird nicht als jemand registriert, der sein Gebet verrichtet hat, und daher ist seine Verpflichtung nicht erfüllt. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 265, warnt eindeutig, dass das Gebet desjenigen, der nicht jede Gebetsposition einnimmt, nicht angenommen wird.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, bezeichnete denjenigen, der sich beim Gebet nicht richtig verbeugt oder niederwirft, als den schlimmsten Dieb. Dies wird in einem Hadith in Muwatta Malik, Buch Nr. 9, Hadith Nr. 75, gewarnt. Leider werden viele Muslime, die Jahrzehnte damit verbracht haben, ihre obligatorischen und viele freiwillige Gebete auf diese Weise zu verrichten, feststellen, dass keines davon zählte und sie daher als jemand behandelt werden,

der seiner Verpflichtung nicht nachgekommen ist. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nr. 1313, bestätigt.

Der Heilige Qur'an betont, wie wichtig es ist, die obligatorischen Gebete in der Gemeinschaft zu verrichten, normalerweise in einer Moschee. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 43:

„... und verneige dich mit denen, die sich verneigen [in Anbetung und Gehorsam].“

Tatsächlich haben einige vertrauenswürdige Gelehrte dies aufgrund dieses Verses und der Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, für muslimische Männer zur Pflicht erklärt. Zum Beispiel warnt ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 550, eindeutig davor, dass Muslime, die ihre obligatorischen Gemeinschaftsgebete in der Moschee nicht verrichteten, von den Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, als Heuchler angesehen wurden. Tatsächlich drohte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sogar damit, die Häuser der Männer niederzubrennen, die ihre obligatorischen Gemeinschaftsgebete in der Moschee ohne gültigen Grund nicht verrichteten. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1482, bestätigt. Diejenigen Muslime, die in der Lage sind, diese wichtige Tat zu verrichten, sollten dies tun. Sie sollten sich nicht vormachen, dass sie andere rechtschaffene Taten verrichten, wie etwa ihrer Familie bei der Hausarbeit zu helfen. Obwohl dies eine Tradition des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) ist, wie aus einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 676, hervorgeht, ist es wichtig, die Bedeutung seiner Traditionen nicht nach den eigenen Wünschen zu verändern. Wer dies

tut, befolgt nicht seine Traditionen, sondern nur seine eigenen Wünsche, selbst wenn er eine rechtschaffene Tat vollbringt. Tatsächlich endet dieser Hadith mit dem Ratschlag, dass der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zur Moschee gehen sollte, wenn die Zeit für das Pflichtgebet gekommen war.

Und schließlich, wie der Haupthadith warnt, kann derjenige, der beharrlich die Pflichtgebete versäumt, feststellen, dass er diese Welt ohne seinen Glauben verlässt. Tatsächlich kann er ihn im Laufe seines Lebens verlieren, ohne es überhaupt zu merken. Man darf sich nie vormachen, es sei akzeptabel, seinen verbalen Glaubensanspruch nicht durch Taten wie die Pflichtgebete zu untermauern. Man muss bedenken, dass die eigentliche Definition eines Muslims diejenige ist, die sich praktisch und innerlich Allah, dem Erhabenen, unterworfen hat. Daher gibt es keinen Muslim, der den Islam nicht praktiziert, da diese Haltung der Definition eines Muslims widerspricht. Wenn eine Person die Definition eines Muslims nicht erfüllt, wie kann sie sich dann als solcher betrachten?

Den Glauben stärken - 29

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3371, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass das Flehen die Essenz der Anbetung sei.

Der Grund hierfür ist, dass es sich um eine praktische Demonstration der Demut und der Dienerschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen, handelt, da es sich für den Diener gebührt, den Meister um etwas zu bitten.

Es ist wichtig zu wissen, dass gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3604, jedes gute Gebet auf drei Arten angenommen wird. Entweder es wird erfüllt, man erhält im Jenseits die entsprechende Belohnung oder man entfernt ein entsprechendes Übel aus seinem Leben.

Im folgenden Vers garantiert Allah, der Erhabene, allen, die Bittgebete sprechen, eine Antwort. Deshalb sollte man dies immer im Hinterkopf behalten und mit dem Bittgebet fortfahren. Kapitel 40 Ghafir, Vers 60:

„Und dein Herr sagt: „Rufe mich an; ich werde dir antworten ...“

Schon bevor man ein Bittgebet spricht, sollte man sicherstellen, dass das eigene Einkommen und der eigene Konsum rechtmäßig sind. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2989, deutlich gewarnt, dass das Bittgebet einer Person, die Unrechtmäßiges verdient und konsumiert, niemals erhört wird.

Die erste Etikette beim Bittgebet ist, dass man versuchen sollte, sich beim Bittgebet der Qibla zuzuwenden. Dies war die Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Ein Beispiel für diese Handlung findet sich in Sunan An Nasai, Nummer 2899.

Man sollte seine Hände erheben und Allah, den Erhabenen, anflehen, seinen Wunsch zu erfüllen, so wie es der heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, getan hat. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 1030, zu finden ist.

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3556, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Allah, der Erhabene, zu schüchtern und großzügig sei, um einen Bettler, der seine Hände mit leeren Händen zu ihm erhebt, abzuweisen.

Man sollte sein Bittgebet damit beginnen und beenden, dass man zuerst Allah, den Erhabenen, lobt und dann den Heiligen Propheten

Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, segnet. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 1481, zu finden ist.

Tatsächlich wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 486, erwähnt, dass das Gebet eines Menschen zwischen Himmel und Erde in der Schwebe bleibt, bis er dem Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) seinen Segen sendet.

Man sollte Allah, den Erhabenen, mit Sätzen preisen, die im Heiligen Koran oder in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erwähnt werden. Die schönen Namen Allahs, des Erhabenen, finden sich in all diesen göttlichen Lehren häufig und sollten verwendet werden. Zum Beispiel Kapitel 59 Al Hashr, Vers 24:

„Er ist Allah, der Schöpfer, der Erzeuger, der Gestalter; Ihm gehören die besten Namen ...“

Die besten Bittgebete finden sich im Heiligen Koran und in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und sollten daher verwendet werden. Zum Beispiel Kapitel 14 Ibrahim, Vers 41:

„Unser Herr, vergib mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tag der Abrechnung.“

Es ist jedoch völlig akzeptabel, um bestimmte Dinge zu bitten, solange diese rechtmäßig sind.

Wie im Heiligen Quran empfohlen, soll man Allah, den Erhabenen, in Demut anflehen, in der Hoffnung auf Seine Gnade und in Furcht vor Seiner Größe. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 56:

„...Und rufe ihn in Furcht und Sehnsucht an...“

Es ist wichtig, mit Begeisterung zu beten und fest daran zu glauben, dass Allah, der Erhabene, die eigenen Bedürfnisse erfüllen wird. Außerdem heißt es in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3479: Allah, der Erhabene, antwortet nicht auf jemanden, der unachtsam oder abgelenkt betet.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3505, darauf hingewiesen, dass das Bittgebet immer angenommen wird, wenn der folgende Vers aus dem Heiligen Quran rezitiert wird. Kapitel 21 Al Anbiya, Vers 87:

„...Es gibt keine Gottheit außer Dir. Gepriesen seist Du. Ich gehöre wahrlich zu den Übeltätern.“

Man sollte sein Bittgebet mit dem Wort „Ameen“ besiegeln, da dies sicherstellt, dass es angenommen wird. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 938, zu finden ist.

Nach dem Gebet ist es ein Brauch des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sich mit den Händen über das Gesicht zu wischen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 1492, zu finden ist.

Schließlich sollte man beim Flehen beharrlich sein, denn Aufgeben ist eine übereilte Handlung, die dazu führen kann, dass das Flehen unerfüllt bleibt. Diese Warnung wird in einem Hadith gegeben, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3387, zu finden ist.

Man sollte es sich zur Gewohnheit machen, in guten Zeiten an Allah den Erhabenen zu denken, damit Allah der Erhabene einem in schwierigen Zeiten beisteht. Dazu wird in einem Hadith in Musnad Ahmad (Nummer 2803) geraten. Wie in einem Hadith in Jami At Tirmidhi (Nummer 3499) geraten wird, nimmt Allah der Erhabene die Bittgebete nach den obligatorischen Gebeten und in der letzten Hälfte der Nacht bereitwillig an. Ein Hadith in Sahih Bukhari (Nummer 6321) besagt, dass in der letzten Hälfte der Nacht die göttliche Herabkunft erfolgt und Allah der

Erhabene dann die Bittgebete ruft und erhört. In Sunan Abu Dawud (Nummer 521) findet sich ein Hadith, der besagt, dass das Bittgebet zwischen den beiden Gebetsrufen niemals zurückgewiesen werden darf. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat erklärt, dass ein Muslim Allah, dem Erhabenen, am nächsten ist, während er sich niederwirft und ihn deshalb während dieser Zeit anflehen sollte. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 1138, bestätigt. Wie in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 1046, erwähnt wird, gibt es jeden Freitag eine Stunde, in der Allah, der Erhabene, Bittgebete bereitwillig entgegennimmt. Wenn ein Fastender sein Fasten bricht, werden seine Bittgebete ebenfalls entgegengenommen. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 1753, empfohlen. Man sollte die Kranken bitten, für sie zu beten, wie es in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 1441, empfohlen wird, dass ihre Bittgebete wie die Bittgebete der Engel sind. Das Bittgebet beim Trinken von Zamzam-Wasser wird immer entgegengenommen. Dies wird in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3062, empfohlen. Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2540, rät, das Bittgebet bei Regen anzunehmen. Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 1534, ermutigt die Menschen, in Abwesenheit anderer für diese zu beten, da diese bereitwillig angenommen werden. Wer irgendeiner Form von Unterdrückung ausgesetzt ist, sollte zu Allah, dem Erhabenen, beten, da seine Gebete angenommen werden. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1905, empfohlen. Derselbe Hadith rät, das Bittgebet eines Reisenden niemals zurückzuweisen. Und schließlich sollte man seine Eltern ermutigen, für sie zu beten, da diese bereitwillig angenommen werden. Dies wird durch einen Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3862, unterstützt.

Manche beten nicht regelmäßig zu Allah, dem Erhabenen, da sie behaupten, dass Er alles weiß und niemand Ihm ihre Wünsche mitteilen muss. Auch wenn dies eine Tatsache ist, ist es besser, zu beten, da dies die Tradition aller Heiligen Propheten ist, Friede sei mit ihnen allen, und im Heiligen Quran empfohlen wird. Kapitel 40 Ghafir, Vers 60:

„Und dein Herr sagt: „Ruft mich an, dann werde ich euch erhören.“ Jene, die meine Anbetung verachten, werden wahrlich in die Hölle kommen und verächtlich gemacht werden.“

Bittgebete sind eine hervorragende Möglichkeit, seine Demut und Dienstbereitschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu demonstrieren. Tatsächlich ist nichts, wie in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3370, erwähnt wird, ehrenvoller für Allah, den Erhabenen, als Bittgebete. Schließlich wird Allah, der Erhabene, zornig, wenn eine Person Ihn nicht anfleht, da dies darauf hindeuten könnte, dass diese Person glaubt, unabhängig von Allah, dem Erhabenen, zu sein, was jedoch nicht stimmt. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3373, bestätigt.

Schließlich muss man immer bedenken, dass die Bittgebete im Heiligen Koran und in den etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, den Taten untergeordnet sind. Das bedeutet, dass die Bittgebete nach einer Tat des praktischen Gehorsams verrichtet werden. Dies zeigt, dass Bittgebete die Taten unterstützen. Daher werden Bittgebete ohne den praktischen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, wahrscheinlich nicht fruchtbar sein. Dies war nicht die Gewohnheit der Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, oder der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Leider sind viele Muslime hervorragend darin geworden, Bittgebete zu sprechen, versäumen es aber, Allah, dem Erhabenen, praktisch zu gehorchen, was bedeutet, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt. Sogar der wichtigste Hadith, um den es hier geht, weist auf die Bedeutung der praktischen Anbetung hin, die durch Bittgebete unterstützt wird. Bittgebete können den

praktischen Gehorsam nicht ersetzen, sondern unterstützen ihn. Beide müssen vorhanden sein, um in beiden Welten Frieden und Erfolg zu erreichen. Kapitel 35 Fatir, Vers 10:

„... Zu Ihm steigt das Gute empor, und rechtschaffene Taten erheben es ...“

Den Glauben stärken - 30

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4606, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass jede Angelegenheit, die nicht auf dem Islam basiert, abgelehnt wird.

Wenn Muslime dauerhaften Erfolg in weltlichen und religiösen Angelegenheiten wünschen, müssen sie sich strikt an die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, halten. Auch wenn bestimmte Handlungen, die nicht direkt aus diesen beiden Quellen der Führung stammen, dennoch als rechtschaffene Taten gelten können, ist es wichtig, diesen beiden Quellen der Führung den Vorzug vor allem anderen zu geben. In Wahrheit ist es so: Je mehr man nach Dingen handelt, die nicht aus diesen beiden Quellen stammen, selbst wenn es rechtschaffene Taten sind, desto weniger wird man nach diesen beiden Quellen der Führung handeln. Ein offensichtliches Beispiel ist, wie viele Muslime kulturelle Praktiken in ihr Leben übernommen haben, die nicht auf diesen beiden Quellen der Führung basieren. Auch wenn diese kulturellen Praktiken keine Sünden sind, haben sie Muslime davon abgehalten, diese beiden Quellen der Führung zu lernen und nach ihnen zu handeln, da sie mit ihrem Verhalten zufrieden sind. Dies führt zur Unkenntnis dieser beiden Quellen der Führung, was wiederum nur zur Irreführung führt.

Aus diesem Grund muss ein Muslim diese beiden von den Führern der Rechtleitung festgelegten Quellen der Führung lernen und danach handeln und erst dann freiwillig andere rechtschaffene Taten vollbringen, wenn er die Zeit und Energie dazu hat. Wenn er sich jedoch

für Unwissenheit und erfundene Praktiken entscheidet, selbst wenn diese keine Sünden sind, anstatt diese beiden Quellen der Führung zu lernen und danach zu handeln, wird er keinen Erfolg haben.

Und schließlich: Wenn jemand aus Unwissenheit darauf beharrt, Taten zu begehen, die nicht direkt mit den beiden Quellen der Rechtleitung verbunden sind, wird er leicht Praktiken und Glaubensvorstellungen verfallen, die dem etablierten islamischen Wissen widersprechen. Dadurch begibt sich der Muslim auf den Weg der Sünden und der Irreführung, während er glaubt, er sei richtig geleitet. Wer weiß, dass er verloren ist, wird wahrscheinlich seinen Weg akzeptieren und ändern, wenn ihm andere dazu raten. Aber wer glaubt, auf dem richtigen Weg zu sein, wird seinen Weg höchstwahrscheinlich nicht ändern und korrigieren, selbst wenn er von anderen gewarnt wird, die über Wissen und klare Beweise verfügen. Die einzige Möglichkeit, dieses Ergebnis zu vermeiden, besteht darin, sich das Wissen aus den beiden Quellen der Rechtleitung anzueignen und danach zu handeln und andere Handlungen zu vermeiden, selbst wenn sie als gute Taten erscheinen.

Den Glauben stärken - 31

In einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1205, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass der Islam das Erlaubte und das Unerlaubte klargestellt habe. Dazwischen gebe es zweifelhafte Dinge, die man vermeiden sollte, um seinen Glauben und seine Ehre zu schützen.

Die überwiegende Mehrheit der Muslime ist sich der Pflichten und der meisten unerlaubten Dinge, wie etwa Alkoholkonsum, bewusst. Diese Dinge wecken bei den Muslimen also keine Zweifel. Daher sollten sie nach ihrem klaren Wissen handeln. Das bedeutet, die Pflichten zu erfüllen und sich des Unerlaubten gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu enthalten. Alle anderen Dinge, die nicht obligatorisch sind und Zweifel in der Gesellschaft wecken, sollten daher vermieden werden. Allah, der Erhabene, wird nicht fragen, warum jemand eine freiwillige Tat nicht vollbracht hat, sondern er wird fragen, warum er eine freiwillige Tat vollbracht hat. Daher wird das Unterlassen der freiwilligen Tat im Jenseits keine Konsequenzen haben, wohingegen das Vollbringen einer freiwilligen Tat, nämlich Bestrafung, Belohnung oder Vergebung, nach sich zieht. Es ist wichtig für Muslime, nach diesem kurzen, aber äußerst wichtigen Hadith zu handeln, da er viele Probleme und Debatten lösen und verhindern wird. Es ist wichtig zu verstehen, dass man, wenn man sich zweifelhaften oder sogar eitlen Dingen hingibt, dem Unerlaubten einen Schritt näher kommt. Beispielsweise geht sündiger Rede oft eitle und nutzlose Rede voraus. Daher ist es für den Glauben und die Ehre eines Muslims viel sicherer, zweifelhafte und eitle Dinge zu vermeiden.

Dieser Hadith zeigt auch, wie wichtig es ist, sich an die grundlegenden und klaren Lehren des Islam zu halten und Dinge zu vermeiden, die in den beiden Quellen der Rechtleitung, dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, weder geklärt noch diskutiert wurden. Wenn diese Themen wichtig wären, wären sie in den beiden Quellen der Rechtleitung diskutiert worden. Leider konzentrieren sich viele Muslime so sehr auf die Debatte über Nebenthemen, Themen, die am Tag des Jüngsten Gerichts nicht hinterfragt werden, dass sie sich selbst und andere von den Dingen ablenken, nach denen Allah, der Erhabene, sie fragen wird. Diese Haltung muss vermieden werden.

Den Glauben stärken - 32

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7400, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass derjenige, der während weit verbreiteter Unruhen und Aufstände weiterhin Allah, den Erhabenen, anbetet, demjenigen gleicht, der zu Lebzeiten zum Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) ausgewandert ist.

Die Belohnung für die Auswanderung zu Lebzeiten des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) war eine große Tat. Tatsächlich wurden dadurch alle früheren Sünden getilgt, wie aus einem Hadith in Sahih Muslim, Nr. 321, hervorgeht.

Allah, den Erhabenen, anzubeten bedeutet, Allah, dem Erhabenen, weiterhin aufrichtig zu gehorchen, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, Geduld mit dem Schicksal hat. Dadurch wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, weiterhin auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt.

Es ist offensichtlich, dass die in diesem Hadith erwähnte Zeit gekommen ist. Es ist sehr leicht geworden, von den Lehren des Islams abzukommen, da sich weltliche Wünsche für die muslimische Nation geöffnet haben. Aufgrund der Fortschritte in den sozialen Medien, der

Mode und der Kultur ist es für Muslime einfacher geworden, fälschlicherweise zu glauben, dass Seelenfrieden darin liegt, die Segnungen zu missbrauchen, die ihnen gewährt wurden. Es ist einfacher geworden, die Mentalität zu übernehmen, der Mehrheit zu folgen, die den Glauben auf leere Praktiken reduziert hat, die keinen Einfluss darauf haben, wie man die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, praktisch nutzt. Wunschdenken in Bezug auf Allah, den Erhabenen, ist unter der muslimischen Nation weit verbreitet, wobei sie die Lehren des Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ignorieren, aber dennoch Frieden und Erlösung in beiden Welten erwarten. Was von jeder vernünftigen Person als abweichendes Verhalten angesehen wurde, ist zu etwas geworden, zu dem die Menschen gedrängt werden. Sich von all dieser Irreführung abzuwenden, wird schwierig sein, und sogar die Familie und Freunde werden sie dafür kritisieren, dass sie an den Lehren des Islam festhalten, anstatt der Mehrheit zu folgen. Doch wenn man beharrt, wird Allah, der Erhabene, alle Verluste, die man erleidet, wie den Verlust von Liebe und Respekt von Freunden und Verwandten, durch etwas viel Besseres ersetzen, nämlich Seelenfrieden und Frieden an Körper und Geist. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und was Allah, der Erhabene, für sie im Jenseits reserviert hat, ist viel größer. Andererseits werden diejenigen, die sich von der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, abwenden und dadurch die Segnungen missbrauchen, die ihnen gewährt wurden, feststellen, dass all ihre weltlichen Beziehungen und Segnungen für sie in dieser Welt zu einer Quelle von Stress und Fluch werden. Und was

sie im Jenseits erhalten, wird weitaus schlimmer sein. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Daher sollten sich Muslime nicht von den weit verbreiteten weltlichen Wünschen ablenken lassen und kontroverse Themen und Personen meiden. Stattdessen sollten sie Allah, dem Erhabenen, in jedem Aspekt ihres Lebens gehorsam bleiben, wenn sie die in diesem Hadith erwähnte Belohnung erhalten möchten.

Den Glauben stärken - 33

In einem göttlichen Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 1145, zu finden ist, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Allah, der Erhabene, gemäß seiner unendlichen Majestät jede Nacht in den nächstgelegenen Himmel herabsteigt und die Menschen auffordert, ihn zu bitten, ihre Bedürfnisse zu erfüllen, damit er sie erfüllen kann.

Freiwilliges nächtliches Gebet beweist die Aufrichtigkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, da niemand zusieht. Es ist ein Mittel, um ein vertrauliches Gespräch mit Allah, dem Erhabenen, zu führen, und es ist ein Zeichen der Dienerschaft gegenüber Ihm. Es hat unzählige Vorteile, zum Beispiel heißt es in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 1614, dass es das beste freiwillige Gebet ist.

Niemand wird am Tag des Jüngsten Gerichts oder im Paradies einen höheren Rang haben als der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und dieser Rang ist direkt mit dem freiwilligen Nachtgebet verbunden. Dies zeigt, dass diejenigen, die das freiwillige Nachtgebet verrichten, in beiden Welten mit den höchsten Rängen gesegnet werden. Kapitel 17 Al Isra, Vers 79:

„Und verrichte während der Nacht das Gebet damit [d. h. die Rezitation des Korans] als zusätzliche [Gottesdienst] für dich. Es wird erwartet, dass dein Herr dich zu einer gelobten Stellung wiedererweckt.“

Ein Hadith aus Jami At Tirmidhi, Nummer 3579, besagt, dass ein Muslim Allah, dem Erhabenen, in der letzten Nachthälfte am nächsten ist. Daher kann man unzählige Segnungen erlangen, wenn man sich zu dieser Zeit an Allah, den Erhabenen, erinnert.

Alle Muslime wünschen sich, dass ihre Bittgebete erhört und ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Daher sollten sie sich bemühen, das freiwillige Nachtgebet zu verrichten, denn ein Hadith in Sahih Muslim, Nr. 1770, besagt, dass es in jeder Nacht eine besondere Stunde gibt, in der gute Bittgebete immer erhört werden.

Das freiwillige Verrichten des Nachtgebets ist eine hervorragende Methode, um Sünden zu vermeiden. Es hilft einer Person, sinnlose gesellschaftliche Zusammenkünfte zu meiden und schützt sie vor vielen körperlichen Erkrankungen. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3549, zu finden ist.

Man sollte sich auf das freiwillige Nachtgebet vorbereiten, indem man nicht zu viel isst oder trinkt, insbesondere nicht vor dem Schlafengehen, da dies zu Faulheit führt. Man sollte sich tagsüber nicht unnötig anstrengen. Ein kurzes Nickerchen während des Tages kann dabei helfen. Schließlich sollte man Sünden vermeiden und danach streben, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem man seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen

seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt, da es den Gehorsamen leichter fällt, das freiwillige Nachtgebet zu verrichten.

Schließlich weist der Haupthadith auch darauf hin, wie wichtig es ist, die Hoffnung nie aufzugeben, da die Tür zur Reue und zum Erfolg immer offen steht. Den Menschen wird Tag und Nacht die Möglichkeit gegeben, wieder aufrichtig Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, damit sie in beiden Welten Frieden und Erfolg finden können. Man sollte die große Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, wertschätzen, da Er die Schöpfung nicht braucht und sie dennoch zu sich einlädt, damit sie Erfolg haben können. Man muss diese Gelegenheiten nutzen, bevor ihre Zeit abläuft und ihnen nichts als Reue bleibt.

Den Glauben stärken - 34

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 52, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass der ganze Körper gesund sei, wenn das spirituelle Herz gesund sei, doch wenn das spirituelle Herz verdorben sei, dann werde der ganze Körper verdorben.

Erstens widerlegt dieser Hadith den törichten Glauben, dass jemand behauptet, ein reines Herz zu haben, obwohl seine Worte und Taten schlecht sind. Denn was im Inneren ist, wird sich irgendwann äußerlich zeigen.

Die Reinigung des spirituellen Herzens ist nur möglich, wenn man schlechte Eigenschaften aus sich selbst eliminiert und sie durch gute Eigenschaften ersetzt, die in den islamischen Lehren beschrieben werden. Dies ist nur möglich, wenn man die islamischen Lehren lernt und danach handelt, sodass man die Gebote Allahs des Erhabenen aufrichtig erfüllen, seine Verbote missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten kann. Sich auf diese Weise zu verhalten, führt zu einem gereinigten spirituellen Herzen. Diese Reinigung wird sich dann in den äußeren Gliedern des Körpers widerspiegeln, wie der Zunge und den Augen. Das heißt, man wird seine Segnungen nur auf eine Weise nutzen, die Allah dem Erhabenen gefällt. Dies ist tatsächlich ein Zeichen der Liebe, die Allah, der Erhabene, für seinen rechtschaffenen Diener empfindet, gemäß einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6502.

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Reinigung einen erfolgreich durch alle weltlichen Schwierigkeiten führt, sodass man sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten Frieden und Erfolg erlangt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wenn man andererseits aufhört, islamisches Wissen zu lernen und danach zu handeln, wird man die schlechten Eigenschaften annehmen, die von der Gesellschaft, den sozialen Medien, der Kultur und der Mode propagiert werden. Diese schlechten Eigenschaften werden einen dazu ermutigen, die Segnungen, die einem gewährt wurden, zu missbrauchen. Dies wiederum führt zu Stress und Schwierigkeiten in beiden Welten. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Und Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 88-89:

„Der Tag, an dem weder Reichtum noch Kinder [niemandem] nützen, sondern nur dem, der mit reinem Herzen zu Allah kommt.“

Den Glauben stärken - 35

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 528, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die fünf obligatorischen Gebete die Sünden eines Menschen auslöschen, so wie ein fünfmal tägliches Bad den Körper von Schmutz reinige.

Als erstes ist zu beachten, dass sich dieser Hadith nur auf kleinere Sünden bezieht, da schwere Sünden aufrichtige Reue erfordern. Aufrichtige Reue beinhaltet, Reue zu empfinden, Allah, den Erhabenen, und diejenigen, denen Unrecht geschehen ist, um Vergebung zu bitten, solange dies nicht zu weiteren Problemen führt, zu versprechen, dieselbe oder ähnliche Sünde nicht noch einmal zu begehen und alle Rechte wiedergutzumachen, die gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verletzt wurden.

Darüber hinaus ist es für Muslime wichtig, nicht nur ihr Äußeres von kleineren Sünden zu reinigen, indem sie die fünf Pflichtgebete verrichten, sondern auch den anderen Aspekt der Reinigung zu erfüllen, nämlich die innere Reinigung. Dies wird durch die Tatsache angezeigt, dass die fünf Pflichtgebete über den Tag verteilt und nicht aneinander gereiht wurden. Das bedeutet, dass sich ein Muslim im Laufe des Tages wiederholt innerlich Allah, dem Erhabenen, zuwenden sollte, so wie sich sein Körper fünfmal am Tag durch die Pflichtgebete Allah, dem Erhabenen, zuwendet. Diese innere Reinigung beinhaltet die Korrektur der eigenen Absicht, sodass man nur noch Handlungen ausführt, die Allah, dem Erhabenen, gefallen. Dies ist die Grundlage des Islam und das, was Allah, der Erhabene, beurteilt, wenn er eine

Handlung beurteilt. Dies wurde in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Bukhari, Nummer 1, zu finden ist. Denjenigen, die zum Wohle anderer Menschen handeln, wird gesagt, dass sie am Tag des Jüngsten Gerichts ihre Belohnung von ihnen erhalten werden, was jedoch nicht möglich sein wird. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3154, zu finden ist.

Zu dieser inneren Reinigung gehört schließlich auch das Lernen und Handeln nach den Lehren des Islam, sodass man seine schlechten Eigenschaften wie Neid ablegt und sich stattdessen gute Eigenschaften wie Geduld aneignet. Die äußere Reinigung ist zwar wichtig, aber wenn ein Muslim Erfolg haben und alle Schwierigkeiten in beiden Welten überwinden möchte, muss er sein inneres und äußeres Wesen reinigen. Die innere Reinigung stellt sicher, dass man richtig spricht und handelt. Sie stellt sicher, dass man alle Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Sie stellt sicher, dass man die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen erfüllt. Dies führt zu Seelenfrieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Andererseits wird das Vermeiden innerer Reinigung einen daran hindern, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu

nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, selbst wenn man die grundlegenden Pflichten des Islam erfüllt. Es wird einen daran hindern, alle Rechte Allahs, des Erhabenen, und insbesondere die Rechte der Menschen zu erfüllen. Dies wird zu einem schwierigen und anstrengenden Leben in beiden Welten führen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d. h. schwierig] sein ...“

Den Glauben stärken - 36

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4119, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass die besten Menschen diejenigen seien, die andere an Allah, den Erhabenen, erinnern, wenn sie beachtet werden.

Dies bezieht sich nicht auf diejenigen, die ein islamisches Erscheinungsbild annehmen, etwa einen Bart wachsen lassen oder ein Kopftuch tragen, da viele dieser Menschen andere überhaupt nicht an Allah, den Erhabenen, erinnern. Dieser Hadith bezieht sich auf diejenigen, die islamisches Wissen erlernen und danach handeln, sodass sie Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen, indem sie Seine Gebote erfüllen, Seine Verbote meiden und ihrem Schicksal mit Geduld gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, entgegentreten. Dies führt zur Reinigung des eigenen Herzens, was zur Reinigung der äußeren Glieder führt. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 3984, zu finden ist. Dies wird andere dazu bringen, sich an Allah, den Erhabenen, zu erinnern, wenn sie die Taten dieser rechtschaffenen Muslime beobachten, da sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, anstatt auf eine Weise, die ihnen selbst und anderen gefällt. Und diese Erinnerung wird nur noch zunehmen, wenn diese rechtschaffenen Muslime sprechen, da sie nur auf eine Weise sprechen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Das heißt, sie vermeiden böse und eitle Reden und sprechen nur über nützliche Dinge in Bezug auf die Welt und das Jenseits. Sie lieben, mögen nicht, geben und halten nur um Allahs, des Erhabenen, willen zurück. Dies führt zur Vervollkommnung des eigenen Glaubens gemäß einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681.

Den Glauben stärken - 37

In einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2511, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, vor feigem Verhalten. Diese Haltung verhindert Vertrauen in Allah, den Erhabenen, und in das, was Er versprochen hat, wie beispielsweise die garantierte Versorgung. Sie kann dazu führen, dass man seine Versorgung auf zweifelhafte und unerlaubte Weise sucht, was einen Menschen in beiden Welten zerstören wird. Allah, der Erhabene, akzeptiert keine Tat, die auf Unerlaubtem beruht. Davor wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2342, gewarnt. So wie die innere Grundlage des Islam die eigene Absicht ist, so ist die äußere Grundlage des Islam das Erlangen und Anwenden des Erlaubten.

Darüber hinaus hindert einen Feigling daran, gegen den Teufel und den eigenen inneren Teufel anzukämpfen, was einen echten Kampf erfordert. Dies führt dazu, dass man Allah, dem Erhabenen, nicht gehorcht, was bedeutet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Und es wird einen daher daran hindern, die Rechte der Menschen zu erfüllen. Sowohl weltlicher als auch religiöser Erfolg erfordert Anstrengung und Zeit. Ein Feigling wird zu viel Angst haben, diesen Kampf aufzunehmen, und wird stattdessen faul sein, was zum Versagen sowohl in weltlichen als auch in religiösen Angelegenheiten führt.

Darüber hinaus wird ein Feigling leicht behaupten, er würde sein Bestes geben, um Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, obwohl er sich kaum

anstrengt. Er behauptet dies, obwohl der Heilige Koran klarstellt, dass eine Person, wenn sie ihr Bestes gibt und gemäß ihrem Potenzial handelt, die Rechte Allahs, des Erhabenen, und der Menschen richtig erfüllt. Dies liegt daran, dass Allah, der Erhabene, einer Person niemals Pflichten auferlegt, die ihre Fähigkeit zur Erfüllung übersteigen. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286.

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Feigheit wird einen auch dazu verleiten, sowohl in religiösen als auch in weltlichen Angelegenheiten auf das Minimum zu zielen. Man wird davon absehen, sein Potenzial auszuschöpfen, da dies echte Anstrengung erfordert. Diese Haltung wird nur zu Stress und Bedauern in beiden Welten führen.

Den Glauben stärken - 38

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 1999, weist der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Allah, der Erhabene, Schönheit liebt.

Der Islam verbietet einem Muslim nicht, Energie, Zeit und Geld in die eigene Schönheit zu investieren, da dies als Erfüllung der Rechte des eigenen Körpers angesehen werden kann. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 5199, geboten. Aber der entscheidende Unterschied zwischen einem solchen Verhalten und einem unerwünschten oder sogar sündigen Verhalten besteht darin, dass man bei der eigenen Schönheit übertrieben, verschwenderisch oder extravagant ist. Ein guter Weg, dies festzustellen, ist, dass die eigene Schönheit niemals dazu führen sollte, dass man seine Pflicht gegenüber Allah, dem Erhabenen, oder den Menschen vernachlässigt, die ohne den Erwerb und die Ausübung islamischen Wissens nicht erfüllt werden kann. Ebenso wenig sollte die eigene Schönheit einen daran hindern, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Und in Wirklichkeit ist es weder teuer noch nimmt es viel Zeit oder Mühe in Anspruch, sein körperliches Erscheinungsbild so zu korrigieren, dass man sauber und gepflegt aussieht.

Diese verschönernde Haltung gilt für alle Dinge, auch für das eigene Zuhause. Solange man Extravaganz und Verschwendung vermeidet und die Segnungen, die einem gewährt wurden, weiterhin auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, steht es einem frei, sich die Dinge auf moderate Weise bequem zu machen.

Darüber hinaus ist es wichtiger zu verstehen, dass wahre Schönheit, die Allah, der Erhabene, liebt, mit innerer Schönheit, also dem Charakter, verbunden ist. Diese Schönheit wird in beiden Welten bestehen bleiben, wohingegen die äußere Schönheit im Laufe der Zeit verblasen wird. Man sollte daher dem Erlangen dieser wahren Schönheit Vorrang vor äußerer Schönheit einräumen, indem man sich bemüht, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln, sodass man alle schlechten Eigenschaften, wie Neid, aus seinem Charakter eliminiert und gute Eigenschaften, wie Großzügigkeit, annimmt. Dies wird einem dabei helfen, die Rechte Allahs, des Erhabenen, zu erfüllen, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote meidet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt, und es wird einem dabei helfen, die Rechte der Menschen zu erfüllen, wozu auch gehört, andere so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte.

Den Glauben stärken - 39

In einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2347, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass sein wahrer Freund derjenige sei, der über die folgenden Eigenschaften verfüge.

Eine dieser Eigenschaften ist, dass sie sich regelmäßig am Gebet beteiligen. Das heißt, sie verrichten ihre Pflichtgebete, indem sie diese unter Einhaltung aller Bedingungen und Etikette korrekt verrichten, wie sie beispielsweise pünktlich verrichten. Dazu gehört auch das Verrichten der freiwilligen Gebete, die auf den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beruhen, wie beispielsweise das freiwillige Nachtgebet. Laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nr. 1614, ist dies tatsächlich das beste Gebet nach den Pflichtgebeten. Zu einer regelmäßigen Beteiligung am Gebet gehört auch, die Pflichtgebete wenn möglich mit der Gemeinde in einer Moschee zu verrichten. Es ist traurig zu sehen, wie viele Muslime in der Nähe einer Moschee wohnen und sich dennoch nicht der Gemeinde anschließen, selbst wenn sie arbeitsfrei sind.

Das nächste Merkmal, das im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass dieser Muslim Allah, dem Erhabenen, gehorcht, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in der Öffentlichkeit und im Privaten mit Geduld entgegentritt. Dies im Privaten zu tun, zeigt die Aufrichtigkeit einer Person gegenüber Allah, dem Erhabenen, d. h., sie verrichtet nur rechtschaffene Taten um Seinetwillen. Dies ist derjenige, der sich fest

daran erinnert, dass, egal wo er ist, die inneren und äußeren Aspekte seines Wesens ständig von Allah, dem Erhabenen, beobachtet werden. Wenn jemand an diesem Glauben festhält, wird er einen hervorragenden Glauben annehmen, der in einem Hadith erwähnt wird, der in Sahih Muslim, Nummer 99, zu finden ist. Dies bedeutet, dass er sich verhält, beispielsweise beim Verrichten des Gebets, als ob er Allah, den Erhabenen, beobachten könnte. Diese Haltung fördert rechtschaffene Taten und verhindert Sünden.

Den Glauben stärken - 40

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2736, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass jeder, der die neunundneunzig Namen Allahs, des Erhabenen, kenne, ins Paradies komme.

Wissen bedeutet nicht nur, sie auswendig zu lernen. Es bedeutet tatsächlich, sie zu studieren und entsprechend dem eigenen Status und Potenzial danach zu handeln. Beispielsweise ist Allah, der Erhabene, gemäß Seinem unendlichen Status der Barmherzigste. Diese Eigenschaft bedeutet, dass Allah, der Erhabene, der Schöpfung unzählige Gunstbeweise gewährt und immer äußerst gütig zu ihnen ist. Diese gleiche Eigenschaft wurde auch anderen zugeschrieben, wie etwa dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 128:

„Wahrlich, ein Gesandter aus eurer Mitte ist zu euch gekommen. Schwer ist ihm, was ihr erleidet. Er sorgt sich um euch und ist gütig und barmherzig zu den Gläubigen.“

In Bezug auf die Schöpfung bedeutet barmherzig, weichherzig und mitfühlend. Ebenso ist Allah, der Erhabene, gemäß Seinem unendlichen Status allverzeihend. Und diese Eigenschaft anzunehmen, indem man anderen um Allahs, des Erhabenen Willen, vergibt, ist etwas, das im Islam gefördert wird. Kapitel 24 An Nur, Vers 22:

„...und sie sollen vergeben und nachsehen. Möchtest du nicht, dass Allah dir vergibt? ...“

Somit können Muslime die göttlichen Eigenschaften Allahs, des Erhabenen, entsprechend ihrem Status und Potenzial annehmen.

Daher müssen Muslime zunächst die Bedeutung der göttlichen Eigenschaften und Namen verstehen und dann die Bedeutung der Namen durch ihr Handeln in ihren Charakter übernehmen, bis sie fest in ihrem spirituellen Herzen verwurzelt sind, damit sie einen edlen Charakter entwickeln können. Dieser edle Charakter wird sicherstellen, dass sie die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es in den Lehren des Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies führt zu Frieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 41

In einem langen göttlichen Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 7405, zu finden ist, weist Allah, der Erhabene, darauf hin, dass Er mit jedem ist, der sich an Ihn erinnert.

Angesichts der Zunahme von psychischen Problemen und Störungen wie Depressionen ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, die Bedeutung dieser Erklärung zu verstehen. Es besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit, dass eine Person ein psychisches Problem hat, wenn sie ständig von jemandem umgeben ist, der sie wirklich liebt und von ihm unterstützt wird. Wenn dies für eine Person zutrifft, ist es zweifellos angemessener für Allah, den Erhabenen, der versprochen hat, mit demjenigen zu sein, der sich an Ihn erinnert. Allein das Handeln nach dieser Erklärung würde psychische Probleme wie Depressionen beseitigen. Dies ist der Grund, warum die Abgeschiedenheit von anderen oder das Zusammensein mit anderen den Geisteszustand der rechtschaffenen Vorgänger nicht beeinträchtigte, da sie immer in der Gesellschaft Allahs, des Erhabenen, waren. Es ist offensichtlich, dass jemand, der die Gesellschaft Allahs, des Erhabenen, erlangt, alle Hindernisse und Schwierigkeiten erfolgreich überwinden wird, bis er im Jenseits in seine Nähe gelangt.

Darüber hinaus hat Allah, der Erhabene, diese Erklärung in seiner unendlichen Barmherzigkeit in keiner Weise eingeschränkt. Er erklärte beispielsweise nicht, dass er nur auf der Seite der Rechtschaffenen oder derjenigen sei, die bestimmte gute Taten vollbringen. Er umfasste tatsächlich jeden Muslim, unabhängig von der Stärke seines Glaubens oder davon, wie viele Sünden er begangen hat. Daher sollte ein Muslim

niemals die Hoffnung auf die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, aufgeben. Es ist jedoch wichtig, die in diesem Hadith erwähnte Bedingung zu beachten, nämlich Allahs, des Erhabenen, zu gedenken. Dieses Gedenken umfasst die Korrektur der eigenen Absicht, sodass man nur noch handelt, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, und daher keine Dankbarkeit von den Menschen erwartet oder erhofft. Das Gedenken mit der Zunge umfasst das Aussprechen von Gutem oder das Schweigen. Und die höchste Ebene des Gedenkens besteht darin, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt. Dies ist das wahre Gedenken an Allah, den Erhabenen. Derjenige, der sich so verhält, wird mit der Gesellschaft und Unterstützung des erhabenen Allah gesegnet.

Einfach ausgedrückt: Je mehr man Allah, dem Erhabenen, gehorcht und seiner gedenkt, desto mehr wird man Seine Gesellschaft genießen. Was man gibt, wird man erhalten.

Als nächstes wird im Haupthadith erwähnt, dass jeder, der Allah, dem Erhabenen, privat gedenkt, von Ihm privat gedenkt wird. Und wer Allah, dem Erhabenen, öffentlich gedenkt, d. h. in einer Versammlung, dessen wird von Allah, dem Erhabenen, in einer besseren Versammlung, d. h. unter den himmlischen Engeln, gedenkt.

Dies wie auch viele andere Beispiele aus dem Heiligen Quran und den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, weisen auf eine grundlegende Lehre des Islam hin, nämlich:

Was man gibt, wird man erhalten. Ein weiteres Beispiel, das diesen Hadith bestätigt, findet sich in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 152:

„Denkt also an mich, dann werde auch ich an euch denken ...“

Ein Hadith aus Jami At Tirmidhi, Nr. 1924, besagt, dass derjenige, der der Schöpfung gegenüber Gnade erweist, Gnade vom Schöpfer erfährt. Allgemein gesagt erhält ein Mensch in dieser materiellen Welt Dinge entsprechend seiner Bemühungen. Doch seltsamerweise erwarten manche, ohne Anstrengung die hohen Ränge des Paradieses zu erreichen. Diese Lehren zeigen deutlich, dass ein Muslim aufgrund seiner Bemühungen Segen und Gnade erhält. Je gehorsamer sie Allah, dem Erhabenen, gegenüber sind, wie bereits erwähnt, desto mehr werden sie im Gegenzug erhalten. Es besteht kein Zweifel, dass Allah, der Erhabene, jedem geben kann, was er will, unabhängig davon, wie sehr oder wenig man sich in seiner Gehorsamkeit bemüht, aber Allah, der Erhabene, hat ein System eingerichtet, das befolgt werden muss, nämlich sich in seiner Gehorsamkeit anzustrengen, um mehr Segen und Gnade zu erlangen. Daher muss jeder Muslim darüber nachdenken und entscheiden, wie viel Gnade und Segen Allahs, des Erhabenen, er sich wünscht und sich dann dementsprechend um den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemühen.

Diese Realität wird im letzten Teil dieses Hadith klar beschrieben, wo Allah, der Erhabene, darauf hinweist, dass man umso mehr von seiner Gnade erfährt, je mehr man sich bemüht, durch seinen aufrichtigen Gehorsam seine Nähe zu erreichen.

Den Glauben stärken - 42

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6412, warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass es zwei Segnungen gibt, die die Menschen oft erst dann zu schätzen wissen, wenn sie sie verlieren, nämlich gute Gesundheit und Freizeit.

Eine gute Gesundheit ist ein besonderer Segen, da sie es einer Person ermöglicht, andere Segnungen in Bezug auf die Welt und Religion zu erlangen. Eine der Weisheiten hinter leichten Krankheiten ist, dass sie einen Muslim dazu inspirieren sollten, für eine gute Gesundheit dankbar zu sein. Wahre Dankbarkeit besteht darin, dass man die Segnungen, die man besitzt, in diesem Fall eine gute Gesundheit, auf die richtige Weise nutzt, wie es der Islam vorschreibt. Man sollte diejenigen beobachten, die ihre gute Gesundheit entweder durch Krankheit oder durch Alterung verloren haben, und daher die gute Gesundheit, die sie besitzen, nutzen, indem man danach strebt, in weltlichen und religiösen Angelegenheiten erfolgreich zu sein, während man der Religion den Vorrang vor der materiellen Welt gibt. Beispielsweise sollte man seine gute Gesundheit nutzen, um zu den Moscheen zu gehen, um dort mit der Gemeinde zu beten, bevor die Zeit kommt, in der man dies tun möchte, aber nicht die körperliche Kraft dazu besitzt. Man sollte freiwillig fasten, besonders während der kurzen Wintertage, bevor man seine gute Gesundheit verliert. Man sollte danach streben, regelmäßig das freiwillige Nachtgebet zu verrichten, da es laut einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 1614, das beste freiwillige Gebet ist.

Das Erstaunliche daran, seine Gesundheit richtig zu nutzen, ist, dass Allah, der Erhabene, einem auch dann noch dieselbe Belohnung

gewährt, wenn man sie verliert, wie man sie für gute Taten während der guten Gesundheit erhält. Dies wird in einem Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nummer 500, empfohlen. Wer jedoch unachtsam lebt, wird seine gute Gesundheit nicht nutzen und daher weder während der guten Gesundheit noch bei Krankheit eine Belohnung erhalten.

Ein Aspekt der Wertschätzung und echten Dankbarkeit für eine gute Gesundheit besteht darin, denen, die ihre Gesundheit verloren haben, nach den eigenen Möglichkeiten zu helfen, beispielsweise emotional oder finanziell. Es ist wichtig, regelmäßig über die Kranken nachzudenken, da dies einen dazu anregt, seine Gesundheit richtig zu nutzen.

Und schließlich werden diejenigen, die ihre Gesundheit richtig nutzen, während ihrer Krankheit von Allah, dem Erhabenen, unterstützt. Diejenigen hingegen, die dies nicht tun, erhalten diese Unterstützung nicht und werden daher ungeduldig, wenn sie krank werden. Diese negative Einstellung wird ihnen nur weitere Probleme bereiten und dazu führen, dass sie viele Belohnungen verpassen.

Alles in diesem Material kann gekauft werden, sogar auf illegale Weise, außer Zeit. Sie ist der einzige Segen, der nicht zurückkehrt, nachdem er einen Menschen verlassen hat. Obwohl diese Tatsache von niemandem, unabhängig von seinem Glauben, bestritten wird, schätzen viele Muslime die Zeit, die ihnen gegeben wurde, nicht und nutzen sie nicht gut. Viele haben die Mentalität angenommen, dass sie sich morgen auf das Jenseits vorbereiten werden. Aber mit jedem Tag, der vergeht, wird dieses Morgen immer weiter hinausgezögert, bis es in vielen Fällen nie mehr kommt. Und sie erkennen dieses Morgen erst, wenn es zu spät

ist, das heißtt, zum Zeitpunkt ihres Todes. Diejenigen, die das Glück haben, dieses Morgen während ihres Lebens zu erreichen, können im Alter in Moscheen leben, aber da sie so viel Zeit und Energie der materiellen Welt gewidmet haben, befinden sich ihre Körper möglicherweise in Moscheen, aber ihre Herzen und Zungen sind immer noch in die materielle Welt vertieft. Dies ist für diejenigen offensichtlich, die regelmäßig Moscheen besuchen. Diese Muslime werden aufgrund ihres hohen Alters und ihrer weltlichen Mentalität die islamischen Lehren wahrscheinlich nicht lernen und danach handeln. Sie können also die Moscheen besuchen und dennoch weiterhin die Segnungen missbrauchen, die ihnen gewährt wurden.

Außerdem nehmen mit der Zeit in den meisten Fällen die Verpflichtungen zu, wie Heirat und Kindererziehung. Die Vorbereitung auf das Jenseits aufzuschieben, bis man vermeintlich freier ist, ist also einfach dumm. Der Islam lehrt Muslime nicht, die Welt aufzugeben, aber er ermutigt sie, ihre Zeit richtig zu nutzen, indem sie der materiellen Welt genug nehmen, um ihre Bedürfnisse und Verpflichtungen ohne Extravaganz oder Verschwendung zu erfüllen und dann den Rest ihrer Bemühungen der Vorbereitung auf das ewige Jenseits widmen. Sie sollten ihre Zeit so wenig wie möglich für sündige und eitle Dinge verwenden, Dinge, die ihnen weder in dieser noch in der nächsten Welt nützen, und mehr Zeit und Ressourcen den Dingen widmen, die ihnen in beiden Welten nützen. So nutzt man seine Zeit richtig. Wie viele Muslime können ehrlich sagen, dass sie den Großteil ihrer Bemühungen der Vorbereitung auf das ewige Jenseits widmen, anstatt ihre irdische Welt zu verschönern?

Den Glauben stärken - 43

In einem langen Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2616, zu finden ist, beschreibt der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, einige wichtige Taten, die Muslime anstreben sollten. Der Heilige Prophet, Friede und Segen seien auf ihm, beschrieb das Fasten als Schutzschild. In einem anderen Hadith, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 1639, zu finden ist, erläutert er dies weiter, indem er darauf hinweist, dass das Fasten ein Schutzschild gegen Feuer ist, genau wie ein Schild eine Person in einem Kampf schützt.

Dies könnte bedeuten, dass das Fasten ein Schutz gegen das Feuer der Schwierigkeiten ist, denen man in dieser Welt gegenübersteht, und gegen das Feuer der Hölle, dem man in der nächsten begegnet. Darüber hinaus ist das Fasten ein Schutzschild gegen den Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, da der Heilige Quran das Fasten als Mittel zur Erlangung von Rechtschaffenheit bezeichnet und ein Aspekt davon ist, sich des Ungehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu enthalten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 183:

„Ihr Gläubigen! Euch ist das Fasten vorgeschrieben, so wie es denen vor euch vorgeschrieben war, damit ihr rechtschaffene Menschen werdet.“

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass das Fasten wie ein Schutzschild wirkt, solange man sein Fasten nicht durch böse Worte oder Taten

schädigt. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 2235, angedeutet. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die fastende Person in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1894, davor gewarnt, sich unanständig zu verhalten oder mit anderen zu streiten.

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 707, gewarnt, dass Allah, der Erhabene, nicht möchte, dass jemand auf Essen und Trinken verzichtet, wenn er sich nicht von übler Rede und Tat fernhält. Dieses Verhalten widerspricht eindeutig dem Ziel des Fastens. In Wirklichkeit sollte ein Fasten jedes Organ des Körpers beeinflussen, nicht nur den Magen, indem es sie vor Sünden schützt.

Ein Muslim sollte daher alle Etikette und Bedingungen eines Fastens erfüllen, indem er seinen Pflichten nachkommt und sich von Sünden fernhält, sodass er dieses Verhalten das ganze Jahr über umsetzen kann, auch wenn er nicht fastet. Dies ist ein wahres Fasten, das zu Frömmigkeit und Schutz vor den Schwierigkeiten dieser Welt und dem Höllenfeuer in der nächsten führt.

Das nächste, was im Haupthadith erwähnt wird, unterstreicht die Wichtigkeit des freiwilligen Nachtgebets. Dieser Hadith weist darauf hin, dass es Sünden tilgt, genau wie Almosen.

Das freiwillige Nachtgebet hat unzählige Vorzüge. Ein Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 1614, besagt beispielsweise, dass es das beste

freiwillige Gebet ist. In der Nacht steigt Allah, der Erhabene, gemäß seiner unendlichen Würde in die Himmel dieser Welt herab und lädt die Menschen zu seiner Vergebung und Barmherzigkeit ein. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6321, bestätigt.

Niemand wird am Tag des Jüngsten Gerichts oder im Paradies einen höheren Rang haben als der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und dieser Rang ist direkt mit dem Nachtgebet verbunden. Dies zeigt, dass diejenigen, die das freiwillige Nachtgebet verrichten, in beiden Welten mit den höchsten Rängen gesegnet werden. Kapitel 17 Al Isra, Vers 79:

„Und verrichte während der Nacht das Gebet damit [d. h. die Rezitation des Korans] als zusätzliche [Gottesdienst] für dich. Du erwartest, dass dein Herr dich zu einer gelobten Stufe wiedererweckt.“

Alle Muslime wünschen sich, dass ihre Bittgebete erhört und ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Daher sollten sie sich bemühen, das freiwillige Nachtgebet zu verrichten, da der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 1770, darauf hingewiesen hat, dass es in jeder Nacht eine besondere Stunde gibt, in der gute Bittgebete immer erhört werden.

Das Verrichten des Nachtgebets ist eine hervorragende Methode, um Sünden zu vermeiden, da es dabei hilft, sinnlose gesellschaftliche Zusammenkünfte zu vermeiden und es schützt zudem vor vielen

körperlichen Erkrankungen. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 3549, zu finden ist.

Man sollte sich auf das Nachtgebet vorbereiten, indem man nicht zu viel isst oder trinkt, besonders nicht vor dem Schlafengehen, da dies zu Faulheit führt. Man sollte sich tagsüber nicht unnötig anstrengen. Ein kurzes Nickerchen während des Tages kann dabei helfen. Schließlich sollte man danach streben, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem man Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt, da es den Gehorsamen leichter fällt, das freiwillige Nachtgebet zu verrichten.

Ein weiterer Punkt, der im Haupthadith erwähnt wird, ist, dass die Einführung der obligatorischen Gebete die zentrale Säule des Islam ist.

Das Verrichten der Pflichtgebete bedeutet, alle damit verbundenen Etikette und Bedingungen korrekt zu erfüllen, wie z. B. das rechtzeitige Verrichten der Gebete. Es ist die wichtigste Pflicht eines jeden Muslims, und ohne sie ist Erfolg in dieser oder der nächsten Welt praktisch unmöglich. Dies wurde in vielen Versen und Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, deutlich gemacht, wie z. B. in dem in Jami At Tirmidhi, Nummer 2618. Es warnt eindeutig davor, dass das Verrichten der Gebete Glauben von Unglauben trennt. Diejenigen, die es versäumen, die Gebete zu verrichten, laufen Gefahr, diese Welt ohne ihren Glauben zu verlassen, was der größte Verlust ist. Da Allah, der Erhabene, einem Menschen keine über seine Grenzen hinausgehende Belastung auferlegt, hat kein

Muslim eine Entschuldigung dafür, seine Gebete nicht zu verrichten. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Das Versäumnis, die Pflichtgebete zu verrichten, während man behauptet, sein Bestes zu geben, widerspricht dieser Wahrheit. Und es besteht kein Zweifel daran, dass der Heilige Koran die Wahrheit ist.

Da die Pflichtgebete die zentrale Säule des Islam sind, bedeutet dies, dass das Haus des Islam zusammenbrechen wird, wenn man es versäumt, sie einzuführen, unabhängig davon, welche anderen guten Taten man vollbringt. Die Pflichtgebete können durch keine andere Tat oder inneren Glauben ersetzt werden. Tatsächlich sind die Pflichtgebete der wichtigste praktische Beweis des inneren Glaubens. Ohne diesen praktischen Beweis ist es unwahrscheinlich, dass man in dieser oder der nächsten Welt Erfolg hat. Kapitel 20 Taha, Vers 14:

„... betet zu meinem Gedenken.“

Und Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Den Glauben stärken - 44

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über den Vers des Heiligen Koran nach, der in Kapitel 47, Mohammed, Vers 7 zu finden ist :

„Ihr Gläubigen! Wenn ihr Allah unterstützt, wird Er euch unterstützen und euch einen festen Stand geben.“

Dieser Vers bedeutet, dass Allah, der Erhabene, einem in beiden Welten helfen wird, wenn man den Islam unterstützt. Es ist seltsam, wie zahllose Menschen sich die Hilfe Allahs, des Erhabenen, wünschen, aber den ersten Teil dieses Verses nicht erfüllen, indem sie Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchen, Seine Gebote befolgen, Seine Verbote missachten und dem Schicksal mit Geduld entgegentreten. Die Entschuldigung der meisten Menschen ist, dass sie keine Zeit haben, rechtschaffene Taten zu vollbringen. Sie wünschen sich die Hilfe Allahs, des Erhabenen, nehmen sich aber keine Zeit, die Dinge zu tun, die Ihm gefallen. Ist das sinnvoll? Diejenigen, die ihre Pflichten nicht erfüllen und dann in der Not auf die Hilfe Allahs, des Erhabenen, hoffen, sind ziemlich dumm. Und diejenigen, die ihre Pflichten erfüllen, aber sich weigern, darüber hinauszugehen, werden feststellen, dass die Hilfe, die sie erhalten, begrenzt ist. Wie man sich verhält, bestimmt, wie man behandelt wird. Je mehr Zeit und Energie man Allah, dem Erhabenen, widmet, desto mehr Unterstützung wird man erhalten. So einfach ist das wirklich.

Ein Muslim muss verstehen, dass die meisten Pflichten, wie die fünf täglichen Gebete, nur wenig Zeit am Tag in Anspruch nehmen. Ein Muslim kann nicht erwarten, dass er kaum eine Stunde am Tag den Pflichtgebeten widmet und dann Allah, den Erhabenen, für den Rest des Tages vernachlässigt und trotzdem Seine kontinuierliche Unterstützung in allen Schwierigkeiten erwartet. Eine Person würde einen Freund nicht mögen, der sie auf diese Weise behandelt. Wie kann man dann Allah, den Erhabenen, den Herrn der Welten, so behandeln?

Manche widmen ihre zusätzliche Zeit nur dann der Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, wenn sie auf ein weltliches Problem stoßen und dann von Ihm verlangen, es zu lösen, als hätten sie Allah, dem Erhabenen, einen Gefallen getan, indem sie freiwillig gute Taten vollbringen. Diese dumme Mentalität widerspricht eindeutig der Dienerschaft gegenüber Allah, dem Erhabenen. Es ist erstaunlich, wie diese Art von Menschen Zeit für all ihre anderen Freizeitbeschäftigungen finden, wie Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen, fernzusehen und gesellschaftliche Veranstaltungen zu besuchen, aber keine Zeit finden, sich der Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, zu widmen. Sie scheinen keine Zeit zu finden, die Lehren des Heiligen Quran zu rezitieren und anzunehmen. Sie scheinen keine Zeit zu finden, die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu studieren und danach zu handeln. Diese Menschen finden irgendwie Reichtum, den sie für ihren unnötigen Luxus ausgeben können, aber scheinbar keinen Reichtum, den sie freiwillig für wohltätige Zwecke spenden können.

Es ist wichtig zu verstehen, dass ein Muslim entsprechend seinem Verhalten behandelt wird. Das heißt, wenn ein Muslim zusätzliche Zeit

darauf verwendet, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, wird er die Unterstützung finden, die er braucht, um alle Schwierigkeiten sicher zu überstehen. Wenn er jedoch seine Pflichten nicht erfüllt oder sie nur erfüllt, ohne andere Zeit darauf zu verwenden, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, wird er eine ähnliche Reaktion von Allah, dem Erhabenen, erfahren. Einfach ausgedrückt: Je mehr man gibt, desto mehr wird man erhalten. Wenn man nicht viel gibt, sollte man nicht viel dafür erwarten.

Den Glauben stärken - 45

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über die Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad nach, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, und darüber, was sie zur besten Gruppe machte, die nach den Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, jemals geschaffen wurde. Die Tatsache, dass sie den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien mit ihm, zu Lebzeiten physisch beobachteten, ist definitiv ein Faktor. Aber jeder, der ihr Leben und ihre rechtschaffenen Taten kennt, versteht, dass ihre Überlegenheit auf mehr als nur diese einzigartige und großartige Tat zurückzuführen ist.

Einer der Hauptgründe für ihre Überlegenheit wird in einem Hadith genannt, der den Gefährten Abdullah Bin Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, betrifft und in Sahih Muslim, Nummer 6515, zu finden ist. Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, fuhr einmal auf seinem Gefährt durch die Wüste, als er einem Beduinen begegnete. Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, grüßte den Beduinen, setzte ihm seinen Turban auf den Kopf und bestand darauf, dass der Beduine auf seinem Gefährt mitfuhr. Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, wurde gesagt, dass der Gruß, den er dem Beduinen gab, mehr als ausreichend war, da der Beduine sehr erfreut darüber gewesen sein muss, dass der große Gefährte des Heiligen Propheten Muhammad, möge Allah mit ihm zufrieden sein, ihn grüßte. Doch Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, ging noch viel weiter und erwies dem Beduinen großen Respekt. Ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf ihm, antwortete, er habe dies nur getan, weil der Heilige Prophet, Friede und Segen seien auf ihm, einst darauf hingewiesen habe, dass eine der besten Möglichkeiten, seine Eltern zu ehren, darin besteht, den Verwandten und Freunden der Eltern Liebe und

Respekt zu erweisen. Ibn Umar, Allahs Wohlgefallen auf ihm, fügte hinzu, der Vater des Beduinen sei ein Freund seines Vaters, des Befehlshabers der Gläubigen, Umar Bin Khataab, Allahs Wohlgefallen auf ihm, gewesen.

Dieser Vorfall zeigt die Überlegenheit der Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Sie unterwarfen sich vollständig den Lehren des Islam. Sie erfüllten nicht nur die obligatorischen Pflichten und vermeidten alle Sünden, sondern führten alle ihnen empfohlenen Handlungen im höchstmöglichen Maße aus. Ihre Unterwerfung veranlasste sie, ihre eigenen Wünsche zurückzustellen und nur zu handeln, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Ibn Umar, möge Allah mit ihm zufrieden sein, hätte den Beduinen leicht ignorieren können, da keine seiner Handlungen obligatorisch war. Doch im Gegensatz zu vielen Muslimen, die diese Ausrede benutzen würden, unterwarf er sich vollständig den Lehren des Islam und handelte so, wie er es tat.

Es ist die mangelnde Unterwerfung unter die Lehren des Islam, die den Glauben der Muslime geschwächt hat. Einige erfüllen nur die obligatorischen Pflichten und wenden sich von anderen rechtschaffenen Taten ab, wie etwa freiwilliger Wohltätigkeit, die ihren Wünschen widersprechen, indem sie behaupten, die Taten seien nicht verpflichtend. Alle Muslime möchten im Jenseits mit dem Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und seinen Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) enden. Aber wie ist dies möglich, wenn sie nicht ihrem Pfad oder Weg folgen? Wenn ein Muslim einem anderen Pfad als dem seinen folgt, wie kann er dann mit ihnen enden? Um mit ihnen zu enden, muss man ihrem Pfad folgen. Aber dies ist nur möglich, wenn man sich wie sie vollständig den Lehren des Islam unterwirft, anstatt sich die Taten herauszupicken, die seinen Wünschen entsprechen.

Den Glauben stärken - 46

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über den folgenden Vers des Heiligen Quran nach: Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Alle Muslime glauben an den Islam, aber die Stärke ihres Glaubens variiert von Person zu Person. Beispielsweise ist jemand, der den Lehren des Islam folgt, weil seine Familie es ihm gesagt hat, nicht derselbe wie jemand, der aufgrund von Beweisen daran glaubt. Jemand, der von etwas gehört hat, wird nicht auf die gleiche Weise daran glauben wie jemand, der die Sache mit eigenen Augen gesehen hat.

Wie in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 224, bestätigt wird, ist es für alle Muslime eine Pflicht, nützliches Wissen zu erwerben. Einer der Gründe dafür ist, dass dies der beste Weg für einen Muslim ist, seinen Glauben an den Islam zu stärken. Dies ist wichtig, denn je stärker die Glaubensgewissheit ist, desto größer ist die Chance, dass man auf dem richtigen Weg bleibt, insbesondere wenn man auf Schwierigkeiten stößt. Darüber hinaus wird Glaubensgewissheit in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3849, als eines der besten Dinge beschrieben, die man besitzen kann. Dieses Wissen sollte durch das Studium des Heiligen Koran

und der Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, aus einer zuverlässigen Quelle erlangt werden.

Allah, der Erhabene, hat im Heiligen Quran nicht nur eine Wahrheit verkündet, sondern auch durch Beispiele Beweise dafür geliefert. Nicht nur Beispiele, die man in den Völkern der Vergangenheit findet, sondern Beispiele, die im eigenen Leben vorhanden sind. Beispielsweise weist Allah, der Erhabene, im Heiligen Quran darauf hin, dass eine Person manchmal eine Sache liebt, obwohl sie ihr Probleme bereiten würde, wenn sie sie bekäme. Ebenso kann sie eine Sache hassen, obwohl sie für sie viel Gutes birgt. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Es gibt in der Geschichte viele Beispiele für diese Wahrheit, wie zum Beispiel den Pakt von Hudaiba. Einige Muslime glaubten, dieser Pakt, der mit den Nichtmuslimen von Mekka geschlossen wurde, würde letztere Gruppe vollständig begünstigen. Doch die Geschichte zeigt deutlich, dass er den Islam und die Muslime begünstigte. Dieses Ereignis wird in den Hadithen in Sahih Bukhari, Nummer 2731 und 2732, besprochen.

Wenn man über sein eigenes Leben nachdenkt, findet man viele Beispiele, bei denen man glaubte, etwas sei gut, obwohl es in Wirklichkeit schlecht für einen war und umgekehrt. Diese Beispiele beweisen die Authentizität dieses Verses und helfen, den eigenen Glauben zu stärken.

Ein weiteres Beispiel findet sich in Kapitel 79 An Naziat, Vers 46:

„An dem Tag, an dem sie ihn (den Tag des Jüngsten Gerichts) sehen, wird es so sein, als hätten sie nur einen Nachmittag oder einen Morgen davon verweilt.“

Wenn man die Seiten der Geschichte umblättert, wird man deutlich erkennen, wie große Reiche kamen und gingen. Aber als sie gingen, starben sie auf eine Weise, als ob sie nur für einen Augenblick auf der Erde gewesen wären. Bis auf einige wenige sind alle ihre Zeichen verschwunden, als ob sie nie auf der Erde gewesen wären. Ähnlich verhält es sich, wenn man über sein eigenes Leben nachdenkt: Egal, wie alt man ist und egal, wie langsam sich manche Tage angefühlt haben mögen, insgesamt ist das Leben bisher wie im Flug vergangen. Das Verständnis der Wahrhaftigkeit dieses Verses stärkt die Glaubensgewissheit und inspiriert einen, sich auf das Jenseits vorzubereiten, bevor die Zeit abläuft.

Der Heilige Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sind voller solcher Beispiele. Daher sollte

man danach streben, diese göttlichen Lehren zu lernen und danach zu handeln, damit man Gewissheit im Glauben erlangt. Derjenige, der dies erreicht, wird durch keine Schwierigkeiten, denen er gegenübersteht, erschüttert und bleibt standhaft auf dem Weg, der zu den Toren des Paradieses führt.

Den Glauben stärken - 47

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Es gibt viele Muslime, die sich rechtmäßige Dinge wünschen, wie zum Beispiel ein Kind, und anstatt sich mit dem zufrieden zu geben, was Allah, der Erhabene, für sie ausgesucht hat, verfolgen sie ihre Wünsche auf rechtmäßige Weise, beispielsweise durch spirituelle Übungen auf Grundlage des Heiligen Koran und der Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, was im Islam offensichtlich zulässig ist. Doch nach all dieser Mühe und diesem Stress verstehen sie eine einfache, aber tiefgründige Lehre des Islam nicht und handeln auch nicht danach, die ihnen bei ihrem Streben helfen würde. Tatsächlich handeln sie oft auf eine Art und Weise, die die Chancen auf die Erfüllung ihrer Wünsche nur verringert. Ein Muslim muss zum Beispiel kein Gelehrter sein, um zu verstehen, dass es für einen Muslim weniger wahrscheinlich ist, das zu bekommen, was er sich wünscht, wenn ihm die Gnade Allahs, des Erhabenen, entzogen wird. Dies kann zum Beispiel passieren, wenn jemand lügt, um andere zum Lachen zu bringen. Tatsächlich wurde diese Person in einem Hadith, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 2315, zu finden ist, dreimal verflucht. Ein Fluch führt zum Verlust der Gnade Allahs, des Erhabenen. Einige dieser Muslime, die verzweifelt Dinge von Allah, dem Erhabenen, begehrn, lästern und verleumden auch andere. Dies führt ebenfalls zum Verlust der Gnade Allahs, des Erhabenen. Kapitel 104 Al Humazah, Vers 1:

„Wehe jedem Verleumder und Lästerer.“

Es gibt viele andere Beispiele, die dazu führen, dass die Gnade Allahs, des Erhabenen, aufgehoben wird, was wiederum die Chancen, dass die eigenen Wünsche erfüllt werden, drastisch verringert. Muslime sollten daher nach diesem wichtigen Prinzip handeln, indem sie Wissen suchen und danach handeln, bevor sie andere Mittel wie spirituelle Übungen in Anspruch nehmen, um ihre rechtmäßigen Wünsche zu erfüllen, da diese Dinge ihnen nicht dabei helfen werden, ihre Wünsche zu erfüllen, bis sie ihr Verhalten korrigieren.

Den Glauben stärken - 48

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über eine mächtige Waffe und Falle des Teufels nach, die jeden Muslim treffen kann, unabhängig von der Stärke seines Glaubens. Der Teufel versucht, Muslime davon zu überzeugen, immer diejenigen zu beobachten, die sich schlechter verhalten als sie, um ihren Mangel an Bemühungen im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und ihre mangelnden Bemühungen, ihren Charakter und ihr Verhalten zu verbessern, zu rechtfertigen. Ein Muslim, der beispielsweise ab und zu seine Pflichtgebete verrichtet, beobachtet jemanden, der überhaupt nicht betet, um sich selbst besser zu fühlen. Ein Dieb sieht einen Mörder an und überzeugt sich selbst, dass Stehlen nicht so schlimm ist. Die Beispiele sind endlos. Es ist sehr seltsam, wie diese Muslime so leicht diejenigen beobachten, die schlechter als sie zu sein scheinen, um ihren Mangel an Bemühungen im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu rechtfertigen, aber dieselben Leute beobachten nicht diejenigen, denen es schlechter geht als ihnen, wenn sie Schwierigkeiten haben. Beispielsweise beobachtet eine Person, die unter Rückenschmerzen leidet, eine Person nicht, die körperlich behindert ist, damit sie sich nicht beschwert. Der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) hat in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2513, ausdrücklich zu dieser Haltung geraten.

Und wenn die Beobachtung von Menschen, die sich scheinbar schlimmer verhalten, einen nicht vor einer Bestrafung durch ein weltliches Gericht bewahrt, wie etwa ein Dieb, der von einem Richter begnadigt wird, weil es viele Mörder auf der Welt gibt, wie kann man dann annehmen, dass diese Entschuldigung vor dem Gericht Allahs, des Erhabenen, Bestand haben soll?

Muslime sollten daher dieser Falle des Teufels aus dem Weg gehen, indem sie diejenigen beobachten, die besser erscheinen als sie, damit sie dazu inspiriert werden, ihren Charakter und ihr Verhalten schrittweise zu verbessern, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Das ist es, was Allah, der Erhabene, verlangt, das heißt, er verlangt keine Perfektion.

Den Glauben stärken - 49

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Muslime fragen sich oft, wie sie ihr Leben ihrem Glauben anpassen können, anstatt ihren Glauben ihrem weltlichen Leben anzupassen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, besteht darin, dass Frauen ihre Pflichtgebete immer verrichten, sobald sie anfallen, und dass Männer ihre Pflichtgebete in der Moschee verrichten. Da die Verrichtung der Gebete die Hauptsäule des Islam ist, wie in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nr. 2616, empfohlen wird, zwingt es einen, wenn man die Gebete wie beschrieben verrichtet, dazu, seine weltlichen Aktivitäten so zu arrangieren, dass sie sich um die Pflichtgebete herum richten. Wenn man seine Pflichtgebete hingegen entweder spät oder zu Hause statt in der Moschee verrichtet, wird es einfacher, die Pflichtgebete in den eigenen weltlichen Zeitplan einzupassen, was wiederum dazu führt, dass man seinen Glauben seinem weltlichen Leben anpasst. Die richtige Einstellung wird einen auch davor bewahren, unnötigen und eitlen Aktivitäten nachzugehen, wie zum Beispiel unnötigen Einkaufsbummel, da diese einen Muslim oft daran hindern, seine Pflichtgebete pünktlich zu verrichten oder in die Moschee zu gehen. Das Vermeiden dieser unnötigen Dinge und Aktivitäten ermöglicht es einem, sein Leben nach seiner Religion auszurichten.

Da das pünktliche Verrichten der Pflichtgebete außerdem eine der beliebtesten Taten gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist, wie aus einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 611 hervorgeht, sollte ein Muslim diese Gewohnheit beibehalten und die Pflichtgebete nicht ohne einen äußerst guten Grund aufschieben, was nur sehr selten vorkommt. Wenn jemand sein Leben nach seinem Glauben ausrichten möchte, muss er

seine Pflichtgebete pünktlich verrichten, sobald sie anstehen. Frauen und Männer sollten sie in der Moschee in der Gemeinde verrichten. Dadurch wird sichergestellt, dass sie der Vorbereitung auf das Jenseits Priorität einräumen, ohne sich von den Exzessen dieser materiellen Welt ablenken zu lassen.

Den Glauben stärken - 50

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Muslime haben oft Phasen in ihrem Leben, in denen sie sich anstrengen, indem sie mehr Gottesdienste verrichten. Dies geschieht oft im heiligen Monat Ramadan, wenn Muslime beschließen, ihr Leben zu ändern, indem sie sich viel mehr anstrengen als sonst. Das Problem mit zu viel Anstrengung in kurzer Zeit ist, dass es oft dazu führt, dass man aufgibt und zum Normalzustand zurückkehrt. Zunächst einmal hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, Muslime in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 43, gewarnt, sich nicht zu überfordern und nur freiwillige Taten zu verrichten, die sie bewältigen können. Er schloss mit der Erklärung, dass die von Allah, dem Erhabenen, beliebtesten Taten diejenigen sind, die regelmäßig verrichtet werden, unabhängig von ihrer Größe. Muslime sollten sich daher an diesen Rat halten, da es wahrscheinlicher ist, dass sie ihren Gehorsam über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten.

In Wirklichkeit ist die wichtige Zeit nicht die Zeit, in der man einen spirituellen Höhepunkt erlebt und sich besonders anstrengt. Die wichtige Zeit ist, wenn man zur Normalität zurückkehrt, da spirituelle Höhepunkte sehr selten von Dauer sind. Muslime müssen sicherstellen, dass sie, egal wie sehr sie von einem spirituellen Höhepunkt zurückkehren, weiterhin ihre Pflichten erfüllen. Dann sollten sie etwas Zeit darauf verwenden, die etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu lernen und danach zu handeln. Sich auf diese Weise schrittweise zu ändern ist viel besser, als sich über einen kurzen Zeitraum besonders anzustrengen, und es besteht eine größere Chance, dass man seinen verbesserten Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, langfristig beibehält, wenn man sich schrittweise ändert.

Niemand verlangt von Muslimen, über Nacht zu Heiligen zu werden. Verbesserungen brauchen Zeit, aber das bedeutet, dass man nicht stillstehen und tatsächlich kleine, aber regelmäßige Schritte unternehmen sollte, um seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu verbessern, indem man seine Gebote erfüllt, seine Verbote missachtet und dem Schicksal mit Geduld entgegentritt.

Den Glauben stärken - 51

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig zu verstehen, dass man, egal wie viel religiöses Wissen man erlangt oder wie viel Anbetung und rechtschaffene Taten man vollbringt, niemals vor den Angriffen und Fallen des Teufels sicher sein wird. Dies liegt daran, dass der Teufel jeden Menschen je nach seinem Wissensstand und seinen rechtschaffenen Taten angreift. Beispielsweise wird er versuchen, den Muslim, der seine Pflichtgebete streng verrichtet, davon zu überzeugen, diese nicht in der Gemeinschaft in der Moschee zu verrichten oder indem er ihn davon überzeugt, seine Pflichtgebete über die Anfangszeit hinaus zu verlegen, da er weiß, dass er ihn nicht davon überzeugen kann, die Pflichtgebete vollständig aufzugeben. Hingegen wird er versuchen, den Muslim, der Schwierigkeiten hat, seine Pflichtgebete zu verrichten, davon zu überzeugen, dass diese zu schwierig zu verrichten sind und er sie daher nur verrichten sollte, wenn er dazu völlig frei ist. Er versucht, diejenigen, die viele freiwillige rechtschaffene Taten vollbringen, davon zu überzeugen, kein islamisches Wissen zu erwerben und danach zu handeln, um ihren Charakter zu verbessern, sodass sie weiterhin ihre guten Taten durch schlechte Eigenschaften wie Lügen und Verleumdung zerstören.

Der Teufel möchte verhindern, dass eine Person eine höhere Stufe erreicht, wenn er sie nicht davon überzeugen kann, durch Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, im Rang abzusteigen. Daher sollten Muslime immer auf der Hut vor seinen Angriffen und Fallen sein, indem sie beharrlich danach streben, im Rang aufzusteigen, ihren Charakter zu verbessern und Akte des Ungehorsams zu vermeiden, was alles durch den Erwerb und die Umsetzung islamischen Wissens erreicht wird.

Den Glauben stärken - 52

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Obwohl die Zahl der Muslime im Laufe der Zeit zugenommen hat, ist es offensichtlich, dass die Stärke der Muslime nur abgenommen hat. Jeder Muslim, unabhängig von der Stärke seines Glaubens, glaubt an die Authentizität des Heiligen Koran, da Zweifel daran dazu führen würden, dass er seinen Glauben verliert. Im folgenden Vers hat Allah, der Erhabene, den Schlüssel zur Erlangung von Überlegenheit und Erfolg gegeben, der die Schwäche und das Leid beseitigen würde, die Muslime auf der ganzen Welt erfahren. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 139:

„Werdet also nicht schwach und seid nicht traurig, und ihr werdet überlegen sein, wenn ihr [wahre] Gläubige seid.“

Allah, der Erhabene, hat klargestellt, dass Muslime nur wahre Gläubige werden müssen, um diese Überlegenheit und diesen Erfolg in beiden Welten zu erreichen. Wahrer Glaube beinhaltet, die Gebote Allahs, des Erhabenen, zu befolgen, sich von seinen Verboten fernzuhalten und dem Schicksal mit Geduld entgegenzutreten, gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Dies umfasst die Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und jene gegenüber den Menschen, wie zum Beispiel für andere das zu lieben, was man für sich selbst liebt, was in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2515, empfohlen wird. Dies erfordert, dass man die islamischen Lehren lernt und danach handelt. Durch diese Haltung wurden den Gefährten

Erfolg und Überlegenheit gewährt, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Und wenn Muslime dies erreichen wollen, müssen sie zu dieser rechtgeleiteten Haltung zurückkehren. Da Muslime an den Heiligen Koran glauben, sollten sie diese einfache Lehre verstehen und danach handeln.

Den Glauben stärken - 53

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Leider haben einige Muslime eine schwache Eigenschaft angenommen, die sie nur daran hindert, sich zum Besseren zu entwickeln. Sie vergleichen nämlich ihre Situation und Umstände mit denen anderer, die sich in leichteren Umständen befinden, und benutzen dies als Ausrede, um ihren Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht zu steigern, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentreten. Beispielsweise entschuldigt eine Person, die Vollzeit arbeitet, ihren Mangel an Streben im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, indem sie sich mit jemandem vergleicht, der Teilzeit arbeitet, und einfach behauptet, dass es für sie einfacher sei, ihren Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu steigern, da sie mehr Freizeit hätten. Oder ein ärmerer Muslim wendet sich von jeglicher Form der Wohltätigkeit ab, indem er diejenigen beobachtet, die mehr Reichtum besitzen, und behauptet, dass die reicherer Menschen leichter Almosen geben können als sie. Sie verstehen nicht, dass diese Ausreden ihre Seelen vielleicht besser fühlen lassen, ihnen aber weder in dieser noch in der nächsten Welt helfen. Allah der Erhabene möchte nicht, dass die Menschen nach den Möglichkeiten anderer handeln. Er möchte nur, dass die Menschen in seinem Gehorsam nach ihren eigenen Möglichkeiten handeln. Beispielsweise kann eine Person, die Vollzeit arbeitet, ihre gesamte freie Zeit dem Gehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen widmen, selbst wenn dies weniger ist als bei jemandem, der Teilzeit arbeitet. In dieser Hinsicht hat das, was der Teilzeitbeschäftigte tut, keine Auswirkungen auf den Vollzeitbeschäftigten. Sie als Ausrede zu verwenden, um sich nicht mehr anzustrengen, ist also einfach eine lahme Ausrede. Der arme Muslim sollte einfach nach seinen Möglichkeiten spenden, auch wenn diese viel geringer sind als die eines reichen

Menschen, da Allah der Erhabene sie nach dem beurteilen wird, was sie tun, und nicht nach dem, was andere Muslime tun.

Die Muslime sollten diese nutzlosen Ausreden aufgeben und einfach Allah, dem Erhabenen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gehorchen.

Den Glauben stärken - 54

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Wenn eine Person für eine bestimmte Arbeit eingestellt wurde, wie zum Beispiel das Streichen eines Hauses, ist es sehr unwahrscheinlich, dass sie ihren Lohn erhält, wenn sie sich entscheidet, eine andere Aufgabe zu übernehmen, wie zum Beispiel das Staubsaugen des Hauses. Auch wenn das, wofür sie sich entschieden hat, nicht schlecht ist, wird sie ihren Arbeitgeber zweifellos verärgern, da sie sich für eine Arbeit entschieden hat, für die sie nicht eingestellt wurde. Das ist einfach zu verstehen und zu akzeptieren. Ebenso wurde einem Muslim befohlen, die im Heiligen Quran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, festgelegten Gebote zu befolgen. Wenn sie sich jedoch entscheiden, etwas anderes zu tun und diese Pflicht vernachlässigen, unabhängig davon, ob das, wofür sie sich entscheiden, rechtmäßig ist, wie zum Beispiel das Streben nach Exzessen dieser materiellen Welt über ihre Bedürfnisse hinaus, das Begehen von Handlungen, die von den beiden göttlichen Quellen abweichen oder einfach ungesetzlich sind, sollten sie nicht erwarten, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, da Er klar gemacht hat, was Muslime tun sollten. Ebenso sollte ein Arbeitnehmer, der sich entscheidet, etwas anderes zu tun, nicht erwarten, seinen Lohn zu erhalten, und auch ein Muslim, der sich entscheidet, nach etwas anderem zu streben, als nach dem, was ihm von Allah, dem Erhabenen, aufgetragen wurde, sollte nicht erwarten, seinen Lohn zu erhalten. Der Lohn eines Muslims umfasst Segen, Gnade und die Vergebung Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten. Einfach ausgedrückt: Wenn ein Muslim diesen Lohn erhalten möchte, muss er seine Arbeit tun und sich nicht mit anderen Dingen beschäftigen, die entweder seiner Pflicht widersprechen oder von seiner Pflicht abweichen.

Den Glauben stärken - 55

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es gibt viele Muslime, die viel Zeit, Mühe und Vermögen für Dinge aufwenden, die weder rechtschaffene Taten noch Sünden sind, das heißt, es sind eitle Dinge. Eitle Dinge können auch den Erwerb unnötiger Dinge umfassen, wie zum Beispiel die Verschönerung des eigenen Heims über das Notwendige hinaus. Auch wenn sie mit ihrer Behauptung, dass sie keine Sünden begehen, Recht haben könnten, ist es wichtig, eine Tatsache zu verstehen. Zeit ist nämlich ein kostbares Geschenk von Allah, dem Erhabenen, das nicht mehr zurückgewonnen werden kann, wenn es einmal verflogen ist. Alle anderen Dinge können erworben werden, wie Reichtum, alle anderen Dinge außer Zeit. Wenn also jemand seine Zeit sowie andere Segnungen wie Reichtum für unnötige und zusätzliche Dinge aufwendet, das heißt, eitle Dinge, wird dies am Tag des Jüngsten Gerichts nur zu großem Bedauern führen. Dies wird geschehen, wenn sie die Belohnung sehen, die denen zuteil wird, die ihre Zeit genutzt und rechtschaffene Taten vollbracht haben. Zeitverschwender haben vielleicht Sünden vermieden, die sie vor der Strafe bewahren, aber da sie ihre Zeit für eitle Dinge verschwendet haben, werden sie möglicherweise kritisiert. Und sie werden sicherlich die Belohnung verpassen, die sie hätten erhalten können, wenn sie ihre Zeit und andere Segnungen richtig genutzt hätten.

Darüber hinaus ist es wichtig zu verstehen, dass man, je mehr man sich eitlen Dingen hingibt, umso eher der Extravaganz und Verschwendung verfällt, die beide tadelnswert sind. Beispielsweise gelten diejenigen, die Segnungen verschwenden, als Geschwister des Teufels. Und man kann argumentieren, dass jemand, der seine Zeit eitlen Dingen widmet, in

Wirklichkeit den kostbaren Segen der Zeit verschwendet. Kapitel 17 Al Isra,
Vers 27:

„In der Tat sind die Verschwender Brüder des Teufels ...“

Den Glauben stärken - 56

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über den folgenden Vers des Heiligen Quran nach: Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 38:

„...Und der Satan hatte ihnen ihre Taten angenehm gemacht und sie vom rechten Weg abgebracht...“

Wie in diesem Vers erwähnt, verleitet der Teufel die Menschen dazu, Sünden zu begehen und falsche Entscheidungen zu treffen, indem er ihnen die falsche Wahl schönredet. Dies geschieht in Situationen, in denen eine Person zwischen zwei oder mehr Optionen wählen muss. Es geschieht auch, wenn die Wahl zwischen der erlaubten und der unerlaubten und sogar zwischen zwei erlaubten Optionen besteht. Wenn der Teufel jemanden nicht zu einer Sünde führen kann, versucht er, ihn zu der minderwertigen Option zu führen, selbst wenn diese erlaubt ist, in der Hoffnung, dass dies zu irgendeiner Art von Sünde führt, wie zum Beispiel einer Person, die sich über das Leben und das Schicksal beschwert. Der Teufel schönredet eine Wahl, indem er einen dazu bringt, sich so sehr auf ihren offensichtlichen Nutzen zu konzentrieren, dass er den Blick auf das Gesamtbild und die Konsequenzen der Wahl verliert. Ein Erwachsener verhält sich dann wie ein Kind, das Entscheidungen trifft, ohne über die Konsequenzen seiner Handlungen nachzudenken. Dies ist einer der Hauptgründe, warum Menschen Sünden begehen. In Wirklichkeit würde man nie Sünden begehen, wenn man wirklich über die Strafe für Sünden nachdenken würde.

In solchen Situationen hilft es, gedanklich einen Schritt zurückzutreten und die Optionen abzuwägen, indem man ihre langfristigen Vorteile und Nachteile vergleicht. Nur wenn der rechtmäßige Nutzen einer Sache den Schaden überwiegt, sollte eine Person weitermachen. Außerdem hilft es, gründlich über die Konsequenzen der möglichen Optionen nachzudenken. Manche Entscheidungen mögen rechtmäßig sein, aber wenn man sie durchzieht, kann das das Leben auf lange Sicht erschweren. Manche Menschen heiraten zum Beispiel überstürzt jemanden, den sie scheinbar lieben. Sie stützen ihre Entscheidung ausschließlich auf ihre Gefühle, anstatt über andere, wichtigere Aspekte nachzudenken, zum Beispiel, ob ihr potenzieller zukünftiger Ehepartner ein guter Lebenspartner oder ein guter Elternteil sein wird und ob er ihnen dabei helfen wird, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Viele Ehen endeten mit einer Scheidung, weil das Paar nicht über die langfristigen Auswirkungen einer möglichen Ehe nachgedacht hatte. Viele Menschen behaupten oft, ihr Ehepartner sei vor der Heirat ganz anders gewesen, aber in den meisten Fällen hat er sich überhaupt nicht verändert. Die Wahrheit ist, dass sie vor der Ehe nicht so viel Zeit mit ihm verbracht haben und daher bestimmte Eigenschaften nicht bemerkt haben, die nach der Ehe offensichtlich wurden.

Manche handeln oft überstürzt und bereuen es später, weil ihre Entscheidung ihnen nur noch mehr Ärger eingebracht hat und das Problem in vielen Fällen von Anfang an keine große Sache war. Diese Art von Handeln kann nur vermieden werden, wenn man über die Situation nachdenkt und die Bedeutung des Gesamtbildes sowie die umfassenderen und langfristigen Auswirkungen und Konsequenzen eines Schritts nach vorne berücksichtigt.

Man sollte nicht nur abwägen, ob etwas rechtmäßig oder unrechtmäßig ist, bevor man eine Entscheidung trifft. Auch wenn dies das Wichtigste ist, was man bedenken sollte, ist es nicht das Einzige. Denn viele rechtmäßige Fehlentscheidungen, die vom Teufel beschönigt werden, können später im Leben zu Problemen führen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Person vor jeder Entscheidung einen Schritt zurücktreten und gründlich über ihre Rechtmäßigkeit und ihre potenziellen langfristigen Vorteile und Schäden nachdenken muss, und zwar unter der Anleitung des Heiligen Koran und der Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Wer so handelt, wird selten eine falsche Entscheidung treffen, die er später bereut.

Den Glauben stärken - 57

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Ich dachte darüber nach, dass jeder Muslim offen erklärt, dass er sich die Gesellschaft des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, der anderen Heiligen Propheten, Friede sei mit ihm und ihren Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, im Jenseits wünscht. Sie zitieren oft den Hadith aus Sahih Bukhari, Nummer 3688, der besagt, dass ein Mensch im Jenseits mit denen zusammen sein wird, die er liebt. Und aus diesem Grund erklären sie offen ihre Liebe zu diesen rechtschaffenen Dienern Allahs, des Erhabenen. Doch es ist seltsam, dass sie sich dieses Ergebnis wünschen und behaupten, den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu lieben, ihn jedoch kaum kennen, da sie zu beschäftigt sind, um sein Leben, seinen Charakter und seine Lehren zu studieren. Das ist töricht, denn wie kann man jemanden wirklich lieben, den man nicht einmal kennt?

Wenn diese Leute außerdem am Tag des Jüngsten Gerichts nach einem Beweis ihrer Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gefragt werden, was werden sie sagen? Was werden sie vorlegen? Der Beweis für diese Erklärung ist das Studium des Lebens, des Charakters und der Lehren des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und das Handeln danach. Eine Erklärung ohne diesen Beweis wird von Allah, dem Erhabenen, nicht akzeptiert. Dies ist ziemlich offensichtlich, da niemand den Islam besser verstand als die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, und dies war nicht ihre Einstellung. Sie erklärten ihre Liebe zum Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und untermauerten ihre Behauptung

durch Taten, indem sie in seine Fußstapfen traten. Aus diesem Grund werden sie im Jenseits bei ihm sein.

Wer glaubt, dass Liebe im Herzen ist und nicht durch Taten zum Ausdruck gebracht werden muss, ist ebenso dumm wie der Schüler, der seinem Lehrer ein leeres Prüfungsblatt zurückgibt und behauptet, dass er das Wissen im Kopf hat und es deshalb nicht praktisch auf Papier bringen muss, und dann trotzdem erwartet, die Prüfung zu bestehen.

Wer sich so verhält, liebt nicht die rechtschaffenen Diener Allahs, des Erhabenen, sondern nur seine eigenen Wünsche und ist zweifellos vom Teufel getäuscht worden.

Abschließend ist es wichtig anzumerken, dass auch Angehörige anderer Religionen behaupten, ihre Heiligen Propheten (Friede sei mit ihnen) zu lieben. Da sie jedoch nicht in ihre Fußstapfen traten und nicht nach ihren Lehren handelten, werden sie am Tag des Jüngsten Gerichts sicherlich nicht bei ihnen sein. Das ist ziemlich offensichtlich, wenn man einen Moment über diese Tatsache nachdenkt.

Den Glauben stärken - 58

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Muslime eine einfache, aber tiefgründige Lektion verstehen, nämlich, dass sie in dieser oder der nächsten Welt in weltlichen oder religiösen Angelegenheiten niemals Erfolg haben werden, wenn sie Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind. Seit Anbeginn der Zeit bis zu diesem Zeitalter und bis zum Ende der Zeit hat kein Mensch jemals wahren Erfolg erreicht, noch wird er jemals durch den Ungehorsam Allah, dem Erhabenen, gehorchen. Das ist ganz offensichtlich, wenn man die Seiten der Geschichte umblättert. Wenn sich ein Muslim also in einer Situation befindet, aus der er ein positives und erfolgreiches Ergebnis erzielen möchte, sollte er sich niemals dafür entscheiden, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein, unabhängig davon, wie verlockend oder einfach es erscheinen mag. Selbst wenn einem enge Freunde und Verwandte dazu raten, denn es gibt keinen Gehorsam gegenüber der Schöpfung, wenn dies Ungehorsam gegenüber dem Schöpfer bedeutet. Und in Wahrheit werden sie sie weder in dieser noch in der nächsten Welt vor Allah, dem Erhabenen, und seiner Strafe schützen können. So wie Allah, der Erhabene, denen Erfolg gewährt, die ihm gehorchen, so entfernt er auch diejenigen von einem erfolgreichen Ausgang, die ihm nicht gehorchen, selbst wenn es einige Zeit dauert, bis man diese Entfernung bezeugt. Ein Muslim sollte sich nicht täuschen lassen, denn dies wird früher oder später passieren. Der Heilige Quran hat es äußerst deutlich gemacht, dass ein böser Plan oder eine böse Tat nur den Täter betrifft, auch wenn diese Strafe auf sich warten lässt. Kapitel 35 Fatir, Vers 43:

„...aber die böse Verschwörung umfasst nur ihr eigenes Volk...“

Daher sollten Muslime, egal wie schwierig die Situation und die Entscheidung sind, sich in weltlichen und religiösen Angelegenheiten immer für den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, entscheiden, da nur dies zu wahrer Erfolg in beiden Welten führt, selbst wenn dieser Erfolg nicht sofort offensichtlich ist.

Den Glauben stärken - 59

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist allgemein bekannt, dass Muslime an den besonderen Tagen und Nächten des islamischen Jahres, wie beispielsweise der Nacht der Macht, die laut einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 1386, auf die 27. Nacht des islamischen Monats Ramadan fällt, in Drohnen herauskommen und die Moscheen bevölkern oder mehr zu Hause beten. Auch wenn dies eine gute Sache ist, ist es wichtig zu verstehen, dass sich ein Muslim nicht nur an den besonderen Tagen und Nächten des islamischen Jahres so verhalten sollte. Er sollte stattdessen jeden Tag und jede Nacht während des gesamten Jahres respektieren, indem er seine Pflichten ohne Vernachlässigung erfüllt. Er sollte niemals glauben, dass die Anbetung an einem Tag oder einer Nacht im Jahr ihre Vernachlässigung des Rests des Jahres wettmachen wird, da dies völlig falsch und ein Trick des Teufels ist. Muslim zu sein ist eine Pflicht, die rund um die Uhr gilt, es ist keine Pflicht, die sich nur auf bestimmte Tage und Nächte erstreckt. Das bedeutet, dass ein Muslim seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, erfüllen muss, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet, dem Schicksal mit Geduld entgegentritt und die Rechte der Menschen jeden Tag ihres Lebens gemäß den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wahrt. Das Herauspicken bestimmter Tage und Nächte ist ein Hauptgrund dafür, dass sich Muslime von Allah, dem Erhabenen, getrennt fühlen, da sie sich nur gelegentlich an Ihn wenden. Die Wahrheit ist einfach: Was Muslime Allah, dem Erhabenen, widmen, bekommen sie zurück. Wenn sie Ihm nur ein paar Tage oder Nächte im Jahr widmen, sollten sie keine große Gegenleistung erwarten. Der Islam verlangt nicht, dass man die ganze Nacht betet, sondern er verlangt von Muslimen, dass sie ihre Pflichten erfüllen und so viele der etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wie möglich befolgen. Dies nimmt nicht viel Zeit in Anspruch und lässt einem viel Zeit, auch andere Dinge zu tun.

In Wirklichkeit wird derjenige, der nicht jeden Tag und jede Nacht respektiert, indem er seine Pflichten erfüllt, feststellen, dass selbst die besonderen Tage und Nächte für ihn nur gewöhnliche Tage und Nächte sind. Aber derjenige, der jeden Tag und jede Nacht respektiert, wird feststellen, dass jeder Tag und jede Nacht für ihn wie die besonderen Tage und Nächte sind, wie die Nacht der Macht. Das heißt, Allah, der Erhabene, wird sie genauso segnen, wie er sie an den besonderen Tagen und Nächten im islamischen Jahr segnet.

Den Glauben stärken - 60

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über weit verbreitete Korruption berichtet und darüber, wie sie in den meisten Ländern jede soziale Ebene infiziert hat. Weit verbreitete Korruption ist ziemlich offensichtlich und erfordert keine gründliche Untersuchung oder Forschung, um ihre Existenz zu beweisen. In einigen Fällen geschieht sie ganz offen.

Einer der Gründe, warum sich Korruption in der Gesellschaft ausbreitet und sogar hochrangige Regierungsbeamte darin verwickelt sind, ist eine direkte Folge der Korruption der Allgemeinheit. Wenn gewöhnliche Menschen andere Menschen körperlich oder finanziell misshandeln und dadurch Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind, weil sie glauben, dass niemand sie dafür zur Rechenschaft ziehen kann, dann ernennt Allah, der Erhabene, sie zur Strafe zu korrupten Führern und Regierungsbeamten. Das heißt, wie jemand handelt, bestimmt, wie er behandelt wird. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte einst in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4019, dass Allah, der Erhabene, die Allgemeinheit bestraft, indem er sie zu unterdrückerischen Führern ernennt, wenn sie sich gegenseitig finanziell betrügt. Ein Aspekt dieser Unterdrückung ist die Korruption, die der Allgemeinheit großes Leid zufügt. Derselbe Hadith warnt, dass die Allgemeinheit, wenn sie ihren Bund der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bricht, von ihren Feinden überwältigt wird, die ihr Vermögen und ihren Besitz konfiszieren werden. Auch hier handelt es sich um einen Aspekt der Korruption: einflussreiche Personen, wie etwa Regierungsbeamte, nehmen freiwillig den Besitz anderer, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Wenn die Allgemeinheit korrupt wird, werden ihre Führer und andere Menschen in einflussreichen sozialen Positionen dazu inspiriert, auf die gleiche Weise zu handeln, da sie glauben, dass dieses Verhalten von der Allgemeinheit akzeptiert wird. Dies führt zu Korruption auf nationaler Ebene. Aber wenn die Allgemeinheit Allah, dem Erhabenen, gehorchte, indem sie andere nicht durch Korruption schlecht behandelte, dann würden ihre Führer und diejenigen in einflussreichen sozialen Positionen es nicht wagen, korrupt zu handeln, wohl wissend, dass die Allgemeinheit dies nicht dulden würde. Und gemäß dem zuvor zitierten Hadith würde Allah, der Erhabene, die Allgemeinheit vor korrupten Beamten schützen, indem er Menschen in einflussreiche Positionen ernennt, die in ihren Angelegenheiten gerecht sind, wenn sie Allah, dem Erhabenen, gehorsam bleibt.

Anstatt den unreifen Weg einzuschlagen, andere für die weit verbreitete Korruption verantwortlich zu machen, sollten Muslime wirklich über ihr eigenes Verhalten nachdenken und, wenn nötig, ihre Haltung anpassen. Andernfalls wird die Korruption in der Gesellschaft mit der Zeit nur zunehmen. Niemand sollte glauben, dass er, da er keine einflussreiche soziale Position innehalt, keinen Einfluss auf die Korruption in der Gesellschaft hat. Wie bereits erklärt, entsteht Korruption aufgrund des Verhaltens der Allgemeinheit und kann daher nur durch das gute Verhalten der Allgemeinheit beseitigt werden. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 11:

„...Wahrlich, Allah wird den Zustand eines Volkes nicht ändern, bis sie das ändern, was in ihnen selbst ist...“

Den Glauben stärken - 61

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über eine Person berichtet, die ihre Nationalhymne nicht respektierte, was von einigen als unpatriotisch bezeichnet wurde. In Wirklichkeit weigert sich ein wahrer Patriot gegenüber Allah, dem Erhabenen, und seiner Nation nicht, während einer Nationalhymne aufzustehen oder eine Flagge zu grüßen. Ein wahrer Patriot ist derjenige, der andere, wie seine Regierung, bei Dingen unterstützt, die in Bezug auf den Islam nützlich und lobenswert sind, unabhängig davon, wer sie organisiert oder dafür verantwortlich ist. Und der andere, wie seine Regierung, konstruktiv kritisiert, wenn sie etwas tun, das aus Sicht des Islam tadelnswert ist, unabhängig davon, wer es inszeniert hat. Diese Kritik muss im Rahmen des Gesetzes konstruktiv sein und gleichzeitig alle Formen eitler oder vulgärer Rede und Taten vermeiden. Sie sollte niemals zu Rebellion führen, da dies nur zum Schaden unschuldiger Menschen führt, wie die Geschichte immer wieder deutlich gezeigt hat.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich jeder Muslim so verhalten kann, auch wenn er keine politische oder gesellschaftliche Einflussposition innehat. Jeder Mensch kann sich gegenüber anderen, insbesondere seinen Verwandten, wie ein wahrer Patriot verhalten, indem er sich wie zuvor beschrieben verhält, d. h. das Gute unterstützt und das Böse gemäß den Lehren des Islam freundlich verbietet. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 2:

„...Und hilft in Rechtschaffenheit und Frömmigkeit, aber hilft nicht in Sünde und Aggression...“

Wenn sich jede Familie so verhalten würde, würde dies zweifellos jede Stadt und schließlich die Nation beeinflussen, bis eine echte Verbesserung eintritt, die wiederum allen zugutekommt, unabhängig von ihrem Glauben. Diese gute Absicht und die Unterstützung durch aufrichtige Taten, um eine Nation auf diese Weise zu verbessern, ist wahrer Patriotismus. Alles andere ist nur eine bedeutungslose Show. So macht man ein Land wieder wirklich groß.

Den Glauben stärken - 62

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über eine Berühmtheit berichtet und darüber, wie sie ihr Vermögen verdiente und ausgab. Der Heilige Koran bezeichnet diejenigen, die verschwenderisch sind, als Geschwister des Teufels. Kapitel 17 Al Isra, Vers 27:

„Wahrlich, die Verschwender sind Brüder der Teufel, und Satan war seinem Herrn gegenüber stets undankbar.“

Der Vergleich mit dem Teufel wurde aus mehreren Gründen gezogen. Erstens geben Menschen, die übermäßig viel Geld für unnötige Dinge ausgeben, dies oft in Eile aus, ohne über die Bedeutung nachzudenken – sie sind impulsive Geldausgeber. Laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2012, hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, tatsächlich gewarnt, dass Eile vom Teufel kommt, während Überlegung von Allah, dem Erhabenen, kommt. Wenn ein Muslim wirklich darüber nachdenkt, was er kaufen möchte, würde er kein Geld für unnötige und extravagante Dinge ausgeben, da dies kein Zeichen eines wahren Muslims ist.

Darüber hinaus unterstützt man durch unnötiges und extravagantes Geldausgeben in den meisten Fällen nur Unternehmen, die Profit daraus

schlagen, die Menschen von der richtigen Orientierung abzulenken, wie etwa die Unterhaltungsindustrie, die des Teufels höchstes Ziel ist.

Verschwenderisches Geldausgeben lenkt einen immer von der Vorbereitung auf das Jenseits ab, da diese Person viel Zeit darauf verwendet, Reichtum anzuhäufen, ihn verschwenderisch auszugeben und sich an dem zu erfreuen, was sie erworben hat. Einen Muslim von der Vorbereitung auf das Jenseits abzulenken, ist ein weiteres Ziel des Teufels. Die Vorbereitung auf das Jenseits beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, wie Reichtum, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Schließlich erwähnt der zuvor zitierte Vers ausdrücklich die Undankbarkeit des Teufels. In Wirklichkeit tut derjenige, der verschwenderisch für unnötige Dinge Geld ausgibt, dies, weil er auch für das, was er bereits besitzt, undankbar ist. Wäre er wahrhaft dankbar, würde ihn dies davon abhalten, so zu handeln. Der Islam verbietet es nicht, für notwendige Dinge Geld auszugeben, er ermutigt Muslime sogar dazu. Und sogar das Ausgeben für erlaubte unnötige Dinge ist akzeptabel, wenn es gelegentlich und ohne Extravaganz geschieht, da dies etwas ist, was Allah, dem Erhabenen, missbilligt und zur Verschwendug von Reichtum führt. Kapitel 6 Al An'am, Vers 141:

„...Und übertreibe nicht. Wahrlich, Er liebt die Übermaßenden nicht.“

Den Glauben stärken

Den Glauben stärken - 63

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich diskutieren wollte. Darin wurde darüber berichtet, wie wichtig es ist, aus der Vergangenheit zu lernen.

Für einen Muslim ist es wichtig, eine grundlegende Wahrheit zu verstehen, nämlich, dass nichts in der Schöpfung ohne einen weisen Grund geschieht, selbst wenn die Menschen diese Weisheit nicht sofort erkennen. Ein Muslim sollte alles, was geschieht, egal ob er sich in guten oder in schwierigen Zeiten befindet, wie eine Flaschenpost behandeln. Er sollte sich nicht zu sehr darauf konzentrieren, die Flasche zu bewerten und zu untersuchen, da sie lediglich ein Bote ist, der die wichtige Botschaft überbringt. Dies geschieht, wenn Muslime entweder über die guten Dinge jubeln, die geschehen, und dadurch die Botschaft in den guten Dingen ignorieren. Oder sie werden während Schwierigkeiten betrübt und dadurch zu abgelenkt, um die Botschaft in den Schwierigkeiten zu verstehen. Stattdessen sollten sie sich darauf konzentrieren, den Ratschlägen des Heiligen Koran zu folgen und jede Situation auf ausgewogene Weise angehen. Kapitel 57 Al Hadid, Vers 23:

„Damit du nicht darüber verzweifelst, was dir entgangen ist, und nicht stolz über das frohlockst, was Er dir gegeben hat ...“

Dieser Vers verbietet nicht, in verschiedenen Situationen glücklich oder traurig zu sein, da dies Teil der menschlichen Natur ist. Er empfiehlt jedoch eine ausgewogene Herangehensweise, bei der man extreme Emotionen vermeidet, nämlich Jubel, der übermäßiges Glück bedeutet, oder Kummer, der übermäßige Traurigkeit bedeutet. Diese ausgewogene Herangehensweise ermöglicht es einem, seinen Geist auf die wichtigere Botschaft in der Flasche zu konzentrieren, die in der Situation steckt, egal ob es sich um eine gute oder eine schwierige Situation handelt. Durch das Einschätzen, Verstehen und Handeln nach der verborgenen Botschaft kann ein Muslim sein weltliches und religiöses Leben zum Besseren verändern. Manchmal ist die Botschaft ein Weckruf, zu Allah, dem Erhabenen, zurückzukehren, bevor die Zeit abläuft. Manchmal ist sie eine Möglichkeit, den Rang zu erhöhen. Manchmal eine Möglichkeit, die eigenen Sünden auszulöschen, und manchmal eine Erinnerung, sich nicht an die weltliche, materielle Welt und die Dinge darin zu binden. Ohne diese Einschätzung wird man lediglich durch die Ereignisse reisen, ohne sein weltliches oder religiöses Leben zu verbessern.

Den Glauben stärken - 64

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde darüber berichtet, dass man einen Schritt zurücktreten sollte, um zu beurteilen, was im eigenen Leben wirklich nützlich und schädlich ist. Wenn ein Muslim die Lehren des Islam beachtet, wird er feststellen, dass bestimmte weltliche Segnungen positiv beschrieben werden, an anderen Stellen jedoch negativ. Dies liegt daran, dass die meisten Dinge in Wirklichkeit nicht von Natur aus gut oder schlecht sind. Was sie gut oder schlecht macht, ist, ob sie einen in Richtung Gehorsam und Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen, führen oder nicht. Beispielsweise wird im Heiligen Koran ein Ehepartner als ein Weg beschrieben, Ruhe, Gnade und Zuneigung zu finden. Kapitel 30 Ar Rum, Vers 21:

„Und zu Seinen Zeichen gehört, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, auf dass ihr bei ihnen Ruhe finden möget. Und Er hat zwischen euch Zuneigung und Barmherzigkeit gesetzt ...“

Derselbe Heilige Koran warnt jedoch auch davor, dass Ehepartner und Kinder ebenfalls Feinde eines Muslims sein können. Kapitel 64, Taghabun, Vers 14:

„Ihr Gläubigen! Unter euren Gattinnen und Kindern gibt es Feinde, also hütet euch vor ihnen ...“

Dies deutet darauf hin, dass sie zu einer Quelle der Ruhe werden, wenn sie einen zum Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ermutigen, was bedeutet, seine Gebote zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten. Die eigene Familie kann jedoch zum Feind werden, wenn sie einen vom Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, abbringt.

Daher sollten Muslime die weltlichen Segnungen, die sie besitzen, regelmäßig bewerten und beurteilen, um festzustellen, ob sie sie zur Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, ermutigen oder davon abbringen. Und wenn nötig, sollten sie Schritte unternehmen, um in beiden Welten Vorteile zu haben. Wer diese Selbstbewertung regelmäßig vornimmt, wird feststellen, dass er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, weiterhin auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, was ihm wiederum Frieden und Erfolg in beiden Welten sichert. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wenn sie diese Selbsteinschätzung jedoch nicht vornehmen, werden sie die ihnen gewährten Segnungen unweigerlich missbrauchen, was zu einem schwierigen Leben in dieser Welt und einer strengen Rechenschaftspflicht und möglicherweise einer schweren Bestrafung an einem Großen Tag führen wird. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Und Kapitel 9, At Tawbah, Vers 24:

„Sprich: Wenn euch eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Frauen, eure Verwandten, euer Besitz, den ihr erworben habt, euer Handel, dessen Niedergang ihr befürchtet, und eure Wohnstätten, an denen ihr Freude habt, lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Streben auf Seinem Weg, dann wartet, bis Allah Seinen Befehl ausführt.““

Den Glauben stärken - 65

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Er berichtete über das Coronavirus und die Vorsichtsmaßnahmen, die die Öffentlichkeit ergreifen sollte, um sich davor zu schützen. Es ist erstaunlich, dass diese Schritte, die nichtislamische Nationen jetzt umzusetzen versuchen, vor über 1400 Jahren vom Heiligen Koran und dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, empfohlen wurden. So wird den Menschen beispielsweise geraten, sich den ganzen Tag über regelmäßig die Hände zu waschen, während der Islam einem Muslim rät, sich fünfmal am Tag die Hände, Arme, Gesicht und Füße zu waschen, was erforderlich ist, um das obligatorische Gebet zu verrichten. Tatsächlich rät ein Hadith in Imam Malik's Muwatta, Buch 2, Hadith Nummer 37, dass ein wahrer Gläubiger den ganzen Tag über den Zustand der Waschung aufrechterhält. Das bedeutet, dass sie diese Körperteile nicht nur für die fünf obligatorischen Gebete waschen, sondern dies jedes Mal tun, wenn sie die Toilette benutzen, um den ganzen Tag über in Waschung zu bleiben. Darüber hinaus wurde den Muslimen geraten, sich vor und nach den Mahlzeiten die Hände zu waschen. Dies wird in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 258, erwähnt. Ihnen wird geraten, sich vor dem Schlafengehen und nach dem Aufwachen die Hände zu waschen. Dies wird in Hadithen in Sunan Ibn Majah, Nummer 3297 und 394, empfohlen. Einfach ausgedrückt wurde den Menschen geraten, auf gute Hygiene zu achten, und der Islam hat in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 223, erklärt, dass Sauberkeit die Hälfte des Glaubens ist.

Darüber hinaus wurde den Menschen geraten, unnötige öffentliche Besuche zu vermeiden, was schon im Islam seit langem empfohlen wird,

da dies oft zu eitlen und sündigen Dingen führt. Tatsächlich ist dies gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2406, ein Element der Erlösung.

Die Menschen wurden davor gewarnt, unnötige soziale Kontakte zu knüpfen. Der Islam hat diese Lehre übernommen, indem er in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3971, erklärt, man solle entweder Gutes sagen oder schweigen, was darauf hinweist, dass man den sozialen Kontakt mit anderen einschränken sollte.

Schließlich wurde betont, dass sich die Menschen in dieser schwierigen Situation gegenseitig unterstützen sollten, beispielsweise mit Nahrungsmitteln, doch der Islam lehrt die Wichtigkeit dieser Unterstützung schon seit über einem Jahrtausend. Ein Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4893, weist beispielsweise darauf hin, dass Allah, der Erhabene, demjenigen helfen wird, der andere unterstützt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Muslime diese Lehren umsetzen sollten, um der Welt das wahre Gesicht des Islam zu zeigen.

Den Glauben stärken - 66

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über das Verhalten und die Einstellung einiger Krimineller berichtet, die sich für ein Leben als Krimineller entschieden, weil sie auf einfache und leichte Weise zu Reichtum kommen wollten.

Es ist wichtig, dass Muslime diese Art von Mentalität der schnellen Lösungen in weltlichen und religiösen Angelegenheiten vermeiden. Leider haben einige Muslime diese Haltung angenommen. Wann immer sie auf Probleme stoßen, suchen sie nach einer schnellen Lösung und wünschen sich eine kurze spirituelle Übung, die alle ihre Probleme lösen kann, anstatt den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu folgen, indem sie geduldig und standhaft in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bleiben, indem sie seine Gebote befolgen, seine Verbote missachten und dem Schicksal mit Geduld entgegentreten. Dies war nicht die Haltung des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, oder seiner Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, auch wenn sie mit größeren Schwierigkeiten konfrontiert waren. Allah, der Erhabene, hätte dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem einzigen Augenblick den Sieg gewähren und den Islam verbreiten können, doch es dauerte über zwei Jahrzehnte des Strebens im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, um dies zu erreichen. Ein Muslim sollte einfach verstehen, dass er, wenn er weltliche Dinge nicht ohne Anstrengung rechtmäßig erlangen kann, wie soll er dann ohne Anstrengung religiöse Segnungen erlangen? Die größte spirituelle Übung, die man durchführen kann, ist, Allah, dem Erhabenen, gemäß den

Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gehorsam zu bleiben. Es gibt keine schnelle Lösung für Probleme, da das Universum so geschaffen wurde, dass man sich anstrengen muss, um Dinge zu erlangen. Wenn ein Muslim Schwierigkeiten überwinden und Segnungen erlangen möchte, muss er in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, standhaft bleiben. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 67

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin ging es um das Entdecken neuer Dinge und Erfahrungen. Manche Muslime haben eine Mentalität angenommen, bei der sie immer versuchen, verschiedene Dinge und Lehren in Bezug auf den Islam zu entdecken. Sie suchen absichtlich nach Vorträgen und Wissen, das angeblich neu und anders ist als das, was sie bereits erlebt haben. Obwohl dies keine schlechte Eigenschaft ist, ist es eine Haltung, die zur Irreführung führen kann. Dies kann passieren, wenn man es versäumt, auf der Grundlage des Wissens zu handeln, das man bereits gehört und studiert hat, und dennoch versucht, neue islamische Informationen und Kenntnisse zu erfahren. Einfach ausgedrückt: Wenn ein Muslim es versäumt hat, das zu verstehen und danach zu handeln, was er bereits weiß, welchen Nutzen kann ihm dann das Lernen neuer Dinge bringen? Das Handeln auf der Grundlage dessen, was man bereits gehört und studiert hat, ist der eigentliche Grund, warum der Heilige Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, oft wichtige Informationen wiederholen. Beispielsweise musste Allah, der Erhabene, den Muslimen nur einmal befehlen, ihre Gebete zu verrichten, obwohl er dies im gesamten Heiligen Koran viele Male getan hat. So wie ein Schüler nicht in die nächste Stufe oder das nächste Studienjahr vorrücken kann, ohne das bereits erworbene Wissen anzuwenden, kann ein Muslim nicht in die Nähe Allahs, des Erhabenen, gelangen, wenn er nicht das Wissen anwendet, das er bereits besitzt, selbst wenn er nach neuen Dingen sucht und ihnen zuhört. Manche suchen törichterweise nach Wissen, das mit höheren Ebenen der Frömmigkeit verbunden ist, ohne auch nur nach den Grundprinzipien des Glaubens zu handeln, wie etwa dem Verzicht auf Lügen und Verleumdung.

Außerdem verleitet die Suche nach neuem Wissen dazu, Wissen anzueignen, das nicht von Nutzen ist, da es nicht den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, stärkt. Dieser stärkt nämlich nicht den Gehorsam, den man erhalten hat, auf eine Weise, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt wird. Auch hat dieses unterschiedliche Wissen nichts mit etwas zu tun, wonach Allah, der Erhabene, sie am Tag des Jüngsten Gerichts fragen wird. Aus diesem Grund ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, sich auf den Erwerb und die Umsetzung des Wissens aus dem Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu konzentrieren, da dies ihren Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, stärkt. Und dieses Wissen hat mit Dingen zu tun, die am Tag des Jüngsten Gerichts in Frage gestellt werden, wie etwa die Wahrung der Rechte der Menschen.

Der Heilige Qur'an hat deutlich gemacht, dass es nützlich und die richtige Einstellung ist, wichtige Informationen, die man bereits besitzt, zu wiederholen, da diese Person eher auf der Grundlage ihres Wissens handelt als jemand, der nur nach neuem Wissen sucht. Tatsächlich kommt diese Einstellung den Gläubigen zugute. Wenn man also keinen Nutzen daraus zieht, an Dinge erinnert zu werden, die man bereits weiß, muss man seinen Glauben neu bewerten. Kapitel 51 Adh Dhariyat, Vers 55:

„Und erinnere ihn, denn die Erinnerung nützt den Gläubigen.“

Den Glauben stärken - 68

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Er berichtete über die Probleme im Nahen Osten und wie zahllose Menschen leiden. Für einen Muslim ist es wichtig, in seinem täglichen Leben aufmerksam zu sein und zu vermeiden, zu sehr in seine eigenen weltlichen Angelegenheiten vertieft zu sein, sodass er die Dinge, die um ihn herum geschehen und die Dinge, die bereits geschehen sind, nicht mehr beachtet. Dies ist eine wichtige Eigenschaft, denn sie ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, seinen Glauben zu stärken, was einem wiederum hilft, Allah, dem Erhabenen, jederzeit gehorsam zu bleiben. Dazu gehört, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Wenn ein Muslim beispielsweise einen Kranken sieht, sollte er ihm nicht nur mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln helfen, selbst wenn es nur ein Bittgebet für ihn ist, sondern er sollte auch über seine eigene Gesundheit nachdenken und verstehen, dass auch er seine Gesundheit irgendwann verlieren wird, sei es durch Krankheit, Alter oder sogar Tod. Dies sollte ihn dazu inspirieren, für seine gute Gesundheit dankbar zu sein und dies durch seine Taten zu zeigen, indem er seine gute Gesundheit in weltlichen und religiösen Angelegenheiten nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefallen.

Wenn sie den Tod eines reichen Menschen miterleben, sollten sie nicht nur Trauer um den Verstorbenen und seine Familie empfinden, sondern sich auch darüber im Klaren sein, dass sie eines Tages, der ihnen unbekannt ist, ebenfalls sterben werden. Sie sollten verstehen, dass sie, genau wie der reiche Mensch von seinem Reichtum, Ruhm und seiner Familie an

seinem Grab verlassen wurde, auch an seinem Grab zurückbleiben und ihm nur seine Taten als Gesellschaft bleiben. Dies wird sie ermutigen, sich auf ihr Grab und das Jenseits vorzubereiten.

Diese Einstellung kann und sollte auf alle Dinge angewendet werden, die man beobachtet. Ein Muslim sollte aus allem, was ihn umgibt, eine Lehre ziehen, die im Heiligen Koran empfohlen wird. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 191:

„... und denke über die Erschaffung der Himmel und der Erde nach und sage: „Unser Herr, Du hast dies nicht ohne Grund erschaffen. Erhaben bist Du. So beschütze uns vor der Strafe des Feuers.““

Wer sich so verhält, wird seinen Glauben Tag für Tag stärken, wohingegen diejenigen, die zu sehr in ihrem weltlichen Leben versunken sind, unachtsam bleiben, was sie daran hindert, ihr Verhalten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung zu verbessern.

Den Glauben stärken - 69

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über das Konzept der Midlife-Crisis berichtet. Eine Person, die dies erlebt, stellt oft ihren Sinn in Frage und scheint eine große Leere in ihrem Leben zu spüren, obwohl sie viele Dinge besitzt und viel weltlichen Erfolg hat. Dies geschieht oft, weil diese Menschen den Sinn ihrer Schöpfung nicht erfüllen, nämlich Wissen über Allah, den Erhabenen, zu erlangen, damit sie Ihm gehorchen und Ihm richtig dienen können. Dies beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Kapitel 51 Adh Dhariyat, Vers 56:

„Ich habe Dschinn und Menschen nur erschaffen, damit sie mir dienen.“

Dies ist vergleichbar mit einer Person, die das neueste Mobiltelefon mit vielen Funktionen besitzt, das jedoch aufgrund eines Fehlers seinen Hauptzweck, nämlich das Telefonieren, nicht erfüllt. Egal wie gut diese anderen Funktionen sind, der Besitzer wird immer eine Leere in Bezug darauf verspüren, da das Telefon seinen Hauptzweck nicht erfüllt. Ebenso wird eine Person eine Leere in ihrem Leben verspüren, selbst wenn sie viele weltliche Dinge besitzt. Dieses Gefühl betrifft Muslime und Nichtmuslime. Es ist offensichtlich, warum Nichtmuslime sich so fühlen, da sie nicht weiter davon entfernt sein könnten, den Zweck ihrer Erschaffung

zu erfüllen. Egal, was sie also erreichen, sie verspüren irgendwann diese Leere in ihrem Leben. Es passiert jenen Muslimen, die zwar ihre Pflichten erfüllen, aber es versäumen, sich um das lebenswichtige Wissen zu bemühen und danach zu handeln, das erforderlich ist, um ihren Zweck richtig zu erfüllen , und die daher diese Leere verspüren. In den meisten Fällen verstehen sie nicht einmal die arabische Sprache, sodass die Ausübung des Gottesdienstes diese Leere einfach nicht ausfüllt. Diese Leere lässt sich nicht füllen, bis man danach strebt, den Sinn der Schöpfung zu erfüllen, nämlich Wissen über Allah, den Erhabenen, zu erlangen, sodass man jeden Segen, der einem gewährt wurde, in jedem Augenblick seines Lebens auf eine Weise nutzen kann, die Ihm gefällt.

Den Glauben stärken - 70

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über ein Großprojekt berichtet und darüber, dass die Dinge nicht nach dem ursprünglichen Plan verliefen. So stiegen beispielsweise die geschätzten Projektkosten dramatisch an.

Muslime sollten verstehen, dass langfristige weltliche Pläne nicht die klügste Entscheidung sind, da diese Dinge nur sehr selten wie geplant funktionieren. Man muss nur über sein eigenes Leben und seine eigenen langfristigen Pläne nachdenken, um diese Wahrheit zu erkennen. Es ist immer am besten, kurzfristig zu planen, da dies leichter zu erreichen ist und nicht zu emotionalen oder finanziellen Schwierigkeiten führt, wenn die Dinge nicht wie geplant funktionieren. Andererseits führt das Scheitern langfristiger Pläne zu ernsteren emotionalen und finanziellen Schwierigkeiten.

Darüber hinaus führen langfristige Pläne immer dazu, dass man sich auf die materielle Welt konzentriert, was einen von der Vorbereitung auf das Jenseits ablenkt, bei der es darum geht, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beschrieben wird. Diese Einstellung wird in beiden Welten nur zu Schwierigkeiten führen. Aber wenn man kurzfristige weltliche Pläne macht, lenkt einen das nicht vom Gesamtbild ab, also von der Vorbereitung auf das Jenseits.

Darüber hinaus lenken langfristige Pläne eine Person davon ab, die legalen Aspekte dieser Welt zu genießen, wie zum Beispiel Zeit mit den Kindern zu verbringen. Sie verzögern den Genuss dieser Dinge, da sie zu sehr damit beschäftigt sind, auf ihr langfristiges Ziel hinzuarbeiten. Dies kann ihre Beziehungen stören und langfristige Probleme wie eine Scheidung verursachen.

Ein Muslim muss verstehen, dass er so viel planen kann, wie er will, aber letztendlich wird nur das geschehen, was Allah, der Erhabene, geplant und beschlossen hat. Daher ist es am besten, dies so weit wie möglich zu minimieren und sich stattdessen darauf zu konzentrieren, seine Bedürfnisse und Pflichten in dieser Welt zu erfüllen und sich auf die Reise ins Jenseits vorzubereiten. Dies ist es, was der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith aus Sahih Bukhari, Nummer 6416, andeutete. Er riet den Muslimen, in dieser materiellen Welt als Fremde oder Reisende zu leben. Allah, der Erhabene, wird dieses Verhalten segnen, sodass der Muslim in beiden Welten Frieden und Glück findet. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 71

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Er berichtete über das Leben einer verstorbenen Berühmtheit. Er erwähnte ihr Vermächtnis und die verschiedenen Dinge, die sie in ihrem Leben erreicht hatten. Obwohl sie viel weltlichen Erfolg hatten, gab es in ihrem Leben immer noch Dinge, die ihr erfolgreiches Vermächtnis befleckten, wie Verbrechen und Anschuldigungen.

Wenn man die Seiten der Geschichte umblättert, wird man viele Menschen sehen, die großen weltlichen Erfolg hatten und in einigen Fällen der Menschheit zugute kamen, aber man wird auch mindestens eine Sache sehen, die ihre Errungenschaften trübt. Aber wenn man das Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, betrachtet, wird man nichts als Erfolg und unzählige Dinge sehen, die der Menschheit zugute kommen. Obwohl es Menschen gibt, die den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, fälschlich kritisieren, ist es aus seiner äußerst genauen und detaillierten Biografie, die von zuverlässigen muslimischen und nichtmuslimischen Historikern bestätigt wurde, ganz klar ersichtlich, dass diese Kritik auf nichts als Unwahrheiten beruht. Aus diesem Grund müssen Muslime alle Vorbilder beiseite legen und stattdessen den makellosen Charakter des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, studieren und annehmen, da dies der einzige Weg ist, echten, makellosen Erfolg und Seelenfrieden sowohl im weltlichen als auch im religiösen Leben zu erreichen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich [der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, [so] wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Es gibt kein größeres Ziel auf dieser Welt als dieses. Tatsächlich ist es das, wonach die Menschen unabhängig von ihrem Glauben streben. Und Allah, der Erhabene, hat all dies in die Fußstapfen seines Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gelegt. Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 21:

„Wahrlich, im Gesandten Allahs hat es für euch ein hervorragendes Vorbild gegeben für jeden, der seine Hoffnung auf Allah und den Jüngsten Tag setzt und Allahs oft gedenkt.“

Es ist ganz einfach: Wenn jemand weltlichen und religiösen Erfolg anstrebt, sollte er in die Fußstapfen des Heiligen Propheten Muhammad treten, Friede und Segen seien auf ihm. Wenn er jedoch einen anderen Weg als seinen wählt, wird der trübe Erfolg, den er erzielt, letztendlich zu einer Last für ihn werden und zu Bedauern und sogar zu einer Strafe an einem großen Tag führen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Den Glauben stärken - 72

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz diskutieren wollte. Darin wurde über die Zunahme der Kriminalität in London im letzten Jahrzehnt berichtet. Leider gibt es einige, die behaupten, dass Glaube in dieser Welt nicht erforderlich ist, und andere, die Muslime sind, behaupten, es reiche aus, sich zum Islam zu bekennen, ohne ihn durch aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu unterstützen, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Aber diese Zunahme der Kriminalität beweist die Bedeutung des Glaubens und dessen Stärkung durch Wissen und Handeln. Denn Verbrechen und Sünden geschehen nur, wenn eine Person das Gefühl hat, dass sie entweder keine Konsequenzen für ihre Taten zu befürchten hat, wie etwa Gefängnis, oder sie ihnen irgendwie entgehen wird, zum Beispiel indem sie aus dem Land flieht. Aber die Person, die glaubt, dass, egal welche Tat sie begeht, ob offen oder geheim, groß oder klein, und egal welche Tricks sie versucht, zweifellos ein Tag kommen wird, an dem sie für all ihre Taten zur Rechenschaft gezogen wird, wird immer zweimal nachdenken, bevor sie ein Verbrechen oder eine Sünde begeht. Wenn dieser Glaube durch den Erwerb und das Handeln nach islamischem Wissen gestärkt wird, wird er einen davon abhalten, Verbrechen und Sünden zu begehen. Wenn die Menschen so handeln würden, würden sich Frieden und Gerechtigkeit in der Gesellschaft verbreiten. Die Kriminalitätsrate würde sinken und die Zeiten würden sich eng an die Zeiten des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und seiner rechtgeleiteten Kalifen, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, annähern. Allein diese Tatsache zeigt die Bedeutung des Glaubens und dessen Stärkung durch den Erwerb und das Handeln nach Wissen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 90:

„Allah gebietet Gerechtigkeit und gutes Benehmen und die Hilfe für Verwandte und verbietet Unmoral und schlechtes Benehmen und Unterdrückung. Er ermahnt euch, damit ihr vielleicht daran erinnert werdet.“

Und Kapitel 24 An Nur, Vers 55:

„Allāh hat denen unter euch, die gläubig sind und rechtschaffene Werke tun, versprochen, dass Er ihnen gewiss die Nachfolge auf Erden gewähren wird, so wie Er sie denen vor ihnen gewährt hat, und dass Er ihnen gewiss ihre Religion festigen wird, die Er für sie bevorzugt hat, und dass Er ihnen nach ihrer Furcht gewiss Sicherheit geben wird, [denn] sie dienen Mir und stellen Mir nichts zur Seite. Wer aber danach ungläubig wird – das sind die Trotzigen.“

Den Glauben stärken - 73

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über den Glauben mancher Menschen berichtet und über ihre Behauptung, ihr Glaube und Gehorsam gegenüber Gott liege in ihrem Herzen und sie müssten dies deshalb nicht praktisch unter Beweis stellen. Leider hat diese törichte Mentalität viele Muslime infiziert, die glauben, sie hätten ein reines, gläubiges Herz, obwohl sie die obligatorischen Pflichten des Islam nicht erfüllen, was leicht möglich ist, da Allah, der Erhabene, einem Menschen keine Verantwortung auferlegt, die er nicht erfüllen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hat in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 3984, klar erklärt, dass, wenn das spirituelle Herz rein ist, der Körper rein wird, was bedeutet, dass die Handlungen richtig werden. Aber wenn das spirituelle Herz verdorben ist, wird der Körper verdorben, was bedeutet, dass die Handlungen verdorben und falsch werden. Daher kann derjenige, der Allah, dem Erhabenen, nicht gehorcht, indem er seine Pflichten erfüllt, praktisch niemals ein reines spirituelles Herz haben.

Darüber hinaus kann Unglaube eine buchstäbliche Ablehnung des Islam oder Taten sein, die Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beinhalten, obwohl man an Ihn glaubt. Dies kann anhand eines Beispiels deutlich gemacht werden. Wenn eine unwissende Person von einer anderen vor einem sich nähernden Löwen gewarnt wird und die unwissende Person praktische Schritte unternimmt, um sich in Sicherheit zu bringen, wird sie als jemand betrachtet, der an die ihr gegebene Warnung geglaubt hat, da sie ihr Verhalten aufgrund der Warnung angepasst hat. Wenn die unwissende Person ihr Verhalten nach der Warnung jedoch nicht praktisch ändert, werden die Leute vermuten, dass sie nicht an die ihr gegebene Warnung glaubt, selbst wenn die unwissende Person verbal erklärt, an die ihr gegebene Warnung zu glauben.

Und schließlich ist der praktische Beweis des Glaubens an Allah, den Erhabenen, der Beweis, der am Tag des Jüngsten Gerichts erforderlich ist, um das Paradies zu erhalten. Ein Beweis, den Allah, der Erhabene, einem befohlen hat, zu erbringen. Diesen praktischen Beweis nicht zu haben, ist so dumm wie ein Schüler, der seinem Lehrer ein leeres Prüfungsblatt zurückgibt und behauptet, sein Wissen sei nur in seinem Kopf und er müsse es deshalb nicht durch Beantwortung der Prüfungsfragen aufschreiben. So wie dieser Schüler zweifellos durchfallen würde, so wird auch eine Person, die den Tag des Jüngsten Gerichts erreicht, ohne Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, indem sie Seine Gebote erfüllt, Seine Verbote ignoriert und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geduldig entgegentritt, selbst wenn sie Glauben in ihrem Herzen besitzt.

Den Glauben stärken - 74

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über die Führer der modernen Welt berichtet. Es war ganz offensichtlich, dass sie ihre Position ausnutzen, indem sie das Vermögen der Steuerzahler für ihre eigenen persönlichen Dinge und unnötige Ereignisse missbrauchen. Es ist eine Schande, wie sehr sich die Dinge seit den Tagen der rechtschaffenen Vorgänger verändert haben. Damals, als sie Führer wurden, wurden sie tatsächlich zu Dienern des Volkes und anstatt das Vermögen des Volkes für ihre eigenen persönlichen Dinge auszugeben, gaben sie ihr eigenes persönliches Vermögen für das Volk aus. Heutzutage hingegen geben die Führer und Königsfamilien stattdessen das Vermögen des Volkes aus und verhalten sich, als wären sie die Herren der Nation.

Es ist wichtig, dass Muslime ihre rechtschaffenen Vorgänger als Vorbilder wählen und ihre Eigenschaften übernehmen. Muslime müssen beispielsweise ihre Pflichten gegenüber allen erfüllen, die ihnen anvertraut sind. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, zu finden ist. Dies bedeutet nicht, dass man sich nicht um sich selbst kümmern sollte. Es bedeutet, dass sie ihre eigenen persönlichen Pflichten erfüllen und dann danach streben sollten, ihre Pflichten gegenüber ihren Angehörigen zu erfüllen, ohne zu übertreiben. Sie müssen zuerst Allah, dem Erhabenen, gehorchen, indem sie die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, auf eine Weise nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, und die Rechte der Menschen erfüllen.

Den Glauben stärken - 75

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über die weit verbreiteten Schwierigkeiten berichtet, mit denen Muslime auf der ganzen Welt konfrontiert sind. Obwohl Gläubige seit Anbeginn der Zeit Prüfungen und Versuchungen ausgesetzt waren, insbesondere zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, scheinen die Prüfungen der heutigen Zeit für Muslime nur zu noch mehr Schwierigkeiten und Demütigungen zu führen. Während die Prüfungen, denen sich die rechtschaffenen Vorgänger unterzogen, ihnen in beiden Welten nur Ehre einbrachten. Der Hauptgrund für diesen Unterschied im Ausgang der Prüfungen ist, dass die rechtschaffenen Vorgänger Prüfungen unterzogen wurden, und zwar noch größeren Prüfungen als die heutigen Muslime, was in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4023, bestätigt wird. Sie stellten sich ihren Prüfungen und Schwierigkeiten, während sie Allah, dem Erhabenen, aufrichtig gehorchten, indem sie die Gebote Allahs, des Erhabenen, befolgten, seine Verbote missachteten und gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geduldig mit dem Schicksal waren. Dies führte dazu, dass sie die Prüfung sicher bestanden und in beiden Welten große Ehre und Segnungen von Allah, dem Erhabenen, erhielten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 24 An Nur, Vers 55:

„Allāh hat denen unter euch, die gläubig sind und rechtschaffene Werke tun, versprochen, dass Er ihnen gewiss die Nachfolge auf Erden gewähren wird, so wie Er sie denen vor ihnen gewährt hat, und dass Er ihnen gewiss ihre Religion festigen wird, die Er für sie bevorzugt hat, und dass Er ihnen nach ihrer Furcht gewiss Sicherheit geben wird, [denn] sie dienen Mir und stellen Mir nichts zur Seite. Wer aber danach ungläubig wird – das sind die Trotzigen.“

Viele Muslime werden heutzutage Prüfungen unterzogen, bleiben aber nicht standhaft in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen. Sie verstehen nicht, dass Erfolg und Ehre durch Prüfungen nur denen zuteil werden, die standhaft in der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, bleiben, während Ungehorsam nur zu Schande führt. Daher sollten Muslime Allah, den Erhabenen, nicht auf der Kippe stehen, sodass sie Ihm nur in guten Zeiten gehorchen und sich in schwierigen Zeiten wütend und ungehorsam von Ihm abwenden. Dies ist keine wahre Dienerschaft oder Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 11:

„Und unter den Menschen gibt es manche, die Allah am Rande dienen. Wenn ihn etwas Gutes berührt, wird er dadurch beruhigt; doch wenn ihn eine Prüfung trifft, kehrt er sich dem Unglauben zu. Er hat diese Welt und das Jenseits verloren. Das ist der offenkundige Verlust.“

Einfach ausgedrückt: Keine Handlung wird den Muslimen auf lange Sicht helfen , wenn sie nicht auf dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, beruht. Ungehorsam führt nur von einer Schwierigkeit zur nächsten, von einer Schande zur nächsten. Kapitel 4 An Nisa, Vers 147:

„Was würde Allah mit Ihrer Strafe tun [d. h. davon profitieren], wenn Sie dankbar sind und glauben? ...“

Den Glauben stärken - 76

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über die letzten Worte berühmter Persönlichkeiten vor ihrem Tod berichtet. Es ist üblich, dass Menschen sich nach den letzten Worten anderer erkundigen und ihnen besondere Aufmerksamkeit schenken, egal ob sie sterben oder sich auf eine lange Reise begeben. Die Menschen haben diese Mentalität übernommen, da sie wissen, dass die letzten Worte von Menschen oft wahr und sehr wichtig sind. Daher sollten Muslime über den letzten Vers des Heiligen Korans nachdenken, der offenbart werden soll. Nach Ansicht einiger Gelehrter handelt es sich dabei um Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 281:

„Und fürchtet den Tag, an dem ihr zu Allah zurückgebracht werdet. Dann wird jeder Seele das vergolten, was sie verschuldet hat, und ihnen wird kein Unrecht zugefügt.“

Muslime sollten versuchen, die Bedeutung dieses Verses zu verstehen, da es sich dabei um die letzten Worte handelt, die Allah, der Erhabene, der Menschheit offenbart hat. Er hat sich entschieden, die Menschheit an den Tag des Jüngsten Gerichts zu erinnern und sich darauf vorzubereiten, anstatt über alles andere zu sprechen, worüber er hätte sprechen können. Daher sollten Muslime die Realität dieses großen Tages verstehen, damit sie sich angemessen darauf vorbereiten können. Dies ist nur durch den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu erreichen, was bedeutet, die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, auf eine Weise zu

nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Keine Tat, ob klein oder groß, wird übersehen oder vergessen. Alle werden für jeden Atemzug, den sie auf dieser Erde getan haben, zur Rechenschaft gezogen. Es wird keine zweite Chance geben und auch keine Gelegenheit, mit Allah, dem Erhabenen, Frieden zu schließen. Wenn jemand Gutes getan hat, wird er Gutes empfangen. Wenn er Böses getan hat, kann er durchaus Vernichtung finden.

Die anderen letzten Worte, die es zu verstehen und zu befolgen gilt, sind in einem Hadith festgehalten, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 2698, zu finden ist. Es sind die letzten Worte des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Er wies die Muslime auf die Wichtigkeit der Verrichtung der Pflichtgebete hin. Von all den Dingen, zu denen er hätte raten können, wählte er die Erwähnung der Pflichtgebete. Allein dies sollte einem die Wichtigkeit der Verrichtung der Pflichtgebete verdeutlichen. Tatsächlich ist laut einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2618, das Gebet das, was Unglauben vom Glauben trennt. Muslime fühlen sich von Allah, dem Erhabenen, getrennt, obwohl sie an Ihn glauben und Ihn anrufen. Da die meisten von ihnen jedoch ihre Pflichtgebete nicht verrichten, d. h. sie mit allen Bedingungen und Etikette erfüllen, haben sie ihre Verbindung zu Allah, dem Erhabenen, nicht aufrechterhalten. Muslime müssen verstehen, dass die Verrichtung der Pflichtgebete die erste Barriere ist, die sie vor Irreführung schützt. Man muss nur an die Leute denken, die man kennt und die fehlgeleitet wurden. In den meisten Fällen war der erste Schritt ihrer Irreführung, dass sie die obligatorischen Gebete nicht verrichteten. Als diese Barriere zerstört war, wurde es leicht, fehlgeleitet zu werden und schwere Sünden zu begehen. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 45:

„...Tatsächlich verbietet das Gebet Unmoral und Fehlverhalten...“

Daher sollten Muslime nach den letzten Worten des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) handeln, indem sie ihre Pflichtgebete korrekt verrichten und ihre Angehörigen, wie etwa ihre Kinder, dazu ermutigen, dasselbe zu tun. Am besten ist es, sie zu ermutigen, bevor es für sie zur Pflicht wird, damit sie sich daran gewöhnen, wenn sie dieses Alter erreichen. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 495, angedeutet.

Muslime sollten sich keine fadenscheinigen Ausreden einfallen lassen, wenn sie dieser Pflicht nicht nachkommen, denn Allah, der Erhabene, belastet niemanden mit einer Pflicht, die er nicht erfüllen kann. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Den Glauben stärken - 77

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über den drastischen Anstieg der Zahl der Jugendlichen berichtet, die in Kriminalität verwickelt sind. Muslime müssen ein wichtiges Prinzip verstehen, das verhindern kann, dass die Jugend in diese Richtung gerät. Obwohl es viele Pflichten für Muslime gibt, ist die größte davon die Verrichtung der Pflichtgebete. Dabei verrichtet man die Gebete unter Einhaltung aller Bedingungen und Etikette, wie z. B. die pünktliche Verrichtung. Denn das Versäumnis der Pflichtgebete ist in den meisten Fällen der erste Schritt, der zu schweren Sünden und Irreführung führt. Darauf wird im Heiligen Quran hingewiesen. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 45:

„...Tatsächlich verbietet das Gebet Unmoral und Fehlverhalten...“

Die Pflichtgebete wirken wie eine Barriere, die einen vor dieser Irreführung schützt. Aber wenn diese Barriere zerstört wird, ist es nur eine Frage der Zeit, bis man in die Irre geht. Hiervor wird in Kapitel 43 Az Zukhruf, Vers 36 gewarnt:

„Und wer blind ist für die Erinnerung an den Allerbarmer, dem geben Wir einen Teufel, und er ist sein Gefährte.“

Man muss nur über die Menschen nachdenken, die man kennt und die in die Irre gegangen sind, und man wird erkennen, dass der erste Schritt in die Irreführung in den meisten Fällen darin bestand, die obligatorischen Gebete aufzugeben.

Daher ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, ihre Pflichtgebete richtig zu verrichten und sicherzustellen, dass ihre Angehörigen, wie etwa ihre Kinder, dies ebenfalls tun. Eltern müssen proaktiv sein, indem sie ihre Kinder ermutigen, ihre Gebete zu verrichten, noch bevor sie das Alter erreichen, in dem sie dazu verpflichtet sind. Dies wurde vom Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 495, empfohlen. Diese wichtige Lehre zu verzögern, wird sowohl für die Eltern als auch für das Kind zu einem großen Bedauern führen, da es äußerst schwierig ist, ein älteres Kind zu ermutigen, seine Pflichtgebete zu verrichten, wenn es nicht daran gewöhnt ist. Eltern sollten bedenken, dass sie am Tag des Jüngsten Gerichts für ihr Versäumnis, ihre Kinder richtig zu erziehen, zur Rechenschaft gezogen werden, da dies ihre Pflicht war. Dies wird in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 2928, bestätigt. Kapitel 66 At Tahrim, Vers 6:

„Ihr Gläubigen, schützt euch und eure Familien vor dem Feuer ...“

Einer der Hauptgründe, warum die obligatorischen Gebete als Barriere gegen Irreführung wirken, ist, dass sie einen Muslim ständig und

regelmäßig an seine Verantwortung am Tag des Jüngsten Gerichts erinnern. So wie man im Gebet vor Allah, dem Erhabenen, steht, so wird man auch am Tag des Jüngsten Gerichts vor Ihm stehen. Je mehr man sich im Laufe des Tages an Allah, den Erhabenen, wendet und an seine unausweichliche Realität erinnert wird, desto mehr wird man es vermeiden, Dinge zu tun, die Ihm missfallen.

Den Glauben stärken - 78

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz besprechen wollte. Darin wurde über den Aufstieg und Fall tyrannischer Führer berichtet. Es ist wichtig zu wissen, dass, egal wie viel körperliche oder soziale Stärke eine Person hat, der Tag kommen wird, an dem sie mit Sicherheit die Konsequenzen ihrer Handlungen zu spüren bekommt. In den meisten Fällen geschieht dies im Laufe des Lebens, wenn die Handlungen einer Person sie in Schwierigkeiten bringen, beispielsweise ins Gefängnis, und schließlich werden sie auch im Jenseits mit den Konsequenzen ihrer Handlungen konfrontiert. Dies gilt für alle Menschen, nicht nur für Führer.

Ein Muslim sollte daher niemals andere, wie etwa seine Verwandten, schlecht behandeln. Sie sollten eine Lektion von den tyrannischen Führern der Geschichte lernen, die stärker waren als sie, doch eines Tages kam mit Sicherheit ein Tag, an dem ihre Stärke ihnen nichts nützte und sie die Konsequenzen ihrer bösen Taten zu spüren bekamen. Sozialer Einfluss und Stärke sind wankelmütige Dinge, da sie schnell von Person zu Person übergehen und nie lange bei jemandem bleiben. Daher sollte ein Muslim, der über eine solche Stärke verfügt, diese auf eine Weise nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, indem er sich selbst und anderen zugute kommt. Aber wenn sie ihre Autorität und ihren Einfluss missbrauchen, werden sie schließlich einer Strafe gegenüberstehen vor denen sie niemand schützen kann.

Darüber hinaus ist es wichtig seine Autorität nicht zu missbrauchen, da dies dazu führen kann, dass man am Tag des Jüngsten Gerichts in die Hölle geworfen wird. Jeder Unterdrücker muss seinen Opfern seine rechtschaffenen Taten vergelten und, wenn nötig, die Sünden seiner Opfer auf sich nehmen, bis Gerechtigkeit herrscht. Dies wird dazu führen, dass viele Unterdrücker in die Hölle geworfen werden. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6579, zu finden ist.

Abschließend sei gesagt, dass ein Muslim niemals vergessen sollte, sich selbst für seine Taten zur Rechenschaft zu ziehen. Wer dies tut, wird vermeiden, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein und anderen zu schaden. Wer sich jedoch nicht selbst beurteilt, wird weiterhin Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sein und anderen rücksichtslos Schaden zufügen. Sie wissen nicht, dass sie damit in Wirklichkeit nur sich selbst schaden. Doch wenn ihnen das klar wird, ist es für sie zu spät, einer Strafe zu entgehen.

Den Glauben stärken - 79

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz diskutieren wollte. Er berichtete über das extreme Leid der Muslime auf der ganzen Welt, beispielsweise in Palästina. Obwohl ein Großteil der natürlichen Ressourcen der Welt, beispielsweise Öl, in den Händen der Muslime liegt, haben die Muslime als Nation dennoch sehr wenig Einfluss auf die Gesellschaft und andere Nationen. Muslime geben oft anderen die Schuld für diese soziale Schwäche, beispielsweise den Ländern im Westen. Sie machen ihre Propaganda gegen Muslime für diese weit verbreitete soziale Schwäche und ihren Einfluss verantwortlich. Leider verstehen viele nicht, dass dies nicht die Gewohnheit der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad war, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Sie waren nur wenige und besiegten dennoch ganze Nationen. Dies liegt daran, dass sie, anstatt mit dem Finger auf andere zu zeigen, in den Spiegel schauten, ihren eigenen Charakter beurteilten und sich gemäß den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad zum Besseren veränderten. Es war dieser aufrichtige Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, der ihnen Stärke verlieh, auch wenn sie nur wenige waren. Viele Muslime sind heute dagegen so sehr damit beschäftigt, mit dem Finger auf andere zu zeigen, dass sie nicht über ihre eigenen Fehler und ihren Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, nachdenken. Dies führte dazu, dass sie mit sich selbst zufrieden wurden, was nach Ansicht einiger Gelehrter die Wurzel aller schlechten Eigenschaften ist. Denn wer mit sich selbst zufrieden ist, wird nicht danach streben, nach seinen eigenen Fehlern zu suchen, noch wird er sie gemäß den Lehren des Islam korrigieren. Dies wird immer zu schlechten Eigenschaften und zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führen, was den Missbrauch der Segnungen beinhaltet, die Er ihnen gewährt hat. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Ibn Majah , Nummer

4019, gewarnt, dass, wenn Muslime ihren Gehorsamsbund gegenüber Allah, dem Erhabenen, brechen, ihren Feinden Macht über sie verliehen wird und sie den Muslimen willkürlich ihren Besitz wegnehmen werden. Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erklärte sogar in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4297, dass eine Zeit kommen wird, in der es zwar viele Muslime geben wird, sie in den Augen der Welt jedoch immer noch keinen Wert haben werden. Der Grund dafür ist ihre Liebe zur materiellen Welt und ihre Abneigung gegen den Tod. Die Liebe zur materiellen Welt wird einen immer davon abhalten, Allah, dem Erhabenen, aufrichtigen Gehorsam zu leisten, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf Ihm wohlgefällige Weise zu verwenden, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt wird. Dies wird zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führen, und damit wird der Einfluss der muslimischen Nation unbedeutend werden, was zu einem schwierigen und eingeschränkten Leben für sie führen wird. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d.h. schwierig] sein ...“

Muslime sollten aufhören, anderen die Schuld zu geben, und stattdessen über ihren eigenen Charakter nachdenken und ihn gemäß den Lehren des Islam korrigieren. Dies wird sie dazu bringen, nach dem Jenseits zu streben und es zu lieben. Allah, der Erhabene, wird dann ihre Ehrfurcht und ihren Respekt in die Herzen der übrigen Gesellschaft legen, so wie er es für die Gefährten getan hat, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Dies wird es der islamischen Nation ermöglichen, erneut Stärke und Einfluss

innerhalb der Gesellschaft zu erlangen und ein friedliches und gutes Leben zu führen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Kapitel 3 Alee Imran, Vers 139:

„Werdet also nicht schwach und seid nicht traurig, und ihr werdet überlegen sein, wenn ihr [wahre] Gläubige seid.“

Den Glauben stärken - 80

Ich habe vor einiger Zeit einen Zeitungsartikel gelesen, den ich kurz diskutieren wollte. Darin ging es um die Darstellung von Muslimen in den Medien, insbesondere in der Unterhaltungsindustrie. Wenn man einen Moment darüber nachdenkt, wird einem klar, dass Muslime in den meisten Fällen in den Medien, wie etwa in der Filmindustrie, auf zwei Arten dargestellt werden. Entweder werden sie als extrem geistig veranlagt dargestellt, wobei sie die Lehren des Islam missverstehen, um unschuldigen Menschen zu schaden. Oder sie werden als sorglose Menschen dargestellt, die nur dem Namen nach Muslime sind, während ihre Taten den islamischen Lehren eindeutig widersprechen. Beispielsweise werden sie oft als Alkoholtrinker und Clubgänger dargestellt. Es kommt sehr selten vor, dass Muslime richtig dargestellt werden, etwa als ausgeglichene, rechtgeleitete Muslime, die ihre Pflichten erfüllen und am materiellen Leben teilnehmen, ohne ihren Glauben zu vernachlässigen. Diese falsche Darstellung von Muslimen sollte Muslime nicht zu der Annahme verleiten, dass die überwiegende Mehrheit der islamischen Nation in diese beiden extremen Kategorien passt. Tatsächlich sind die meisten Muslime ausgeglichene Muslime und diejenigen mit einer extremen Mentalität sind in der Minderheit. Ein Muslim, der dies beachtet, sollte daher seine Bescheidenheit nicht aufgeben und seinen Glauben nicht in dem Glauben kompromittieren, dass alle anderen das Gleiche tun und es daher für sie akzeptabel ist, dies ebenfalls zu tun. Leider hat dieser falsche Glaube bereits viele Muslime infiziert, die diese schlechte Ausrede nutzen, um schwere Sünden wie Verleumdung zu begehen. Dies ist eine äußerst unreife Haltung, die es nicht vermag, die eigenen Handlungen vor einem weltlichen Gericht zu rechtfertigen. Wie kann diese Ausrede dann vor dem Gericht Allahs, des Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts Bestand haben?

Ein Muslim sollte sich daher nicht täuschen lassen und standhaft an der Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festhalten, indem er Seine Gebote befolgt, Seine Verbote missachtet und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegentritt und nicht dem Verhalten folgt, das ihm die Unterhaltungsindustrie vorführt. Wenn ein Muslim sich für die Irreführung entscheidet, dann sollte er sicher sein, dass die Behauptung, alle anderen seien ebenfalls fehlgeleitet, ihn nicht vor der Strafe Allahs, des Erhabenen, bewahren wird. Und wenn er standhaft an der rechten Führung festhält, dann wird ihm die Irreführung anderer weder in dieser noch in der nächsten Welt schaden. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 105:

„Ihr Gläubigen! Ihr tragt die Verantwortung für euch selbst. Diejenigen, die vom rechten Weg abgekommen sind, werden euch nichts anhaben, wenn ihr rechtgeleitet seid ...“

Den Glauben stärken - 81

Es gibt viele Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die die Menschheit darauf hinweisen, dass jeder, der bezeugt, dass es niemanden gibt, der der Anbetung würdig ist außer Allah, dem Erhabenen, und dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, der Diener und letzte Gesandte Allahs, des Erhabenen, ist, vor dem Höllenfeuer gerettet wird. Ein solches Beispiel findet sich in Sahih Bukhari, Nummer 128.

Die Bedeutung dieser Hadithe ist, dass jeder, der stirbt, während er an dieses Glaubensbekenntnis glaubt, entweder ins Paradies kommt und der Hölle entgeht oder in die Hölle kommt, soweit seine Sünden beglichen sind, und dann schließlich ins Paradies darf, wo er für immer verweilen wird. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 7510, empfohlen.

Es ist wichtig zu beachten, dass diejenigen, die das Paradies betreten möchten, ohne vorher in die Hölle zu gehen, ihren Glauben an den Islam nicht nur mündlich bekennen, sondern auch dessen Bedingungen und Pflichten erfüllen müssen. Das Glaubensbekenntnis ist zweifellos der Schlüssel zum Paradies, aber ein Schlüssel braucht Zähne, um eine bestimmte Tür aufzuschließen. Die Zähne des Schlüssels zum Paradies sind seine Pflichten und Pflichten. Ohne sie wird der Schlüssel ohne Zähne die Tür zum Paradies nicht öffnen. Dies wird durch viele Hadithe bewiesen, die darauf hinweisen, dass man, um ins Paradies zu gelangen, die Bedingungen und Pflichten des Islam erfüllen muss. Zum Beispiel weist ein

Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1397, darauf hin, dass das Glaubensbekenntnis durch Taten in Form der Säulen des Islam, wie etwa die Verrichtung der obligatorischen Gebete, unterstützt werden muss.

Der erste Teil des Glaubensbekenntnisses, nämlich, dass es niemanden gibt, der der Anbetung würdig ist, außer Allah, dem Erhabenen, bedeutet, dass Allah, der Erhabene, der Einzige ist, dem man gehorchen muss und dem man niemals ungehorsam sein darf. Wenn man Allah, den Erhabenen, als seinen Gott annimmt, darf man nichts befolgen, was zu Seinem Ungehorsam führt, da Allah, der Erhabene, allein ihr Herr ist und sie nur Seine Sklaven sind. Aber sobald man etwas befolgt, was zum Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, führt, hat man seinen Glauben an Seine Einzigartigkeit verdorben, wie in Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 23, dargelegt wird:

„Hast du den gesehen, der seine [eigene] Begierde zu seinem Gott gemacht hat ...“

Der Heilige Koran warnt Muslime, dass jeder, der Sünden begeht, in Wirklichkeit den Teufel anbetet, da sie ihm gehorchen und nicht dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Kapitel 36 Yaseen, Vers 60:

„Habe ich euch nicht geboten, ihr Kinder Adams, dass ihr den Satan nicht anbetet? Denn für euch ist er wahrlich ein offenkundiger Feind.“

Die Muslime, die ihre eigenen Gelüste, die Gelüste anderer und die Befehle des Teufels ablehnen und stattdessen nur Allah, dem Erhabenen, gehorchen, haben Allah, den Erhabenen, wahrhaftig zu ihrem Gott gemacht. Diesen Muslimen wurde der Schutz Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten gewährt. Diese Muslime haben das Glaubensbekenntnis des Islam praktisch in die Tat umgesetzt, indem sie ihren verbalen und inneren Anspruch durch aufrichtige Taten gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, untermauerten. Wenn jemand gemäß seinen Überlieferungen handelt, hat er den zweiten Aspekt des Glaubensbekenntnisses erfüllt, nämlich, dass der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, der Diener und letzte Gesandte Allahs, des Erhabenen, ist. Auf diese Muslime wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 128, Bezug genommen. Darin wird ihnen mitgeteilt, dass Allah, der Erhabene, sie vor dem Höllenfeuer errettet.

Die Person, die den Islam mit der Zunge verkündet und ihn innerlich akzeptiert, ist zweifellos ein Muslim, aber ihr wahrer, aufrichtiger Glaube an die Einheit Allahs, des Erhabenen, wird entsprechend ihrer Sünden geschwächt.

Ein Aspekt des wahren Handelns nach dem Glaubensbekenntnis ist die aufrichtige Liebe zu Allah, dem Erhabenen. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dies in einem Hadith in Sunan Abu Dawud, Nummer 4681, angedeutet. Darin wird darauf hingewiesen, dass dies ein Aspekt der Vervollkommenung des eigenen

Glaubens ist. Dies geschieht, wenn man liebt, was Allah, der Erhabene, liebt, und hasst, was er hasst. Da dies die Eigenschaft des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, war, wurde den Muslimen gemäß einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2333, befohlen, ihm zu folgen. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Aus den islamischen Lehren geht klar hervor, dass die Liebe zu dem, was Allah, der Erhabene, hasst, und die Abneigung zu dem, was Allah, der Erhabene, liebt, ein klares Anzeichen dafür ist, dass eine Person ihren eigenen Wünschen folgt und ihnen mehr gehorcht als Allah, dem Erhabenen. Diese Haltung mindert den Glauben an die Einheit Allahs, des Erhabenen. Der folgende Vers macht deutlich, dass die Annahme dieser Mentalität eine Abweichung vom wahren Glauben an das Glaubensbekenntnis des Islam darstellt. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 24:

„Sprich: Wenn euch eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Frauen und eure Verwandten, euer Besitz, den ihr erworben habt, euer Handel, dessen Niedergang ihr befürchtet, und eure Wohnstätten, an denen ihr Freude habt, lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Streben auf Seinem Weg, dann wartet, bis Allah Seinen Befehl ausführt. Und Allah weist dem Volk der Trotzigen nicht den Weg.““

Wer Allah, den Erhabenen, nach seinen eigenen Wünschen anbetet, betet ihn am Rande an. Das heißt, wenn es ihm gut geht, ist er zufrieden, aber wenn er auf Schwierigkeiten stößt, wendet er sich wütend von seiner Gehorsamkeit ab. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 11:

„Und unter den Menschen gibt es manche, die Allah am Rande dienen. Wenn ihn etwas Gutes berührt, wird er dadurch beruhigt; doch wenn ihn eine Prüfung trifft, kehrt er sich dem Unglauben zu. Er hat diese Welt und das Jenseits verloren. Das ist der offenkundige Verlust.“

Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6502, informiert Muslime darüber, wie sie richtig an das Glaubensbekenntnis glauben und danach handeln können, um zu verhindern, dass sie im nächsten Leben durch das Höllenfeuer zu Schaden kommen. Dies bedeutet, zuerst die Pflichten richtig zu erfüllen und dabei alle Bedingungen und Verhaltensregeln zu beachten. Dann muss man dies durch freiwillige rechtschaffene Taten ergänzen, von denen die besten die etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sind. Dies führt zur Liebe zu Allah, dem Erhabenen, und veranlasst Allah, den Erhabenen, jedes Organ ihres Körpers zu ermächtigen, sodass sie nur Ihm gehorchen. Dieser wahre und aufrichtige Gehorsam ist die Erfüllung des Glaubensbekenntnisses. Dies ist das gesunde Herz, das nur die Liebe zu Allah, dem Erhabenen, enthält und frei von weltlichen Wünschen und der Liebe zur materiellen Welt ist. Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 88-89:

„Der Tag, an dem weder Reichtum noch Kinder [niemandem] nützen. Sondern nur dem, der mit reinem Herzen zu Allah kommt.“

Es ist wichtig anzumerken, dass dies nicht bedeutet, dass ein Muslim frei von Sünden wird, sondern dass er diese aufrichtig bereut, sofern es sich nicht um Sünden handelt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es für Muslime von entscheidender Bedeutung ist, das Glaubensbekenntnis zum Islam nicht nur innerlich und verbal zu bekunden, sondern es auch durch ihre Taten zu zeigen, da dies der einzige Weg ist, in dieser Welt wahren Erfolg zu haben und auch der Bestrafung im nächsten Leben vollständig zu entgehen.

Den Glauben stärken - 82

Finanzielle Zinsen bezeichnen den Betrag, den ein Kreditgeber von einem Kreditnehmer zu einem festen Zinssatz erhält. Zur Zeit der Offenbarung des Heiligen Quran wurden viele Formen von Zinsgeschäften praktiziert. Eine davon bestand darin, dass der Verkäufer einen Artikel verkaufte und eine Frist für die Zahlung des Preises festlegte, wobei er festlegte, dass, wenn der Käufer nicht innerhalb der angegebenen Frist zahlte, er die Frist verlängerte, aber den Preis des Artikels erhöhte. Eine andere Form bestand darin, dass eine Person einer anderen Person einen Geldbetrag lieh und festlegte, dass der Kreditnehmer innerhalb einer bestimmten Frist einen bestimmten Betrag zurückzahlen sollte, der den geliehenen Betrag übersteigt. Eine dritte Form von Zinsgeschäft bestand darin, dass Kreditnehmer und Verkäufer vereinbarten, dass ersterer das Darlehen innerhalb einer bestimmten Frist zu einem festen Zinssatz zurückzahlen würde, und dass, wenn sie dies nicht innerhalb der Frist täten, der Kreditgeber die Frist verlängerte, aber gleichzeitig den Zinssatz erhöhte. Auf solche Transaktionen beziehen sich die hier erwähnten Verfügungen.

Diejenigen, die dies glauben, unterscheiden nicht zwischen dem Gewinn aus legalen Investitionen und finanziellen Zinsen. Als Folge dieser Verwirrung argumentieren einige, wenn der Gewinn aus in ein Unternehmen investiertem Geld legal ist, warum sollte der Gewinn aus einem Kredit dann als illegal gelten? Sie argumentieren, dass eine Person ihr Vermögen nicht investiert, sondern es jemandem leiht, der wiederum einen Gewinn daraus zieht. Warum sollte der Kreditnehmer unter solchen Umständen dem Kreditgeber nicht einen Teil des Gewinns zahlen? Sie erkennen nicht, dass kein Geschäftsvorhaben vor Risiken gefeit ist. Kein Vorhaben bietet eine absolute Gewinngarantie. Daher ist es nicht fair, dass

nur der Finanzier Anspruch auf einen Gewinn zu einem festen Satz unter allen Umständen hat und gegen jegliche Verlustgefahr geschützt sein sollte. Es ist nicht gerecht, dass denen, die ihre Mittel einsetzen, kein Gewinn zu einem festen Satz garantiert wird, während denen, die ihr Vermögen verleihen, vollständig gegen alle Verlustrisiken abgesichert sind und ein Gewinn zu einem festen Satz garantiert wird.

Bei einer normalen, rechtmäßigen Transaktion zieht ein Käufer einen Nutzen aus einem Artikel, den er von einem Verkäufer kauft. Der Verkäufer erhält eine Entschädigung für den Aufwand und die Zeit, die er für die Herstellung des Artikels aufgewendet hat. Bei zinsbezogenen Transaktionen hingegen findet der Austausch von Vorteilen nicht gerecht statt. Die Partei, die die Zinsen erhält, erhält einen festen Betrag als Zahlung für das von ihr gewährte Darlehen und damit ist ihr Gewinn gesichert. Die andere Partei kann die geliehenen Mittel nutzen, muss aber nicht immer einen Gewinn erzielen. Wenn eine solche Person die geliehenen Mittel für einen Bedarf ausgibt, wird kein Gewinn erzielt. Selbst wenn die Mittel investiert werden, besteht die Möglichkeit, sowohl einen Gewinn zu erzielen als auch einen Verlust zu erleiden. Daher verursacht eine zinsbezogene Transaktion entweder einen Verlust auf der einen Seite und einen Gewinn auf der anderen oder einen sicheren und festen Gewinn auf der einen Seite und einen unsicheren Gewinn auf der anderen Seite. Daher ist rechtmäßiger Handel nicht dasselbe wie finanzielles Interesse.

Darüber hinaus macht es die Zinslast den Kreditnehmern extrem schwer, den Kredit zurückzuzahlen. Sie müssen sich möglicherweise sogar Geld von einer anderen Quelle leihen, um den ursprünglichen Kredit und die Zinsen zurückzuzahlen. Aufgrund der Art und Weise, wie Zinsen wirken, bleibt der ausstehende Betrag oft auch nach der Rückzahlung des Kredits

bestehen. Dieser finanzielle Druck kann Menschen daran hindern, sich und ihre Familien die notwendigen Lebensgrundlagen zu leisten. Dieser Stress kann zu vielen körperlichen und psychischen Problemen führen.

Letztlich werden in einem solchen System nur die Reichen reicher, während die Armen ärmer werden.

Auch wenn es äußerlich so aussieht, als würde eine Person durch finanzielle Belange Reichtum erlangen, führt dies in Wirklichkeit nur zu einem Gesamtverlust. Dieser Verlust kann viele Formen annehmen. Er kann zum Beispiel dazu führen, dass sie gute und rechtmäßige Geschäftsabschlüsse verliert, die sie hätten erzielen können, wenn sie auf finanzielle Belange verzichtet hätten. Allah, der Erhabene, kann sie dazu veranlassen, ihren Reichtum auf eine Art und Weise zu verwenden, die ihnen nicht gefällt. Sie können zum Beispiel an körperlichen Beschwerden leiden, die sie dazu veranlassen, ihren kostbaren unrechtmäßigen Reichtum auszugeben und ihn somit nicht auf eine Art und Weise zu verwenden, die ihnen gefällt. Der Gesamtverlust hat auch einen spirituellen Aspekt. Je mehr sie sich mit finanziellen Belangen beschäftigen, desto bedeutsamer wird ihre Gier. Ihre Gier nach weltlichen Dingen wird nie befriedigt, was sie per Definition arm macht, selbst wenn sie viel Reichtum besitzen. Diese Menschen werden den ganzen Tag von einem weltlichen Problem zum nächsten gehen und keine Zufriedenheit erreichen, da sie die Gnade verloren haben, die mit rechtmäßigen Geschäften und Reichtum einhergeht. Dies kann sie sogar dazu drängen, durch finanzielle Belange und andere Mittel noch mehr unrechtmäßigen Reichtum anzuhäufen. Der Verlust im Jenseits ist offensichtlicher. Sie werden am Tag des Jüngsten Gerichts mit leeren Händen dastehen, da Allah, der Erhabene, keine gute Tat anerkennt, die auf Unrecht beruht, wie etwa Almosen mit

unrechtmäßigem Vermögen zu geben. Man muss kein Gelehrter sein, um zu wissen, wo diese Person am Tag des Jüngsten Gerichts wahrscheinlich landen wird.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen legalen Geschäftstransaktionen und interessebezogenen Transaktionen. Erstere spielen eine positive Rolle in der Gesellschaft, während letztere zu ihrem Niedergang führen. Von Natur aus erzeugen Zinsen Gier, Egoismus, Apathie und Grausamkeit gegenüber anderen. Sie führen zur Anbetung des Reichtums und zerstören Mitgefühl und Einheit mit anderen. Auf diese Weise können sie die Gesellschaft sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus moralischer Sicht ruinieren.

Wohltätigkeit hingegen ist das Ergebnis von Großzügigkeit und Mitgefühl. Durch gegenseitige Zusammenarbeit und Wohlwollen wird sich die Gesellschaft positiv entwickeln, was wiederum allen zugute kommt. Es ist offensichtlich, dass eine Gesellschaft, deren Individuen im Umgang miteinander egoistisch sind und in der die Interessen der Reichen den Interessen der einfachen Leute direkt entgegenstehen, nicht auf stabilen Grundlagen ruht. In einer solchen Gesellschaft wachsen statt Liebe und Mitgefühl zwangsläufig gegenseitige Gehässigkeit und Bitterkeit.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich Handel, Industrie und Landwirtschaft in einer solchen Gesellschaft verbessern werden, wenn die Menschen ihre eigenen Bedürfnisse und die ihrer Angehörigen befriedigen und dann ihren Überschuss für wohltätige Zwecke ausgeben oder an gegenseitig legalen Geschäftsvorhaben teilnehmen. Der Lebensstandard in

einer Gesellschaft wird steigen und die Produktion wird viel höher sein als in Gesellschaften, in denen die Wirtschaftstätigkeit durch finanzielle Interessen eingeschränkt wird.

Den Glauben stärken - 83

Im Heiligen Koran und in den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, werden strenge Warnungen vor dem Versäumnis gegeben, die obligatorischen Almosen zu spenden. Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1403, warnt beispielsweise, dass die Person, die ihre obligatorischen Almosen nicht spendet, am Tag des Jüngsten Gerichts einer großen Giftschlange begegnen wird, die sie ständig beißen wird. Kapitel 3 Alee Imran, Vers 180:

„ Und jene, die [gierig] das zurückhalten, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, sollen nicht denken, dass es besser für sie sei. Vielmehr ist es schlimmer für sie. Am Tag der Auferstehung wird ihnen das, was sie zurückgehalten haben, um den Hals gewickelt sein ...“

Laut einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4019, wird Allah, der Erhabene, den Regen zurückhalten, wenn die Mitglieder einer Gesellschaft die obligatorische Almosengabe verweigern, und wenn es nicht die Tiere gäbe, würde er es überhaupt nicht regnen lassen. Diese schwere Sünde ist daher eine mögliche Ursache für die langen Dürreperioden, mit denen einige Nationen konfrontiert sind.

Das Nichtgeben der obligatorischen Almosen ist ein Zeichen extremer Gier, da es sich dabei nur um einen äußerst kleinen Teil des Vermögens

handelt, nämlich 2,5 %. Es ist klar, dass der Geizhals weit entfernt von Allah, dem Erhabenen, den Menschen und nahe der Hölle ist. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Jami At Tirmidhi, Nummer 1961, zu finden ist.

Muslime müssen verstehen, dass die obligatorischen Almosen sie nicht nur vor Strafe schützen, sondern ihnen auch Segnungen bringen, die den gespendeten Reichtum bei weitem übersteigen. Tatsächlich hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6592, klargestellt, dass Almosen den Reichtum nicht verringern. Das bedeutet, dass Allah, der Erhabene, sie entschädigt, wenn sie spenden. Er bietet ihnen beispielsweise Geschäftsmöglichkeiten, die ihnen mehr Reichtum verschaffen, als sie gespendet haben. Diese Rückzahlung wird an vielen Stellen des Heiligen Quran bestätigt, beispielsweise in Kapitel 57 Al Hadid, Vers 11:

„Wer ist es, der Allah ein gutes Darlehen leihen würde, damit Er es ihm vervielfacht und er eine edle Belohnung erhält?“

Darüber hinaus könnte dieser Hadith darauf hinweisen, dass der Lebensunterhalt eines jeden Menschen im Voraus festgelegt ist und sich der Reichtum, der für ihn ausgegeben werden soll, nie ändert, unabhängig davon, wie viel Reichtum eine Person spendet. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 6748, zu finden ist.

Ein Muslim muss daher dem Zorn Allahs, des Erhabenen, entgehen, indem er einen sehr kleinen Teil seines Vermögens in Form der obligatorischen Almosen spendet und dabei auf eine Belohnung hofft, die sowohl in dieser als auch in der nächsten Welt viel größer ist.

Den Glauben stärken - 84

Ein großes Hindernis für den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist Glaubensschwäche. Sie ist eine tadelnswerte Eigenschaft, die zu anderen negativen Eigenschaften führt, wie z. B. dem Versäumnis, nach seinem Wissen zu handeln, Angst vor anderen zu haben, den Gehorsam anderer über den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu stellen, auf Vergebung zu hoffen, ohne danach zu streben, und andere unerwünschte Eigenschaften. Die größte Plage der Glaubensschwäche ist, dass sie einem erlaubt, Sünden zu begehen, wie z. B. die Vernachlässigung der Pflichten. Die Grundursache der Glaubensschwäche ist Unwissenheit über den Islam.

Man sollte danach streben, Wissen zu erlangen, um seinen Glauben zu stärken. Mit der Zeit wird man schließlich eine Glaubensgewissheit erlangen, die so stark ist, dass sie einen Menschen durch alle Prüfungen und Versuchungen hindurch schützt und sicherstellt, dass er seine religiösen und weltlichen Pflichten erfüllt. Dieses Wissen erlangt man, wenn man die Lehren des Heiligen Koran und die Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, studiert. Insbesondere jene Lehren, die die Versprechen der Belohnung für diejenigen behandeln, die gehorsam sind, und die Bestrafung für diejenigen, die Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind. Dies erzeugt im Herzen eines Muslims Angst vor Bestrafung und Hoffnung auf Belohnung, was wie ein Sog- und Schubmechanismus in Richtung Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, wirkt.

Man kann seinen Glauben stärken, indem man über die Schöpfungen im Himmel und auf der Erde nachdenkt. Wenn man es richtig macht, zeigt dies deutlich die Einheit Allahs, des Erhabenen, und Seine unendliche Macht. Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Wenn ein Muslim beispielsweise über die Nacht und den Tag nachdenkt und darüber, wie perfekt sie und die anderen Dinge, die mit ihnen verbunden sind, aufeinander abgestimmt sind, wird er wirklich glauben, dass dies kein Zufall ist, sondern dass es eine Kraft gibt, die dafür sorgt, dass alles wie am Schnürchen läuft. Dies ist die unendliche Macht Allahs, des Erhabenen. Wenn man außerdem über die perfekte Zeiteinteilung von Nacht und Tag nachdenkt, wird man erkennen, dass dies eindeutig darauf hinweist, dass es nur einen Gott gibt, nämlich Allah, den Erhabenen. Wenn es mehr als einen Gott gäbe, würde jeder Gott wünschen, dass die Nacht und der Tag nach seinen eigenen Wünschen verlaufen. Dies würde zu völligem Chaos führen, da ein Gott wünschen könnte, dass die Sonne aufgeht, während der andere Gott wünschen könnte, dass die Nacht weitergeht. Das perfekte, ununterbrochene System im Universum beweist, dass es nur einen Gott gibt, nämlich Allah, den Erhabenen. Kapitel 21 Al Anbiya, Vers 22:

„Gäbe es in ihnen [also in den Himmeln und auf der Erde] Götter außer Allah, wären sie beide zugrunde gegangen ...“

Eine weitere Möglichkeit, den Glauben zu stärken, besteht darin, rechtschaffene Taten zu vollbringen und sich von allen Sünden fernzuhalten. Da der Glaube eine Überzeugung ist, die durch Taten unterstützt wird, wird er schwächer, wenn Sünden begangen werden, und stärker, wenn gute Taten vollbracht werden. So warnte beispielsweise der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) einmal in einem Hadith in Sunan An Nasai, Nummer 5662, dass ein Muslim kein Gläubiger ist, wenn er Alkohol trinkt.

Den Glauben stärken - 85

Ein großes Hindernis für den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ist das Erwerben und Verwenden von unrechtmäßigem Reichtum. Dies ist eine schwere Sünde und muss um jeden Preis vermieden werden. Aus dem Heiligen Koran und den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, geht klar hervor, dass Allah, der Erhabene, keine rechtschaffene Tat akzeptiert, die auf Unrecht beruht. Wer beispielsweise unrechtmäßig Reichtum erwirbt und ihn dann für die heilige Pilgerfahrt verwendet, wird feststellen, dass er seine Zeit verschwendet hat und abgesehen von Sünden nichts gewonnen hat. Diese Haltung widerspricht völlig der Furcht vor Allah, dem Erhabenen. Er akzeptiert nur Dinge von denen, die ihn fürchten. Kapitel 5 Al Ma'idah, Vers 27:

„...Wahrlich, Allah nimmt nur von den Rechtschaffenen an [die ihn fürchten].“

Ein Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 1410, warnt, dass Allah, der Erhabene, nur rechtmäßigen Reichtum akzeptiert, der ausgegeben wird, um Ihm zu gefallen. Tatsächlich warnte der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 2346, deutlich, dass sogar das Flehen desjenigen, der unrechtmäßigen Reichtum verdient und ausgibt, von Allah, dem Erhabenen, abgelehnt wird.

In Wirklichkeit braucht ein Mensch nur wenig, um in dieser Welt zu überleben. Aus den rechtschaffenen Vorgängern geht klar hervor, dass es möglich ist, sich vollständig von unrechtmäßigem oder zweifelhaftem Reichtum fernzuhalten, indem man ein gemäßiges Leben führt, das weit von Extravaganz entfernt ist. Es ist offensichtlich, dass man nur aufgrund unnötiger Wünsche und Begierden zu unrechtmäßigem Reichtum neigt.

Abschließend ist es für Muslime wichtig, die vier größten Hindernisse auf dem Weg zum Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu vermeiden, die in diesem kurzen Buch erörtert wurden. Der erste Schritt besteht darin, korrektes islamisches Wissen aus einer zuverlässigen Quelle zu erhalten. Dann muss man danach streben, danach zu handeln, indem man seine Pflichten, die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und seine weltlichen Pflichten aufrichtig zum Wohlgefallen Allahs, des Erhabenen, erfüllt. Diese Haltung wird einen um die Hindernisse auf dem Weg zum Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, herumführen und einen sicher zu den Toren des Paradieses führen.

Den Glauben stärken - 86

In einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 2141, wies der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) darauf hin, dass Reichtum nicht schlecht sei, solange derjenige, der ihn besitzt, fromm sei. Er fügte hinzu, dass gute Gesundheit besser sei als Reichtum und schloss daraus, dass Fröhlichkeit ein Segen sei.

Ein frommer Muslim wird seinen Reichtum immer auf die richtige Weise ausgeben, nämlich auf eine Weise, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Für ihn wird er also in beiden Welten ein Segen sein. Es ist wichtig zu beachten, dass richtiges Ausgeben über Almosen hinausgeht und alle Arten von rechtmäßigem, nützlichem Ausgeben umfasst, das frei von Maßlosigkeit, Verschwendug oder Extravaganz ist, wie z. B. das Ausgeben für die eigenen Lebensbedürfnisse und die Lebensbedürfnisse derer, die von ihnen abhängig sind. Dies wird in einem Hadith empfohlen, der in Sahih Bukhari, Nummer 4006, zu finden ist.

Frömmigkeit erreicht man nur durch das Erlernen und Handeln nach islamischem Wissen. Kapitel 35 Fatir, Vers 28:

„...Nur diejenigen unter Seinen Dienern fürchten Allah, die über Wissen verfügen...“

Dieses Wissen wird sicherstellen, dass ein Muslim versteht, wie er seinen Reichtum und seine anderen weltlichen Segnungen richtig einsetzt. Er wird verstehen, dass der richtige Einsatz dieser Segnungen zu Frieden und Erfolg in beiden Welten führt, während der Missbrauch dieser Segnungen zu Stress und Schwierigkeiten in beiden Welten führt. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Obwohl diese Art von Reichtum ein großer Segen ist, ist eine gute Gesundheit, mit der man alle praktischen Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung unabhängig voneinander erfüllen kann, ein noch größerer Segen. Dies ist offensichtlich, da die Reichen ihren Reichtum gerne ausgeben, um gesund zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen. Man sollte daher seine gute Gesundheit nutzen, indem man sich um Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, bemüht, seine Gebote befolgt, seine Verbote meidet und freiwillig rechtschaffene Taten verrichtet, wie z. B. die obligatorischen Gebete in der Moschee mit der Gemeinde zu verrichten und freiwillig zu fasten, bevor der Tag kommt, an dem man seine gute Gesundheit verliert und mit Bedauern zurückbleibt.

Schließlich ist es wichtig, dass Muslime positive Eigenschaften wie Fröhlichkeit annehmen, da dies nicht nur die Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ist, sondern auch hilft, die verschiedenen Schwierigkeiten und Prüfungen zu bewältigen, denen man im Leben gegenübersteht. Wer eine positive Einstellung annimmt, wird in diesen Zeiten leichter geduldig sein. Wer hingegen eine allgemein negative und pessimistische Mentalität annimmt, wird in schwierigen Zeiten leichter ungeduldig und ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen. Ein Muslim sollte regelmäßig die unzähligen Segnungen betrachten, die ihm gewährt wurden, um eine positive Einstellung beizubehalten. Darüber hinaus müssen sie islamisches Wissen erwerben und danach handeln, da dies sie dazu ermutigen wird, die Realität zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, nur das Beste für die Menschen bestimmt, auch wenn dies für sie nicht offensichtlich ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Den Glauben stärken - 87

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über die unzähligen Menschen auf dieser Welt nach und die unzähligen unterschiedlichen Wege, die sie beschreiten. Dies allein ist ein Hinweis auf die unendliche Macht Allahs, des Erhabenen. Obwohl es Milliarden von Menschen gibt, gehen keine zwei Menschen genau denselben Lebensweg. Das Verstehen dieser Zeichen stärkt den Glauben, aber in diesem Kapitel geht es um etwas anderes.

Wenn ein Muslim sich auf einem rechtmäßigen Weg befindet, sollte er zuerst Allah, dem Erhabenen, wahre Dankbarkeit zeigen, indem er die Segnungen nutzt, die Er allein ihm gewährt hat, und zwar auf die vom Islam vorgeschriebene Weise. Die andere wichtige Sache ist, dass ein Muslim niemals auf andere herabsehen sollte, in dem Glauben, dass sein Weg irgendwie besser ist als der anderer, insbesondere derer, die ebenfalls auf einem rechtmäßigen Weg sind. Dies führt nur zu Stolz, der einen in die Hölle führt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 266, zu finden ist. Stattdessen sollten sie zuerst verstehen, dass sie sich des endgültigen Ausgangs ihres Lebens oder des Lebens anderer nicht bewusst sind. Jemand, der sich auf einem unrechtmäßigen Weg befindet, kann leicht aufrichtig bereuen und vor dem Tod gerettet werden.

Zweitens sollte ein Muslim im Fall anderer, die sich auf einem rechtmäßigen Weg befinden, verstehen, dass jedem Menschen der für ihn

beste Weg gewährt wurde, der sich vom bestmöglichen Weg anderer unterscheidet. Beispielsweise kann ein Muslim die meiste Zeit in einer Moschee verbringen und ein anderer Muslim die meiste Zeit mit rechtmäßigen weltlichen Dingen, wie einer Beschäftigung. Der erste Muslim ist nicht besser als der zweite, da jeder den für ihn besten Weg geht. Wenn sie die Plätze tauschen würden, würde dies höchstwahrscheinlich zu ihrem Untergang führen. Wenn sie beispielsweise tauschen würden, könnte derjenige, der jetzt seine Zeit in einer Moschee verbringt, stolz werden und so zerstört werden. Daher ist es für ihn besser, sich mit rechtmäßigen weltlichen Dingen zu beschäftigen. Andererseits könnte der andere Muslim, der jetzt die meiste Zeit der materiellen Welt widmet, sich darin verlieren und sich dem Unrecht zuwenden. Daher wäre es für diesen Muslim besser, die meiste Zeit in einer Moschee zu verbringen.

Daher sollten Muslime niemals eifersüchtig sein oder auf einander herabsehen, da jeder Mensch den für ihn bestmöglichen Weg einschlägt, solange dieser Weg rechtmäßig ist. Diese Haltung wird immer zu Demut und gegenseitiger Liebe führen, und gemäß einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2510, ist aufrichtige Liebe zum Nächsten um Allahs, des Erhabenen, willen eine Eigenschaft, die einen ins Paradies führt. Es ist wichtig anzumerken, dass diese Diskussion nicht bedeutet, dass man nicht versuchen sollte, sich selbst zu verbessern, indem man nach den Lehren des Islam handelt. Es bedeutet, dass man sich für andere freuen sollte, die einen rechtmäßigen Weg eingeschlagen.

Den Glauben stärken - 88

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Eine der mächtigen Waffen, die der Teufel einsetzt, um Menschen in die Irre zu führen, besteht darin, ein Element dieser Welt zu verschönern, um eine Fantasie zu erschaffen, die ansprechend aussieht. Kapitel 16 An Nahl, Vers 63:

„Bei Allah, Wir haben gewiss vor dir [Boten] zu den Völkern gesandt, doch der Satan machte ihnen ihre Taten schmackhaft ...“

Wenn eine Person andere beobachtet, macht der Teufel eine Momentaufnahme und verschönert sie so, dass die Person in ihrem Kopf eine ganze Fantasiewelt daraus erschafft. Beispielsweise beobachtet eine Person eine Familie, die im Urlaub ein Selfie gemacht hat, und die Person reißt diesen einzelnen Moment aus dem Kontext, sodass er sie davon ablenkt, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, was bedeutet, die Segnungen, die Er ihnen gewährt hat, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt. Beispielsweise könnte sie auf die Familie und ihren Moment des Glücks im Urlaub eifersüchtig werden. Eifersucht führt immer zu anderen negativen Eigenschaften wie Bitterkeit. Sie kann auch dazu führen, dass sie die guten Dinge, die Allah, der Erhabene, ihnen gewährt hat, herabwürdigt. Wer sich so verhält, kann Allah, dem Erhabenen, niemals dankbar sein. Der Verschönerungsprozess kann sie auch dazu ermutigen, den Lebensstil zu übernehmen, der in ihrer Vorstellung erschaffen wurde. Dies führt oft dazu, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden,

missbraucht. Es führt dazu, dass man über seine Bedürfnisse hinaus nach der materiellen Welt strebt und seine Verantwortungen und Pflichten vernachlässigt. Dies führt immer zu Stress und sogar zu Sünden. Dies wiederum verhindert, dass man sich angemessen auf den Tag des Jüngsten Gerichts vorbereitet, an dem es darum geht, die Gebote Allahs, des Erhabenen, zu befolgen, seine Verbote zu missachten und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, mit Geduld entgegenzutreten.

Dies sind nur einige Beispiele dafür, was passiert, wenn man auf den Trick des Teufels hereinfällt. Ein Muslim sollte immer daran denken, dass er, wenn er einen Moment aus dem Leben einer anderen Person betrachtet, nie die Schwierigkeiten und Belastungen verstehen kann, mit denen diese konfrontiert ist. Er sieht nur einen kleinen, engen und äußereren Aspekt einer Situation, der sehr oft irreführend ist. Beispielsweise kann es sein, dass die Familie, die das Selfie macht, ihren Urlaub und die Zeit, die sie miteinander verbringt, hasst und nur für das Foto lächelt, das sie gemacht hat. Ein Foto offenbart nicht die Schwierigkeiten des Familienlebens. Ein Muslim muss immer daran denken, dass Allah, der Erhabene, jedem Menschen das gibt, was für ihn am besten ist, auch wenn dies für ihn nicht offensichtlich ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 216:

„...Aber vielleicht hasst ihr etwas und es ist gut für euch; und vielleicht liebt ihr etwas und es ist schlecht für euch. Und Allah weiß es, ihr aber wisst es nicht.“

Sie sollten sich daher darauf konzentrieren, die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, denn darin liegt ihr Frieden und ihr Erfolg in beiden Welten. Es geht nicht darum, einer Fantasie nachzujagen, die der Teufel aus einem einzigen Moment im Leben eines anderen erfunden hat. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 89

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Die Gefährten des Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sind eindeutig die beste Menschengruppe, die je gelebt hat, und werden nur von den Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, übertroffen. Eines der Dinge, die sie großartig machten, waren ihre hohen Ziele und Bestrebungen. Bei allem, was sie taten und sagten, strebten sie immer nach dem Jenseits, anstatt nach der materiellen Welt. Selbst wenn man ihre ausschweifende Anbetung außer Acht lässt und nur ihre täglichen Aktivitäten betrachtet, sieht man deutlich eine Gruppe von Menschen, die wirklich an das Jenseits glaubten, da der Großteil ihrer täglichen Bemühungen dem Jenseits gewidmet war, da sie die ihnen gewährten Segnungen immer auf eine Weise nutzten, die Allah, dem Erhabenen, gefiel, und es vermieden, sie auf eitle und sündige Weise zu nutzen. Wenn man andererseits die obligatorischen Gebete aus dem täglichen Leben eines modernen Muslims entfernt, wird man ihn anhand seiner täglichen Aktivitäten nicht von einem Nichtmuslim unterscheiden können. Dies liegt nur an seinen geringen Bestrebungen und Zielen. Das heißt, der überwiegende Teil ihrer Bemühungen gilt dieser materiellen Welt, genau wie bei einem Nichtmuslim. Man sollte sich nicht vormachen und glauben, dass sie dasselbe tun wie die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Ja, die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, waren geschäftlich tätig und gründeten Familien, aber die Art und Weise, wie sie diese Dinge taten, war völlig in den Lehren des Islam verwurzelt. Sie verdienten und gaben nur auf eine Weise aus, die Allah, dem Erhabenen, gefiel und vermieden alles, was ihnen im Jenseits keinen Nutzen bringen würde. Wie viele Muslime können von sich behaupten, sich so zu verhalten? Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, heirateten, aber sie wählten ihren Ehepartner vollständig basierend auf den Lehren

des Islam und bemühten sich sehr, die Rechte ihres Ehepartners gemäß den Lehren des Islam zu erfüllen, anstatt gemäß ihren eigenen Wünschen. Wie viele Muslime können von sich behaupten, sich so zu verhalten? Die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, zogen ihre Kinder auf, indem sie ihnen den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beibrachten. Sie lehrten sie, der Vorbereitung auf das Jenseits Vorrang vor dieser Welt zu geben, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzten, die Allah, dem Erhabenen, gefiel. Die meisten muslimischen Eltern von heute hingegen bringen ihren Kindern nur bei, den Heiligen Koran zu rezitieren, ohne ihn zu verstehen und danach zu handeln, und setzen alles daran, sie zu ermutigen, viel Reichtum zu verdienen und viel Besitz zu erwerben.

Moderne Muslime ahmen zwar die Taten ihrer Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) nach, doch da ihre Ziele und Hoffnungen auf die materielle Welt gerichtet sind, unterscheiden sie sich stark von ihren Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein).

Man muss sein Leben so leben, dass es für jemanden, der seine täglichen Aktivitäten beobachtet, offensichtlich wird, dass man wirklich an das Jenseits glaubt, da alle Ziele und Bestrebungen auf das Jenseits gerichtet sind. Dies wird erreicht, wenn man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Man kann sich nicht nur während der fünf obligatorischen Gebete, die weniger als eine Stunde am Tag in Anspruch nehmen, so verhalten, sondern diese Haltung in jeder Tat und jedem Wort zeigen. Dies war die Haltung der Gefährten,

möge Allah mit ihnen zufrieden sein, und ist einer der Gründe für ihre Größe.

Den Glauben stärken - 90

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Eine der größten Wahnvorstellungen dieser Welt und eine Waffe des Teufels ist, wenn man sich selbst davon überzeugt, dass man anders ist als andere und deshalb nicht das Schicksal der überwiegenden Mehrheit der Menschen teilen wird, die einen bestimmten Lebensstil und Weg gewählt haben. Viele Menschen, die nicht reich und berühmt sind, beobachten beispielsweise Prominente, die als Folge ihres Lebensstils an psychischen Störungen wie Angstzuständen, Stress und Drogensucht leiden, und sie glauben fälschlicherweise, dass ihr Schicksal anders wäre, wenn ihnen Ruhm und Reichtum zuteil würde. Wie viele Muslime behaupten, dass sie die Armut in der Welt beseitigen würden, wenn ihnen wie den Milliardären dieser Welt großer Reichtum zuteil würde? Diese besondere Einstellung wird sogar im Heiligen Quran erwähnt. Kapitel 9 At Tawbah, Verse 75-76:

„Und unter ihnen gibt es solche, die einen Bund mit Allah geschlossen haben: ,Wenn Er uns von Seiner Huld gibt, werden wir gewiss Almosen geben und gewiss zu den Rechtschaffenen gehören.‘ Doch als Er ihnen von Seiner Huld gab, waren sie geizig damit und wandten sich ab, während sie ablehnten.“

Ein weiteres häufiges Beispiel ist, wenn jemand eine Person mit schlechtem Charakter heiratet, obwohl seine Verwandten und Freunde ihn davor warnen. Doch diese Person glaubt törichterweise, dass sie im

Gegensatz zu der großen Mehrheit der Menschen, die eine Person mit schlechtem Charakter geheiratet haben und darunter leiden mussten, dieses Schicksal nicht erleiden und stattdessen ihren Ehepartner irgendwie reformieren und zu einem vorbildlichen Muslim und Bürger werden kann.

Ein letztes, häufiges Beispiel, das dem zuvor erwähnten ähnelt, ist, dass der Islam den Muslimen zwar empfiehlt und sie dazu ermutigt, nur den rechtmäßigen Reichtum anzuhäufen, den sie zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse und Pflichten benötigen, da die Mehrheit der Menschen, die mehr als dies verdienen, nur gierig oder verschwenderisch und extravagant wird. Dennoch ignorieren viele Muslime die Folgen der Mehrheit und behaupten, sie würden anders sein und ihren übermäßigen Reichtum nur auf eine Weise ausgeben, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Wenn dies wahr wäre, gäbe es keine Armut auf der Welt.

Die Wahrheit ist, dass Menschen, auch wenn sie unterschiedliche Eigenschaften haben, immer noch Menschen sind. Wenn die Mehrheit der Menschen es versäumt, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, wenn sie einen bestimmten Lebensstil annehmen, wird in den meisten Fällen auch derjenige scheitern, der ihnen folgt.

Ein Muslim muss die Wahrnehmung nutzen, die Allah, der Erhabene, ihm gewährt hat, um die richtigen Entscheidungen im Leben zu treffen. Er muss die Entscheidungen anderer und deren Ergebnis beobachten und darf nicht davon ausgehen, dass er selbst irgendwie ein anderes Ergebnis erzielen wird, wenn er denselben Weg wie sie wählt. Man sollte nicht denken, dass man etwas Besonderes ist und sich von der Mehrheit der anderen

Menschen unterscheidet. Diese Einstellung hindert einen daran, seine Wahrnehmung richtig einzusetzen und kann daher zu einem katastrophalen Ergebnis führen. Der weise Mensch wählt einen Weg, auf dem die Mehrheit der Menschen, die ihn gegangen sind, in beiden Welten erfolgreich war. Dies ist der Weg des Lernens und Handelns nach den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Alle anderen Wege sollten vermieden werden, auch wenn man glaubt, sie sicher beschreiten zu können, da dies nichts anderes als eine Täuschung und ein Trick des Teufels ist.

Den Glauben stärken - 91

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Eines der mächtigsten Zeichen, das die Einheit Allahs, des Erhabenen, und Seine höchste Macht und Autorität über die Schöpfung anzeigt, erfahren die meisten Menschen, unabhängig von ihrem Glauben oder dessen Fehlen. Wenn eine Person mit einem echten Problem konfrontiert ist, das nicht mit den Mitteln gelöst werden kann, die ihr zur Verfügung stehen oder die ihr zur Verfügung stehen, fleht sie oft zu einem einzigen Gott, Allah, dem Erhabenen. Sie flehen nicht einmal mehrere Götter an, da ihre Seele sie in Zeiten der Verzweiflung daran hindert. Diese Realität wird oft in Filmen und Fernsehsendungen gezeigt, in denen eine Figur, die nicht einmal an einen Gott glaubt, in Momenten der Not zu einem einzigen Gott fleht. So sehr Filmproduzenten auch versucht haben, die Religion herabzuwürdigen, diese Realität wird in der Filmindustrie immer noch recht häufig gezeigt.

Dieser angeborene Wunsch, in verzweifelten Zeiten einen Gott, Allah, den Erhabenen, anzurufen, entspringt der eigenen Seele. Die Seele, die einst in der Gesellschaft von Allah, dem Erhabenen, war und Seine Herrschaft, Einheit und absolute Kontrolle und Macht über alle Dinge bezeugte. Kapitel 7 Al A'raf, Vers 172:

„Und [erwähne], als dein Herr aus den Kindern Adams – aus ihren Lenden – ihre Nachkommen nahm und sie über sich selbst zeugen ließ, [indem er zu ihnen sagte]: „Bin ich nicht euer Herr?“ Sie sagten: „Doch, wir haben bezeugt.“ ...“

Man sollte auf diese Momente achten, denn sie sind ein klares Zeichen für die Einheit Allahs, des Erhabenen. Diese Achtsamkeit wird sie ermutigen, an Ihn zu glauben, falls sie das nicht bereits tun, und sie wird sie ermutigen, Ihm aufrichtig zu gehorchen, indem sie die Segnungen, die Er ihnen gewährt hat, auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt, denn darin liegt Frieden und ein erfolgreicher Ausgang. Dies ist etwas, wovon die eigene Seele Zeugnis ablegt, besonders in schwierigen Zeiten. Kapitel 10 Yunus, Vers 22:

„Er ist es, der euch ermöglicht, an Land und auf See zu reisen, bis ihr auf Schiffen seid und diese mit ihnen bei gutem Wind segeln und sie sich darüber freuen, dann kommt ein Sturmwind und die Wellen treffen sie von überall her und sie erwarten, verschlungen zu werden. Sie flehen Allāh an, aufrichtig in der Religion zu Ihm: „Wenn Du uns hiervor rettest, werden wir sicherlich zu den Dankbaren gehören.““

Und Kapitel 41 Fussilat, Vers 53:

„Wir werden ihnen unsere Zeichen an den Horizonten und in ihnen selbst zeigen, bis ihnen klar wird, dass es die Wahrheit ist ...“

Den Glauben stärken - 92

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Einer der Hauptgründe, warum sich viele Muslime in der modernen Welt davon abwenden, durch das Lernen und Handeln nach dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) Seelenfrieden zu finden, ist, dass sie fälschlicherweise glauben, dass die Lehren des Islam nicht auf ihre modernen Belastungen, Schwierigkeiten und Probleme eingehen. Sie glauben fälschlicherweise, dass die Lehren des Islam nur für Wüsten- und Dorfbewohner gedacht sind, die in einer vergangenen Ära lebten. Infolgedessen übernehmen sie nur die Rituale und Praktiken des Islam aus den islamischen Lehren, vernachlässigen aber die Ratschläge für das alltägliche Leben, die in den islamischen Lehren zu finden sind. Dies ist eine törichte Mentalität, denn egal, in welcher Ära ein Volk lebt, Menschen sind immer noch Menschen. Das heißt, die Ziele, Hoffnungen, Bestrebungen, Ängste, Sorgen und Belastungen, denen Menschen über Generationen hinweg ausgesetzt waren, waren immer dieselben. Die Technologie hat sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt, aber das Wesen und die Natur des Menschen sind immer gleich geblieben. Die Menschen haben sich nicht zu einer anderen Spezies entwickelt, sodass ihre Emotionen, Gefühle, Wünsche, Ziele und Sehnsüchte sich von denen der Menschen früherer Generationen völlig unterscheiden. So wie die älteren Generationen den Wunsch nach Ruhm, Reichtum, Autorität, Familie, Freunden und einer Karriere hatten, so ist es auch bei den modernen Menschen.

Da die Lehren des Islam auf das Wesen und die Natur des Menschen abzielen, sind sie zeitlos und gelten für alle Menschen bis zum Tag des

Jüngsten Gerichts. Sie werden nur dann nicht mehr gelten, wenn sich der Mensch zu einer anderen Spezies entwickelt, was jedoch nicht passieren wird.

Da das Wissen des Islam von Allah, dem Erhabenen, dem Schöpfer der Menschen, stammt, ist der Rat zudem genau und umfasst jeden Aspekt der geistigen und körperlichen Verfassung eines Menschen. Dieses Wissen liegt nur bei Allah, dem Erhabenen, und keine noch so umfangreiche Forschung kann jemals alle Aspekte eines Menschen vollständig enthüllen. So wie ein Erfinder die beste Person ist, um Rat bezüglich seiner Erfindung zu suchen, ist Allah, der Erhabene, allein der beste, um Rat bezüglich des geistigen und körperlichen Wohlbefindens eines Menschen zu suchen. Und schließlich, da Allah, der Erhabene, die Herzen der Menschen kontrolliert, die Stellung der Emotionen, hat nur Er die Kontrolle darüber, ob jemand in dieser und der nächsten Welt Seelenfrieden und Körperfrieden erlangt. Kapitel 53 An Najm, Vers 43:

„Und dass Er es ist, der einen zum Lachen und Weinen bringt.“

Allah, der Erhabene, hat deutlich gemacht, dass mit Seinem Gedenken und Gehorsam in beiden Welten eine gute geistige und körperliche Gesundheit verbunden ist. Dazu gehört, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer jedoch Allah, den Erhabenen, vergisst und stattdessen die ihm gewährten Segnungen missbraucht, wird keinen Seelenfrieden finden, unabhängig davon, wie viele weltliche Dinge er besitzt. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d. h. schwierig] sein ...“

Abschließend lässt sich sagen, dass die zeitlosen Lehren des Islam für jeden Menschen gelten, egal, welchem Alter er angehört. Solange er ein Geschöpf Allahs, des Erhabenen, bleibt, kann nur Er ihm die Lösung für sein geistiges und körperliches Wohlbefinden bieten. Wenn man diese woanders sucht, führt dies nur zu schlechter geistiger und körperlicher Gesundheit, was offensichtlich ist, wenn man die sozialen Medien und die Nachrichten beobachtet.

Den Glauben stärken - 93

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Eine der schwierigen Realitäten, mit denen Muslime heutzutage konfrontiert sind, sind die Zweifel am Islam, die durch das Verhalten anderer Muslime verursacht werden. Dies ist eine Realität, mit der jede Nation konfrontiert ist und die daher im Heiligen Quran diskutiert wird. Kapitel 11 Hud, Vers 110:

„Und Wir hatten Moses die Schrift gegeben, doch es kam zu Meinungsverschiedenheiten. Und wenn nicht vorher ein Wort von deinem Herrn gekommen wäre, wäre zwischen ihnen entschieden worden. Und sie befinden sich diesbezüglich in beunruhigendem Zweifel.“

Als Gelehrte und religiöse Menschen die Lehren Gottes missbrauchten, um weltliche Dinge wie Reichtum und Macht zu erlangen, wurde die Bevölkerung vom Glauben abgeschreckt, wenn sie ihr schlechtes Verhalten beobachtete. Die gleiche Realität betrifft auch Muslime. Sie beobachten vermeintlich religiöse Menschen, die die Lehren Gottes absichtlich falsch interpretieren und dadurch die richtigen Lehren des Islam nicht umsetzen. Einige muslimische Länder beispielsweise verbieten Frauen die Ausbildung, obwohl es gemäß den Lehren des Islam für jeden Mann und jede Frau Pflicht ist, Wissen zu erwerben, wie es der Hadith in Sunan Ibn Majah, Nr. 224, besagt. Ein weiteres weit verbreitetes Beispiel ist, wenn religiöse Persönlichkeiten all ihre Zeit, Energie und Anstrengungen darauf verwenden, andere Muslime zu beleidigen, zu kritisieren und zu diffamieren. Wenn die Bevölkerung diese Art von

Verhalten beobachtet, wird sie vom Islam abgeschreckt, auch wenn sie es nicht nach außen hin zeigt.

Zunächst einmal müssen alle Muslime den Islam richtig repräsentieren, damit sie ihre Rolle als Botschafter des Islam erfüllen und der Welt das wahre Gesicht des Islam zeigen können. Die Grundlage hierfür ist die gute Absicht, Allah, dem Erhabenen, zu gefallen, sowie das Erlangen und Handeln nach korrektem islamischen Wissen, das im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verwurzelt ist.

Zweitens, obwohl diese Realität existiert, ist ein Muslim dennoch nicht davon entschuldigt, sich aufgrund des Verhaltens anderer vom Islam abzuwenden. Stattdessen müssen sie sich das richtige Wissen über den Islam aneignen, um selbst zu überprüfen, was der Islam lehrt. Es gibt keine Entschuldigung dafür, dies nicht zu tun, da das richtige islamische Wissen weithin verfügbar und für die breite Öffentlichkeit zugänglich ist. Nur durch diese Methode kann man alle möglichen Zweifel beseitigen, die durch das Beobachten des falschen Verhaltens anderer Muslime entstehen können, und verhindern, dass diese Zweifel die kommenden Generationen von Muslimen infizieren.

Den Glauben stärken - 94

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich teilen möchte. Wenn man sich die sozialen Medien ansieht, wird deutlich, dass Muslime zu einer Nation von Bittstellern geworden sind. Es gibt zahllose Posts und Videos, die sich auf Bittgebete aus der islamischen Lehre beziehen. Obwohl Bittgebete zu Allah, dem Erhabenen, im Islam eine wichtige Rolle spielen, übersehen viele die Tatsache, dass Bittgebete, um wirksam zu sein, mit aufrichtigen Taten verbunden sein müssen. Die Bittgebete im Heiligen Quran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sind immer mit aufrichtigen Taten verbunden. Zum Beispiel Kapitel 2 Al Baqarah, Verse 127-129:

"Und [erwähne], als Abraham die Fundamente des Hauses errichtete und [mit ihm] Ismael [sagte]: „Unser Herr, nimm [dies] von uns an. Wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende. Unser Herr, und mache uns zu Muslimen [in Ergebenheit] Dir gegenüber und aus unseren Nachkommen eine muslimische Nation [in Ergebenheit] Dir gegenüber. Und zeige uns unsere Riten [der Anbetung] und nimm unsere Reue an. Wahrlich, Du bist der Reueannehmende, der Barmherzige. Unser Herr, und sende unter sie einen Gesandten aus ihren Reihen, der ihnen Deine Verse vorträgt und sie das Buch und die Weisheit lehrt und sie läutert. Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Allweise.“"

Die Heiligen Propheten Ibrahim und Ismael, Friede sei mit ihnen, bauten praktisch das Haus Allahs, des Erhabenen, als sie dieses Bittgebet

sprachen. Das heißt, ihr Bittgebet war mit aufrichtigen guten Taten verbunden.

Ein weiteres Beispiel ist Kapitel 27 An Naml, Verse 18-19:

"Bis sie in das Tal der Ameisen kamen, sagte eine Ameise: „Ihr Ameisen, betretet eure Behausungen, damit ihr nicht von Salomon und seinen Soldaten zerquetscht werdet, ohne dass sie es merken.“ Da lächelte [Salomon], amüsiert über ihre Worte, und sagte: „Mein Herr, gib mir die Kraft, dankbar zu sein für Deine Gunst, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und Gutes zu tun, das Du gutheißt. Und nimm mich durch Deine Barmherzigkeit in [die Reihen] Deiner rechtschaffenen Diener auf.“"

Es ist offensichtlich, dass der Heilige Prophet Suleiman, Friede sei mit ihm, diesem Flehen gerecht wurde, indem er Allah, dem Erhabenen, seine Dankbarkeit zeigte und die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzte, die Allah, dem Erhabenen, gefiel. Er hat nicht einfach nur gebetet und es versäumt, dies mit Taten zu verbinden.

Darüber hinaus sind sogar die empfohlenen Zeitpunkte für Bittgebete an Allah, den Erhabenen, eng mit physischen Handlungen verknüpft. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 3499, weist beispielsweise darauf hin, dass Allah, der Erhabene, Bittgebete nach den Pflichtgebeten und im letzten Teil der Nacht bereitwillig annimmt. Beide dieser Bittzeiten sind mit

physischen Handlungen verknüpft: die Pflichtgebete und das freiwillige Nachtgebet.

Es gibt viele Hadithe, die vor bestimmten Handlungen warnen, die die Annahme eines Bittgebets verhindern. Ein Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2989, warnt beispielsweise eindeutig davor, dass das Bittgebet einer Person, die Unrechtmäßiges verdient und konsumiert, niemals angenommen wird. Es ist offensichtlich, dass es sinnlos ist, um bestimmte Dinge zu bitten und dabei Handlungen auszuführen, die dem Bittgebet widersprechen. Zum Beispiel derjenige, der um Schutz vor der Hölle bittet, aber beharrlich die Sünden begeht, die zur Hölle führen. Oder derjenige, der um das Paradies bittet, aber die rechtschaffenen Taten versäumt, die ins Paradies führen, wie etwa die obligatorischen Gebete.

Darüber hinaus macht der Islam deutlich, dass eine Person nicht einfach um Erfolg bitten kann, ohne aktiv danach zu streben. Beispielsweise befiehlt Allah, der Erhabene, den Gläubigen, im Kampf Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Er sagt ihnen nicht einfach, dass sie Ihn nur um Erfolg bitten sollen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 71:

„Ihr Gläubigen, seid vorsichtig und geht entweder in Gruppen oder alle zusammen.“

Selbst wenn ein Ehepaar Probleme hat, sagt Allah, der Erhabene, ihnen nicht einfach, dass sie Ihn anflehen sollen. Stattdessen fordert Er sie auf, praktische Schritte zu unternehmen, um die Probleme zu lösen. Kapitel 4 An Nisa, Vers 35:

„Und wenn ihr Zwietracht zwischen den beiden befürchtet, dann schickt einen Schiedsrichter aus seinem Volk und einen Schiedsrichter aus ihrem Volk. Wenn beide eine Versöhnung wünschen, wird Allah sie zwischen ihnen herbeiführen. Wahrlich, Allah ist allwissend und allkundig.“

Sogar das größte und am häufigsten rezitierte Bittgebet wird während jedes Gebetszyklus aktiv rezitiert, was darauf hinweist, dass Bittgebet mit aufrichtigen Taten verbunden sein müssen, um wirksam zu sein. Kapitel 1 Al Fatihah, Verse 5-7:

„Dich beten wir an und Dich bitten wir um Hilfe. Führe uns auf den geraden Weg. Den Weg derer, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht den derer, die [Deinen] Zorn auf sich gezogen haben, oder derer, die vom rechten Weg abgekommen sind.“

Diese Diskussion macht bisher deutlich, dass Bittgebete allein nicht wirksam sind, wenn sie nicht mit aufrichtigen Taten verbunden sind. Dies wird deutlich, wenn man die Haltung und das Verhalten des Heiligen

Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und seiner Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) beobachtet.

Daher sollte man Bittgebete richtig einsetzen, indem man sie mit aufrichtigen und rechtschaffenen Taten unterstützt. Wenn man in Schwierigkeiten gerät, muss man die Ressourcen, die einem zur Verfügung stehen, nutzen, um das Problem praktisch zu lösen, wie etwa bei Schwierigkeiten unter Verwandten, und dann um Erleichterung bitten. Das eine ohne das andere ist nicht der islamische Weg. Ein Kranker sollte ärztlichen Rat einholen und Medikamente gemäß den Lehren des Islam einnehmen und auch um Erleichterung bitten. Eine Person, die sich ein Kind wünscht, muss zuerst heiraten und versuchen, mit ihrem Ehepartner ein Kind zu bekommen und dann darum bitten, dass es passiert. Eine Person, die ihre Prüfung bestehen möchte, muss lernen und dann um Erfolg bitten. Man muss anderen in Schwierigkeiten praktisch entsprechend ihren Möglichkeiten helfen, etwa durch finanzielle Unterstützung, und auch in ihrem Namen zu Allah, dem Erhabenen, beten. Man muss sich an den aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, halten, indem man die Segnungen, die Er einem gewährt hat, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Qur'an und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist, und dann in beiden Welten um Gutes beten.

Leider ist die Entwicklung zu einer faulen Nation von Bittstellern, die ihre Bittgebete nicht mit aufrichtigen und rechtschaffenen Taten verbinden, einer der Hauptgründe dafür, dass die islamische Nation als Ganzes und der Glaube der einzelnen Muslime im Laufe der Zeit dramatisch geschwächt wurden.

Den Glauben stärken - 95

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mitteilen möchte. Kapitel 57 Al Hadid, Vers 16:

„Ist für die Gläubigen nicht die Zeit gekommen, dass ihre Herzen sich demütig unterwerfen, wenn sie an Allah denken und an das, was an Wahrheit herabgekommen ist? Und sie sollen nicht wie jene sein, denen zuvor die Schrift gegeben wurde und über die eine lange Zeitspanne verging, sodass ihre Herzen verhärteten ...“

Dieser Vers zeigt, dass die Menschen des Buches im Laufe der Zeit ihren Glauben als eine Ansammlung leerer Praktiken behandelten, so wie man kulturelle Praktiken ausübt. Das Problem dabei, den Glauben als kulturelle Praxis zu behandeln, besteht darin, dass die Menschen im Laufe der Zeit kulturelle Praktiken aufgeben. So kann man beispielsweise oft einen Vater beobachten, der sich gemäß seiner Kultur und Herkunft kleidet, während sich sein Kind gemäß einer anderen Kultur kleidet. Daher gaben die Menschen des Buches im Laufe der Zeit die Ausübung ihres Glaubens auf, da dieser für sie nichts als leere Praktiken war, und ihr Glaube wurde zu einer leeren Hülle, an die die Menschen zwar zu glauben behaupteten, ihre Religion jedoch nicht ausübten. Dies ist ganz offensichtlich, wenn man heute Menschen beobachtet, die behaupten, bestimmten Religionen zu folgen, aber überhaupt nicht nach ihren Lehren handeln. Einst waren ihre religiösen Institutionen immer voller hingebungsvoller Lernender und Anbeter, jetzt sind sie leer.

Unglücklicherweise ist das Gleiche mit den Muslimen geschehen, die ihre Religion im Laufe der Zeit als ein paar leere Praktiken betrachteten, die die nachfolgenden Generationen schließlich aufgaben.

Die frühere Generation der Muslime war dem Islam ergeben und daher war er für sie eine Lebensweise, nicht nur Praktiken und Rituale. Sie widmeten sich dem Lernen und Handeln nach dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und daher beeinflusste der Islam jedes ihrer Worte und jede ihrer Taten und jeden Bereich ihres Lebens, wie ihr persönliches, soziales, finanzielles und berufliches Leben. Für sie war der Islam mit ihrem Blut verschmolzen und untrennbar mit ihren täglichen Aktivitäten verbunden. Praktiken können aufgegeben werden, während etwas, das eine Lebensweise ist, nicht aufgegeben werden kann. Beispielsweise kann jemand ein Hobby aufgeben, weil er keine Lust dazu hat, aber er kann nicht für längere Zeit auf Essen oder das Atmen von Sauerstoff verzichten, da Letzteres eine Lebensweise ist, während Ersteres nur eine Praxis ist.

Diese Haltung der rechtschaffenen Vorgänger wurde in den meisten Fällen aufgegeben, genau wie die Menschen anderer Religionen die Lehren ihres Glaubens aufgegeben haben, da der Islam heute als eine Reihe von Praktiken und Ritualen befolgt wird, die keinen wirklichen Einfluss auf die täglichen Aktivitäten oder das Verhalten des Menschen haben. Dies ist der Grund, warum die Moscheen, die während der fünf täglichen Gemeinschaftsgebete immer voll waren, heute praktisch leer sind. Nur die Praxis des Freitagsgebets ist geblieben, aber wenn die Dinge so

weitergehen wie bisher, wird auch dies von den kommenden Generationen aufgegeben werden.

Darüber hinaus genügt es nicht, andere blind zu imitieren, denn dadurch wird verhindert, dass man den Islam als eine Lebensweise erkennt. Stattdessen werden die Menschen und ihre Anhänger – beispielsweise die nächste Generation – davon überzeugt, dass der Islam nur aus ein paar leeren Ritualen und Praktiken besteht, die man aufgeben kann, genau wie man kulturelle Praktiken aufgeben kann.

Um dieses Ergebnis zu vermeiden, muss man verstehen, dass der Islam nicht aus einer Ansammlung von Praktiken besteht, sondern vielmehr eine Lebensweise, die jeden Moment eines Muslims beeinflusst. Dieses Verständnis erlangt man nur, wenn man den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt, da dies sicherstellt, dass jeder Aspekt des Lebens einer Person mit dem Islam verbunden ist. Dies stellt sicher, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies wiederum führt zu Frieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 96

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. In dieser Zeit der weit verbreiteten Unterdrückung unschuldiger Menschen auf der ganzen Welt ist es die Pflicht eines Muslims, dem Bösen im Rahmen seiner Möglichkeiten und im Rahmen der Gesetze des Islam Widerstand zu leisten. Viele Muslime kommen dieser wichtigen Pflicht nach, insbesondere in den sozialen Medien, indem sie Verse aus dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zitieren, in denen die Drohungen gegen Unterdrücker erwähnt werden. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass diese Verse und Überlieferungen für alle Menschen gelten, auch für einen selbst. Wenn man Massenunterdrückung von Menschen, wie etwa Massenmorde, beobachtet, ist es für einen Muslim leicht, seinen eigenen Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und seine eigene Unterdrückung der Rechte anderer zu verharmlosen, indem er sie mit der Massenunterdrückung durch andere vergleicht. Beispielsweise wird ein Muslim, der sich gegenüber seinem Ehepartner ständig unhöflich verhält, diesen Akt der Unterdrückung verharmlosen, indem er die Massenunterdrückung von Menschen in den Nachrichten beobachtet. Sie konzentrieren sich dann darauf, den Menschen, die sie in den Nachrichten sehen, Verse aus dem Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu schleudern, die Unterdrücker bedrohen, vergessen jedoch, diese islamischen Lehren auf sich selbst und ihr Verhalten anzuwenden. Auch wenn einige Arten der Unterdrückung schlimmer sind als andere, ist Unterdrückung dennoch Unterdrückung, und alle Formen davon führen für den Unterdrücker in die Dunkelheit. Davor wurde in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 2447, gewarnt.

Diese Diskussion bedeutet nicht, dass man das Böse nicht entsprechend seiner Stärke und im Rahmen des islamischen Rechts ablehnen sollte, aber es bedeutet, dass man die Taten des Ungehorsams und der Unterdrückung, die man begeht, nicht vergessen sollte, indem man sie herabwürdigt, wenn man sie mit der Massenunterdrückung vergleicht, die von anderen verursacht wird. Man muss weiterhin das Böse ablehnen, aber auch ständig seine eigenen Taten im Licht der islamischen Lehren bewerten, damit man jeden Aspekt der Unterdrückung beseitigt, den man begeht, indem man die Rechte Allahs, des Erhabenen, nicht erfüllt oder Menschen Unrecht tut. Andernfalls könnte man am Tag des Jüngsten Gerichts feststellen, dass man mit genau den Unterdrückern aufersteht, gegen die man sich während seines Lebens auf der Erde ausgesprochen hat. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 42:

„Und glaube nicht, dass Allah nicht wüsste, was die Übeltäter tun. Er verzögert ihre Abrechnung nur bis zu einem Tag, an dem die Augen starren werden.“

Den Glauben stärken - 97

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Jeder Muslim, unabhängig von der Stärke seines Glaubens, glaubt an die Realität des Jüngsten Gerichts, da dies einer der Hauptpfeiler des Glaubens ist. Aber die Stärke des Glaubens an den Jüngsten Gerichts variiert von Muslim zu Muslim. Obwohl es die Fähigkeit des Menschen übersteigt, den genauen Grad des Glaubens einer Person an den Jüngsten Gerichts einzuschätzen, da dies eine verborgene Angelegenheit ist, gibt es dennoch einige Zeichen, die die Stärke des Glaubens einer Person anzeigen. Eines dieser Zeichen ist, wie viel oder wenig sich ein Muslim dem Lernen und Handeln nach den beiden Quellen der Führung widmet: dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Je stärker jemand an den Jüngsten Gerichtstag glaubt, desto mehr wird er sich praktisch darauf vorbereiten. Dies ist nur möglich, wenn man die beiden Quellen der Führung lernt und danach handelt, was einem wiederum zeigt, wie man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Je stärker also jemand an den Tag des Jüngsten Gerichts glaubt, desto mehr wird er die beiden Quellen der Führung praktizieren, und je schwächer sein Glaube, desto weniger wird er die beiden Quellen der Führung praktizieren. Aus diesem Grund wird sich jemand, der nicht an den Tag des Jüngsten Gerichts glaubt, nicht mit den beiden Quellen der Führung abgeben, da er sich nicht auf etwas vorbereiten muss, an das er nicht glaubt. Daran kann man erkennen, wie sehr jemand wirklich an den Tag des Jüngsten Gerichts glaubt. Wenn er die beiden Quellen der Führung kaum lernt und kaum danach handelt, zeigt dies, dass er kaum an den Tag des Jüngsten Gerichts glaubt, auch wenn er das Gegenteil behauptet. Jeder Muslim muss diese Selbsteinschätzung regelmäßig durchführen, damit er sich nicht selbst vormacht und glaubt, er hätte einen starken Glauben an den Tag des Jüngsten Gerichts, obwohl er praktisch kaum daran glaubt.

Den Glauben stärken - 98

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Muslime regelmäßig die Stärke ihres Glaubens beurteilen und einschätzen, um sicherzustellen, dass sie in ihrem Leben in die richtige Richtung gehen und sich Schritt für Schritt verbessern. Eine der besten Möglichkeiten, dies zu tun, besteht darin, ihren Zustand zwischen den fünf täglichen Pflichtgebeten zu beobachten. Auch wenn das Verrichten der fünf täglichen Pflichtgebete ein ausgezeichneter Anfang ist, muss man bedenken, dass sogar die Heuchler zur Zeit des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gebetet haben. Man muss stattdessen seinen Zustand zwischen den fünf täglichen Pflichtgebeten beobachten. Man sollte seine Ziele, Wünsche, Hoffnungen und Ängste beurteilen, um zu beurteilen, ob man auf die richtige Weise lebt. All diese Dinge beeinflussen, wie man die Segnungen nutzt, die einem von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurden. Je mehr man seine Ziele, Wünsche, Hoffnungen und Ängste auf den Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und die Vorbereitung auf das Jenseits konzentriert, desto mehr wird man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzen, die Ihm gefällt. Dies ist im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Mohammed, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt.

Wenn jemand feststellt, dass er die ihm gewährten Segnungen auf eitle oder sündige Weise nutzt, dann erfüllt er den Zweck seiner Schöpfung nicht und vergisst Allah, den Erhabenen, für den Großteil seines Tages, selbst wenn er betet. Dies führt zu Stress und Problemen in beiden Welten. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d. h. schwierig] sein ...“

Ein Muslim muss die Stärke seines Glaubens verbessern, indem er zunächst die Verwendung der ihm gewährten Segnungen auf sündhafte Weise einschränkt. Dann muss er danach streben, die Verwendung dieser Segnungen auf nutzlose Weise einzuschränken. Er sollte jede Segnung bewerten und dieses Modell anwenden, bis er feststellt, dass er alle ihm gewährten Segnungen auf eine Weise verwendet, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies ist der Weg zu innerem Frieden und Erfolg in beiden Welten, da der Herrscher der Herzen nicht zulassen wird, dass dieser Muslim in dieser oder der nächsten Welt ein dunkles und eingeschränktes Leben erleidet. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 99

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Angesichts der zunehmenden Präsenz sozialer Medien im Leben aller Menschen und der Leichtigkeit, mit der man mit anderen in Kontakt treten kann, ist es für Muslime wichtig, einen Schlüsselaspekt nützlicher Selbstreflexion zu verstehen. Selbstreflexion ist erforderlich, um eine Situation richtig einzuschätzen und eine fundierte und gute Entscheidung darüber zu treffen, wie man damit umgeht. Dies gilt sowohl für weltliche als auch für religiöse Angelegenheiten. Diese Selbstreflexion ist nur möglich, wenn man sich nach innen wendet und die externe Kommunikation, wie z. B. Gespräche mit anderen, vorübergehend abbricht. Dies liegt daran, dass eine Situation, in der sich eine Person befindet, von einer anderen Person niemals vollständig verstanden werden kann, unabhängig davon, wie gut sie sich kennen. Da jede Situation, in der man sich befindet, unterschiedliche Emotionen und Gefühle hervorruft, die von einer anderen Person nicht erlebt werden können, selbst wenn sie eine ähnliche Situation erlebt, da jeder Mensch anders ist und daher Situationen anders betrachtet und darauf anders reagiert als andere. Aus diesem Grund führt das Einholen von Ratschlägen bei zu vielen Menschen nur zu Verwirrung und zu den falschen Entscheidungen im Leben.

Auch wenn es sowohl in religiösen als auch in weltlichen Angelegenheiten empfehlenswert ist, fachkundigen Rat einzuholen, muss man dennoch über die Situation selbst nachdenken, um entsprechend den eigenen Bedürfnissen, dem eigenen Charakter und den eigenen Fähigkeiten die richtige Entscheidung zu treffen.

Darüber hinaus ist es nicht möglich, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen und gleichzeitig über sich selbst nachzudenken, genauso wie ein Student nicht richtig lernen und gleichzeitig in sozialen Medien surfen kann. Aber wer ständig in sozialen Kontakten versinkt, sei es beim Zuhören oder Anschauen, beim Reden mit jemandem oder beim SMS-Schreiben, wird nie die richtigen Entscheidungen in Bezug auf die Situationen treffen, mit denen er konfrontiert wird, da er es nicht schafft, wirklich über sich selbst nachzudenken. Es ist so schlimm geworden, dass die meisten Menschen nicht einmal mehr zur Bushaltestelle gehen können, ohne mit anderen in Kontakt zu treten.

Diese Selbstreflexion ist in allen kleinen religiösen und weltlichen Angelegenheiten wichtig, wie etwa bei Problemen am Arbeitsplatz, und sie ist wichtig im Hinblick auf die Richtung und den Sinn des Lebens. Wer zu viel soziale Kontakte pflegt und sich deshalb nicht regelmäßig Zeit zur Selbstreflexion nimmt, wird ein sinn- und zielloses Leben führen, in dem er weder danach strebt, seine guten Wünsche, Hoffnungen und Ziele zu erfüllen, noch danach strebt.

Ein Muslim muss sich Zeit zur Selbstreflexion nehmen, um regelmäßig seine Ziele, den eingeschlagenen Weg und die Frage zu hinterfragen, ob er in die richtige Richtung geht. Nur so kann man die weltlichen und religiösen Situationen, denen man begegnet, richtig einschätzen und angemessen mit ihnen umgehen und sicherstellen, dass man im Leben in die richtige Richtung geht, damit man in beiden Welten Frieden und Erfolg findet.

Den Glauben stärken - 100

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Für die meisten Muslime ist der Glaube, dass aufrichtiger Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ins Paradies führt, kein großer Vertrauensvorschuss. Dies liegt daran, dass ihnen dieses Konzept von klein auf eingeflößt wurde und es daher ganz selbstverständlich ist, es zu akzeptieren. Der wahre Vertrauensvorschuss besteht eigentlich darin, zu glauben, dass derjenige, der die ihm gewährten Segnungen auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, in dieser Welt Seelenfrieden und körperlichen Frieden erlangen wird. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Einer der Gründe, warum diese Realität schwer zu akzeptieren ist, ist, dass sie der Logik zu widersprechen scheint. Die Logik besagt, dass ein Mensch nur dann Frieden und Glück findet, wenn er seine Wünsche erfüllt. Wenn man sich außerdem die sozialen Medien, die Kultur, die Mode und die Mehrheit der anderen Menschen ansieht, weisen sie alle darauf hin und ermutigen einen, Frieden und Glück durch die Erfüllung seiner Wünsche zu erlangen. Selbst der Teufel wird nicht leugnen, dass der Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, ins Paradies führt, aber er schreckt Muslime davon ab, ihre Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, und zwar über die grundlegenden Pflichten hinaus, indem er sie davon überzeugt, dass sie, wenn sie dies täten, ein elendes Leben in dieser Welt führen würden.

All diese und weitere Gründe hindern einen daran, seine Segnungen auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, da man befürchtet, dass das Aufgeben seiner Wünsche einen daran hindern wird, glücklich zu sein und inneren Frieden zu erlangen. Stattdessen behaupten die Menschen unbewusst, dass sie ihre Segnungen richtig nutzen werden, um mehr zu erlangen, wenn Allah, der Erhabene, ihnen Frieden gewährt. Aber Allah, der Erhabene, hat klargestellt, dass ein Mensch keinen Frieden erlangen wird, bis er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die ihm gefällt. Dies führt dazu, dass ein Mensch inaktiv wird, was ihn daran hindert, richtig zu handeln und inneren und körperlichen Frieden zu erlangen.

Man muss die Lehren des Heiligen Quran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, studieren, lernen und danach handeln, um seinen Glauben zu stärken, was einen dazu

ermutigen wird, diesen Vertrauenvorschuss zu wagen, damit man in beiden Welten Seelenfrieden und Frieden des Körpers erlangt. Wenn man zum Beispiel mit Gewissheit glaubt, dass der Herrscher der Herzen niemand anderes als Allah, der Erhabene, ist, dann versteht man, dass kein weltlicher Wunsch zu Seelenfrieden führen wird, wenn man die weltlichen Segnungen, die einem gewährt wurden, nicht richtig nutzt. Wohingegen keine Schwierigkeit einen davon abhalten wird, Seelenfrieden zu erlangen, solange man die Segnungen, die einem gewährt wurden, richtig nutzt, genau wie der Heilige Prophet Ibrahim, Friede sei auf ihm, der Frieden und Sicherheit inmitten eines Feuers erlangte. Kapitel 21 An Anbiya, Verse 68-69:

„ Sie sagten: „Verbrennt ihn [den Propheten Ibrahim, Friede sei mit ihm] und unterstützt eure Götter – wenn ihr handeln wollt.“ Wir [also Allah] sagten: „O Feuer, sei Kühle und Sicherheit über Abraham.““

Den Glauben stärken - 101

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Einer der Hauptgründe, warum Muslime sich so sehr bemühen, ihre weltlichen Wünsche zu erfüllen, auf Kosten der praktischen Vorbereitung auf den Tag des Jüngsten Gerichts, ist ihre Angst, ihre Wünsche in dieser Welt nicht erfüllen zu können. Diese Angst ist ein äußerst mächtiges Werkzeug, das der Teufel manipuliert, um einen Muslim davon abzuhalten, sich auf das Jenseits vorzubereiten, wo es darum geht, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Um dieses Ergebnis zu vermeiden, muss ein Muslim immer daran denken, dass er, solange er innerlich an den Islam glaubt und seine Lehren aktiv praktiziert, niemals etwas verlieren wird, was er zu erlangen hoffte. Dies liegt daran, dass einem Muslim, der sich aufrichtig bemüht, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen, das Paradies im Jenseits versprochen wurde. Daher können sie im Paradies alles haben, was sie sich in dieser Welt wünschen und befürchten, es nicht zu bekommen. Sie werden das, was sie wollten, dauerhaft und in perfekter Form genießen können. Selbst wenn sie in dieser Welt das bekommen würden, was sie sich wünschen, wäre es nie von Dauer oder vollkommen. In Wirklichkeit gibt es für einen Muslim also nichts, was er verlieren könnte, denn er wird das, was er sich wünscht, entweder in dieser Welt oder in der nächsten bekommen. Wenn er es also in dieser Welt nicht bekommt, wird es nur eine kurze Verzögerung sein, bis er es im Jenseits bekommt. Man muss nur darüber nachdenken, wie schnell ihr Leben bisher vergangen ist, um zu verstehen, dass das Jenseits nur einen Augenblick entfernt ist. Kapitel 10 Yunus, Vers 45:

„Und am Tag, an dem Er sie versammelt, wird es sein, als hätten sie nur eine Stunde des Tages verweilt ...“

Wenn man sich an die wichtige Tatsache erinnert, dass für einen aufrichtigen Muslim jeder gute Wunsch früher oder später in Erfüllung geht, wird man davon absehen, seiner Erfüllung übermäßig nachzujagen und dabei die Vorbereitung auf das Jenseits zu vernachlässigen. Für einen aufrichtigen Muslim gibt es keinen Verlust, nur eine Verzögerung.

Den Glauben stärken - 102

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Der Islam lehrt die Menschen, auf alles zu achten, was in ihrem Leben und im Leben anderer geschieht, da man daraus wertvolle Lektionen lernen kann. Wenn ein Muslim beispielsweise einen kranken Menschen sieht, ist das eine eindringliche Erinnerung daran, seine Gesundheit zu nutzen, bevor sie verloren geht. Ebenso sollte ein Muslim auf seine Sprache und die Sprache anderer achten, da man daraus wichtige Lektionen lernen kann. Menschen verplappern sich oft, wenn sie etwas sagen, das ihren inneren Zustand widerspiegelt, auch wenn dies ihnen und anderen verborgen bleibt. Wenn man beispielsweise darüber spricht, wie wichtig die Familie für jemanden ist, sagt dieser vielleicht, dass das Wichtigste für einen Menschen die Familie sein sollte. Wenn man ihn jedoch richtig darauf hinweist, dass das Wichtigste im Leben eines Muslims Allah, der Erhabene, ist, nimmt der Sprecher seine Aussage schnell zurück oder antwortet, dass er das gemeint hat, auch wenn er es nicht gesagt hat. In solchen Momenten, in denen einem die Sprache versagt, egal ob es einem selbst oder anderen passiert, muss man gründlich über das Gesagte nachdenken und den eigenen Glauben und die eigenen Taten überprüfen, um sicherzustellen, dass man auf dem richtigen Weg bleibt, Allah, dem Erhabenen, weiterhin aufrichtig gehorcht und es vermeidet, sich selbst zu täuschen, auch wenn es unbewusst geschieht.

Wenn andere über etwas scherzen, steckt in ihrem Witz oft auch ein Körnchen Wahrheit. Das heißt, ein Teil von ihnen meint das, was sie sagen, bis zu einem gewissen Grad auch so. Man sollte sich dieser Dinge bewusst sein, denn man kann tiefere Wahrheiten über die eigene Psyche und das eigene Verhalten erfahren, die man immer im Auge behalten und

bei Bedarf anpassen sollte, damit sie mit den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, im Einklang stehen.

Den Glauben stärken - 103

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. In Wirklichkeit gibt es nur zwei Maßstäbe, nach denen ein Mensch in dieser Welt leben kann. Der richtige Maßstab kommt vom Schöpfer und Erhalter aller Dinge, Allah, dem Erhabenen. Diese Maßstäbe werden im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erörtert. Der andere Maßstab ist das, was die Welt durch soziale Medien, Kultur und Mode vorgibt. Dieser Maßstab ist wankelmüsig und ändert sich mit der Zeit, und wer sich an ihn hält, wird einen wankelmütigen geistigen und körperlichen Zustand annehmen. Wenn ein Muslim den Maßstab aufgibt, den Allah, der Erhabene, gesetzt hat, wird er unweigerlich dem Maßstab folgen, den die Welt gesetzt hat. Eines der Hauptprobleme, zu denen dies führt, ist der Einfluss der Normalisierung. Das ist der Fall, wenn eine bestimmte Einstellung, ein bestimmtes Verhalten oder ein bestimmter Glaube für die Menschen akzeptabel wird, da die Gesellschaft ihn akzeptiert und praktiziert. Dies kann ein gefährlicher Weg werden, da er zu Sünden und Irreführung führt. Zum Beispiel wurde Verleumdung im Laufe der Zeit in der Gesellschaft normalisiert, da sie in der Gesellschaft so häufig vorkommt. Infolgedessen begehen viele Muslime diese schwere Sünde und behaupten abschätzig, dass jeder sie begehe, wenn sie davor gewarnt werden. Ebenso glauben viele Muslime fälschlicherweise, dass es ausreicht, innerlich an den Islam zu glauben, auch wenn sie seine Lehren nicht praktizieren. Da diese Haltung in der Gesellschaft zur Normalität geworden ist, nutzen Muslime die Tatsache, dass sich viele andere so verhalten, als Rechtfertigung für ihr abweichendes Verhalten. Ein Muslim muss immer daran denken, dass Allah, der Erhabene, es niemals akzeptieren wird, die Normalisierung in der Gesellschaft als Rechtfertigung für das Begehen von Sünden zu verwenden. Wenn jeder eine bestimmte Sünde begeht, wird er alle dafür zur Rechenschaft ziehen, selbst wenn dies bedeutet, dass er sie alle bestraft.

Negative Einflüsse durch die Normalisierung der Gesellschaft können nur dann wirklich vermieden werden, wenn man sich dafür entscheidet, die von Allah, dem Erhabenen, gesetzten Maßstäbe zu lernen und danach zu handeln. Dadurch wird sichergestellt, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt. Dies führt zu innerem Frieden und Erfolg in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Wenn man sich von diesem Standard abwendet, wird man unweigerlich dem Lebensstandard folgen, den die Welt vorgibt. Dies wird dazu führen, dass man Allah, den Erhabenen, vergisst und die Segnungen, die man von Ihm erhalten hat, missbraucht. Dies führt nur zu einem schwierigen Leben in dieser Welt und die Ausrede, dem zu folgen, was in der Gesellschaft als

normal angesehen wurde, wird auch am Tag des Jüngsten Gerichts nicht akzeptiert. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Den Glauben stärken - 104

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Muslime beschweren sich oft, dass sie sich nicht davon abhalten lassen, Allah, dem Erhabenen, ungehorsam zu sein, obwohl sie sich der Konsequenzen bewusst sind, die sie im Jenseits erwarten, wenn sie Allah, dem Erhabenen, ungehorsam sind, nämlich in die Hölle zu kommen, und viele von ihnen die Einzelheiten über die Hölle und ihre Schrecken kennen. Ähnlich verhält es sich, wenn sie zwar ein gewisses Wissen über die Konsequenzen haben, die es hat, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, wie etwa Seelenfrieden in dieser Welt und das Paradies in der nächsten, aber ihr Wissen reicht oft nicht aus, um sie zu aufrichtigem Gehorsam zu motivieren, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Eine der Hauptursachen für diese Haltung ist Glaubensschwäche. Dies kann anhand eines Beispiels verständlich gemacht werden. Wenn jemandem ein furchterregendes Bild oder Video gezeigt wird, wie zum Beispiel eine Kobra, die jemanden angreift, ist diese Einstellung zwar ein wenig beunruhigend, weil sie sich vorstellt, in dieser furchterregenden Situation zu sein, aber diese Einstellung reicht nicht aus, um sein Verhalten zu ändern. Wenn jemand zum Beispiel das furchterregende Bild oder Video sieht, flieht er nicht aus Angst. Wenn jemand hingegen direkt etwas Furchterregendes erlebt, wie zum Beispiel von einer Kobra angegriffen zu werden, wird dies in ihm ein größeres Maß an Angst auslösen als das erste Szenario und er wird motiviert sein, zu handeln, um sich vor Schaden zu bewahren, wie zum Beispiel vom Ort des Geschehens zu fliehen. Dasselbe Prinzip gilt für das Betrachten eines schönen Bildes/Videos im Vergleich zum Erleben eines schönen Ereignisses. Das Erleben des Ereignisses wird immer eine praktischere Wirkung auf die Person haben, als es einfach nur anzusehen. Das ist der Unterschied zwischen schwachem und starkem Glauben.

Derjenige, der schwachen Glauben hat, wird Angst empfinden, wenn er an die Folgen des Ungehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, denkt oder davon hört, und Freude empfinden, wenn er an die Folgen des aufrichtigen Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, denkt und davon hört. Doch diese Angst und Freude reichen nicht aus, um ihr praktisches Verhalten zu beeinflussen. Es ist vergleichbar mit dem Betrachten eines Fotos/Videos von etwas Gruseligem oder Schönen. Andererseits ist derjenige, der einen starken Glauben besitzt, mit einer inneren Vision gesegnet, sodass es so ist, als ob er die Konsequenzen des Ungehorsams und des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, physisch beobachten könnte. Diese innere Vision ist so mächtig, dass sie praktisch beeinflusst und sie daher ermutigt, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen und Seinem Ungehorsam zu entgehen. Diese innere Vision wurde in einem Hadith besprochen, der in Sahih Muslim, Nummer 99, zu finden ist.

Man muss sich bemühen, einen starken Glauben zu erlangen und diese innere Vision zu übernehmen, damit sich das Verhalten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen verbessert. Dies erreicht man, indem man sich aufrichtig das Wissen des Heiligen Koran und der Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, aneignet und danach handelt. Ohne dieses Wissen und Handeln wird man ohne diese innere Vision leben und aufgrund seines schwachen Glaubens wird jede Erinnerung an die Folgen des aufrichtigen Gehorsams oder Ungehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, wenig oder gar keine Auswirkung auf sein Verhalten haben.

Den Glauben stärken - 105

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Einer der Hauptgründe dafür, dass Menschen von Beginn einer Schwierigkeit an keine Geduld mehr zeigen, ist, dass sie den Blick auf das große Ganze des Lebens verlieren. Jede Situation, der sich ein Mensch gegenüber sieht, ist wie ein einzelnes Puzzleteil im Vergleich zum gesamten Puzzle. Aber wenn man sich ganz auf dieses einzelne Teil konzentriert, das oft eine Schwierigkeit darstellt, verliert man den Blick auf das gesamte Puzzle und infolgedessen erscheint die Schwierigkeit viel ernster als sie wirklich ist und ihre negativen Folgen erscheinen schwerwiegender als sie tatsächlich sind. Dies hindert einen daran, Geduld zu zeigen, was bedeutet, sich nicht in Worten oder Taten über die Situation zu beschweren und gleichzeitig seinen aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, aufrechtzuerhalten. Eine der besten Möglichkeiten, dieses Ergebnis zu vermeiden, besteht darin, sich ständig auf den Tag des Jüngsten Gerichts zu konzentrieren. Dies wird ihnen helfen zu verstehen, dass ihr Problem oder ihre Schwierigkeit keine so große Sache ist, da keine irdische Schwierigkeit mit den Schwierigkeiten des Jüngsten Gerichts vergleichbar ist. Auch sind die negativen Folgen irdischer Schwierigkeiten nicht schwerwiegender als die des Jüngsten Gerichts. Man muss bedenken, dass dies ein Tag ist, an dem die Sonne bis auf zwei Meilen an die Schöpfung herangeführt wird und jeder Mensch entsprechend seiner Taten schwitzen wird. Dies wurde in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2421, gewarnt. Ein Tag, an dem dieselben Verwandten, um die man sich Sorgen gemacht hat und denen man verzweifelt zu gefallen versuchte, vor ihnen fliehen werden. Kapitel 80 Abasa, Verse 33-37:

„Aber wenn der ohrenbetäubende Knall kommt. An dem Tag wird ein Mann vor seinem Bruder fliehen. Und vor seiner Mutter und seinem Vater. Und vor seiner Frau und seinen Kindern. Für jeden Mann wird an diesem Tag eine Angelegenheit vorhanden sein, die ihm angemessen ist.“

Ein Tag, an dem man über seine Taten nachdenkt, nachdem man die Hölle erlebt hat. Kapitel 89 Al Fajr, Vers 23:

„Und an jenem Tag ist die Hölle gekommen. An jenem Tag wird der Mensch sich erinnern, doch was wird ihm die Erinnerung nützen?“

Wenn man sich auf diesen Tag konzentriert, werden einem die weltlichen Probleme und Schwierigkeiten nicht so wichtig erscheinen. Diese Einstellung wird einem helfen, von Beginn der Schwierigkeiten an Geduld zu zeigen und sie auf angemessene Weise zu bewerten und zu bewältigen, wodurch der Stress minimiert wird.

Darüber hinaus wird die Konzentration auf den Tag des Jüngsten Gerichts auch dafür sorgen, dass man sich von allem abwendet, es ignoriert und herabsetzt, was am Tag des Jüngsten Gerichts unwichtig erscheint, wozu auch die Schwierigkeiten und Belastungen gehören, denen man im Leben ausgesetzt ist. Stattdessen wird man sich auf die Dinge konzentrieren, die am Tag des Jüngsten Gerichts relevant sein werden, wie etwa Geduld angesichts von Schwierigkeiten zu zeigen. Kapitel 39 Az Zumar, Vers 10:

„...In der Tat wird den Geduldigen ihre Belohnung ohne Berechnung [d. h. ohne Begrenzung] gegeben.“

Vielleicht war diese richtige Einstellung ein Teil des Grundes, warum die Zauberer des Pharaos, die den Glauben angenommen hatten, sich von den Drohungen des Pharaos mit körperlicher Folter nicht beunruhigen oder abschrecken ließen, da sie sich auf den Tag des Jüngsten Gerichts konzentrierten. Kapitel 26 Ash Shu'ara, Verse 49-50:

„[Pharao] sagte: „Ihr habt ihm [also Moses] geglaubt, bevor ich euch die Erlaubnis dazu gab. Er ist euer Führer, der euch Zauberei gelehrt hat, aber ihr werdet es erfahren. Ich werde euch ganz gewiss Hände und Füße wechselseitig abschneiden und euch alle kreuzigen.“ Sie sagten: „Kein Unglück. Wir werden zu unserem Herrn zurückkehren.““

Den Glauben stärken - 106

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Wenn man die Lehren des Islam und das Leben anderer beobachtet, kann man deutlich erkennen, dass es drei Möglichkeiten gibt, wie Menschen jeden Segen nutzen können, den ihnen Allah, der Erhabene, gewährt hat, und welche Konsequenzen jede Entscheidung mit sich bringt. Die erste Möglichkeit besteht darin, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf sündige Weise zu nutzen. Dies wird in beiden Welten zu einer möglichen Bestrafung führen. In dieser Welt werden ihre Segnungen zu einem Fluch für sie und zu einer Ursache ihrer Schwierigkeiten und ihres Elends. Wer beispielsweise sein Kind auf ungesetzliche Weise erzieht, wird feststellen, dass sein Kind für ihn zu einer Quelle von Elend und Schwierigkeiten wird. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von meiner Erinnerung abwendet, dessen Leben wird wahrlich deprimierend [d. h. schwierig] sein ...“

Die zweite Möglichkeit, die Segnungen zu verwenden, die einem gewährt wurden, besteht in einer Art und Weise, die im Islam als eitel gilt. Dabei geht es darum, die Segnungen auf eine Art und Weise zu verwenden, die weder sündig ist noch zu einer guten Tat führt. Sich auf diese Weise zu verhalten, wird von den Menschen im Jenseits sehr bereut, insbesondere wenn sie die Belohnung sehen, die diejenigen erhalten, die ihre Segnungen richtig eingesetzt haben. Außerdem kann der vergebliche Gebrauch seiner Segnungen durchaus dazu führen, dass sich das Blatt am

Tag des Jüngsten Gerichts nicht zu ihren Gunsten wendet . Der vergebliche Gebrauch der Segnungen, die einem gewährt wurden, führt auch in dieser Welt zu Stress und Angst. Zum Beispiel gerät jemand, der seine Zeit vergeblich verbringt, oft in mehr Stress, beispielsweise durch Auseinandersetzungen, als jemand, der es vermeidet, seine Zeit vergeblich zu verbringen. Wer nach mehr Reichtum strebt, als er zur Erfüllung seiner Pflichten benötigt, geriet oft mehr Stress als diejenigen, die nur nach ihren Bedürfnissen streben und ihn einsetzen .

Die letzte Möglichkeit, wie ein Mensch die ihm gewährten weltlichen Segnungen nutzen kann, besteht darin, sie auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies ist in der Tat ein Ausdruck der Dankbarkeit ihm gegenüber und führt daher zu einer Zunahme der Segnungen. Kapitel 14 Ibrahim, Vers 7:

„Und [gedenke], als dein Herr verkündete: ,Wenn ihr dankbar seid, werde ich eure Gunst gewiss vermehren...“

Darüber hinaus ist dieses Verhalten ein Gedenken an Allah, den Erhabenen, und führt daher zu innerem und körperlichem Frieden. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Wer sich so verhält, hat den Zweck seiner Erschaffung erfüllt und wird daher in beiden Welten ein gutes, zielführendes und sinnvolles Leben führen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und selbst wenn diese Person auf Schwierigkeiten stößt, wird sie richtig angeleitet, geduldig zu reagieren und weitere Segnungen und Belohnungen zu erhalten. Sie wird wie der Patient unter Narkose sein, der den Schmerz der Behandlung, die ihm verabreicht wird, nicht spürt. Das heißt, sie mag zwar auf Schwierigkeiten stoßen, aber ihr Herz wird immer in Frieden sein.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dies die drei Möglichkeiten und Konsequenzen sind, wie man die Segnungen, die einem gewährt wurden, nutzen kann. Man muss kein Gelehrter sein, um zu entscheiden, wie eine Person handeln sollte.

Den Glauben stärken - 107

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Die Menschen verwechseln oft Dinge, über die sie keine Macht haben, mit Dingen, über die sie Kontrolle haben und für die sie verantwortlich sind. Aufgrund dieser Verwechslung gelingt es ihnen nicht, die richtige Mentalität und das richtige Verhalten anzunehmen, wodurch sie den inneren Frieden, den der Islam bietet, nicht erlangen können. Stattdessen führt ihre Verwirrung dazu, dass sie einen unausgeglichenen geistigen und körperlichen Zustand annehmen, der sie innerhalb kurzer Zeit von einer extremen Stimmung in die nächste schwanken lässt, was zu psychischen Störungen wie Stress, Angst und Depression führt.

Um dieses Ergebnis zu vermeiden, muss man bestimmte Dinge verstehen. Es gibt zwei Elemente im Leben eines Menschen. Das erste sind die Dinge, die äußerlich sind und über die man keine Kontrolle hat, wie zum Beispiel krank zu werden. Diese Dinge sind mit dem Schicksal und dem göttlichen Willen verbunden und können nicht abgewendet oder vermieden werden. Das zweite Element ist innerlich und hängt mit dem eigenen Verhalten zusammen. Über dieses Element hat eine Person die vollständige Kontrolle und danach wird sie von Allah, dem Erhabenen, beurteilt.

Die Verwirrung entsteht, wenn man nicht versteht, dass man die Kontrolle über sein Verhalten hat und dafür verantwortlich ist. Infolgedessen gelingt es einem nicht, einen ausgeglichenen Geisteszustand zu entwickeln, in

dem man in guten Zeiten nicht übermäßig glücklich, also jubelnd, und in schwierigen Zeiten nicht übermäßig traurig, also kummervoll, wird. Stattdessen gelingt es einem nicht, die Kontrolle über sein Verhalten zu erlangen, und man behandelt es stattdessen, als ob es außerhalb seiner Kontrolle läge und Teil des Schicksals wäre, genau wie die äußereren Situationen, denen man gegenübersteht. Als Folge der mangelnden Selbstbeherrschung jubelt man über unwichtige Dinge und ist über unwichtige und kleinliche Probleme extrem verärgert. Wenn man sich von seinem extremen Verhalten erholt, zuckt man einfach mit den Schultern und kommentiert, dass das Leben nun einmal so ist und dass es nun einmal so ist. Infolgedessen verbessert man sein Verhalten mit der Zeit nicht und lernt auch nicht aus seinen Erfahrungen, da man keine Verantwortung für sein Verhalten übernimmt und es stattdessen den Dingen zuschreibt, über die man keine Kontrolle hat. Dies ist eine unglaublich unhöfliche und dumme Haltung, da man Allah, dem Erhabenen, der über das Schicksal entscheidet, die Schuld für das eigene schlechte Verhalten und die eigene Einstellung gibt, obwohl man sein Verhalten völlig unter Kontrolle hat.

Wenn man diese Haltung annimmt, wird man zu der Überzeugung gelangen, dass das Schwanken von einer extremen Stimmung in die nächste einfach die Norm in dieser Welt ist und dass das Leben so gelebt werden sollte. Dies kommt dem Lebensstil einer psychisch instabilen Person näher als dem eines ausgeglichenen Muslims, einer Ausgeglichenheit, die der Islam lehrt.

Abschließend muss man vermeiden, Dinge, über die man keine Kontrolle hat, mit Dingen zu verwechseln, über die man die volle Kontrolle hat, also sein Verhalten und seine Einstellung. Indem ein Muslim zwischen beiden

unterscheidet, kann und wird er aus seinen Erfahrungen lernen und mit der Unterstützung des islamischen Wissens einen ausgeglichenen Geisteszustand annehmen, bei dem er extreme Stimmungen vermeidet. Dies führt zu Frieden und Seelenfrieden in dieser Welt. Kapitel 57 Al Hadid, Verse 22-23:

„Kein Unglück trifft die Erde oder euch selbst, ohne dass es in einem Register steht, bevor Wir es geschehen lassen – wahrlich, das ist für Allāh ein Leichtes. Damit ihr nicht verzweifelt über das, was euch entgangen ist, und nicht frohlockt über das, was Er euch gegeben hat ...“

Den Glauben stärken - 108

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich teilen möchte. Es ist wichtig, dass Muslime zwischen Standhaftigkeit im Islam und Sturheit im Islam unterscheiden. Auch wenn sie äußerlich ähnlich erscheinen können, sind sie doch sehr unterschiedlich. Sturheit im Glauben ist das Ergebnis blinder Nachahmung und des Nichtlernens und Handelns nach islamischem Wissen. Blinde Nachahmung ist im Islam verpönt, da die Menschen mit hohen geistigen Fähigkeiten erschaffen wurden und sich daher nicht wie Vieh benehmen sollten, das blind einander folgt. Ein Muslim muss den Gefährten folgen, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die danach strebten, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln. Kapitel 12 Yusuf, Vers 108:

„Sprich: Dies ist mein Weg. Ich lade mit Einsicht zu Allah ein, ich und diejenigen, die mir folgen ...“

Sturheit im Glauben führt daher nicht zu starkem Glauben. Dies hindert einen daran, in jeder Situation fest an der aufrichtigen Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, festzuhalten, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Ein sturer Muslim mag Allah, dem Erhabenen, in bestimmten Fällen gehorchen, wird ihm in anderen Fällen jedoch

letztendlich nicht gehorchen, da er nicht den starken Glauben besitzt, der dazu erforderlich ist.

Darüber hinaus verhindert Sturheit im Glauben, dass man seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verbessert, da man sich nicht zum Besseren ändert, wenn dies bedeutet, dass man seinen Gewohnheiten widerspricht. Standhaftigkeit im Islam hingegen wird einen dazu ermutigen, sein Verhalten jedes Mal zu ändern und zu verbessern, wenn man etwas Neues lernt. Beispielsweise wird der sture Muslim weiterhin seine freiwilligen Gebete in der Moschee verrichten, selbst wenn man ihm gesagt hat, dass es eine etablierte Tradition des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ist, seine freiwilligen Gebete zu Hause zu verrichten, mit Ausnahme der beiden Gebetszyklen, die beim Betreten der Moschee verrichtet werden. Dies wurde in vielen Hadithen bestätigt, wie zum Beispiel in dem in Sahih Bukhari, Nummer 6113. Ein sturer Muslim wird sogar an Praktiken festhalten, die nicht aus den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, stammen, selbst wenn er dafür Opfer bringen muss, um seinen Traditionen nachzukommen.

Standhaftigkeit im Glauben hingegen wurzelt darin, islamisches Wissen zu erlangen und danach zu handeln. Diese Haltung ermutigt einen, sein Verhalten ständig zu ändern und zu verbessern, während man sein Wissen erweitert. Sie führt zu starkem Glauben, der sicherstellt, dass man Allah, dem Erhabenen, in allen Situationen aufrichtig gehorcht. Dies ist daher die Haltung, die ein Muslim einnehmen muss, wenn er in beiden Welten Frieden und Erfolg erreichen möchte. Kapitel 46 Al Ahqaf, Vers 13:

„Wahrlich, diejenigen, die sagen: „Unser Herr ist Allah“, und dann auf dem rechten Weg bleiben, über die wird keine Furcht kommen, noch werden sie trauern.“

Den Glauben stärken - 109

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Allah, der Erhabene, leitet diejenigen, die ihm aufrichtig zu gehorchen versuchen. Dazu gehört, dass sie die Segnungen, die er ihnen gewährt hat, auf eine Weise nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Aber diejenigen, die ihm beharrlich ungehorsam sind, müssen blindlings in die Irre gehen. Daher ist es für Muslime von entscheidender Bedeutung, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, da beharrlicher Ungehorsam zur Verderbnis des spirituellen Herzens und der eigenen Handlungen führt.

Dies ist vergleichbar mit einer Person, die von einem Richter davor gewarnt wird, sich gesetzwidrig zu verhalten, die aber, nachdem sie sich weiterhin gesetzwidrig verhält, vom Richter ins Gefängnis gesteckt wird. Daher hat Allah, der Erhabene, ihnen kein Unrecht zugefügt, sie haben nur sich selbst Unrecht zugefügt.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es sich bei der Verirrung um eine spirituelle Sache handelt und sie daher der Menschheit verborgen bleibt. Daher ist es für Muslime wichtig, nicht davon auszugehen, dass bestimmte Menschen diesen Punkt erreicht haben. Stattdessen sollten sie positiv über alle Menschen denken und ihnen daher aufrichtig praktisch dabei helfen, ihren Glauben und ihr Verhalten zu ändern.

Allah, der Erhabene, hat die Menschen mit den bestmöglichen Fähigkeiten erschaffen. Er gab ihnen das Wissen und die Fähigkeit, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, und legte ihnen sogar eine angeborene Neigung an die Hand, das Gute zu mögen und das Böse nicht zu mögen und zu vermeiden. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi, Nummer 2389, angedeutet. Allah, der Erhabene, hat der Menschheit auch den freien Willen verliehen, zwischen Gut und Böse zu wählen. Diese Wahl spielt eine Rolle bei der Steigerung oder Verminderung der natürlichen Vernunft eines Menschen. Kapitel 91 Ash Shams, Verse 9-10:

„Wer es [das spirituelle Herz – die größte Fähigkeit der Vernunft] reinigt, hat Erfolg. Und wer es [mit Verderbnis] erfüllt, hat versagt.“

Wenn ein Mensch den Weg des Guten wählt, entwickelt sich sein natürliches Potenzial und Allah, der Erhabene, gewährt ihm weitere Unterstützung bei seinen Bemühungen. Kapitel 29 Al Ankabut, Vers 69:

„Und diejenigen, die für uns kämpfen – die leiten Wir gewiss auf Unseren Wegen ...“

Wenn man jedoch seinen bösen Wünschen folgt und den bösen Weg wählt, wird das spirituelle Herz allmählich von Dunkelheit eingenommen und nichts Gutes bleibt darin. Dies wird in einem Hadith in Jami At Tirmidhi,

Nummer 3334, angedeutet. Wenn eine Person nicht bereut, tritt der Hauptvers in Kraft. Diese Person wird so sehr vom Bösen eingenommen, dass sie Freude an ihrer bösen Mentalität und ihren bösen Taten findet. Sie hasst absolut alles Gute.

Den Glauben stärken - 110

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Der Heilige Koran besitzt unzählige Qualitäten, die ihn von jedem anderen weltlichen Buch unterscheiden. Dieser Aspekt des Heiligen Koran ist so intensiv, dass er nicht einmal in zahllosen Leben erklärt oder diskutiert werden kann. Aber einige dieser Qualitäten sollen hier erwähnt werden. Zunächst einmal hat Allah, der Erhabene, im Heiligen Koran eine offene Herausforderung an das gesamte Universum (nicht nur an die Menschen) gestellt, und zwar nicht nur an diejenigen, die bei der Offenbarung dieser göttlichen Offenbarung anwesend waren, sondern an die gesamte Schöpfung bis ans Ende der Zeit. Die Herausforderung besteht darin, dass die Menschen, wenn sie glaubten, der Heilige Koran sei keine göttliche Offenbarung von Allah, dem Erhabenen, ein Kapitel verfassen sollten, das einem Kapitel des Heiligen Koran ebenbürtig ist. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 23:

„Und wenn ihr im Zweifel seid über das, was Wir Unserem Ergebenen herabgesandt haben, dann bringt ein Kapitel wie dieses und ruft alle eure Helfer neben Allah an, wenn ihr die Wahrheit sagt.“

Es gibt auf der ganzen Welt kein Buch, das diese Art offener Herausforderung stellen kann und gestellt hat. Aber vor über 1400 Jahren stellte der Heilige Koran diese Herausforderung dem gesamten Universum, und bis heute wurde diese Herausforderung von den Nichtmuslimen nicht gewonnen, und so Gott will, wird sie es auch nie tun.

Eine weitere Eigenschaft des Heiligen Koran ist, dass er den Ausgang zukünftiger Ereignisse vorhersagt. Aber das Erstaunlichste an diesen Aussagen ist, dass die Ergebnisse damals unmöglich schienen. Zum Beispiel Kapitel 48 Al Fath, Vers 28:

„Er ist es, der seinen Gesandten mit der Führung und die Religion der Wahrheit, damit sie ihm über alle anderen Religionen obsiegt. Und Allah genügt als Zeuge.“

Als dieser Vers offenbart wurde, war die gesamte Stadt Mekka islamisch. Als die Menschen in Mekka diesen Vers hörten, glaubten sie leider, der Islam sei zu schwach und würde daher nicht lange überleben und sich sicherlich nicht über die Grenzen Mekkas hinaus verbreiten, geschweige denn über die ganze Welt. Aber innerhalb weniger Jahre erfüllte Allah, der Erhabene, dieses Versprechen.

Ein weiteres Beispiel dafür, wie der Heilige Qur'an ein zukünftiges Ereignis prophezeite, das damals unvorstellbar war, findet sich in Kapitel 30 Ar Rum, Verse 2-5:

„Die Römer wurden besiegt. Im angrenzenden Land und nach ihrer Unterwerfung werden sie bald siegen. In ein paar Jahren.“ Der Befehl kommt nur von Allah, vorher und nachher. Und an diesem Tag werden die Gläubigen frohlocken. Mit Allahs Hilfe hilft Er, wem Er will. Und Er ist der Allmächtige und Barmherzige.“

Diese Verse des Heiligen Quran wurden zu einer Zeit offenbart, als die Römer (Christen) mit den Persern (Feueranbetern) im Krieg lagen. Dieser Krieg wurde in vielen authentischen Geschichtsbüchern bestätigt. Zu dieser Zeit standen die Perser kurz davor, den Krieg zu gewinnen. Zu einem bestimmten Zeitpunkt war Rom selbst von den Persern umzingelt. Aber Allah, der Erhabene, erklärte, dass die Römer letztendlich siegreich sein würden. Die Nichtmuslime von Mekka, die selbst Götzenanbeter waren, bevorzugten die Perser und stimmten mit der Mehrheit überein, dass es für die Römer unmöglich sei, zu gewinnen. Aber Allah, der Erhabene, bewies wie immer die Wahrheit dieser Verse und ließ den Römern den Sieg zu.

Ein letztes Beispiel, das die Wissenschaftler dieser Welt anspricht, findet sich in Kapitel 21 Al Anbiya, Vers 33:

„Und Er ist es, der die Nacht und den Tag und die Sonne und den Mond erschaffen hat. Jeder von ihnen schwebt in einem Kreis.“

Seit Jahrhunderten streiten Wissenschaftler über Theorien darüber, wie das Sonnensystem genau aufgebaut ist, z. B. ob die Sonne stillsteht und die Erde sich dreht oder umgekehrt. Erst vor relativ kurzer Zeit haben Wissenschaftler aller Glaubensrichtungen und Hintergründe bewiesen, dass sich alle Objekte – Sonne, Mond und Erde – um ihre eigene Achse drehen und in einer festgelegten Umlaufbahn umeinander kreisen. Aber Allah, der Erhabene, hat dies vor über 1400 Jahren erklärt. Alle wissenschaftlich relevanten Verse des Heiligen Koran werden heute langsam von Wissenschaftlern bewiesen. Dies ist ein gewaltiger Beweis dafür, dass der Heilige Koran die Worte des einzigen wahren Gottes, Allahs, des Erhabenen, sind, der dieses Universum und alles darin erschaffen hat, denn nur ein Schöpfer kann seine Schöpfungen wahrhaftig erklären.

Auch wenn viele Gebote des Heiligen Koran von den Menschen nicht verstanden werden, heißt das nicht, dass sie falsch sind. Bestimmte Verse des Heiligen Koran, deren Weisheit den Menschen verborgen war, wurden offenbar, als die Gesellschaft ein bestimmtes Entwicklungsniveau erreichte. Da der gesamte Heilige Koran ein Buch der Weisheit und Führung ist, muss er akzeptiert werden, unabhängig davon, ob man seine Gebote versteht oder nicht. Diese Situation ist wie bei einem Kind, das an einer Erkältung leidet und sich ein Eis wünscht, aber von seinen Eltern keins bekommt. Das Kind wird weiter weinen, ohne die Weisheit dahinter zu verstehen, aber diejenigen, die Wissen besitzen, werden den Eltern zustimmen, auch wenn es äußerlich so aussieht, als ob die Entscheidung der Eltern dem Kind schadet.

Beim Studium des Heiligen Quran wird einem klar, dass er durch die darin behandelten offensichtlichen und subtilen Bedeutungen verschiedene Ebenen der Überlegenheit enthält. Kapitel 11 Hud, Vers 1:

„...[Dies ist] ein Buch, dessen Verse perfektioniert und dann von [jemandem, der] Weise und Bewusst ist, ausführlich präsentiert werden.“

Die darin enthaltenen Ausdrücke sind beispiellos und ihre Bedeutungen werden auf einfache, direkte Weise erklärt. Seine Verse sind äußerst eloquent und kein anderer Text kann sie übertreffen. Der Heilige Koran erwähnt auch die Geschichten der früheren Nationen im Detail, obwohl der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, keine Geschichtskenntnisse hatte. Er befahl jede Art von Gutem und verbot jede Art von Bösem, sowohl solches, das einen Einzelnen als auch solches, das eine ganze Gesellschaft betraf, damit sich Frieden und Sicherheit in den Häusern und der Gesellschaft verbreiten können. Im Gegensatz zu Gedichten und Geschichten ist der Heilige Koran frei von Übertreibungen, Lügen oder Falschheit. Alle Verse im Heiligen Koran, ob kurz oder lang, sind nützlich. Selbst wenn dieselbe Geschichte im Heiligen Koran wiederholt wird, können verschiedene wichtige Lehren daraus gezogen werden. Anders als alle anderen Bücher wird der Heilige Koran nicht langweilig, wenn er wiederholt rezitiert wird, und ein Wahrheitssucher wird nie müde, ihn zu studieren. Der Heilige Koran enthält nicht nur Warnungen und Versprechen, sondern untermauert diese mit unerschütterlichen und klaren Beweisen. Wenn der Heilige Koran etwas Abstraktes diskutiert, wie etwa Geduld, bietet er immer eine einfache und praktische Möglichkeit, dies umzusetzen. Er ermutigt einen dazu, den Zweck der eigenen Schöpfung zu erfüllen und sich auf einfache, aber tiefgründige Weise auf das ewige Jenseits vorzubereiten. Er macht den geraden Weg klar und

ansprechend für denjenigen, der in beiden Welten wahren Erfolg anstrebt. Das darin enthaltene Wissen ist zeitlos und kann auf jede Gesellschaft und jedes Zeitalter angewendet werden. Wenn es richtig verstanden und angewendet wird, ist es ein Heilmittel für jede emotionale, wirtschaftliche und körperliche Schwierigkeit. Es ist das Heilmittel für jedes Problem, das ein Einzelner oder eine ganze Gesellschaft jemals haben kann. Man muss nur die Seiten der Geschichte umblättern, um die Gesellschaften zu beobachten, die die Lehren des Heiligen Korans richtig umgesetzt haben, um seine allumfassende Vorteile. Jahrhunderte sind vergangen, doch nicht ein einziger Buchstabe des Heiligen Koran wurde geändert, obwohl Allah, der Erhabene, versprochen hatte, ihn zu schützen. Kein anderes Buch in der Geschichte besitzt diese Qualität. Kapitel 15 Al Hijr, Vers 9:

„Wahrlich, Wir sind es, die die Botschaft [also den Koran] herabgesandt haben, und wahrlich, Wir werden ihr Wächter sein.“

Dies ist zweifellos das größte und zeitlose Wunder Allahs, des Erhabenen, das Seinem letzten Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, gewährt wurde. Aber der einzige, der davon profitieren wird, ist derjenige, der nach der Wahrheit sucht, während die Sucher ihrer Wünsche nur Schwierigkeiten haben werden, zuzuhören und zu folgen. Kapitel 17 Al Isra, Vers 82:

„Und Wir senden aus dem Koran Heilung und Barmherzigkeit für die Gläubigen herab; doch den Übeltätern vermehrt er nur ihren Verlust.“

Den Glauben stärken - 111

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Es gibt zwei Arten göttlicher Offenbarung. Die eine sind die genauen Worte Allahs, des Erhabenen, die durch den Heiligen Koran repräsentiert werden. Die andere ist die Inspiration, die der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, von Allah, dem Erhabenen, erhielt. Dies nennt man Hadith oder Erzählungen, da der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nicht aus eigenem Antrieb sprach. Kapitel 53 An Najm, Vers 3:

„Und er spricht auch nicht aus [seiner eigenen] Neigung.“

Der Heilige Koran kann ohne die Hadithe/Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) nicht richtig verstanden werden, da die Hadithe die Verse in ihrem richtigen Kontext erklären, z. B. warum sie offenbart wurden, worauf sie sich beziehen usw. Aus diesem Grund ist es obligatorisch, den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu folgen. Kapitel 59 Al Hashr, Vers 7:

„...Und was auch immer der Gesandte euch gegeben hat – nehmt es; und was er euch verboten hat – davon lasst ab ...“

Und Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich: [Der Prophet]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, dann wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...“

Und Kapitel 4 An Nisa, Vers 59:

„Ihr Gläubigen, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten ...“

Und Kapitel 4 An Nisa, Vers 80:

„Wer dem Gesandten gehorcht, hat Allah wahrhaftig gehorcht ...“

Ein weiterer Grund, warum Hadithe benötigt werden, ist, dass der Heilige Koran nicht alles erklärt, sodass man gezwungen ist, sich den Hadithen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm,

zuzuwenden. Zum Beispiel die drei Säulen des Islam: Pflicht-Almosen, die Heilige Pilgerfahrt und die Pflichtgebete. Die Pflichtgebete, die zentrale Säule des Islam, werden im Heiligen Koran nicht im Detail erklärt, so wird beispielsweise die Art und Weise, wie das Gebet zu verrichten ist, im Heiligen Koran überhaupt nicht erwähnt. Die Zeitangaben werden vage angegeben, aber nicht im Detail erklärt.

Der genaue Betrag der obligatorischen Almosen wird im Heiligen Quran nicht angegeben, sondern nur die Gruppen, die Anspruch darauf haben. Aber selbst dann muss man sich den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zuwenden, um die verschiedenen Gruppen vollständig zu verstehen.

Nur einige Teile der Heiligen Pilgerfahrt werden im Heiligen Quran sehr kurz erwähnt. Die genaue Reihenfolge der Aktivitäten oder was an jedem Ort zu tun ist, wird im Heiligen Quran jedoch nicht erwähnt.

Ohne die Überlieferungen des Heiligen Propheten Mohammed, Friede und Segen seien auf ihm, können diese drei der fünf Säulen des Islam nicht richtig vervollständigt werden.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Allah, der Erhabene, den Heiligen Koran und die etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, bewahrt hat. Kapitel 15 Al Hijr, Vers 9:

„Wir sind es, die die Erinnerung offenbart haben, und Wir sind es, die sie bewahren werden.“

Das Wort Koran wird in diesem Vers nicht erwähnt. Stattdessen wird „Erinnerung“ erwähnt, die beide Arten göttlicher Offenbarung umfasst: den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm.

Die Menschen, die den Heiligen Quran an die nachfolgenden Generationen weitergegeben haben, die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, sind dieselben Menschen, die die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, weitergegeben haben. Wenn eine Person eine der Überlieferungen ablehnt, weckt dies Zweifel an der anderen.

Und schließlich sind es die Gefährten, die den Islam am besten verstanden haben, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, und sie haben deutlich gemacht, dass der Heilige Koran ohne die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nicht richtig umgesetzt werden kann. Ohne diese Überlieferungen kann es leicht zu Fehlinterpretationen kommen und die Verse des Heiligen Koran aus ihrem eigentlichen Kontext reißen. Es sind die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die die Verse verdeutlichen und zeigen, was sie wirklich bedeuten. Aus diesem Grund ist

der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, das praktische Vorbild des Heiligen Koran.

Den Glauben stärken - 112

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Die Menschen haben sich Allah, den Erhabenen, oft ähnlich vorgestellt wie jene weltlichen Herrscher, die in ihren großen Palästen ein bequemes Leben führen. Solche Herrscher sind normalerweise weit von ihren Untertanen entfernt. Sie sind praktisch außerhalb des direkten Zugangs ihrer Untertanen. Die einzige Möglichkeit für ihre Untertanen, sie zu erreichen, ist über die auserwählten und bevorzugten Höflinge. Und selbst wenn es einem Untertan gelingt, seine Bitten durch einen Höfling zu übermitteln, sind diese Herrscher oft zu arrogant, um direkt auf solche Bitten zu reagieren. Dies ist ein Aspekt der Funktion eines Höflings – einem Herrscher die Bitten seiner Untertanen mitzuteilen und den Untertanen auch die Antwort des Herrschers mitzuteilen.

Da Allah, der Erhabene, oft nach dem Bild solcher weltlicher Herrscher konzipiert wurde, verfielen viele Menschen dem falschen Glauben, dass Allah, der Erhabene, außerhalb der Reichweite gewöhnlicher Menschen stehe. Dieser Glaube verbreitete sich weiter, weil viele böse Menschen es für profitabel hielten, eine solche Vorstellung zu verbreiten. Aus diesem Grund glaubte die breite Öffentlichkeit, dass man sich Allah, dem Erhabenen, nur durch mächtige Vermittler und Fürsprecher nähern könne. Der einzige Weg, wie ein Gebet Allah, den Erhabenen, erreichen und von Ihm erhört werden konnte, bestand darin, sich ihm durch einen dieser heiligen Menschen zu nähern. Es wurde daher als notwendig erachtet, diesen religiösen Persönlichkeiten, die angeblich das Privileg genossen, die Gebete einer Person an Allah, den Erhabenen, zu übermitteln, Geschenke zu machen. Kapitel 11 Hud, Vers 61:

„Und zu den Thamūd [sandten Wir] ihren Bruder Sahih. Er sagte: „O mein Volk, dient Allah. Ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und euch auf ihr angesiedelt. Bittet Ihn also um Vergebung und bekehrt euch dann zu Ihm. Wahrlich, mein Herr ist nahe und erhört.““

Der Heilige Prophet Salih, Friede sei mit ihm, hat dieses unwissende System an der Wurzel getroffen. Dies erreichte er, indem er zwei Tatsachen betonte: dass Allah, der Erhabene, seinen Geschöpfen äußerst nahe ist und dass er ihre Gebete erhört. Auf diese Weise widerlegte er viele Missverständnisse über Allah, den Erhabenen: dass er weit weg ist, sich von den Menschen zurückgezogen hat und dass er ihre Gebete nicht erhört, wenn sie sich direkt an ihn wenden. Allah, der Erhabene, ist zweifellos transzendent und dennoch jedem Menschen äußerst nahe. Jeder wird ihn direkt neben sich finden. Jeder kann ihm die innersten Wünsche seines Herzens zuflüstern. Jeder kann seine Gebete an Allah, den Erhabenen, richten, sowohl öffentlich als auch privat, mündlich oder heimlich. Darüber hinaus erhört Allah, der Erhabene, die Gebete aller seiner Geschöpfe direkt. Der Zweck spiritueller Führer besteht darin, ihren Schülern beizubringen, wie sie die Lehren des Islam verstehen und danach handeln können, und aus diesem Grund verdienen sie Respekt. Ihre Rolle besteht jedoch nicht darin, zwischen ihren Schülern und Allah, dem Erhabenen, zu stehen, indem sie behaupten, der einzige Weg, ihn zu erreichen und seine Aufmerksamkeit zu erregen, führe über sie. Diese Haltung widerspricht völlig den Lehren des Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm.

Den Glauben stärken - 113

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Die obligatorischen Gebete, die eine zentrale Säule des Islam sind, bestehen aus mehr als nur ein paar Bewegungen. Sie sind tatsächlich eine Darstellung des Jüngsten Gerichts. Jede Gebetsposition spiegelt einen bestimmten Zustand am Jüngsten Gericht wider. Während des Gebets aufrecht zu stehen, ist die Haltung, in der die Menschen stehen werden, wenn sie von Allah, dem Erhabenen, gerichtet werden. Kapitel 83 Al Mutaffifin, Verse 4-6:

„Glauben sie nicht, dass sie auferstehen werden? Für einen gewaltigen Tag. Den Tag, an dem die Menschheit vor dem Herrn der Welten stehen wird?“

Wer also gegenüber Allah, dem Erhabenen, aufrichtig ist, indem er die Segnungen, die Er ihm gewährt hat, auf eine ihm wohlgefällige Weise nutzt, wie es im Heiligen Qur'an und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) dargelegt ist, und der gegenüber den Menschen aufrichtig ist, indem er sie so behandelt, wie er selbst von den Menschen behandelt werden möchte, dem wird es leicht fallen, am Tag des Jüngsten Gerichts vor Allah, dem Erhabenen, zu stehen.

Durch die Verbeugung im Gebet wird sichergestellt, dass eine Person am Tag des Jüngsten Gerichts nicht als eine von denen abgestempelt wird, die sich während ihres Lebens auf der Erde nicht verbeugt haben, obwohl ihnen dies befohlen wurde. Kapitel 77 Al Mursalat, Vers 48:

„Und wenn man zu ihnen sagt: „Verneigt euch [im Gebet]“, verneigen sie sich nicht.“

Diese Verbeugung umfasst die innere, verbale und praktische Unterwerfung gegenüber Allah, dem Erhabenen, in jeder Situation und in jedem Moment. Wer sich nicht so verhält, kann am Tag des Jüngsten Gerichts angeklagt werden, sich nicht vor Allah, dem Erhabenen, zu verbeugen.

In der sitzenden Position knien die Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts aus extremer Angst vor Allah, dem Erhabenen. Kapitel 45 Al Jathiyah, Vers 28:

„Und ihr werdet sehen, wie jede Nation niederkniet. Und jede Nation wird zu ihrem Buch gerufen: Heute werdet ihr für das belohnt, was ihr zu tun pflegtet.““

Wer in dieser Welt vor Allah, dem Erhabenen, kniet und ihm Gehorsam erweist, dem wird das Niederknien am Tag des Jüngsten Gerichts leicht fallen.

Und schließlich werden diejenigen, die es versäumt haben, sich in dieser Welt im Gebet und in jedem Aspekt ihres praktischen Lebens vor Allah, dem Erhabenen, niederzuwerfen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Ihm wohlgefällige Weise nutzten, am Tag des Jüngsten Gerichts nicht in der Lage sein, sich vor Allah, dem Erhabenen, niederzuwerfen. Kapitel 68 Al Qalam, Verse 42-43:

„Am Tag, wenn die Lage ernst wird, werden sie aufgefordert, sich niederzuwerfen, doch sie werden daran gehindert. Ihre Augen werden demütig, Demütigung wird sie bedecken. Und sie wurden zur Niederwerfung aufgefordert, obwohl sie gesund waren.“

Der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, warnte in einem Hadith, der in Sahih Bukhari, Nummer 4919, zu finden ist, dass diejenigen, die sich am Tag des Jüngsten Gerichts im Gebet niederwarfen, um anzugeben, dies am Tag des Jüngsten Gerichts nicht mehr tun können, da ihr Rücken zu steif werden würde.

Wenn man beim Beten all dies im Hinterkopf behält, wird man zu seinen alltäglichen Aktivitäten zurückkehren mit der Absicht, Allah, dem

Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem man die weltlichen Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, sodass man in beiden Welten inneren und körperlichen Frieden erlangt und die Schwierigkeiten des Jüngsten Gerichts erfolgreich überwindet. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Und schließlich sorgen die fünf über den Tag verteilten Pflichtgebete dafür, dass, wenn man den Tag des Jüngsten Gerichts vergisst, das nächste Gebet einen daran erinnert und einem bewusst macht, wie wichtig es ist, sich praktisch darauf vorzubereiten.

Wenn man diese und weitere Dinge in den Kontext setzt, dann hat das Gebet eine viel tiefere Bedeutung als lediglich das Ausführen einiger Bewegungsabläufe ein paar Mal am Tag.

Den Glauben stärken - 114

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Einer der Hauptgründe dafür, dass der Glaube der Muslime im Laufe der Zeit schwächer geworden ist, liegt in ihrer Wahrnehmung des Glaubens und des Islam. Die rechtschaffenen Vorgänger verstanden, dass der Islam ein umfassender Verhaltenskodex ist, der jeden Aspekt des Lebens, jede Situation, in der man sich befindet, und jeden Segen, den man von Allah, dem Erhabenen, erhält, direkt beeinflusst. Daher lernten sie diesen Verhaltenskodex aus dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, und setzten ihn um. Dadurch erlangten sie trotz der Prüfungen und Schwierigkeiten, denen sie ausgesetzt waren, Seelenfrieden und körperlichen Frieden. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Doch im Laufe der Zeit begannen die Muslime, den Islam als nichts weiter als ein paar tägliche, wöchentliche und jährliche Rituale und gottesdienstliche Handlungen zu betrachten. Dies ermutigte sie, mit jeder Situation, der sie gegenüberstanden, und jeder Segnung, die ihnen zuteil wurde, gemäß den von Kultur, Mode und Gesellschaft gesetzten Maßstäben umzugehen. Dies führte dazu, dass sie den Heiligen Koran auf

eine angenehme Melodie reduzierten, die nicht verstanden oder umgesetzt werden muss. Und sie reduzierten ihn auf etwas, das rezitiert wird, um weltliche Dinge wie einen Ehepartner und Kinder zu erlangen. Diese Haltung ermutigte sie auch, die Segnungen, die ihnen zuteil wurden, zu missbrauchen. Infolgedessen wurde ihr Glaube zu nichts weiter als einer leeren Hülle, die durch gottesdienstliche Handlungen geschmückt wird, aber keinen praktischen Einfluss auf ihr Leben hat. Diese Haltung ist einer der Hauptgründe, warum Muslime, die die grundlegenden Pflichten des Islam erfüllen, dennoch keinen inneren und körperlichen Frieden erlangen.

Wenn diese Haltung anhält, wird es der muslimischen Nation genauso ergehen wie den früheren Nationen, die ihre wenigen gottesdienstlichen Handlungen schließlich aufgaben, da sie nichts weiter als leere Praktiken waren. Dann werden sie sich selbst als nicht praktizierende Muslime bezeichnen. Dies führt nur zu Schwierigkeiten in beiden Welten. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Ein Muslim muss daher diese Haltung und dieses Ergebnis vermeiden, indem er den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernt und danach handelt,

sodass er in jedem Aspekt seines Lebens die richtige Haltung und den richtigen Verhaltenskodex annimmt. Nur dadurch wird man in beiden Welten geistigen und körperlichen Frieden finden. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Den Glauben stärken - 115

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist wichtig, dass Muslime nicht in eine Mentalität verfallen, die sie daran hindert, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, was bedeutet, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Diese Mentalität beinhaltet, sich mit anderen Menschen zu vergleichen, die im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, schlechter zu sein scheinen als sie. Diese Mentalität ermutigt einen nur dazu, seinen eigenen Ungehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, herabzusetzen, wenn man die größeren Sünden anderer beobachtet. Diese Einstellung fördert auch Faulheit, da man sich nicht dazu drängen wird, seinen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und sein Verhalten gegenüber der Schöpfung zu verbessern, wenn man die Sünden anderer beobachtet. Man wird glauben, dass man einen guten Job macht, obwohl man die grundlegenden Pflichten des Islam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen kaum erfüllt, da man ständig Menschen beobachtet, die schlechter zu sein scheinen als man selbst. Man darf nie vergessen, dass das Urteil am Tag des Jüngsten Gerichts nicht auf einem Vergleich mit anderen Menschen beruht. Der Maßstab für alle Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts ist der Heilige Koran und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm. Das bedeutet, dass die Taten jeder Person an diesen Quellen der Führung gemessen werden, nicht an den Taten anderer Menschen. Ein Dieb wird also am Tag des Jüngsten Gerichts seiner Strafe nicht entgehen, indem er behauptet, er habe nie jemanden getötet, genau wie die vielen Mörder, die am Tag des Jüngsten Gerichts anwesend sein werden. So wie der Maßstab am Tag des Jüngsten Gerichts die beiden Quellen der Führung sind, sind auch diese beiden Quellen der Maßstab in dieser Welt. Ein Muslim muss daher die dumme Haltung vermeiden, sich mit Menschen zu

vergleichen, die schlechter zu sein scheinen als er, und stattdessen seine Taten mit dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, vergleichen, um sich zu korrigieren, wenn er Frieden und Erfolg in beiden Welten wünscht, denn sich mit schlechteren Menschen zu vergleichen, mag zwar dazu führen, dass man sich besser fühlt, aber es wird nur zu Schwierigkeiten in dieser Welt und einer schweren Rechenschaftspflicht und einer möglichen Bestrafung im Jenseits führen. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.“

Den Glauben stärken - 116

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Manche Muslime haben eine faule Haltung eingenommen, die es zu vermeiden gilt. Sie verzichten darauf, sich in aufrichtigem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, anzustrengen, was bedeutet, die Segnungen, die Er ihnen gewährt hat, auf eine Weise zu nutzen, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, und verlassen sich stattdessen darauf, dass andere zu Lebzeiten und nach ihrem Tod in ihrem Namen beten. Dies war nicht die Haltung derjenigen, die den Islam besser verstanden als jeder andere; die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein. Keiner von ihnen verfiel der Faulheit, indem er den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, bat, in ihrem Namen zu beten. Sie bemühten sich stattdessen sehr in aufrichtigem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, und baten dann den Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in ihrem Namen zu beten. Wenn nur das Flehen eines rechtschaffenen Ältesten genügt hätte, hätten die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, nicht alles geopfert, was ihnen gewährt wurde, um Allah, dem Erhabenen, zu gefallen. Kapitel 9 At Tawbah, Vers 99:

„Aber unter den Beduinen gibt es welche, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben und die ihre Ausgaben als Mittel betrachten, um Allah näher zu kommen und um den Gesandten anzurufen. Zweifellos ist es für sie ein Mittel, um Allah näher zu kommen. Allah wird sie in Seine Barmherzigkeit einlassen. Wahrlich, Allah ist allverzeihend und barmherzig.“

Selbst wenn man andere, die fromm erscheinen, bittet, in seinem Namen zu beten, wird es ihnen nichts nützen, solange sie nicht zuerst aufrichtig danach streben, Allah, dem Erhabenen, zu gehorchen. Diese träge Haltung verhöhnt das Konzept des Bittgebets und das Verspotten irgendeines Aspekts des Islam wird zu keinem guten Ergebnis führen.

So wie ein vernünftiger Mensch nicht erwartet, durch die Bittgebete anderer weltlichen Erfolg zu erlangen, wie etwa das Bestehen einer Prüfung, ohne praktische Anstrengung, so wird er auch keine religiösen Segnungen erlangen, wie etwa Seelen- und Körperfrieden in beiden Welten, ohne sich im Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, anzustrengen, selbst wenn jeder in seinem Namen zu Allah, dem Erhabenen, Bittgebete spricht. Kapitel 53 An Najm, Vers 39:

„Und dass es für den Menschen nichts anderes gibt als das [Gute], wonach er kämpft.“

Den Glauben stärken - 117

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. In dieser Zeit der offenen Drangsale, mit denen Muslime ständig bombardiert werden, behaupten manche oft, der Schlüssel, um ihnen zu entkommen, sei, wegzuziehen, beispielsweise in ein islamisches Land, oder sich und seine Familie selbst zu isolieren, beispielsweise durch Heimunterricht. Auch wenn diese möglichen Lösungen nicht schlecht sind, da sie bis zu einem gewissen Grad dabei helfen können, den Versuchungen und Drangsalen dieser Welt zu entkommen, sind sie nicht die Hauptlösung. Das Problem bei der Annahme einer Fluchtmentalität besteht darin, dass es nicht möglich ist, diesen Versuchungen und Drangsalen ständig zu entkommen, es sei denn, man zieht mit seiner Familie in eine isolierte Höhle und kommt nie wieder heraus. Früher oder später wird ein Muslim ihnen in irgendeiner Form gegenüberstehen müssen. Es besteht beispielsweise kein Zweifel daran, dass Schulen nur für ein Geschlecht bessere Ergebnisse erzielen als gemischte Schulen, doch wird sicherlich ein Tag kommen, an dem ein Schüler im Laufe seines Lebens dem anderen Geschlecht begegnet. In der heutigen Zeit der sozialen Medien muss man nicht einmal sein Schlafzimmer verlassen, um bösen Versuchungen und Drangsalen zu erliegen. Selbst wenn eine Familie in ein islamisches Land zieht, was heutzutage unmöglich zu finden scheint, wird sie dennoch mit diesen Drangsalen und Versuchungen konfrontiert, da es in jedem Land und in jeder Stadt ihre eigenen gibt. Sieht der Pilger und Reisende nicht die Ungerechtigkeit und Unfairness, die sogar in Mekka und Medina herrscht?

Es wird oft beobachtet, dass Muslime aus traditionelleren Ländern, die in den Westen reisen, oft tieferen sündigen Versuchungen und Drangsalen erliegen als Muslime, die im Westen geboren und aufgewachsen sind. Das

liegt daran, dass diese ausländischen Muslime, die ein eingeschränkteres und traditionelleres Leben geführt haben, bei ihrer Einreise in den Westen von den Drangsalen und Versuchungen wie eine Flutwelle getroffen werden und sie deshalb leichter einen Fehler machen als diejenigen, die inmitten dieser Drangsale und Versuchungen geboren und aufgewachsen sind. Daher ist es heutzutage einfach nicht praktikabel, eine Fluchtmentalität zu übernehmen.

Der wichtigste Schlüssel zum erfolgreichen Überwinden dieser Drangsale und Versuchungen ist, wie der Islam es vorsieht, einen starken Glauben zu entwickeln, indem man islamisches Wissen erlernt und danach handelt und diese Einstellung an die nächste Generation weitergibt. Ein starker Glaube wird dafür sorgen, dass ein Muslim allen Versuchungen und Drangsalen standhaft gegenübersteht, egal wo sie sich befinden, indem er weiterhin die Segnungen, die ihm gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Diese Erziehung wird den jungen Muslimen die Weisheiten hinter den Verboten des Islam vermitteln. Eine Fluchtmentalität wird diese Erziehung nicht bieten, sie wird nur eine gewisse Einschränkung gegenüber diesen Versuchungen und Drangsalen bieten. Ähnlich wie bei einem Kriminellen, der vorübergehend im Gefängnis sitzt. Sobald der Kriminelle freigelassen wird, wird er sein Leben als Krimineller fortsetzen, bis er dagegen aufgeklärt wird. Ebenso wird ein junger Muslim natürliche Begierden haben, die von diesen weltlichen Versuchungen und Drangsalen genährt werden, und ohne diese Erziehung werden sie höchstwahrscheinlich scheitern, wenn sie geprüft werden.

Wenn einer Person einfach von einem Verbot erzählt wird, ohne dass die Weisheit dahinter steht, ist es weniger wahrscheinlich, dass sie sich daran hält, und sie wird eher dazu verleitet. Wohingegen die Person, die sich der Weisheit dahinter bewusst ist, sich eher daran hält. Wer zum Beispiel die negativen Aspekte von Alkohol kennt, wie etwa die Schäden für die körperliche und geistige Gesundheit, seine starke Verbindung mit Verbrechen, Streit, Kämpfen und Übergriffen, seine finanziellen Auswirkungen auf Menschen und die anderen negativen Folgen einer Sucht, wie etwa die Zerstörung von Beziehungen und Leben, wird sich eher davon fernhalten, als jemand, der das Verbot kennt, aber die Weisheit dahinter nicht kennt.

Abschließend sei gesagt, dass ein Muslim praktische Schritte unternehmen sollte, damit er und seine Familie Drangsal und böse Versuchungen vermeiden, aber er sollte wissen, dass der wichtigste Schritt dazu Bildung ist; das Lernen und Handeln nach dem Heiligen Koran und den Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, damit man die Weisheiten hinter der Vermeidung der Verbote des Islam versteht und seinen Glauben stärkt. Dadurch wird sichergestellt, dass man Allah, dem Erhabenen, unter allen Umständen weiterhin gehorcht, was bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die ihm gefällt. Kapitel 15 Al Hijr, Verse 39-40:

„[Iblis] sagte: „Mein Herr, weil Du mich in die Irre geführt hast, werde ich ihnen [d. h. der Menschheit] auf der Erde ganz gewiss [den Ungehorsam]

schmackhaft machen und sie alle irreführen. Außer Deinen aufrichtigen Dienern unter ihnen.““

Den Glauben stärken - 118

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Einer der Hauptgründe, warum Menschen in dieser Welt Schwierigkeiten haben, inneren und körperlichen Frieden zu finden, ist die falsche Einschätzung des Wertes weltlicher Dinge, da ihre Definition von Gut und Böse, Erfolg und Misserfolg falsch ist. Ein Geschäftsinhaber wird bankrott gehen, wenn er den Wert der Waren, die er kauft und verkauft, nicht richtig einschätzen kann. Ebenso wird die Person, die den Wert weltlicher Dinge falsch einschätzt, ihre Bemühungen falsch einsetzen und die Dinge falsch priorisieren, wodurch sie sich selbst in beiden Welten Stress und Angst verursacht. Die meisten Menschen definieren Erfolg und Misserfolg, Gut und Böse, basierend auf Definitionen, die ihnen von Kultur, Mode und sozialen Medien vorgegeben werden, und infolgedessen bestimmen sie den Wert der Dinge falsch. Nach diesen Maßstäben ist es beispielsweise gut, viele Besitztümer zu haben, während es schlecht ist, wenige weltliche Besitztümer zu haben, obwohl dies überhaupt nicht stimmt. Diejenigen, die viele weltliche Dinge wie Immobilien besitzen, sind oft die am meisten gestressten und ängstlichen Menschen der Welt. Ein klassisches Beispiel hierfür ist der Pharao, einer der reichsten und einflussreichsten Männer aller Zeiten, im Gegensatz zu dem, der nicht viele weltliche Dinge besaß: der Heilige Prophet Musa, Friede sei mit ihm. Man muss kein Genie sein, um herauszufinden, wem in beiden Welten geistiger und körperlicher Frieden gewährt wurde.

Eine falsche Einschätzung der Dinge führt dazu, dass Kultur, Mode und soziale Medien das eigene Leben bestimmen. Wenn man die falsche Person auf den Fahrersitz seines Autos lässt, gelangt man nicht ans richtige Ziel: Seelenfrieden und Frieden in beiden Welten. Infolgedessen verstaut ein Muslim seinen Glauben auf dem Rücksitz oder sogar im

Kofferraum des Autos und wendet sich ihm nur während seiner wenigen Gottesdienste und Rituale zu.

Wenn man jedoch in beiden Welten Seelenfrieden und Körperfrieden wünscht, muss man den richtigen Antrieb wählen, um das richtige Ziel zu erreichen: Seelenfrieden und Körperfrieden in beiden Welten. Der richtige Antrieb ist der Islam. Wenn man nach den Definitionen von Erfolg und Misserfolg, Gut und Böse lebt, die der Islam vorgibt, wird man den wahren Wert weltlicher Dinge richtig einschätzen und daher seine Bemühungen an der richtigen Stelle einsetzen und die Ressourcen, die einem gewährt wurden, richtig nutzen, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Allah, der Erhabene, der Herrscher der Herzen, der die Wohnstätte des Friedens ist, wird ihnen dann Seelenfrieden und Körperfrieden in beiden Welten gewähren. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Den Glauben stärken - 119

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Der Teufel versucht, die Menschen auf unzählige Arten in die Irre zu führen. Seine Fallen zu kennen kann einem dabei helfen, sie zu vermeiden. Kapitel 35 Fatir, Vers 6:

„In der Tat ist Satan euer Feind; betrachtet ihn also als Feind. Er lädt seine Gefährten lediglich ein, zu den Gefährten des Feuers zu gehören.“

Eines seiner größten Ziele besteht darin, die Erinnerung an den Tod, das Grab und das Jüngste Gericht zu vermeiden. Er weiß, dass die Erinnerung an den Tod einen dazu anregt, sich darauf vorzubereiten, indem man die Segnungen, die einem zuteil wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Qur'an und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt wird. Aus diesem Grund hat der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, die Muslime dazu ermutigt, sich oft an den Tod zu erinnern, da dieser die Freuden zerstört. Dazu wird in einem Hadith geraten, der in Sunan Ibn Majah, Nr. 4258, zu finden ist. Der Teufel versucht also, die Menschen davon abzuhalten, sich an den Tod zu erinnern, indem er sie an ihre nie endenden weltlichen Sorgen erinnert, sodass sie sich nicht ausreichend darauf vorbereiten.

Wenn man sich an seinen Tod erinnert, lenkt man sich davon ab, aus der Perspektive anderer darüber nachzudenken. Das heißt, man denkt über die Auswirkungen des eigenen Todes auf andere Menschen nach, zum Beispiel auf die eigenen Kinder. Auch wenn es nichts Schlechtes ist, sich um die Zukunft der eigenen Kinder zu sorgen, sollte ein Muslim dennoch nie vergessen, dass der Versorger und Erhalter seiner Kinder niemand anderes als Allah, der Erhabene, ist. Er benutzt für diesen Vorgang einfach die Eltern und kann diese leicht durch andere Mittel ersetzen. Zweitens lenkt das Nachdenken über den Tod aus der Perspektive anderer Menschen die Aufmerksamkeit einer Person davon ab, sich auf ihren Tod vorzubereiten. Stattdessen wird man ermutigt, in dieser Welt härter zu arbeiten, um mehr Reichtum und Besitz für seine Angehörigen zu erlangen und anzuhäufen, aus Angst, sie arm und bedürftig zurückzulassen, falls man stirbt. Dies lenkt einen wiederum davon ab, sich praktisch auf den eigenen Tod vorzubereiten. Man muss bedenken, dass es einen großen Unterschied macht, ob man vernünftig Reichtum für seine Kinder spart oder übertreibt, was die meisten Muslime tun.

Man muss diese vom Teufel inszenierten Ablenkungen hinter sich lassen und stattdessen wirklich aus eigener Sicht über den eigenen Tod nachdenken, um sich praktisch darauf vorzubereiten, auf das einsame und dunkle Grab, wo alle Verwandten, Freunde und weltlichen Besitztümer einen verlassen werden, und auf das Jüngste Gericht, wenn man den Konsequenzen seiner Taten allein gegenüberstehen wird. Kapitel 80 Abasa, Verse 34-37:

„An dem Tag, an dem ein Mann vor seinem Bruder fliehen wird. Und vor seiner Mutter und seinem Vater. Und vor seiner Frau und seinen Kindern.

Für jeden Mann wird an diesem Tag eine ihm angemessene Angelegenheit sein.“

Vielleicht kann man durch diese Reflexion dieser besonderen Falle des Teufels entgehen und sich praktisch auf diese unvermeidlichen Stadien der Existenz vorbereiten.

Den Glauben stärken - 120

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist allgemein auf der ganzen Welt zu beobachten, wie viele Menschen, beispielsweise Politiker, den Islam und seine verschiedenen Aspekte kritisieren, um Muslime davon abzuhalten, entsprechend zu handeln, und Nichtmuslime davon abzuhalten, ihn anzunehmen. Die Wahrheit ist, dass ihr Problem nicht der Islam oder ein Teil davon ist, wie etwa die Kleiderordnung für Frauen und Männer. Ihr Problem mit dem Islam ist die Tatsache, dass er nicht nur eine Reihe von Ritualen und Praktiken ist, sondern ein vollständiger Lebenskodex, der jeden Aspekt des Lebens eines Menschen beeinflusst, wie etwa sein persönliches, soziales, finanzielles, familiäres und berufliches Leben. Aber da diese Menschen nach ihren Wünschen leben wollen, dem Leben der Tiere und nicht nach einem höheren moralischen Verhaltenskodex, schmerzt es sie, wenn sie Muslime beobachten, die sich an den Verhaltenskodex des Islam halten, denn die praktizierenden Muslime lassen sie wie nichts anderes als Tiere aussehen, die nur leben, um ihre Wünsche zu erfüllen. Um ihr animalisches Verhalten zu verbergen, versuchen sie, Löcher in den Verhaltenskodex zu schlagen, den der Islam vertritt, obwohl jeder mit ein wenig gesundem Menschenverstand ihren armseligen Versuch sofort durchschaut, da der Islam eine logische, fehlerlose und aufrechte Lebensweise ist. Beispielsweise kritisieren diese Leute oft die Kleiderordnung, an die sich Frauen im Islam halten müssen. Obwohl zahllose Frauen, insbesondere im Westen, sich aus eigenem Willen nach den vom Islam vorgegebenen Normen kleiden möchten, bestehen diese Leute darauf, dass sie die islamische Kleiderordnung einhalten müssen, da sie Frauen unterdrückt. Jeder mit gesundem Menschenverstand kann klar erkennen, dass es an sich schon Unterdrückung ist, eine muslimische Frau daran zu hindern, sich nach den Lehren des Islam zu kleiden. Sie versuchen also, eine unterdrückte Person zu retten, indem sie sie weiter unterdrücken. Diese Leute behaupten auch, diese Frauen seien einer Gehirnwäsche unterzogen worden, was höchst

beleidigend ist, da sie behaupten, Frauen seien geistig schwach. Schließlich ist es seltsam, dass diese Leute ein Problem mit der islamischen Kleiderordnung haben, aber gegen keine andere Kleiderordnung ein Problem oder Einwände haben. Es gibt keine Institution, kein großes Unternehmen oder keine Organisation, die keine Kleiderordnung hat, wie Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser, die Armee, die Polizei, der Einzelhandel, Unternehmen und sogar die politischen Gebäude, in denen diese islamkritischen Politiker arbeiten. Sie kritisieren nie die Kleiderordnung all dieser Orte, die den Großteil der Welt umfasst. Dies macht deutlich, dass sie den Islam und seine verschiedenen Aspekte nur angreifen, um sich selbst davor zu schützen, als Tiere abgestempelt zu werden, da sie nur ihre eigenen Wünsche erfüllen und nicht nach einem übergeordneten Verhaltenskodex leben möchten.

Ein Muslim darf sich von solchen Leuten niemals täuschen lassen. Stattdessen sollten sie ihren Glauben stärken, indem sie die Lehren des Islam lernen und danach handeln, damit sie auch angesichts törichter Kritik fest entschlossen bleiben, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen. Gehorsam bedeutet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

Den Glauben stärken - 121

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist allgemein bekannt, dass ein Mensch in dieser Welt entsprechend seiner Bemühungen belohnt wird. Beispielsweise besteht ein Student, der nicht so hart lernt, vielleicht seine Prüfungen, wird aber wahrscheinlich nicht so viel weltlichen Erfolg haben, wie einen guten Job, wie ein Student, der härter lernt und deshalb eine bessere Note bekommt. Ebenso belohnt Allah, der Erhabene, die Menschen entsprechend ihrer Bemühungen, nicht nur entsprechend ihrer verbalen Glaubenserklärung und guten Absichten. Wenn beispielsweise diejenigen beschrieben werden, die im Jenseits Allah, dem Erhabenen, nahe gebracht werden, ist der erste Segen, der im folgenden Vers erwähnt wird, nicht ein hoher Rang im Paradies oder riesige Paläste, sondern Ruhe. Kapitel 56 Al Waqi'ah, Verse 88-89:

„Und wenn er zu denen gehörte, die [Allāh] nahe gebracht wurden, dann gibt es [für ihn] Ruhe und Fülle und einen Garten der Wonne.“

Denjenigen, die Allah, dem Erhabenen, nahe gebracht werden, wird vor allem Ruhe gewährt, weil sie sich in dieser Welt in Seinem Gehorsam ermüdet haben. Dazu gehört, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist.

So wie man also normalerweise weltlichen Erfolg entsprechend seiner Bemühungen in dieser Welt erhält, so wird man auch spirituellen Erfolg in dieser und der nächsten Welt entsprechend seiner Bemühungen und Absichten erhalten. Daher muss jeder Muslim entscheiden, wie viel spirituellen Erfolg er in dieser und der nächsten Welt erreichen möchte und dementsprechend in aufrichtiger Gehorsamkeit gegenüber Allah, dem Erhabenen, streben.

Den Glauben stärken - 122

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Einer der Hauptgründe, der einen Muslim davon abhält, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, was bedeutet, die Segnungen, die Er ihnen gewährt hat, auf eine Weise zu nutzen, die ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist, ist die passive und aktive Kritik und der Spott, dem sie von denen ausgesetzt sind, die nicht an Allah, den Erhabenen, glauben, oder von Muslimen, die einen schwachen Glauben haben. Diese beiden Gruppen schmälern die Hingabe und den Gehorsam der gläubigen Muslime, die sich dafür entscheiden, die Segnungen, die ihnen gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, anstatt sie auf eine Weise zu nutzen, die ihnen selbst gefällt. Sie überwinden ihre Wünsche und entscheiden sich dafür, dem Verhaltenskodex des Islam zu folgen, anstatt nach ihren Wünschen zu leben. Diejenigen, die den Wert des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, nicht zu schätzen wissen, der in beiden Welten Seelenfrieden und Körperfrieden mit sich bringt, glauben, dass diese ergebenen Muslime verrückt sind und aufgrund ihrer Haltung den Genuss der Annehmlichkeiten dieser Welt verpassen. Ihr Beispiel ist wie bei zwei Menschen, denen eine Mahlzeit angeboten wird, die köstlich aussieht. Aber nur einer von ihnen, derjenige, der Einsicht besitzt, erkennt, dass das Essen vergiftet ist. Sie warnen die andere Person davor, das vergiftete Essen zu essen, aber da sie von der Liebe zu weltlichen Dingen berauscht sind, ignorieren sie diesen Rat und essen das Essen, während sie glauben, dass der Ratgeber ein Narr ist, weil er das köstliche Essen nicht genießt.

Wer diese Einsicht nicht erlangt, wird von der praktischen Ausübung des Gehorsams gegenüber Allah, dem Erhabenen, abgehalten, wenn er von anderen passiv oder aktiv kritisiert wird.

Ein Muslim muss immer daran denken, dass Seelenfrieden und körperlicher Frieden in beiden Welten nur durch Gehorsam erlangt werden können. Allah, der Erhabene. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Ungehorsam gegenüber Ihm, indem man die Segnungen missbraucht, die einem gewährt wurden, führt jedoch nur zu Problemen in beiden Welten. Dies ist ganz offensichtlich, wenn man diejenigen beobachtet, die in weltlichen Wünschen und Begierden ertrinken. Kapitel 20 Taha, Verse 124-126:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird ein bedrückendes Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind wieder auferstehen lassen.“ Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast Du mich blind wieder auferstehen lassen, wo ich doch sehend

war?“ Er wird sagen: „So kamen Unsere Zeichen zu euch, und ihr vergaßt sie, und so werdet auch ihr heute vergessen sein.““

Zweitens muss ein Muslim danach streben, die Einsicht zu erlangen, die ihn von dieser Wahrheit überzeugt. Diese erlangt man, wenn man die Lehren des Islam lernt und danach handelt und wenn man die Konsequenzen der Entscheidungen anderer beobachtet, wie zum Beispiel, dass diejenigen, die sich in weltlichem Luxus ergießen, oft Angst, Stress, Depressionen und Selbstmordgedanken ausgesetzt sind. Diese Einsicht wird sicherstellen, dass man seinen aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, zu allen Zeiten aufrechterhält. Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 212:

„Für die Ungläubigen ist das Leben in dieser Welt schön, und sie verspotten die Gläubigen. Doch die Gottesfürchtigen stehen am Tag der Auferstehung über ihnen. Und Gott versorgt, wen Er will, ohne Rechenschaft abzulegen.“

Den Glauben stärken - 123

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich teilen möchte. Ein Teil des Glaubens, der an sich schon eine Prüfung darstellt, besteht darin, dass jemand, der Allah, dem Erhabenen, gehorcht, was bedeutet, dass er die Segnungen, die Er ihm gewährt hat, auf eine Weise nutzt, die Ihm gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, beschrieben wird, keine Garantie dafür hat, dass er greifbare Vorteile erhält, wie etwa eine offensichtliche Zunahme des Reichtums. Die Vorteile, die mit dem Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, verbunden sind, sind oft subtiler und werden im spirituellen Herzen erfahren, wie etwa das Erlangen von Seelenfrieden. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer schwachen Glauben besitzt, sucht oft greifbare Vorteile von Allah, dem Erhabenen, wie gute Gesundheit, ein schönes Haus und eine gute Karriere. Da der Islam diese Dinge nicht garantiert, hält der Teufel die Menschen oft ganz vom Glauben ab oder davon, zumindest nach ihrem Glauben zu handeln, wie bereits erwähnt. Diese Realität ist eine Prüfung, die ein Muslim erfolgreich bestehen muss, indem er starken Glauben erlangt. Dies beinhaltet das Erlernen und Handeln nach islamischem

Wissen, sodass man sich der unzähligen Vorteile sicher ist, die man in beiden Welten erhält, wenn man Allah, dem Erhabenen, gehorcht.

Darüber hinaus sollte man immer seinen gesunden Menschenverstand einsetzen und verstehen, dass echter Nutzen oft nicht greifbar ist, wie etwa eine positive Veränderung der geistigen Gesundheit und des Wohlbefindens. Eine Person, der die Welt zu Füßen liegt, wird sie gerne für diesen immateriellen Nutzen aufgeben. Ein Muslim darf sich daher nicht dazu verleiten lassen, greifbare Vorteile von Allah, dem Erhabenen, zu suchen, da diese nicht garantiert sind. Dies kann einen sogar noch weiter von Seinem Gehorsam abbringen, wenn man den gewünschten greifbaren Nutzen nicht erhält. Dies führt zu einem Verlust in beiden Welten. Kapitel 22 Al Hajj, Vers 11:

„Und unter den Menschen gibt es manche, die Allah am Abgrund anbeten. Wenn ihn etwas Gutes berührt, wird er dadurch beruhigt; doch wenn ihn eine Prüfung trifft, kehrt er sich ab. Er hat diese Welt und das Jenseits verloren. Das ist der offenkundige Verlust.“

Den Glauben stärken - 124

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Der Heilige Koran beschreibt zwei Arten von Zeichen, die auf die Wahrhaftigkeit des Islam hinweisen. Eine Art von Zeichen sind die Verse des Heiligen Koran und die anderen Arten von Zeichen finden sich in der Schöpfung. Jeder Mensch wird aufgefordert, über diese beiden Arten von Zeichen nachzudenken, um selbst auf die Wahrhaftigkeit des Islam zu schließen. Wenn man beispielsweise über die vielen perfekten Systeme im Universum nachdenkt, wie den perfekten Abstand der Erde von der Sonne, die perfekte Dichte der Ozeane, die es Schiffen ermöglicht, auf ihnen zu segeln und Meereslebewesen in ihnen gedeihen zu lassen, den Wasserkreislauf und vieles mehr, wird man auf die Einheit Allahs, des Erhabenen, schließen. Alle diese Zeichen stärken, wenn man sie erkennt, den Glauben an die verschiedenen Aspekte des Islam, wie die Einheit Allahs, des Erhabenen, die Auferstehung usw.

Oft werden diese Zeichen im Universum von der Wissenschaft bestätigt, was den Glauben an sie noch verstärkt. Auch wenn der Islam nicht wissenschaftlich bewiesen werden muss, kann man es dennoch wertschätzen, wenn dies geschieht.

Wissenschaftler haben beispielsweise nachgewiesen, dass sich ein Stern am Ende seines Lebens ausdehnt und rot wird. Interessanterweise wird am Tag des Jüngsten Gerichts, dem Ende des Universums, die Farbe des

Himmels rötlich erscheinen, was der Fall wäre, wenn die Sonne rot würde. Kapitel 55 Ar Rahman, Vers 37:

„Wenn der Himmel zerrissen wird und sich purpurn färbt, wie rotes Fell.“

Außerdem wird die Sonne am Tag des Jüngsten Gerichts bis auf drei Kilometer an die Schöpfung herangeführt. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sahih Muslim, Nummer 2864, zu finden ist. Diese Bewegung der Sonne kann auftreten, wenn sie sich am Ende ihres Lebens ausdehnt.

Wissenschaftler haben außerdem gefolgert, dass sich das Universum ständig ausdehnt. Man kann sich vorstellen, dass ein Objekt, wenn es weiter gedehnt wird und schließlich seine Bruchgrenze erreicht, auseinandergerissen wird und alles, was sich darin befindet, in verschiedene Richtungen verstreut wird. So wird das Ende des Universums im Heiligen Quran beschrieben. Kapitel 82 Al Infitar, Verse 1-2:

„Wenn der Himmel auseinanderbricht. Und wenn die Sterne gefallen und zerstreut sind.“

Es ist erstaunlich, wie sehr sich die Wissenschaft auf die Lehren des Islam geeinigt hat, die vor über 1400 Jahren offenbart wurden.

Ein Muslim muss auf beide Arten von Zeichen achten, um seinen Glauben zu stärken. Dadurch wird sichergestellt, dass er in seinem aufrichtigen Gehorsam gegenüber Allah, dem Erhabenen, fest bleibt, was bedeutet, dass man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wie es im Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dargelegt ist. Dies führt zu innerem und körperlichem Frieden in beiden Welten. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist – dem werden Wir gewiss ein gutes Leben verhelfen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Das Ignorieren dieser Zeichen führt nur zu schwachem Glauben und zum Missbrauch der Segnungen, die einem gewährt wurden. Kapitel 12 Yusuf, Vers 105:

„Wie viele Zeichen gibt es in den Himmel und auf der Erde, an denen sie vorbeigehen und denen sie keine Beachtung schenken.“

Dies führt zu Schwierigkeiten in beiden Welten. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Und wer sich von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird wahrlich ein deprimierendes [d. h. schwieriges] Leben bevorstehen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind versammeln [d. h. auferwecken].“

Den Glauben stärken - 125

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Ich dachte über die verschiedenen Arten von Muslimen in dieser Welt und ihr Verhalten nach. Diesem Gedanken zufolge können Muslime in drei Gruppen unterteilt werden. Die erste Gruppe ist die beste und besteht aus den Muslimen, die ihr Leben und ihren Besitz Allah, dem Erhabenen, übergeben und damit den Zweck ihrer Erschaffung erfüllen. Sie nehmen nur von der materiellen Welt, um ihre Bedürfnisse und Pflichten zu erfüllen, und widmen den Rest ihrer Bemühungen dem Erwerb und der Umsetzung von Wissen, damit sie ihren Glauben stärken und die Nähe Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten erlangen können. Äußerlich mag es so aussehen, als ob sie das Leben in dieser Welt nicht genießen, aber in Wirklichkeit finden sie darin mehr Frieden als die anderen Arten von Muslimen. Ihre Abrechnung am Tag des Jüngsten Gerichts wird durch die Barmherzigkeit Allahs, des Erhabenen, leicht sein.

Die zweite Gruppe besteht aus jenen Muslimen, die ihre Pflichten erfüllen und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, befolgen, ohne sich besonders anzustrengen, islamisches Wissen zu erlangen oder danach zu handeln. Sie widmen den Großteil ihrer Bemühungen dem Erlangen und Genießen der erlaubten Freuden dieser Welt. Da sie das Unerlaubte meiden, ist zu hoffen, dass sie im Jenseits die Vergebung Allahs des Erhabenen erlangen. Da sie sich jedoch der materiellen Welt hingeben, wird ihre Verantwortung lange währen. Und wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6536, warnte, wird jeder bestraft, dessen Taten unter die Lupe genommen werden. Extrem lange Zeit die

Schrecken des Jüngsten Gerichts mitzuerleben, weil man sich an der eigenen weltlichen Lebensweise erfreut, ist eine Form der Bestrafung.

Die letzte Gruppe von Muslimen ist die schlimmste, da sie ihr Leben nicht wie die beste Gruppe Allah, dem Erhabenen, widmen, aber auch nicht wie die zweite Gruppe die rechtmäßigen Freuden der materiellen Welt genießen. Diese Menschen horten stattdessen die weltlichen Dinge, die sie erwerben, ohne ihre rechtmäßigen Wünsche zu erfüllen. Diese Haltung führt dazu, dass sie zwischen den beiden anderen Gruppen stehen, was bedeutet, dass sie weder die rechtmäßigen Dinge dieser Welt genießen noch am Tag des Jüngsten Gerichts eine leichte Abrechnung haben werden, weil sie weltliche Dinge erworben haben.

Daher ist es für Muslime wichtig, nicht zu dieser letzten Gruppe zu gehören, da dies ein klarer Verlust wäre. Ein Muslim sollte versuchen, zur besten Gruppe zu gehören, aber wenn ihm das wirklich nicht gelingt, sollte er sich zumindest der zweiten Gruppe anschließen, indem er seine Pflichten erfüllt, nur die erlaubten Freuden dieser Welt genießt und auf die Vergebung und Gnade Allahs, des Erhabenen, hofft.

Den Glauben stärken - 126

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich mit Ihnen teilen möchte. Wenn man das gesegnete Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, betrachtet, wird man deutlich erkennen, dass er auf Schritt und Tritt seines Lebens geprüft wurde, obwohl er die beliebteste Schöpfung Allahs, des Erhabenen, war. Daher sind Prüfungen und Schwierigkeiten weder ein Fluch noch ein Zeichen eines elenden Lebens. Sie sind vielmehr eine Gelegenheit für einen Menschen, zu glänzen und eine reiche Belohnung anzuhäufen. Kapitel 39 Az Zumar, Vers 10:

„...dem Geduldigen wird seine Belohnung ohne Rechenschaft [d. h. ohne Begrenzung] gegeben.“

Dies muss man bei allen Prüfungen und Schwierigkeiten im Hinterkopf behalten, damit man, so wie er, geduldig und dankbar bleiben kann.

Obwohl der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, ständig mit Schwierigkeiten und Prüfungen konfrontiert war, war sein Herz dennoch in jeder Phase in Frieden. Diesen Frieden erlangte er, weil er die ihm gewährten Segnungen beharrlich auf eine Weise nutzte, die Allah, dem Erhabenen, gefiel. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„...Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Und Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, während er gläubig ist, dem werden Wir gewiss ein gutes Leben führen lassen, und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn [im Jenseits] entsprechend dem Besten geben, was sie zu tun pflegten.“

Wer es jedoch versäumt, ihm nachzueifern, wird nichts als ein dunkles und erstickendes Leben finden, selbst wenn ihm die Welt zu Füßen liegt.
Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Wer sich aber von meiner Mahnung abwendet, dem wird gewiss ein elendes Leben bevorstehen ...“

Daher kann der richtige Umgang mit den Segnungen, die einem gewährt wurden, den Unterschied zwischen Seelenfrieden und einem elenden Leben ausmachen, selbst wenn man Schwierigkeiten oder gute Zeiten erlebt.

Darüber hinaus widmete der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, sein Leben der Führung der Menschheit zur Zufriedenheit Allahs, des Erhabenen. Es ist wichtig für Muslime, in die Fußstapfen seiner Gefährten zu treten, die nach seinem Tod seinen Lehren treu blieben. Alle Muslime wünschen sich seine Gesellschaft im Jenseits, aber sie werden sie nur erhalten, wenn sie seinem Weg folgen. Eine Person wird nicht mit ihrem Gefährten enden, der einen bestimmten Weg gegangen ist, wenn sie einen anderen Weg einschlägt. Ebenso werden Muslime dem Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, im Jenseits nicht beitreten, wenn sie einen anderen Weg als seinen gehen. Dies kann nur erreicht werden, indem man sein gesegnetes Leben und seine Lehren lernt und danach handelt. Dies ist der Grund, warum keiner seiner Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, einfach mit seinen Worten seinen Glauben verkündete und davon absah, ihm praktisch zu folgen, da sie wussten, dass diese Haltung sie daran hindern würde, sich ihm im Jenseits anzuschließen. Dies war tatsächlich die Haltung der anderen Nationen, die behaupten, ihre Heiligen Propheten (Friede sei mit ihnen) zu lieben, ihnen jedoch nicht in der Praxis folgen. Aus diesem Grund werden sie sich ihren Heiligen Propheten (Friede sei mit ihnen) im Jenseits nicht anschließen.

Wenn man das gesegnete Leben des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) und im weiteren Sinne das Leben seiner Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) betrachtet, versteht man, dass ein Mensch nur dann eine sinnvolle, wertvolle und zielführende Existenz haben kann, wenn er den Zweck seiner Erschaffung erfüllt. Kapitel 51 Adh Dhariyat, Vers 56:

„Und ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie mir dienen.“

Dies wird nur erreicht, wenn man Allah, dem Erhabenen, praktisch gehorcht, indem man die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf Ihn wohlgefällige Weise nutzt, was im Heiligen Qur'an und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, erklärt wird. Einfach nur seinen Glauben mündlich zu bekunden, ohne dies durch physische Handlungen zu untermauern, ist wie eine Vase, die äußerlich schön aussieht, innen aber hohl ist. Dies wird in diesem Leben nicht zu einem sinnvollen Dasein führen, selbst wenn man im Jenseits im Paradies landet. Dies wird in einem Hadith angedeutet, der sich in At Tabarani's, Al Mu'jam Al Kabir, Hadith 182, Band 20 befindet und warnt, dass das einzige, was ein Mensch im Paradies bereuen wird, die Zeiten während seines Lebens auf Erden sind, in denen er Allahs, des Erhabenen, nicht gedacht hat. Gemeint sind die Zeiten während seines Lebens, in denen er seinen Schöpfungszweck nicht erfüllt hat, indem er die Segnungen, die ihm gewährt wurden, richtig genutzt hat. Aus diesem Grund verspüren viele Muslime, die lediglich ihre grundlegenden Pflichten erfüllen, dennoch eine Leere in ihrem Leben, eine Leere, die durch nichts gefüllt werden kann, außer durch die vollständige und praktische Erfüllung der eigenen Ziele.

Außerdem freuen sich die Menschen im Allgemeinen, wenn sie weltliche Dinge erben, wie etwa Reichtum von anderen. Aber der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hinterließ keinen Reichtum, den die Menschen erben könnten. Er hinterließ, wie die anderen Heiligen Propheten, Friede sei auf ihnen, Wissen. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Sunan Ibn Majah, Nummer 223, zu finden ist. Daher

müssen Muslime einen Teil dieses Erbes annehmen, wenn sie seine wahren Erben sein wollen.

Schließlich ist das Leben des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, das perfekte Beispiel dafür, wie ein Muslim seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und der Schöpfung erfüllen muss. Er ist die praktische Verkörperung des Heiligen Koran.

Daher müssen Muslime sein gesegnetes Leben studieren und danach handeln, um ihre Pflichten richtig zu erfüllen. Ohne dies ist kein Erfolg möglich. Kapitel 33 Al Ahzab, Vers 21:

„Wahrlich, im Gesandten Allahs hat es für euch ein hervorragendes Vorbild gegeben für jeden, der seine Hoffnung auf Allah und den Jüngsten Tag setzt und Allahs oft gedenkt.“

Und Kapitel 3 Alee Imran, Vers 31:

„Sprich [der Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm]: „Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir, [so] wird Allah euch lieben und euch eure Sünden vergeben ...““

Und Kapitel 4 An Nisa, Vers 80:

„Wer dem Gesandten gehorcht, hat Allah gehorcht ...“

Und Kapitel 59 Al Hashr, Vers 7:

„...Und was auch immer der Gesandte euch gegeben hat – nehmt es; und was er euch verboten hat – davon lasst ab ...“

Den Glauben stärken - 127

Mir ist ein Gedanke gekommen, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Aus dem Heiligen Koran lassen sich zahllose Lehren ziehen, die das religiöse und weltliche Leben eines Muslims beeinflussen. Zunächst einmal ist jedoch zu beachten, dass er nur demjenigen nützt, der seine drei Aspekte aufrichtig erfüllt. Der erste Aspekt besteht darin, ihn aufrichtig und regelmäßig zu rezitieren. Der zweite Aspekt besteht darin, ihn zu verstehen. Und der letzte Aspekt besteht darin, seine Lehren aufrichtig und gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) umzusetzen.

Eine der Hauptlehren des Heiligen Qur'an besteht darin, dass die Menschen den Zweck ihrer Erschaffung verstehen und danach streben sollen, ihn zu erfüllen, nämlich sich auf ihre Begegnung mit Allah, dem Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten.

Wenn ein Nichtmuslim diesen Zweck nicht erkennt, wird er nicht verstehen, warum er erschaffen und auf diese Erde gesetzt wurde. Dies wird dazu führen, dass er die Dinge und Menschen in seinem Leben falsch priorisiert. Er wird Dingen Bedeutung beimessen, die nicht so wichtig sind. Er wird sein Leben Dingen widmen, die im Gesamtbild sinnlos sind. Sein Essen, Trinken, Glück und Leid werden sich um diese Dinge drehen. Manche werden ein so niedriges Niveau erreichen, dass sogar andere Nichtmuslime erklären werden, ihr Leben sei ziellos und habe keinen wirklichen Zweck oder Sinn. Beispielsweise widmen viele ihr Leben und

ihre Bemühungen dem Drama, der Unterhaltung, dem Sport, Tieren, Pflanzen und ihrer Karriere. Auch wenn es eine gute Sache ist, seine Bemühungen einer rechtmäßigen Karriere zu widmen, darf dies niemals das ultimative Lebensziel werden. Diese Art von Person wird ihren Zweck nicht erfüllen und stattdessen ein zielloses und leeres Leben führen. Sie werden die Segnungen missbrauchen, die ihnen gewährt wurden, was sie daran hindert, inneren und körperlichen Frieden zu erlangen. Dies ist einer der Hauptgründe, warum Menschen, die großen weltlichen Erfolg haben, depressiv und selbstmordgefährdet werden. Wer glaubt, dass sein Leben wertvoll und bedeutungsvoll ist, wird niemals Selbstmord in Erwägung ziehen. Allein diese Überlegung ist ein Beweis dafür, dass das Leben dieser Art von Menschen ziellos ist, selbst wenn sie großen weltlichen Erfolg haben, da sie den Zweck ihrer Erschaffung weder verstanden noch erfüllt haben. Kapitel 59 Al Hashr, Vers 19:

„ Und sei nicht wie jene, die Allah vergaßen, so dass Er sie sich selbst vergessen ließ. Das sind die Trotzigen.“

Und Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„ Wer sich jedoch von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird gewiss ein elendes Leben bevorstehen ...“

Bei allem Respekt gegenüber Muslimen, die nur die grundlegenden Pflichten des Islam erfüllen, ohne sich Mühe zu geben, den Heiligen Qur'an und die Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu studieren und danach zu handeln, werden den Sinn ihrer Schöpfung und ihren Zweck auf dieser Erde nicht wirklich verstehen, da dieser nicht durch die grundlegenden Pflichten verstanden werden kann. Infolgedessen werden sie weniger als eine Stunde am Tag darauf verwenden, sich auf ihr Treffen mit Allah, dem Erhabenen, vorzubereiten, obwohl die Erfüllung der Pflichten nicht lange dauert. Selbst dies beruht in den meisten Fällen auf blinder Nachahmung anderer, beispielsweise ihrer Familie. Sie werden aufgrund mangelnden Wissens und schwachen Glaubens nicht wirklich verstehen, warum sie diese Pflichten erfüllen.

Ohne den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, werden sie sich ausschließlich auf diese Welt und den Genuss ihrer Segnungen konzentrieren, da sie nichts anderes als diese Welt sehen. In dieser Hinsicht gibt es keinen großen Unterschied zwischen ihnen und Nichtmuslimen, da ihre Bestrebungen, Hoffnungen, Ängste, Wünsche, Ziele und Zwecke dieselben sind. Dies ist offensichtlich, wenn man diese Art von Muslimen und ihre Aktivitäten zwischen ihren Pflichten beobachtet. Dies bedeutet nicht, dass sie in die Hölle kommen werden. Tatsächlich ist zu hoffen, dass sie das Paradies erreichen werden, da sie ihre Pflichten erfüllt und die großen Sünden vermieden haben. Aber aufgrund dieser Einstellung, d. h., weil sie ihren Zweck nicht verstehen und nicht darauf hinarbeiten, werden sie niemals wahren Frieden in dieser Welt finden, da sie ihre weltlichen Segnungen nicht auf die richtige Weise nutzen werden, selbst wenn sie sie auf rechtmäßige Weise nutzen, da sie sich ausschließlich auf diese Welt und ihre Freuden konzentrieren, da sie nichts anderes als diese Welt sehen. Kapitel 20 Taha, Vers 124:

„Wer sich jedoch von Meiner Erinnerung abwendet, dem wird gewiss ein elendes Leben bevorstehen ...“

Dieses Gedenken beinhaltet, die Segnungen, die einem gewährt wurden, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt. Dies ist nur möglich, wenn man seinen eigenen Zweck und den Zweck der weltlichen Segnungen versteht, die einem gewährt wurden.

Das Versäumnis, sich auf diese Weise zu verhalten, ist der Hauptgrund, warum viele Muslime, die ihren Pflichten nachkommen, oft über psychische Probleme wie Depressionen klagen, da sie Allah, den Erhabenen, nicht auf die richtige Weise gedacht haben, die zu Frieden in beiden Welten führt. Kapitel 13 Ar Ra'd, Vers 28:

„... Zweifellos finden die Herzen Frieden durch die Erinnerung an Allah.“

Selbst wenn diese Muslime im Paradies landen, haben sie aufgrund ihres Verhaltens den Sinn und Zweck ihrer Existenz auf dieser Erde völlig verfehlt. Ihr Beispiel ist das der Schüler, die von ihrem Lehrer eine Probeprüfung ablegen müssen. Manche Schüler bereiten sich fleißig darauf vor, während andere sie nicht ernst nehmen und kaum dafür lernen.

Selbst wenn beide Arten von Schülern die Prüfung bestehen, wird der Lehrer nur mit denen zufrieden sein, die sich darauf vorbereitet haben, da nur sie den Zweck der Probeprüfung verstanden haben. Ihr Zweck war es, die Schüler in die richtige Geisteshaltung zu versetzen, damit sie bereit sind, ihre echten Prüfungen in Angriff zu nehmen. Diejenigen, die sich nicht auf ihre Probeprüfung vorbereitet haben, haben sie vielleicht bestanden, aber sie haben den Sinn und Zweck der Probeprüfung völlig verfehlt. Dies ist das Beispiel der Muslime, die den Sinn ihres Daseins auf dieser Erde nicht verstehen, aber durch blinde Nachahmung anderer im Paradies landen. Sie sind wie eine schön verzierte Vase, die innen hohl ist. Aufgrund ihrer niederen weltlichen Bestrebungen erreichen sie nicht die hohe Stellung und Bestimmung, die ihnen von Allah, dem Erhabenen, gewährt wurde. Kapitel 95 At Tin, Verse 4-6:

„ Wir haben den Menschen wahrlich in bester Gestalt erschaffen. Dann machen Wir ihn wieder zu dem Niedrigsten der Niedrigen. Außer denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun ...“

Dies hindert sie daran, Frieden in dieser Welt zu finden, denn wer niedrige Ansprüche hat, wird sich über Kleinigkeiten und Unwichtiges aufregen. Er wird den Großteil seiner Bemühungen dem weltlichen Gewinn widmen, der ihm weder in dieser noch in der nächsten Welt nützt. Kapitel 18 Al Kahf, Verse 103-104:

„ Sollen wir euch die größten Verlierer hinsichtlich ihrer Taten mitteilen? [Sie sind] diejenigen, deren Anstrengung im weltlichen Leben vergeblich ist, während sie meinen, dass sie bei der Arbeit erfolgreich seien.““

Diejenigen, die sich bemühen, den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad zu studieren und danach zu handeln, Friede und Segen seien auf ihm, werden mit einer besonderen Wahrnehmung ausgestattet, mit der sie die Welt und ihre Existenz darin betrachten können. Diese Wahrnehmung wird es ihnen ermöglichen, den Zweck ihrer Erschaffung und ihren Zweck auf dieser Erde zu erkennen. Nämlich, sich auf ihre Begegnung mit Allah, dem Erhabenen, am Tag des Jüngsten Gerichts vorzubereiten. Diese Wahrnehmung wird ihnen klar machen, dass diese Welt und die Segnungen darin nur ein Mittel sind, um das Jenseits sicher zu erreichen. Das heißt, die Welt und die Dinge darin sind kein Selbstzweck. Dies wird sie ermutigen, jede Segnung, die ihnen gewährt wurde, auf eine Weise zu nutzen, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, da sie verstehen, dass Frieden und Erfolg in beiden Welten nur darin liegen. Kapitel 16 An Nahl, Vers 97:

„Wer Gutes tut, sei es Mann oder Frau, und gläubig ist, den werden Wir gewiss mit einem guten Leben segnen ...“

Sie werden alles und jeden in ihrem Leben gemäß den islamischen Lehren richtig priorisieren. Sie werden dem Wertvollen Wert beimessen und das ignorieren, was ignoriert werden sollte. Ihr Beispiel ist das eines Bibliothekars, der seine große Bibliothek von Büchern in der richtigen Reihenfolge organisiert, damit sie das gewünschte Buch ohne Stress leicht finden können. Derjenige hingegen, der die Dinge und Menschen in seinem Leben gemäß den Lehren des Islam nicht richtig priorisiert, ist wie der Bibliothekar, der seine große Büchersammlung in zufälliger Reihenfolge

anordnet. Infolgedessen wird das Finden eines einzelnen Buches für ihn zu einem Albtraum und einer Stressquelle, da er alle seine Bücher verlegt. Ebenso wird derjenige, der die weltlichen Segnungen wie Reichtum und Menschen, die ihm gewährt wurden, verlegt, nichts als Stress dadurch erfahren. Das ist derjenige, der den Zweck seiner Erschaffung und seinen Zweck auf dieser Erde nicht versteht. Das ist derjenige, der das Jenseits nicht wahrnimmt, selbst wenn er die grundlegenden Pflichten erfüllt.

Wie bereits erwähnt, wird die Wahrnehmung, die der Heilige Quran einem Menschen vermittelt, ihm verständlich machen, dass alle weltlichen Segnungen, die ihm gewährt wurden, Mittel zum Zweck und kein Selbstzweck sind. Daher wird er niemals negativ davon betroffen sein, was er in dieser Welt gewinnt, verliert oder nicht erlangt, da alle Dinge nur Mittel sind. Die Mittel sind nicht wichtig, nur der Zweck ist wichtig. Im Gegensatz zu denen, denen es nicht gelingt, die richtige Wahrnehmung zu entwickeln, werden sie sich durch das Verständnis und Handeln nach dem Heiligen Quran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, nicht über die Dinge ärgern, die sie in dieser Welt nicht erlangen, da sie verstehen, dass ihnen alles, was sie in dieser Welt nicht erlangen, im Jenseits auf vollkommene und dauerhafte Weise gewährt wird. Diese Wahrnehmung wird es ihnen ermöglichen, die Welt zu betrachten, als wäre sie ein Tropfen im Vergleich zum endlosen Ozean des Jenseits, genau wie der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, in einem Hadith in Sunan Ibn Majah, Nummer 4108, riet. Daher wird es ihnen nichts ausmachen, wenn sie den Tropfen verlieren, da sie buchstäblich am Ufer eines Ozeans stehen, also des Jenseits. Kapitel 4 An Nisa, Vers 77:

„... Sprich: „Der Genuss dieser Welt ist gering, und das Jenseits ist besser für den, der Allah fürchtet...““

Dies bedeutet nicht, dass diese Art von Menschen die Welt verlässt. Vielmehr nutzen sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, und erlangen dadurch Frieden und Erfolg in beiden Welten.

In Wirklichkeit ist es diese Wahrnehmung, die auf dem Erwerb und der Ausübung islamischen Wissens beruht, die die Heiligen Propheten, Friede sei mit ihnen, und die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, zu den besten aller Geschöpfe machte, da sie verstanden, warum Allah, der Erhabene, sie schuf, und hart daran arbeiteten, dies zu erfüllen. Der große Gefährte Abdullah Bin Mas'ud, möge Allah mit ihm zufrieden sein, bestätigte, dass die Gefährten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die besten waren, weil sie sich mehr von der materiellen Welt lösten als alle anderen und sich mehr als alle anderen nach dem Jenseits sehnten. Dies wurde in Imam Abu Na'im Al-Asfahanis Hilyat Ul Awliya Wa erörtert Tabaqat Al Asfiya, Erzählung 278. Diese Haltung war auf die Wahrnehmung zurückzuführen, die ihnen gewährt wurde.

Durch diese Wahrnehmung und dieses Verständnis wurde ihr Leben vollständig, zielgerichtet und bedeutungsvoll. Durch ihre Wahrnehmung berührten ihre Bestrebungen die höchsten Himmel und infolgedessen wurden sie groß, da sie den Zweck ihrer Schöpfung verstanden und danach strebten, ihn zu erfüllen. Kapitel 6 Al An'am, Vers 162:

„ Sprich: „Wahrlich, mein Gebet, meine Opferriten, mein Leben und mein Sterben gehören Allah, dem Herrn der Welten.““

Wohingegen diejenigen, deren Blick auf diese niedere Welt beschränkt war, niederträchtig wurden, selbst wenn sie alles erlangten. Kapitel 10 Yunus, Vers 24:

„ Das Gleichnis des diesseitigen Lebens ist wie der Regen, den Wir vom Himmel herabsandten, damit die Pflanzen der Erde ihn aufnehmen und sich von ihm ernähren. Menschen und Vieh ernähren sich davon. Wenn die Erde ihren Schmuck angenommen hat und verschönert ist und ihre Bewohner meinen, sie hätten Macht über sie, dann kommt Unser Befehl bei Nacht oder bei Tag zu ihr, und Wir machen sie zu einer Ernte, als ob sie gestern nicht gewachsen wäre. So erklären Wir die Zeichen im Detail für ein nachdenkliches Volk.“

Diese Wahrnehmung und dieses Verständnis des Heiligen Koran und der Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, wird demjenigen gewährt, der aufrichtig danach strebt, sie zu verstehen und danach zu handeln. Wer dies versäumt, hat den Zweck seiner Erschaffung und den Zweck seines Daseins auf dieser Erde nicht verstanden, selbst wenn er im Jenseits das Paradies erlangen sollte.

Die drei oben besprochenen Menschentypen werden auch im Heiligen Quran zusammengefasst. Kapitel 56 Al Waqi'ah, Verse 1-11:

„Wenn das Ereignis eintritt... Und ihr werdet zu drei Arten. Dann die Gefährten der Rechten – was sind die Gefährten der Rechten? Und die Gefährten der Linken – was sind die Gefährten der Linken? Und die Vorläufer, die Vorläufer. Das sind diejenigen, die [Allāh] nahe gebracht werden.“

Schließlich sollte man immer im Hinterkopf behalten, dass die Lehren des Heiligen Quran in Kapitel 1 Fatihah zusammengefasst sind. Und die Zusammenfassung von Kapitel 1 Al Fatihah lautet, dass jeder Mensch von Allah, dem Erhabenen, gesegnet wurde. Derjenige, der diese Segnungen auf eine Weise nutzt, die Allah, dem Erhabenen, gefällt, wird in beiden Welten Frieden und Erfolg erlangen. Derjenige hingegen, der sie missbraucht, wird göttlichen Zorn auf sich ziehen und letztendlich in beiden Welten verlieren. Wenn man sich die richtige Wahrnehmung durch die islamischen Lehren zu eigen macht, wird diese Lektion klar. Kapitel 1 Al Fatihah, Verse 6-7:

„Führe uns auf den geraden Weg. Den Weg derer, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht den derer, die [Deinen] Zorn auf sich gezogen haben, oder derer, die in die Irre gehen.“

Bemühen Sie sich also, die Vorläufer einzuholen, indem Sie diese Wahrnehmung und dieses Verständnis übernehmen, indem Sie den Heiligen Koran und die Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, lernen und danach handeln, denn die Zeit in dieser Welt ist begrenzt und der Ruf zum Abschied steht bevor. Kapitel 10 Yunus, Vers 45:

„Und am Tag, da Er sie versammelt, wird es sein, als hätten sie nur eine Stunde des Tages verweilt ...“

Und Kapitel 3 Alee Imran, Vers 185:

„Jede Seele wird den Tod kosten, und euch wird euren Lohn erst am Tag der Auferstehung gegeben. Wer also vom Feuer entrückt und ins Paradies geführt wird, hat [seinen Wunsch] erfüllt. Und was ist das Leben in dieser Welt anderes als der Genuss von Täuschung?“

Unabhängigkeit - 1

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6470, riet der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm), dass jedem, der sich zurückhält, andere zu bitten, die Unabhängigkeit gewährt wird.

Es ist nicht schlimm, andere um Hilfe zu bitten, wenn man in Not ist, aber ein Muslim sollte sich diese Gewohnheit nicht aneignen, da dies zu einem Verlust des Selbstrespekts führen kann. Dies kann gefährlich sein, da jemand, der seinen Selbstrespekt verliert, eher Sünden begeht, da er sich nicht mehr darum kümmert, was Allah, der Erhabene, und andere über ihn denken. Wer andere unnötigerweise bittet, wird auch anfangen, sich auf die Hilfe anderer zu verlassen, anstatt darauf zu vertrauen, dass Allah, der Erhabene, ihm hilft. Auf Allah, den Erhabenen, zu vertrauen bedeutet, die Mittel, die einem gewährt wurden, auf rechtmäßige Weise zu nutzen und dann zu glauben, dass das Ergebnis, das Allah, der Erhabene, allein wählt, für alle Beteiligten das Beste sein wird. Daher sollte ein Muslim danach streben, alle Mittel zu nutzen, die ihm gewährt wurden, bevor er sich an andere um Hilfe wendet. Wer sich so verhält, dem wird von Allah, dem Erhabenen, die Unabhängigkeit von den Menschen gewährt.

Unabhängigkeit - 2

In einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7432, wies der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, darauf hin, dass Allah, der Erhabene, den Diener liebt, der unabhängig von der Schöpfung ist. Dies bedeutet, dass ein Muslim die Mittel, die ihm von Allah, dem Erhabenen, zur Verfügung gestellt wurden, wie etwa seine körperliche Stärke, voll ausschöpfen sollte, um seine Pflichten und Verantwortungen zu erfüllen. Er sollte sich nicht faul verhalten und unnötig Dinge von anderen verlangen, da diese Gewohnheit zu einer Abhängigkeit von ihnen führt und das Vertrauen in Allah, den Erhabenen, verringert. Man sollte fest daran glauben, dass, egal was passiert, das, was ihm zugeschrieben ist, ihm über fünfzigtausend Jahre vor der Erschaffung von Himmel und Erde zugeteilt wurde. Dies wird in einem Hadith in Sahih Muslim, Nummer 6748, bestätigt. Ein Muslim sollte sich darauf konzentrieren, seine Ressourcen, wie etwa seine körperliche Stärke, zu nutzen und darauf vertrauen, dass Allah, der Erhabene, ihm das Beste für ihn gewährt. Aus religiöser Sicht kann man fälschlicherweise von anderen abhängig werden, wenn man glaubt, eine Person, beispielsweise ein religiöser oder spiritueller Lehrer, würde einem durch seine Bittgebete und Fürbitte genügen, um in beiden Welten Erfolg zu haben. Diese Haltung fördert nur die Faulheit, da man glaubt, man könne sich frei verhalten, wie man wolle, und werde durch seinen spirituellen Lehrer dennoch in beiden Welten Erfolg haben. Ein Muslim muss diese Irreführung vermeiden und stattdessen in die Fußstapfen der Gefährten treten, möge Allah mit ihnen zufrieden sein, die die Gesellschaft des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, hatten, sich jedoch bemühten, Allah, dem Erhabenen, aufrichtig zu gehorchen, indem sie die ihnen gewährten Segnungen auf eine Weise nutzten, die Ihm gefiel. Dies ist die richtige Haltung, die man einnehmen muss.

Unabhängigkeit - 3

Ich hatte einen Gedanken, den ich teilen wollte. Es ist ganz normal, dass Menschen von anderen abhängig werden, beispielsweise von ihrer Familie. Obwohl es keine Sünde ist, Hoffnung in Menschen zu setzen, besteht für einen Muslim aufgrund seiner Unvollkommenheit immer das Risiko, enttäuscht zu werden, tatsächlich ist es unvermeidlich. Stattdessen sollten sie sich bemühen, sich auf Allah, den Erhabenen, zu verlassen. Dies wird nur durch seinen Gehorsam erreicht, indem er seine Gebote befolgt, seine Verbote missachtet und seinem Schicksal mit Geduld entgegentritt, da ein ungehorsamer Muslim nicht von Allah, dem Erhabenen, abhängig ist. Sie sollten dann ihre Pflichten gegenüber der Schöpfung erfüllen, ohne etwas im Gegenzug von ihnen zu erwarten oder zu hoffen. Dies wird dazu beitragen, ihre Abhängigkeit von ihnen zu beseitigen. Allah, der Erhabene, hat kristallklar gemacht, dass jeder, der sich durch seinen aufrichtigen Gehorsam richtig auf ihn verlässt, von allen Problemen befreit sein wird, denen er in beiden Welten begegnen könnte. Kapitel 65 At Talaq, Vers 3:

„...Und wer sich auf Allah verlässt, dem genügt Er...“

Da Allah, der Erhabene, zu seinen Versprechen steht, wird man, wenn man sich auf ihn verlässt, auch in Schwierigkeiten standhaft und fest sein. Aber wenn man sich auf Menschen verlässt, die dazu neigen, sich im Laufe der Zeit zu ändern, wird man wankelmüsig und kann nicht standhaft bleiben.

Je stärker der Helfer und die Zuflucht, desto stärker wird man selbst. Wenn ein Muslim Zuflucht bei Allah, dem Erhabenen, sucht, der Macht über alle Dinge hat, wird er durch aufrichtigen Gehorsam in der Lage sein, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Aber wenn er Zuflucht sucht und sich auf Menschen verlässt, die von Natur aus schwach sind, wird auch er angesichts der Schwierigkeiten schwach. Das ist wie eine Person, die während eines Sturms Zuflucht in einer stark befestigten Burg sucht, und eine andere, die Zuflucht in einer Strohhütte sucht. Man muss kein Genie sein, um zu bestimmen, wer die Schwierigkeiten des Sturms eher erfolgreich überwinden wird.

Religion der Leichtigkeit - 1

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 39, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, dass Religion einfach und unkompliziert sei. Und ein Muslim sollte sich nicht überfordern, da er sonst nicht in der Lage wäre, mitzuhalten.

Das bedeutet, dass ein Muslim immer ein einfaches religiöses und weltliches Leben führen sollte. Der Islam verlangt von Muslimen nicht, sich mit rechtschaffenen Taten zu überfordern. Tatsächlich lehrt er Einfachheit, die Allah, dem Erhabenen, am meisten geliebte Religion ist, gemäß einem Hadith in Imam Bukhari, Adab Al Mufrad, Nr. 287. Ein Muslim sollte zunächst danach streben, seine Pflichten zu erfüllen, die zweifellos in seiner Macht stehen, da Allah, der Erhabene, einem Muslim nicht mehr aufbürdet, als er tragen kann. Dies wird in Kapitel 2 Al Baqarah, Vers 286 des Heiligen Quran bestätigt:

„Allah verlangt von keiner Seele mehr, als ihre Fähigkeit es zulässt ...“

Als nächstes sollten sie sich etwas Zeit nehmen, um die islamischen Lehren zu studieren, damit sie nach dem Heiligen Koran und den etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) entsprechend ihrer Stärke handeln können. Dies zieht die Liebe Allahs, des Erhabenen, an, gemäß dem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6502.

Wenn ein Muslim dieses Verhalten beibehält, wird ihm so viel Gnade zuteil, dass er alle seine Pflichten gegenüber Allah, dem Erhabenen, und den Menschen erfüllen und Zeit finden wird, die erlaubten Freuden dieser Welt ohne Exzesse, Verschwendung oder Extravaganz zu genießen.

Auf diese Weise macht sich ein Muslim das Leben leichter. Und wenn er abhängige Personen hat, wie etwa Kinder, sollte er ihnen dasselbe beibringen und ihnen dadurch das Leben erleichtern. Sich selbst zu überfordern, macht das Leben schwer und kann einen dazu bringen, ganz aufzugeben. Und zu viel Entspannung wird das Leben schwer machen, da man durch Faulheit die Gnade Allahs, des Erhabenen, in beiden Welten verliert. Ein Gleichgewicht ist daher das Beste, und der Islam empfiehlt das immer.

Da der Islam einfach ist, sind die Gesetze und Verbote klar, leicht zu verstehen und leicht einzuhalten. Man darf sich und seinen Angehörigen die Dinge daher nicht dadurch verkomplizieren, dass man religiöses Wissen erforscht und danach handelt, das nicht in den beiden Quellen der Rechtleitung, dem Heiligen Koran und den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, verwurzelt ist. Wenn man sich strikt an diese beiden Quellen hält, wird man den Islam leicht verstehen und umsetzen können.

Schließlich sollte man im weiteren Sinne danach streben, sein weltliches Leben einfach zu halten. Dies wird erreicht, wenn man nach den materiellen Dingen strebt, wie etwa nach rechtmäßigem Reichtum, entsprechend den eigenen Bedürfnissen und Pflichten, und dabei

Extravaganz und Verschwendungen vermeidet. Je mehr man sich daran hält, desto entspannter wird das weltliche Leben. Wenn man dies mit einer einfachen Religion verbindet, führt es zu innerem Frieden und Erfolg in beiden Welten.

Religion der Leichtigkeit - 2

In einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6125, riet der Heilige Prophet Muhammad, Friede und Segen seien auf ihm, anderen das Leben leichter zu machen, anstatt es ihnen schwer zu machen. Und anderen frohe Botschaft zu verkünden und sie nicht zu erschrecken.

Ein Muslim sollte sich die Dinge immer leicht machen, zunächst für sich selbst, indem er islamisches Wissen erlernt und danach handelt, damit er seine Pflichten erfüllen, nach den etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) handeln und seine Bedürfnisse und die seiner Angehörigen erfüllen kann. Dadurch bleibt ihm genügend Zeit, um rechtmäßige Dinge zu genießen, ohne verschwenderisch oder extravagant zu sein. Ein Muslim sollte im Hinblick auf freiwillige rechtschaffene Taten entsprechend seiner Kräfte handeln und sich nicht überfordern, da dies im Islam verpönt ist. Dies wird in einem Hadith in Sahih Bukhari, Nummer 6465, empfohlen. Ein ausgewogener Ansatz ist immer am besten.

Darüber hinaus sollten Muslime es anderen leicht machen, insbesondere in religiösen Angelegenheiten, damit die Menschen dem Islam gegenüber keine Abneigung entwickeln und glauben, er sei eine belastende Religion, obwohl er eine einfache und leichte Religion ist. Dies wird in einem Hadith bestätigt, der in Imam Bukharis Adab Al Mufrad, Nummer 287, zu finden ist. Es ist wichtig, dies anderen beizubringen, insbesondere Kindern. Wenn Kinder fälschlicherweise glauben, der Islam sei eine schwierige Religion,

werden sie sich davon abwenden, wenn sie älter werden. Kindern sollte beigebracht werden, dass der Islam einige Pflichten mit sich bringt, deren Erfüllung nicht viel Zeit in Anspruch nimmt und ihnen viel Zeit lässt, um auf gute und gesunde Weise Spaß zu haben.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass es für einen Muslim nicht bedeutet, sich selbst oder anderen in religiösen Angelegenheiten die Dinge leicht zu machen und andere zu lehren, faul zu sein, da die Mindestpflichten jederzeit erfüllt werden müssen, es sei denn, der Islam befreit einen davon. Wer faul handelt, gehorcht nicht Allah, dem Erhabenen, sondern nur seinen eigenen Wünschen.

Ein weiterer Aspekt, anderen das Leben leicht zu machen, besteht darin, dass ein Muslim nicht seine vollen Rechte von anderen einfordert. Stattdessen sollte er die ihm gewährten Mittel, wie seine körperliche oder finanzielle Stärke, nutzen, um sich selbst zu helfen und es anderen leicht zu machen. In manchen Fällen kann die Nichterfüllung der Rechte anderer zu einer Bestrafung führen. Um es anderen leicht zu machen, sollte ein Muslim seine Rechte daher nur in manchen Fällen einfordern. Das bedeutet nicht, dass ein Muslim nicht danach streben sollte, die Rechte anderer zu erfüllen, aber es bedeutet, dass er versuchen sollte, die Menschen, denen gegenüber er Rechte hat, zu übersehen und zu entschuldigen. Beispielsweise kann ein Elternteil sein erwachsenes Kind von einer bestimmten Hausarbeit befreien und diese selbst erledigen lassen, wenn es die Mittel dazu ohne Probleme hat, insbesondere wenn das Kind erschöpft von der Arbeit nach Hause kommt. Diese Nachsicht und Barmherzigkeit wird nicht nur dazu führen, dass Allah, der Erhabene, barmherziger zu ihnen ist, sondern auch die Liebe und den Respekt der Menschen für sie erhöhen. Derjenige, der immer seine vollen Rechte

einfordert, ist kein Sünder, aber er wird diese Belohnung und dieses Ergebnis verpassen, wenn er sich so verhält.

Muslime sollten es anderen leicht machen und hoffen, dass Allah, der Erhabene, es ihnen in dieser und in der nächsten Welt leicht macht. Doch wer es anderen schwer macht, wird feststellen, dass Allah, der Erhabene, es ihnen in beiden Welten schwer macht.

Ein Muslim muss sich selbst und andere an die unzähligen Segnungen Allahs des Erhabenen erinnern und an die große Belohnung, die Er den Muslimen in dieser und der nächsten Welt gewährt, denen, die Ihm gehorchen, indem sie Seine Gebote befolgen, Seine Verbote meiden und dem Schicksal gemäß den Überlieferungen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) mit Geduld entgegentreten. Diese Vorgehensweise ist in den meisten Fällen wirksamer, um Menschen zum Gehorsam gegenüber Allah dem Erhabenen zu ermutigen. Nur in einigen Fällen, wenn jemand Wunschdenken nachgibt und Allah dem Erhabenen ungehorsam ist, während er erwartet, dass er Erfolg haben wird, sollte ein Muslim ihn vor den Konsequenzen seiner Handlungen warnen und ihm dadurch Furcht vor Allah dem Erhabenen einflößen.

Am besten ist ein Gleichgewicht, bei dem man auf Allah, den Erhabenen, hofft, um seinen Gehorsam zu fördern, und seine Furcht vor ihm, um Sünden zu vermeiden. Und wann immer man sich unausgeglichen fühlt oder andere beobachtet, die aus dem Gleichgewicht geraten sind, sollte ein Muslim entsprechend handeln, um sich selbst und andere wieder auf den richtigen Mittelweg zu bringen.

Religion der Leichtigkeit - 3

Ein Hadith in Sahih Muslim, Nummer 7129, besagt, dass der Heilige Prophet Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) bei der Diskussion religiöser Themen mit seinen Gefährten (möge Allah mit ihnen zufrieden sein) den richtigen Zeitpunkt wählen würde, da er sie weder überfordern noch langweilen wollte.

Auch wenn ein Muslim keine andere Wahl hat, als seine obligatorischen Pflichten zu erfüllen und die etablierten Traditionen des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu lernen und danach zu handeln, da dies der praktische Beweis für den Anspruch einer Person auf ihren Glauben ist, sollte dennoch jeder Muslim entsprechend seiner geistigen und körperlichen Stärke handeln und andere entsprechend ihrer geistigen und körperlichen Stärke behandeln, um sicherzustellen, dass er selbst weder die Nase voll hat noch andere des Islam überdrüssig werden.

Es ist wichtig zu verstehen, dass jeder Mensch einzigartig geschaffen ist und mit unterschiedlichen Segnungen und Gaben ausgestattet ist. Manche haben zum Beispiel die Kraft, freiwillig viel zu fasten, während andere dies nicht tun. Manche haben die mentale Kraft, den ganzen Tag mit dem Studium des Heiligen Koran und der Hadithe des Heiligen Propheten Muhammad (Friede und Segen seien auf ihm) zu verbringen, während andere dies nicht tun. Manche können den ganzen Tag über mit anderen über religiöse Themen diskutieren, während andere einfach nicht die Aufmerksamkeit oder mentale Kraft dazu haben. Das bedeutet nicht, dass

diejenigen, die nicht die Kraft dazu haben, schlechte Muslime sind, denn Allah, der Erhabene, wird jeden Menschen nach seinem Potenzial, seiner Kraft, seiner Absicht und den von ihm vollbrachten Taten beurteilen. Diese Diskussion bedeutet, dass Muslime nicht zu hart mit sich selbst oder anderen sein sollten, wenn es darum geht, sich freiwillig um religiöse Angelegenheiten zu bemühen. Ein Muslim sollte sich bemühen, sich Stück für Stück zu verbessern, um sicherzustellen, dass er nicht die Nase voll hat und nicht völlig aufgibt. Wenn einem Muslim die Kraft verliehen wurde, sich freiwillig um religiöse Angelegenheiten zu bemühen, sollte er Allah, den Erhabenen, preisen, da niemand außer Ihm ihm dies gewährt hat. Wer dies versteht, kann die Todsünde des Stolzes vermeiden, von dem schon ein Atom ausreicht, um einen in die Hölle zu bringen. Davor wird in einem Hadith gewarnt, der in Sahih Muslim, Nummer 265, zu finden ist.

Man muss es anderen, insbesondere Kindern, leicht machen, damit sie verstehen, dass der Islam eine einfache und unkomplizierte Religion mit wenigen Verpflichtungen ist, die alle darauf abzielen, ihnen dabei zu helfen, in beiden Welten Erfolg und Frieden zu erreichen.

Religion der Leichtigkeit - 4

Vor einiger Zeit habe ich einen Nachrichtenbericht gesehen, auf den ich kurz eingehen werde. Darin wurde über einen erfolgreichen nichtmuslimischen Geschäftsmann berichtet. Es wurde darüber gesprochen, wie er zu Beginn seines Geschäfts zu kämpfen hatte und wie viele Jahre der Anstrengung, des Stresses und der Opfer zu einem erfolgreichen Unternehmen mit einem Wert von mehreren Millionen Pfund führten. Es erinnerte mich an einen Vers des Heiligen Koran, der besagt, dass Allah, der Erhabene, die Bemühungen der Menschen niemals vergeudet. Kapitel 11 Hud, Vers 115:

„...Allah lässt den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen.“

Dieser Vers gibt Hoffnung, dass die Bemühungen nicht umsonst sind, solange man danach strebt, etwas Gesetzmäßiges und Nützliches zu tun. Wenn Allah, der Erhabene, die Bemühungen von Menschen, die nicht einmal an Ihn glauben, nicht vergeudet, warum sollte Er dann nicht die Muslime unterstützen, die an Seine Einheit und Herrschaft glauben? Wenn Allah, der Erhabene, die Bemühungen von Menschen, die nach der materiellen Welt streben, nicht vergeudet, wie kann Er dann die Bemühungen derjenigen vergeuden, die danach streben, im Jenseits Gutes zu erreichen?

Die Menschen sollten daher niemals aufgeben, in dieser und in der nächsten Welt Gutes zu erreichen. Leider haben einige Muslime nach einigen Härten aufgegeben, sich um ein rechtmäßiges Einkommen zu bemühen. Sie ziehen es stattdessen vor, Sozialleistungen zu beziehen und werden so zu einer Belastung für die Gesellschaft. Diejenigen, die einen rechtmäßigen Anspruch auf Sozialleistungen haben, sollten diese weiterhin in Anspruch nehmen, da dies ihr Recht ist. Aber diejenigen, die in der Lage sind, selbst Geld zu verdienen, sollten dies tun und einen Beitrag zur Gesellschaft leisten.

Dieser Vers ermutigt Muslime auch, weiterhin Gutes für andere zu tun, selbst wenn sie ihre Bemühungen nicht wertschätzen. Wenn jemand aufrichtig handelt, also um Allahs Willen, des Erhabenen, sollte er sicher sein, dass seine Bemühungen aufgezeichnet wurden und in beiden Welten belohnt werden.

Abschließend sei gesagt, dass ein Muslim bei jeder rechtmäßigen Handlung, sei sie weltlicher Natur wie etwa einer Geschäftsgelegenheit oder einer religiösen Tat, seine volle Anstrengung darauf verwenden sollte, im Wissen, dass Allah, der Erhabene, ihn dabei unterstützen und ihm früher oder später Erfolg schenken wird.

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten, und Friede und Segen seien auf seinem letzten Gesandten Muhammad, seiner edlen Familie und seinen Gefährten.

Über 400 kostenlose eBooks zum Thema „Guter Charakter“

400+ English Books / / كتب عربية / / Buku Melayu / / বাংলা বই / / Libros En Español / / Livres En Français / / Libri Italiani / / Deutsche Bücher / / Livros Portugueses:

<https://shaykhpod.com/books/>

Backup Sites for eBooks: <https://shaykhpodbooks.wordpress.com/books/>
<https://shaykhpodbooks.wixsite.com/books>
<https://shaykhpod.weebly.com>
<https://archive.org/details/@shaykhpod>

<https://www.youtube.com/@ShaykhPod/playlists>

Andere ShaykhPod-Medien

Hörbücher : <https://shaykhpod.com/books/#audio>
Tägliche Blogs: <https://shaykhpod.com/blogs/>
Bilder: <https://shaykhpod.com/pics/>
Allgemeine Podcasts: <https://shaykhpod.com/general-podcasts/>
PodWoman: <https://shaykhpod.com/podwoman/>
PodKid: <https://shaykhpod.com/podkid/>
Urdu-Podcasts: <https://shaykhpod.com/urdu-podcasts/>
Live-Podcasts: <https://shaykhpod.com/live/>

Folgen Sie dem WhatsApp-Kanal anonym für tägliche Blogs, eBooks, Bilder und Podcasts:

<https://whatsapp.com/channel/0029VaDDhdwJ93wYa8dgJY1t>

Abonnieren Sie, um täglich Blogs und Updates per E-Mail zu erhalten:
<http://shaykhpod.com/subscribe>



